

Wiesbadener Tagblatt.

53. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:
durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die
Post 2 M. 50 Pfg. vierteljährlich für beide
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

21,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:
Die einspaltige Zeile für lokale Anzeigen
15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. —
Reklamen die Zeile für Wiesbaden 50 Pfg.,
für auswärtig 1 M.

Anzeigen-Annahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächst erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 425.

Verlags-Preisnehmer No. 2962.

Dienstag, den 12. September.

Redaktions-Preisnehmer No. 52.

1905.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Verbandstag der Gewerbevereichte.

Am 18. und 19. September d. J. findet in Würzburg im Saale der Städtischen Schrammehalle die diesjährige Verbandssammlung des Verbandes deutscher Gewerbevereichte unter Teilnahme der deutschen Kaufmannsgerichte statt. Durch den Verband werden die meisten Gewerbevereichte vertreten, nachdem auch Berlin seinen Wiederbeitritt zum Verbands erklärt hat. Aus der reichhaltigen Tagesordnung interessieren die weitere Öffentlichkeit insbesondere die Referate von Cuno-Hagen und Hagenbach-Bischof-Basel über die Erfahrungen mit der Verhältnismäßig, und von Vogen-Gandburg und Glüdschmann-Breslau über die ersten Erfahrungen bei den Kaufmannsgerichten. Es wird ausdrücklich bekannt gemacht, daß die Verbandssammlung, ähnlich wie frühere Konferenzen, dem freien geistigen Austausch von Erfahrungen dienen soll. Die Referate sind im wesentlichen nur zur Einleitung der Debatte bestimmt und werden auch diesmal den Hauptteil für die Debatte freilassen. Um eine Vorbereitung für eine fruchtbringende Debatte zu ermöglichen, sind die Referate teilweise schon jetzt im Druck erschienen.

Es ist hier nicht der Ort, auf diese Referate im einzelnen einzugehen. Nur einen Punkt möchten wir herausgreifen. Magistratssekretär Dr. Glüdschmann-Breslau betont in seinem Referate die für die Handlungsgehilfen bestehende Schwierigkeit, in ihren Prozessen vor den Kaufmannsgerichten einen Vertreter zu erhalten, wenn sie selbst am Terminstage sich nicht mehr am Sitz des Gewerbevereichts befinden. Rechtsanwältinnen werden bekanntlich bei den Kaufmannsgerichten als Prozeßbevollmächtigte nicht zugelassen. Wenn nun auch, so meint Glüdschmann, die Klagen der Handlungsgehilfen meist aus dem Bureau eines Rechtsanwalts kommen, so lehne es doch der Rechtsanwalt „natürlich“ ab, seinen Klienten eine Terminvertretung zu besorgen. Nehme sich ein Handlungsgehilfenverband der Sache an, so laufe dessen Geschäftsleiter, besonders wenn er öfter als Vertreter erscheine, Gefahr, als geschäftsmäßiger Vertreter zurückgewiesen zu werden. Ein Kollege, der aus Gefälligkeit den Verhandelnden vertreten, finde sich nicht leicht, weil kein Chef gerne Angestellte zur Besorgung fremder Prozesse beurlaubt. So kämen dann oft an die Kaufmannsgerichte die Gesuche um Bestellung eines Vertreters von Amts wegen, denen auch nicht entsprochen werden könne. „Den Handlungsgehilfen“, so schließt Glüdschmann, „die vor Erlaß des Gesetzes so eifrig für die Aufhebung der Rechtsanwältinnen agitiert haben, ist dieser Pyrrhussieg wohl schon oft leid geworden.“

Es ist anzuerkennen, daß die Besorgung einer Terminvertretung den Handlungsgehilfen schon manches

Kopfzerbrechen gemacht hat und daß mancher von ihnen in große Verlegenheit gekommen ist, wenn er vor Erledigung des Prozesses den Ort seiner bisherigen Tätigkeit verlassen mußte. Uns ist sogar ein Fall bekannt, in welchem der Vertreter eines Handlungsgehilfen einen Teil der eingeklagten Kautions von der Gegenpartei in Empfang nahm und damit durchging. Immerhin liegt die Sache nicht anders wie bei den Gewerbevereichten, denn auch manche Arten von Gewerbegehilfen sind gezwungen, beim Wechsel des Arbeitgebers den Ort zu verlassen, um an einem anderen Orte eine Stelle anzunehmen.

Inbesondere aber ist darauf hinzuweisen, daß die vorhandene Schwierigkeit mit Hilfe der Gewerbe- und Kaufmannsgerichte selbst leicht aus der Welt zu schaffen ist. Zunächst ist es durchaus wünschenswert und entspricht den eigenartigen Verhältnissen bei diesen Sondergerichten, wenn sie in der Zulassung von Terminsvertretern möglichst weitherzig sind, insbesondere dann, wenn eine Partei den Sitz des Gerichtes verlassen hat. Die Gewerbevereichte und Kaufmannsgerichte haben keinen Anlaß, den Parteien die Prozeßführung zu erschweren. Sodann aber lassen sich Terminsvertreter leicht dadurch beschaffen, daß das Gericht einen der Gerichtsschreiber ersucht, Vertretung für auswärtige Parteien, die keinen anderen Vertreter haben, zu übernehmen. Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß die Gerichtsschreiber einem solchen Wunsche ihrer Anstellungsbehörde gerne stattgeben. Anderwärts wird ein solches Verfahren beim Gewerbe- und Kaufmannsgericht stets geübt, wenn eine auswärtige Partei sich keinen anderen Vertreter besorgen kann. Wo nach diesem Prinzip verfahren wird, ist natürlich die sonst vorhandene Schwierigkeit beseitigt.

Wir empfehlen, auf dem Verbandstag der Gewerbe- und Kaufmannsgerichte auf diesen Weg zu verweisen, damit nicht weiteren Kreisen die Freude an den sonst so beliebten Sondergerichten verlohren wird. Nebenbei bemerken möchten wir noch, daß gelegentlich auch einmal der Bureauvorsteher eines Rechtsanwalts als Terminsvertreter auftritt.

3. Deutscher Absinententag.

Freitagmittag am 12. Uhr wurde in Dresden der 3. Deutsche Absinententag durch den Vorsitzenden des Allgemeinen Deutschen Zentralverbandes zur Bekämpfung des Alkoholismus, Herrn Franziskus Hänel, Schriftsteller in Bremen, mit einer herzlichen Begrüßung der zahlreichen Anwesenden eröffnet. Herr Dr. phil. Reuber-Dresden übernahm sodann die Führung durch die Ausstellung. Sie zeigt eine reichhaltige Sammlung der Anti-Alkohol-Literatur, die verschiedenen wirklich alkoholischen Getränke, sowie die Arbeiten der verschiedenen Abstinenz-Organisationen. Ganz besonderes Interesse erregte die Sammlung: „Der Alkohol im Blickfeld“ und die umfangreiche Zusammenstellung des Herrn Lehrer May-Leipzig.

Am Vormittage des Samstag tagten nicht weniger als neun verschiedene Vereinigungen, unter anderen der Verein der Leiter der Abstinenzsanatorien, in welchem Herr Dr. Bieling-Friedrichroda in einem längeren Vortrage die Notwendigkeit begründete, in ärztlich geleiteten Sanatorien den Alkohol in die Apotheke zu

verbannen und die Durchführbarkeit dieser Maßregel nachwies. Die deutschen Vereine abstinenter Kaufleute, enthaltenamer Eisenbahner, abstinenter Studenten, die Landesgruppe Deutschland des Alkoholgenussverbundes, sowie der deutsche Bund abstinenter Frauen bieten ihre Jahres-Hauptversammlung ab. Die abstinenter Frauen beschloßen, sich mit einer Eingabe an den Reichskanzler zu wenden, um der Verfeinerung von alkoholischen Getränken als Liebesgaben nach den deutschen Kolonien Einhalt zu tun. In der Ausschussung des Deutschen Zentralverbandes gelangte ein Antrag des Inhalts zur Annahme, der Zentralverband wolle eine Eingabe an den Reichskanzler richten mit der Bitte, daß man bei der Ausübung von Kolonialbeamten enthaltenam lebende Bedorungen und für ein völliges Verbot der Abgabe von Alkohol an Eingeborene eintreten möge.

Nach 2 Uhr begann im Konzertsaal die Festtafel, an welcher sich 250 Personen beteiligten und wobei selbstverständlich der Alkohol gänzlich fehlte. Mehrere Tischreden, zum Teil humoristisch gefärbt, würzten das Mahl.

Nach 4 Uhr eröffnete Herr Schriftsteller Franziskus Hänel im aufbelegten großen Festsaal des Ausstellungspalastes die erste Hauptversammlung mit einigen begründenden Worten und übergab dann Herrn Geh. Reg.-Rat Dr. Viktor Böhmert den Ehrenvorsitz. Den ersten wissenschaftlichen Vortrag hielt Herr Dr. med. Strecker-Berlin über das Thema: „Erzeugt der Alkoholgenuss Verbrechen?“ Er wies hin auf die Tatsache, daß der Alkohol die Sinnesstärkung beeinträchtigt, die Urteilskraft schwächt, zugleich die Willenskraft vermindert, tierische Triebe in den Vordergrund treten läßt und somit den gefährlichsten Boden für Verbrechen schafft, wie durch die Statistik längst nachgewiesen worden ist. Das zweite Referat hatte Herr Dr. jur. Hermann Pöpperl, Vordirektor am Landgericht Hamburg, übernommen, es lautete: „Alkohol und Strafgesetzbuch“. Referent hob zunächst die Tatsache hervor, daß die Verbrechen durch den Alkoholgenuss gewaltig anwachsen, kommen doch durch ihn jährlich, niedrig gerechnet, 180 000 Totschläge vor den Strafrichtern.

Die Bier- und Weingegenden Bayerns seien daran besonders stark beteiligt. Es sei zu empfehlen, 1. die Trunkenheit als mitbedingenden Umstand bei Verbrechen und Vergehen gesetzlich auszusprechen, 2. die Trunkenheit, welche Verbrechen und Vergehen im Wege habe, als Abtreibung unter Strafe zu stellen, und zwar in schweren Fällen speziell unter die Strafe der Abweisung an die Landespolizeibehörde. Redner hielt es ferner für nötig, daß gegen das Verbrechen gegen Dr. med. Froehlich-Dien, dem man durch Ausweisung aus Preußen die Fortsetzung seiner Agitationsreise als Alkoholgegner unmöglich machte, öffentlich energisch Protest eingelegt werde, und zwar gerade einmal von einer Seite, die der Sozialdemokratie (zu der Dr. Froehlich politisch gehört) so geneigelt gegenüberstehe wie der Redner. Referent ging endlich mit aller Evidenz auf den Auspruch des Prinzen Ludwig von Bayern bei der Eröffnung der landwirtschaftlichen Ausstellung in München ein und empfahl dem Staate eine energische Bekämpfung des Alkoholkapitals; denn dieses lebe nicht von der Mäßigkeit, sondern der Unmäßigkeit der Konsumenten. An den mit höchstem Beifall aufgenommenen Vortrag schloß sich eine Aussprache an.

Abends 7 1/2 Uhr begann die 2. Hauptversammlung, welche zugleich als Begrüßungsabend gedacht war. Nach dem Willkommen des Vorsitzenden des Zentralverbandes und dem des Orts-Ausschusses, Herrn Schilling, begrüßte Herr Bürgermeister Wendt im Namen der Stadt Dresden und gab der freundlichen Begrüßung des Rates und des Stadtvorstandes-Kollegiums für die Tagung Ausdruck. Im Auftrage des Herrn Bischof-Bischof und mehrerer katholischen Abstinenzvereine sprach Herr Herrmann Reumann-Münster. Nach einem Dankesworte des Herrn Hänel begrüßte Herr Walms, der Sekretär des triest-englischen Zentralverbandes zur Bekämpfung des Alkoholismus, das Wort, um nach einer ziffernmäßigen Darstellung des Fortschritts seines Vaterlandes — der Mäßigkeit der Ausgaben für Alkohol beträgt trotz des Wachstums der Bevölkerung gegen 300 Mld. Mark — dem Zentralverbande die herzlichsten Grüße und Wünsche zu überbringen. Großem Beifall wurde, Hamburg, drückt als

Fenilleton.

(Nachdruck verboten.)

Ein kostbarer überseeischer Schatz.

Von Dr. Fritz Wille.

In diesem Jahre ist genau ein Jahrhundert verfloßen, seit der gemalte Forschungsreisende Alexander v. Humboldt Proben eines Schatzes, den er mit aus Nordamerika nach Europa gebracht hat, versucht und dessen Bedeutung nachgewiesen hat. Es war das kostbarste Düngemittel, der Guano, den heute schwer beladene Schiffe auf hoher See in gewaltigen Massen aus Chile und Peru — andere Guano erzeugende Länder kommen ihnen gegenüber wenig in Betracht — zu uns bringen.

Der Gebrauch jenes starken Düngers, der meist aus den Excrementen von Seevögeln besteht und unter dem Namen Guano bekannt ist, ist übrigens tatsächlich viel älter, als allgemein angenommen wird. Die Araber kannten schon im 12. Jahrhundert seine vorzüglichen Eigenschaften, und in Peru, dessen Küste gestade und Inseln weit aus die größten Guanolagerstätten aufzuweisen haben, kannte man seine Anwendung. Zeit vor der Ankunft der Europäer, jedenfalls vor dem Jahre 1200 n. Chr. Garcilasso de la Vega, der Vizekönig von Peru, erzählt, indem er den Reichthum der Gegend lobt, womit die alten Peruaner den Vögeln bauten und den Ackerbau ehrten, Ausführliches über die Guano-gewinnung mit. „Zur Zeit der Könige Inka war man so nachsam auf die Erhaltung der Vögel, welche den Guano bilden, daß es während ihrer Brutzeit bei Todesstrafe jedermann verboten war, die Inseln zu besuchen, damit diese Tiere nicht erschreckt und von ihren Nestern vertrieben würden. Ebenso war es bei der nämlichen Strafe verboten, zu irgend einer Zeit auf den Inseln oder anderswo diese Vögel zu töten.“ Die Insel war auf Befehl des Inkas einer Provinz zugeteilt, und

wenn jene groß war, zweien oder dreien zugleich. Es wurden dabei Grenzsteine gesetzt, damit die Bewohner einer Provinz nicht in das Gebiet einer anderen übergreifen konnten, und, noch genauer einteilend, wiesen sie mit ähnlichen Grenzbezeichnungen jedem Dorfe, jedem Bürger seinen Teil an, indem sie ungefähr schätzten, wieviel ein jeder nötig hatte. Bei Todesstrafe durfte kein Dorfbewohner von fremdem Gebiete Guano wegnehmen, denn es war Diebstahl; sogar von seinem eigenen Platte durfte er nicht mehr Guano wegführen, als ihm nach dem Bedarf seiner Grundstücke zugeschieden wurde; wer mehr nahm, wurde des Ungehorsams bestraft usw.“ Die spanischen Eroberer nahmen den Gebrauch der Urbewohner an, der sich bis heute erhalten hat.

Nach Europa und zwar nach Cadix, kam der peruanische Guano zuerst zu Anfang des 18. Jahrhunderts in kleinen Mengen, wurde aber damals, wie es scheint, nicht weiter beachtet. Chemisch untersucht wurde er zum ersten Male auf Veranlassung Alexanders v. Humboldts, der im Jahre 1805 einige Proben davon mit nach Paris brachte. Trotzdem durch diese, wie die folgenden Analysen die Bedeutung und Wichtigkeit des Guanodüngers glänzend dargelegt wurde, ließ doch die Einfuhr bedeutender Quantitäten noch lange auf sich warten. Bis zum Jahre 1840 waren nur wenige jaghafte Verluste gemacht worden; da endlich traf in England eine größere Ladung von 20 Fässern ein, welche eine Anwendung in größerem Maßstabe gestatteten. Vor dem glänzenden Erfolge, von dem auch die folgenden Berichte begleitet waren, verstummten alle kleinlichen Vorurteile, so daß in kurzer Zeit die Guano-einfuhr bis zu einer ungeheuren Höhe stieg. Nach Deutschland, wo man ihn indirekt über Großbritannien bezog, kam der erste Guano im Jahre 1841. Die erstaunlichen Erfolge, die die Landwirtschaft mit dem Guano erzielt, steigerten die Nachfrage ganz außerordentlich. 1856 wurden 324 000 und 1870 522 000 Tonnen nach Europa eingeführt.

Aus der erhöhten Nachfrage nach dem kostbaren

Vogeldünger entstand bald eine neue, vielversprechende Quelle des Schwindels. Hier wurde der echte Stoff verfälscht (von 20 Sorten fand der Chemiker Stöckhardt 14 gemischt, die besten darunter höchstens 3/4, die schlechtesten kaum mehr als ein Drittel soviel wert als guter, reiner peruanischer Guano!), dort wollte man neue unerforschliche Guanolager aufgefunden haben, die sich aber in der Regel qualitativ und quantitativ als wertlos erwiesen, wie an den übrigen Westküsten Amerikas, in Süd-Afrika, auf Amerikanisch-Polynesien usw.; denn der Dünger liegt an den meisten dieser Orte dünn, ist häufig mit vegetabilischen Stoffen durchsetzt und kommt überhaupt nur selten dem Peru-Guano an Güte gleich.

Über die Bildung des Vogeldüngers haben neuere Forschungen das klarste Licht verbreitet. Unser Landsmann Lilljand hat die Speises der Seevögel, von denen die massenhaften Excrementenanhäufungen an den Küsten von Peru herrühren, näher bestimmt; es sind nach ihm eine neu von Lilljand bestimmte Mövenart, der schwarze Scherenschnabel, Scharfzügel, Pelikan, Scharbe und vorzüglich aber der bunte Kormoran. Diese Vögel nisten auf unbewohnten Inseln und auf windgeschützten steilen Felsgebirgen und bringen die Ruhezeit am Tage und die Nacht dort zu. Ihre Menge ist so außerordentlich groß, daß sie große Flächen dicht bedecken und, wenn sie in Schwärmen aufsteigen, Züge bilden, die Wolken gleichen und für Augenblicke die Sonne verdecken. Ihre Nahrung besteht ausschließlich aus Seeinsekten, besonders Fliegen, die sich in endlosen Scharen in dem fast ewig ruhenden Meere aufhalten. Bei der ungeheuren Gefräßigkeit dieser Vögel, denen überdies die Nahrung nie mangelt, und der damit im Verhältnis stehenden Excrementenabsonderung begreift man leicht, daß im Verlauf von Jahrhunderten auf den im ganzen wenig umfänglichen Inseln so bedeutende Müllhaufen (Guano) gebildet wurden, daß sie zu den neueren geologischen Formationen gerechnet werden können.

Alexander von Humboldt hielt die Zeit von drei

namer ganz radikaler und großer Fanatiker seine Freude über das Gelingen des Dresdener Abstinenztages aus und hofft auf ein solches Wiederholen zu einem noch erfolgreicherem 4. Abstinenztag, der, wie er bemerkt, in Elberfeld stattfinden soll.

Im Namen der deutschen Abstinenz-Jugend überbringt Herr Emmerling und im Namen der abstinenten Studenten Herr Ruppert herzliche Grüße.

Nachher erhielt Herr Geh. Reg.-Rat Professor V. Böhmert-Dresden das Wort zu seinem Vortrage über „Die Reform der Gesellschaft“. Er betont unter anderem, daß die Abstinenz die Gesellschaft veredelt und eine größere Wirkung auf die Massen als die Mäßigkeit hat. Bildung und Besitz verflüchtigen, durch gutes Beispiel voranzugehen. Dann werden gesunde, reine und bessere Geschlechter lebensfähig heranwachsen! Vor dem Vortrage des Herrn Dr. Kraut, Geschäftsführer des deutschen Zentralverbandes, sang man gemeinsam das Lied: „Von den Bergen, von den Rufen“ von H. C. Wolff.

Herr Dr. phil. Kraut eröffnet durch ein reichhaltiges Zahlenmaterial den Beweis, daß die deutsche Abstinenzbewegung sich in den letzten Jahren in einer raschen, ungeahnten Weise ausgedehnt habe, wobei namentlich dem Outriggerorden ein großes Verdienst zuzuschreiben.

Verschiedene Telegramme gelangten zur Verteilung; das gleiche wurde ein solches an den bekannten Vorkämpfer G. Admisten in Hamburg abgefaßt.

Herr Dr. med. Meiner-Dresden geistete alsdann in einem durch laute Applausen unterbrochenen Vortrage die Schwächen in der Logik der unter dem Einflusse des Alkoholskapitals stehenden Verteidiger des Weins und Biergenusses. Zum Schluß ergriß der Verbandsvorsitzende selbst das Wort zu dem Vortrage: „Die deutsche Presse im Kampfe gegen den Alkoholismus“. Er wies auf die große Bedeutung der Presse hin, die aber auch eine große Verantwortung mit sich bringe.

Der Redner schloß in seinem Schlussworte der Hoffnung Ausdruck, daß die deutsche Presse, die bisher zur Hebung der deutschen Kultur so Hervorragendes geleistet habe, auch in dem Kampfe gegen den Alkoholismus nicht versage. Eine in diesem Sinne gehaltene Entschlossenheit fand einstimmige Annahme. Durch den Gesang eines patriotischen Liedes fand der Abend einen wirkungsvollen Abschluß.

Politische Übersicht.

Witte, Lambsdorff und die innerpolitische Lage in Russland.

g. Petersburg, 6. September.

Im Hinblick auf die Bedeutung, die Witte für die künftige Gestaltung der politischen Verhältnisse in Russland haben dürfte, ist es von Wichtigkeit, zu wissen, daß der Minister des Innern, Graf Lambsdorff, wohl der einzige zuverlässige Freund ist, den er in Regierungs-Freien besitzt, was auch in der ausländischen Presse in letzter Zeit gelegentlich behauptet worden sein mag. Als Witte im August 1903 den Posten eines Finanzministers auf Ersuchen des Zaren verlassen mußte, wurde es plötzlich einmütig um ihn, den früher fast alle in der Hofgesellschaft persönlichen Beziehungen umschmeißen hatten. Seine alten Freunde überließen ihn dem für Russland nichtsagenden Posten eines Ministerpräsidenten, ohne sich noch an ihn zu kehren. Ein einziger unter den hohen Staatswürdeträgern machte hiervon eine rühmliche Ausnahme: Graf Lambsdorff. Der Minister des Innern hat seine Fehler; er ist für einen Staatsmann eigentlich zu sanften Gemüts und etwas zu zaghaft in seinen Entschlüssen, aber er ist ein reiner Charakter, nicht wankelmütig; an dem einmal für richtig Erkannten hält er mit Zähigkeit fest und wenn er sein Vertrauen verleiht, der besteht es dauernd. Er ist Witte treu geblieben, in dem er allerdings nicht nur seinen Freund, sondern auch den Urheber seiner Ernennung zum Minister des Innern erlöste. Er scheute sich nicht, für den in Ungnade gefallenen ehemaligen Finanzminister öffentlich die Sympathien zu bekunden, die er immer für ihn hegte. Zum Friedensunterhändler war bekanntlich zuerst Nikolai ausgerufen. Da dieser seine diplomatische Laufbahn nur in Europa durchgemacht hatte, sah man ein, daß ihm ein Spezialist für asiatische Fragen zur Seite stehen müsse. — Hierfür schlug Graf Lambsdorff dem Zaren

Witte vor, worin dieser willigte. Als aber Nikolai die Mission ablehnte, der demnach in Aussicht genommene russische Gesandte in Konstantinopel, ebenfalls, mußte die russische Delegation vollkommen neu gebildet werden. Graf Lambsdorff wandte nun seine ganze Überredungskunst auf, um den Zaren zu bewegen, Witte die Führung der Unterhandlungen anzuvertrauen. Drei Tage schwankte der Zar hin und her, bis er nachgab. Während der Unterhandlungen traten oft Meinungsverschiedenheiten zwischen Witte und der Regierung in St. Petersburg auf; in jedem solchen Falle war Graf Lambsdorff auf dem Plan, um seinen Einfluß in den Dienst Wittes zu stellen. Auf Lambsdorff wird also Witte in dem schweren Kampfe gegen die auf seine neuerliche Stellung Anarbeitenden Intrigen am Hofe rechnen können. Ob ihren vereinten Anstrengungen diese Aufgabe gelingen wird, ist nicht sicher. Jedenfalls wird ihnen dies nicht ohne einen Druck durch das Ausland möglich sein. Wenn es beispielsweise möglich wäre, daß die Finanzwelt sich dahin einigte, die Schaffung konstitutioneller Zustände, und zwar in dem Umfange, wie es der Vorschlag der Samojew vorlag, für künftige Anleihen zur Bedingung zu machen, so wäre Wittes Position gesichert und die immer noch zu befürchtende blutige Revolution vermieden. Es besteht aber kaum eine Aussicht, daß so etwas geschähe und ohne dem würde selbst ein Regime Witte einen dauernden inneren Frieden nicht gewährleisten. Die Anforderungen des ehemaligen Finanzministers sind zu liberal, als daß er nicht fortgesetzt mit den Intrigen seiner reaktionären Widerlächer und einem unausgesetzten passiven Widerstande der gesamten Bureaucratie zu rechnen hätte; sie sind nicht liberal genug, um die Wünsche des Volkes befriedigen zu können. Nach alledem darf man seine Augen nicht dagegen verschließen, daß ein Ende der inneren Wirren nicht abzusehen und deren Auswirkung zu einer durchschlagenden blutigen Revolution nicht ausgeschlossen ist.

Die Revolution in Russland.

Die Unruhen im Kaukasus.

g. Petersburg, 9. September. Die Lage im südwestlichen Kaukasus wird immer schlimmer. Ohne Frage haben die Tataren augenblicklich die Oberhand. Der Gouverneur von Baku ist ohnmächtig, selbst in der Straße, wo er wohnt, dem Ungehörigen Einhalt zu tun. Auf sein eigenes Haus sind Schüsse abgefeuert worden, die Garnison ist von Tataren umzingelt. Schara, ein wichtiges Handelszentrum in der Nähe der türkischen Grenze, steht eine Belagerung durch die Tataren bevor und Balachany, eine Stadt mit 30 000 Einwohnern, 8 Kilometer von Baku entfernt, ist im wahren Sinne zerstört worden, wobei infolge eines Angriffes der Vanden auf das Militärlager über 1000 Tataren getötet oder verwundet wurden. Alle Rhythmanaderlogen und -Etablissemments im Balachany herum und 60 Prozent aller Niederlagen im Baku-Distrikt überhaupt sind durch Feuer zerstört. Die Tataren haben alle Bewohner eines armenischen Dorfes getötet, mehrere Dörfer sind von ihnen umzingelt und es kommt oft vor, daß Armenier sich gegenseitig töten, um einem schlimmeren Schicksal zu entgehen. Die Unruhen erstrecken sich bereits bis 100 Kilometer vor Tiflis. Die Eisenbahn zwischen Poti am Schwarzen Meer und Baku befindet sich auf einer Strecke von 350 Kilometer in der Gewalt der Rebellen und Russlands bester Verbindungswege mit Turkestan ist bedroht. Auch aus dem nördlichen Kaukasus kommen jetzt Nachrichten von Unruhen. Wenn also noch nicht alle Tataren im Kaukasus aufständisch sind, so wird dies bald der Fall sein, wenn die Bewegung

nicht schnell unterdrückt werden kann. Es ist noch nicht lange her, daß die persischen Behörden dem Generalgouverneur von Baku mitteilten, daß, wenn er nicht für Ruhe und Ordnung in seinem Distrikt Sorge, sie nicht verhindern könnten, daß die Tataren in ihrem eigenen Lande über die Armenier herfielen. Überall sind diese Vorgänge im Kaukasus nur diejenigen, die im Laufe der letzten Monate die zunehmende Verschärfung der Rassengegensätze in der hinfälligen Bevölkerung dieser Gegenden nicht verfolgten. Im Kaukasus, wo Russen, Türken, Juden, Armenier nebeneinander haften, ist es nie ganz ruhig. Vor allem leben Armenier und Tataren seit den ältesten Zeiten auf dem Kampfsoße, und um einen Tartarenanstand handelt es sich ja auch jetzt wieder. Die Tataren nähren sich hauptsächlich vom Ackerbau, sie stehen kulturell auf der tiefsten Stufe, ihre geistigen Fähigkeiten sind gering. Dagegen sind die Armenier ein arbeitssames, geschicktes und daher reiches Volk, das politisch organisiert ist, eine gut geleitete Presse hat. Vom Gesichtspunkte russischer Beamten aus gesehen, ist die Stimmung der Armenier durchweg revolutionär. Es ist um kein Wunder, daß die Tataren im wirtschaftlichen Leben gegenüber den Armeniern überall den kürzeren ziehen, weshalb sie diesen vorwerfen, sie benachteiligten sich des Handels und beuteten sie selbst aus. Der Bandalismus, der bei den Kämpfen in Baku zutage getreten ist, erklärt sich daraus, daß die Tataren noch durch die Ideen des Panislamismus fanatisiert sind. Die Behörden von Erivan haben ein unglückseliges Komplott entdeckt, das die Eroberung jenes Gebietes bezweckt. Nahe der durch den Aras gebildeten Grenze ist auf russischem Territorium ein Waffendepot versteckt worden, dessen Eigentümer, ein Wäselmann, seinen Neigungen genossen über die persische Grenze Waffen lieferte. Zudem betrieben die persischen Chonie von Kabin und die tartarischen von Kalkischewan von jeher gemeinschaftlich Propaganda für den Panislamismus. Baku war das Hauptzentrum dieser Propaganda. Die Tragweite der Unruhen ist noch nicht abzusehen, um so weniger, als sie nicht künstlich herbeigeführt, sondern in der Natur der Dinge begründet liegen. Der russischen Regierung kann auch nicht zum Vorwurf gemacht werden, daß sie es an ernsthaften Versuchen, geordnete, dauerhaft friedliche Zustände zu schaffen, habe fehlen lassen; um so schwerer wird es ihr auch bei bestem Willen sein, der Lage Herr zu werden, als die Tataren sich jedenfalls überlegen, daß es günstig für sie sein müsse, in einer Zeit zu rebellieren, wo das russische Reich unter den Folgen des Krieges mit Japan leidet und diese Überlegenheit am stärksten auf die Ostseite des russischen Meeres wirken. In Balachany sind übrigens vier Engländer in ihren Häusern eingeschlossen. Da der Gouverneur sich für ohnmächtig erklärte, sie zu befreien, hat der englische Gesandte in Petersburg die sofortige Entsendung von Truppen verlangt.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 12. September

— **Tägliche Erinnerungen.** (12. September.) 1683; Schleier entsetzt Wien. 1740: G. J. Jung-Stilling, Schriftsteller, geb. (Raffau). 1819: Karl Blücher (Friedrich). 1829: Wilhelm Feuerbach, Maler, geb. (Speyer). 1830: Grabbe, Dichter, † (Detmold). 1876: Anstossus Grün † (Graz). 1877: J. Rieg, Komponist, † (Dresden).

— **Anzeigen.** Herr Gymnasialdirektor Dr. Paulus zu Weiburg in nicht, wie irrtümlich erwähnt, der Adler der Anhaber, sondern der Adler der Ritter des Rhl. Ordens von

Sachverständigen für kaum hinreichend zur Bildung einer auch nur wenige Zentimeter hohen Guano-Schicht. Dieser Guano widerspricht die Verfüge Adm. Ein hundert Töpel, den er längere Zeit in Gefangenschaft hielt, lieferte ihm bei ziemlich spärlicher Nahrung täglich 3½ bis 5 Unzen Exkremente. Im Zustande der Freiheit kann dieses Gewicht bei der Leichtigkeit, mit der sich diese Tiere ihre Nahrung verschaffen, fast auf das Doppelte geschätzt werden. Angenommen nun, daß zwei Drittel des Gewichtes durch Verflüchtigung verloren geht, da in den Exkrementen der Urin mit inbegriffen ist, so bleiben von einem Vogel täglich 1½ bis 1¾ Unzen feste Substanz zurück. Dieser Gewichtsverlust ist gewiß nicht zu gering angegeben, wenn wir bedenken, daß die Exkremente durch die brennende Tropenhitze in kürzester Zeit mit einer festen Kruste überzogen werden, wodurch die Verdunstung der wasserigen und salzigen Teile behebend beschränkt wird. Auf diese schnell inkrustierte Masse, die bei dem gänzlichen Mangel an Regen an der peruanischen Küste nicht mehr aufgeweicht wird, häufen sich in kurzen Zwischenräumen immer wieder neue und lassen also einen nicht unbedeutenden Niederschlag. Wenden wir diese Beobachtungen auf einen bestimmten Fall an: die Insel Iquique hat 220 000 Fuß im Geviert und war mit einem jetzt abgetragenen, dreißig Fuß mächtigen Guanolager bedeckt. Wenn eine halbe Million Vögel (was bei dem dichten Nebeneinanderhocken derselben noch gering gerechnet ist) die Insel bewohnt und im Jahre, als Minimum angenommen, nur eine vier Linien hohe Schicht gebildet hätten, so wären elf Jahrhunderte mehr als hinreichend gewesen, dieses Lager aufzubauen; in drei Jahrhunderten also eine fast neun Fuß hohe Schicht. Diesen Schluß zu bekräftigen, erinnert Lachuzi beiläufig an die Quantitäten von Dünger, welchen etwa 50 Tauben in einem Schloß, der einige Monate lang nicht ausgefegt worden ist, erzeugt haben, und an die Exkremente-massen, welche eine gut gefütterte Gans in wenigen Tagen hervorbringt.

Die obersten Schichten, also die flüchtigsten Ablagerungen des Guano, haben eine weißlich-graue, zuweilen ganz weiße Färbung, so daß sie bei starkem Sonnenschein das Auge blenden und weithin in See sichtbar sind. Etwas tiefer ist der Guano mehr grau, ins gelblich-braune übergehend. Beide Schichten liefern den sehr geschätzten Guano blanco (weißen Guano). Weiter nach

unten wird die Schichtenbildung immer dunkler, zuerst hellgelb und braunlich, dann gelbbraun und rotbraun und endlich ganz dunkelbraun und chokoladenfarbig.

Auch die Dichtigkeit und Festigkeit der Guanomasse ist in den verschiedenen Ablagerungen eine sehr verschiedene. Die obersten (jüngsten) Schichten sind meist weich und zäh, ähnlich frisch aufgetragener Leinwand; weiter unten wird die Masse lockerer, pulverförmig, zuweilen zu großen Stücken zusammengeballt. Die untersten Schichten endlich tragen ganz den Charakter des Gesteins, haben einen kristallinen Bruch und sind ziemlich schwer zu bearbeiten.

Je nach den Fundorten, nach der Tiefe und dem Alter der Lagerung und nach klimatischen Einflüssen, denen die untersuchten Proben unterlegen waren, sind die chemischen Analysen des Guano außerordentlich verschieden ausgefallen. Der Guano ist desto wertvoller, je größer sein Gehalt an Ammonium, Phosphorsäure und Alkalien ist.

Am allgemeinen gedeiht der Guano nur gut, wo völlige Regenlosigkeit und mithin Mangel an Vegetation herrscht. Der Regen verwascht und entlastet den Dünger, nimmt ihm damit seine vorzüglichsten Eigenschaften und ist im allgemeinen der Bildung mächtiger Lager hinderlich. Wir finden deshalb den besten und verhältnismäßig meisten Guano auf den regenlosen Gestaden und Inseln Perus; fast an allen anderen Punkten der Erde, wo er in größerer oder kleineren Quantitäten gefunden wird, fehlen jene hauptsächlichsten Bedingungen zu seiner Güte.

Über das Ausgraben und die Einschiffung des Guano auf den Chincha-Inseln geben verschiedene Reisende ausführliche Berichte. Die Arbeiter beladen den Guano während der Nacht von 11—6 Uhr in der Frühe und graben ihn da, wo es ihnen beliebt. Begreiflicherweise da, wo es ihnen am wenigsten Schwierigkeiten macht. Die Lager werden in Zellen abgeteilt, in deren jeder ein Arbeiter mit dem stummweis ziemlich beschwerlichen Losbrechen des Guano beschäftigt ist. Der abgebrochene Schutt wird dann auf Sandkarren oder in Säcken zu den größeren, auf Schienenwegen rollenden Wagen gebracht, die ihn, zweieinhalb Meilen auf einmal, dem „Mangueras“ (Schläuchen) zuführen. Dicht am Meeresufer nämlich sind Wandungen von Rohrlechtwerk angebracht, zwischen die der Guano hingegossen

wird; von ihnen aus wird die Masse durch 25—30 Ellen lange, aus grobem Segeltuch gefertigte Schläuche (ähnlich den Leitungsröhren unserer Feuerwehren) in die am Ufer haltenden Boote (Lanchas) geleitet. An mehreren Punkten der Küste sind die Mangueras an weit über den Uferstand vorspringenden, durch Ketten und Taue oder durch Solzpfeiler getragene Brücken befestigt; ihre Stelle wird hier auch wohl durch lange Holztrichter ersetzt. Durch die Einrichtung solcher brückenartiger Vorbauten ist es möglich geworden, den Guano direkt in die Schiffe zu laden, was von großem Werte ist, da durch das Umladen aus den Lanchas sowohl Zeit, als Dünger verloren geht. Zu den unermesslichen Verlusten gehört z. B. der feine Staub, der beim Einschütten in die Schläuche entsteht und der von dem frischen, während des Tages und eines Teils der Nacht gährenden Winde in das Meer gestrichelt wird.

Daß für zivilisierte menschliche Wesen der Aufenthalt auf diesen Wirtshäusern ein großer — selbst die Ausdauer, hüten sich auf Guano gebaut — kein angenehmer ist, läßt sich denken. Der üble Geruch des Guano wird bereits mehrere Meilen weit in See verpflut. Die Inselbewohner, namentlich die Arbeiter, sind mit den feinsten „Pudre aller Guano“ parfümiert und über und über bedeckt und sehen braun wie die Vohrerher aus; doch soll der Gesundheitszustand ein äußerst günstiger sein. Das vorherrschende Übel ist Verleiden; dagegen sollen Augenkrankheiten im ersten Stadium sogar nach den Inseln kommen, um daselbst Seilung zu suchen, und in der Tat nach einem längeren Aufenthalte physisch wohlher zurückkehren.

Nach 26. Je nisten und brüten, ohne sich beirren zu lassen, die Rabe und aber Tausende von Seevögeln auf der Insel, und mittleren der Chincha-Inseln, gleichsam als — den sie die Vögel anfüllen, die der Mensch in ihr Lager reich geschlagen hat.

Aber 7. viel sie sich auch abmühen, mit dem maßlosen Verwüster, dem Menschen, halten sie nicht gleichen Schritt: es wird eine Zeit kommen, wo man keinen Guano mehr von den Chincha-Inseln holt, wo die peruanische Regierung keinen Keller mehr aus ihren erschöpften Guanolagern zieht. Wo bleibt da die weiße Färbung der alten Inseln?

181
182
183

Hohenjoller verließen worden. Diese Ordensauszeichnung erhielt auch Herr Provinzialrat Dr. Kaiser zu Kassel, früher Direktor der hiesigen Oberrealschule hier.

Das Sommerfest der nationalliberalen Partei, das vorgestern nachmittags um 4 Uhr „Unter den Eichen“ bei Herrn Gastwirt Ritter stattfand, wurde leider von der Ungunst der Witterung sehr beeinträchtigt. Aber trotz des ununterbrochenen Bindfadenregens, der sich zuweilen sogar in einem heftigen Wassersturz gipfelte, war die Teilnehmerzahl des Sommerfestes eine recht beträchtliche: der Saal war überfüllt, und als der Regen sich für einige Zeit auf ein weniger grillenhaftes Tröpfeln beschränkte und geschattete, daß der lediglich dem Amüsement und den Kindern gewidmete Teil des Festes ins Freie verlegt wurde, da erwies es sich, daß weit mehr Festteilnehmer vorhanden waren, als der Saal zu fassen vermocht hatte. Aus allen Richtungen zogen sie noch herbei, und nicht zuletzt kam die Jugend, die sich die reichlich vorhandenen Schenkungen mit gewohnter Begeisterung erkämpfte. Unter einem Arrangement von Vorposten und Palmen waren die Wästen Kaiser Wilhelms und Bismarcks aufgestellt. Die Kapelle der Achtundachtziger besorgte den musikalischen Teil. Die Begrüßung der Festgäste hatte Herr Rechtsanwalt Siebert übernommen. Herr Reichs- und Landtagsabgeordneter Kommerzienrat Bartling führte u. a. aus: Die nationalliberale Partei wolle in der politischen Friedenszeit ihren Mitglieðern Gelegenheit geben, sich auch persönlich näher zu kommen, und er gedachte dann des Kaisers, der getreulich durchgeführt habe, was er sich bei seinem Regierungsantritt unternommen. Die Rede schloß mit einem begeistert aufgenommenen Kaiserhoch. Herr Rechtsanwalt Siebert, der die Festrede hielt, schloß mit einem Hoch auf das deutsche Vaterland. Geradezu jubelnder Beifall wurde seinen Ausführungen gezollt und mit warmer Begeisterung stimmte die Versammlung das Hoffmann v. Fallersleben'sche „Deutschland, Deutschland über alles“ an. Häufige gesungene Darbietungen boten das Quartett des „Männergesangsvereins“ (die Herren Schuß, Müller, Gerhard und Alter), das Doppelquartett des Gesangsvereins „Gäcilia“, sowie die Herren Alter, Caesar, Gerhard, Sünke und Weyand. Abends wurde ein Feuerwerk abgebrannt. Das Schlusswort sprach Herr Rechtsanwalt Siebert.

Aus dem Manöver. Am Samstag bezog das Großherzoglich Badische Leibgrenadier-Regiment Nr. 100 aus Karlsruhe in Niedernhausen und in dem nahen Ober- und Niederhosenbach auf zwei Tage Quartier. Das 1. und 2. Bataillon in der Stärke von 900 Mann mit dem Regimentsstab und der Regimentsmusik sind in Niedernhausen einquartiert. Das Regiment feierte hier gleichzeitig den Geburtstag Seiner königlichen Hoheit des Großherzogs Friedrich von Baden. Die Mannschaften erhielten Freibier. Die Offiziere nahmen das Mittagmahl in der Pulvermühle ein. Während desselben konzertierte die Regimentskapelle, die weithin rühmlich bekannt ist, im Garten der Pulvermühle. Nach dem ersten Gang des Mahles brachte der Oberst des Regiments, Herr v. Henning auf Schönhoff, den Toast auf Seine königl. Hoheit den Großherzog aus. Die Musikkapelle spielte hierauf die badische Nationalhymne „Heil, Großherzog Friedrich, dir“ usw. Mit der Feier des Geburtstages des Großherzogs von Baden war zugleich die Feier des 50jährigen Jubiläums des hohen Herrn als Chef des Grenadier-Regiments verbunden. — Nachdem bereits am Mittwoch die Baderabteilung der Manövertruppen in Freudenloch eingetroffen war und sofort mit dem Verladen des vorräthigen Mehles begonnen hatte, rückte die ganze Kolonne in der Nacht vom Freitag auf Samstag in Limburg ein, um am Holzheimer

Weg ihre Zelte aufzuschlagen. Sofort wurden die Zelte aufgeschlagen und die mitgebrachten 12 Waggons in Pöge gebracht. Die Nachschicht der Bader rückte den Tag her und besorgte bald den ersten Schuß Brot, während die Tagsschicht ihre Quartiere aufsuchte. Um 1 Uhr kam diese an die Arbeit, welche bis 10 Uhr abends dauerte. Gestern früh um 5 Uhr trat die Tagsschicht wieder zur Arbeit an und batte bis 12 Uhr. Nachdem die ganze Mannschaft um 12 Uhr zu Mittag gegessen, wurden die Zelte abgelegt, alles eingepackt und der Zug ging gegen 2 Uhr nach Mühlen, wo sofort ca. 200 Zentner Mehl verbaden wurden. Noch gegen Abend wurde dann in Runkel mit der Arbeit begonnen. Die ganze Einrichtung der Feldbäckerei unterscheidet sich wesentlich von der früheren, besonders durch die fahrbaren Backöfen. Bewahrt sie sich in diesem Manöver, so soll sie beibehalten werden. — Gestern begannen nunmehr die eigentlichen Kaisermanöver. Für einige Regimenter, z. B. 116er, 118er, die 68er Artillerie, und Teile der heftigen, badischen und preussischen Kavallerie war bereits der Samstag ein Marschtag, die Regimenter sind westwärts über den Taunus gerückt, zum Teil über die Saalburg, Königstein, Falkenstein und durch den Kreis Uffingen. Letzterer Kreis war vorgestern von Kavallerie und Artillerie vollständig überfüllt. Mehrere Infanterieregimenter, z. B. die 168er (Hanau), 168er (Offenbach), 18er (Frankfurt), 80er (Homburg) verließen gestern früh per Bahn ihre Garnison und führen ins Manövergelände nach Wiesbaden, Langenschwalbach; die 168er wurden in die Gegend von Limburg beordert. Das ganze 18. Armeekorps trat gestern früh den Vormarsch gegen Coblenz unter dem Befehl des Korpskommandeurs v. Gishorn, an und hat gestern Abend auf der Linie Limburg, Bahnhöfen, Kirberg, Idstein, Hohenstein, Langenschwalbach Aufstellung genommen. Das 8. Armeekorps sollte nach seiner Parade, gestern nachmittags noch, über Bahn und Rhein ostwärts vorrücken. Heute Dienstag wird es wahrscheinlich nur zu Vorposten- und Kavalleriegefechten kommen, das Hauptgefecht wird sich Mittwoch abspielen, und zwar in der Gegend von Rastätten, Nießlen, Kagenelbogen, Bahnhöfen. Dienstag und Mittwoch werden fast sämtliche Truppenteile Bivak auf dem „Schlachtfeld“ beziehen.

Der kramme Grenadier. Ein eigenartiges Mißgeschick stieß bei der Homburger Kaiserparade einem Leibgrenadier des Großb. Bad. Leibgrenadier-Regiments aus Karlsruhe zu. Mag es sein, wie es will, war der Stiefel zu groß oder der Fuß zu klein, kurzum, der Leibgrenadier warf seine Beine so hoch, daß ihm ein Stiefel ausfiel, so daß er hinter seinem Regiment zurückbleiben mußte, um seinen verlorenen Stiefel wieder zu erhalten. Für diese kramme Heldentat wurde er von dem Publikum mit lautem Bravo und herzlichem Lachen begrüßt. Selbst die Herren Hauptleute, die hinter dem Regiment ritten, konnten sich kaum vor Lachen im Sattel aufricht halten.

Neuer Exerzierplatz. Die „Schierst. Btg.“ meldet, daß die Wästel in der Exerzierplatzfrage gefallen seien. Dessen Anlage in Schiersteiner Gemarkung sei beschlossene Sache und die von Bürgermeister Rehr protokollierten Verkaufsverhandlungen wären angenommen worden.

Kriegsgericht der 21. Division. Aus Gutmütigkeit lud der Musikföhrer Meßhof von der 2. Kompanie des Infanterieregiments Nr. 88 am 20. August den ihm bekannten Musikföhrer Ferdinand Schell von der 8. Kompanie desselben Regiments zu einem Wästel hier ein. Schell stahl dem Meßhof bei dieser Gelegenheit das Portemonnaie mit 9 M. Das Urteil lautete auf 4 Wochen strengen Arrest und Verweisung in die zweite Klasse des Soldatenstandes. — Der Musikföhrer Georg Pfeines von der 10. Kompanie des Musikföhrer-Regiments Nr. 80 hat am

18. August durch Unvorsichtigkeit beim Baden den vor ihm in der Söhlthausen liegenden Gefreiten Schneider durch einen Plagiatronenschuß am Kopfe verletzt. Er wurde wegen unvorsichtiger Behandlung einer Waffe zu 3 Wochen Mittelarrest verurteilt.

Ein neuer Truppenübungsplatz? Mit Rücksicht auf den Umstand, daß die Anlage eines Truppenübungsplatzes für das 18. Armeekorps in den Gemarkungen Wermertshausen (Kreis Marburg) und Müddingshausen (Kreis Hefen) wegen der Höhe der Kosten wohl nicht in Erfüllung geht, beschloß die Wiesbadener Stadtverordnetenversammlung, das Generalkommando auf das sich hierzu vorzüglich eignende Hochplateau des Vogelsbergs aufmerksam zu machen. Es liegen hier keine Dörfer am Wege, und der durchweg mit Wald bestandene Grund und Boden gehört größtenteils dem Fiskus.

Eine Millionenerbschaft? Aus Köln, 9. September, wird gemeldet: „In Duisburg herrscht seit einigen Tagen Erregung. In Frankfurt a. M. starb vor etwa 15 Jahren ein mehrfacher Millionär, der sein Vermögen, ohne direkte Leibeserben zu haben, seinem einzigen Neffen hinterließ. Dieser ist jetzt auch gestorben, ohne verheiratet gewesen zu sein. So fällt nun das Vermögen den nächsten Verwandten der schon früher verstorbenen Ehefrau des Frankfurter Millionärs, einer geborenen Jendel aus Oedeoven, zu. Es handelt sich durchweg um kleinere Leute, die nimmere über Nacht zu Reichtum kommen.“ — Der Name des „mehrfachen Millionärs“ wird nicht genannt.

In eine unangenehme Situation hat sich dieser Tage die Frau eines hiesigen Geschäftsmannes gebracht, indem sie sich nachts um 11½ Uhr mit zwei Herren (angeblich Offiziere) im Café de Paris in Mainz befand und durch ihr auffälliges Benehmen die Aufmerksamkeit der Sittenpolizei von Mainz auf sich lenkte. Da sie der letzteren schon früher aufgefallen war, wurde sie zur Feststellung ihrer Personaler zur Wache gebracht. Dort legte sie sich den Namen einer Freundin, einer mit ihrem Manne in Scheidung lebenden Frau von hier, bei, was wohl unangenehme Folgen für sie haben wird.

Ein gefährlicher Betrüger hand gestern in der Person des öfters vorbestraften Agenten Hermann Schild, genannt Bötiger, von hier vor der Strafkammer. Nach den Straftaten, die ihm gestern zur Last gelegt wurden, gehört er zu den gewissenlosen Burschen, welche arme Leute unter der Vorpiegelung, ihnen gute Stellen zu verschaffen, um ihre letzten Nolgroschen bringen. Schild machte sich am Anfang dieses Jahres zuerst an den Dienstmann R. heran, erzählte diesem, er sei von einer Berliner Zeitung, die er einmal „Deutsche Rundschau“, das andere mal „Tägliche Rundschau“ nannte, als Buchhalter oder Prokurist engagiert worden mit dem Auftrag, in Köln und Frankfurt a. M. Filialen für den Vertrieb der Zeitung und Buchhandlungen größerer Stills einzurichten und für diese Zweigbüreau die nötigen Arbeitskräfte anzunehmen. Er nahm den Dienstmann als Bureauleiter für die Frankfurter Filiale an und versprach ihm einen Tagesverdienst von 5 M. Der beglückte Dienstmann bezahlte dem Schwindler eine Provision von 15 M. Fast gleichzeitig suchte Schild den Dienstmann Sch. auf, den er unter gleich günstigen Bedingungen gegen eine Provision von 25 M. als Bureauleiter für das Kölner Zweigbüreau engagiert. Daneben suchte er diesen Angeführten noch eine Ration von 600 M. herauszulocken und wahrscheinlich wäre ihm auch dieser Streich völlig gelungen — der Dienstmann hatte ihm schon entsprechende Wertpapiere anvertraut —, wenn nicht der Schwindler den ersten Dienstmann nach langem Nachsinnen den geheiten Einfall bekommen hätte, sich das Frankfurter Bureau einmal anzusehen. Er fuhr nach Frankfurt und wachte, woran er mit dem

Das zweite „Ich“ eines berühmten Dichters.

Von den Erfindungen und Lügen, die über bekannte Persönlichkeiten in der Presse umgehen, kann wohl ein jeder Mann mit einem halbwegs berühmten Namen genug erzählen, und erst ein so vielgelesener Dichter wie der englische Romanchriftsteller Hall Caine, dessen Bücher in Amerika eifrig gelesen werden und mit dessen Persönlichkeit sich die amerikanischen Wästel so reichlich beschäftigen! Von diesem „Doppelgänger“ nun, von dieser phantastischen und erdichteten Gestalt, die unter dem Namen Hall Caine durch die Zeitungen geht, spricht der Dichter selbst höchst launig in einem Toast, den er bei einer Festlichkeit hielt und den Harpers Weekly wiedergibt. Der Verfasser des „Verlorenen Sohnes“ nennt sich keinen berühmten, aber einen viel genannten Mann, und meint, es würde vielleicht interessieren, zu erfahren, wie wenig ähnlich ihm der Mensch sei, der an seiner statt seit 15 bis 20 Jahren in der öffentlichen Meinung herumgeschleppt werde. „Erstens ist mein „anderes Ich“ ein ungeschickter Geschichtenerzähler. Er berichtet von mir, was ich nie gesagt habe, und er schreibt unter meinem Namen Dinge, die ich nie geschrieben habe. Das wäre a kein Unglück, wenn seine Worte vernünftig und gut wären, aber sie sind immer einfältig und sinnlos. Ich habe die Unmöglichkeit, ihm zu widersprechen, längst eingegeben, und habe es seit langem ausgegeben, ihn zu verächtigen. Seine Lügen wachsen, werden groß und laufen durch die Welt; meine Entgegnungen bleiben bald unbeachtet. Mein „alter Ego“ ist so eitel wie ein Pfau. Gekennzeichnet stellt er Vergleiche an zwischen sich selbst und Dickens, Thackeray, George, aber seine wahnsinnige Selbstüberhebung scheint auch vor noch erhafteren Parallelen nicht zurück. Als ich zum ersten Male nach Amerika kam, erzählte er zu allgemeinem Erstaunen mit meinem eigenen Munde, mein Kopf gleiche dem Shakespeares und mein Gesicht habe Ähnlichkeit mit dem von Christus. Ich glaube, man würde die Geschmackslosigkeit und Frechheit dieses Vergleiches nicht glauben; doch die Zeitungen meldeten das alles als meine eigenen Worte. Mein anderes Selbst ist ein schrecklicher Narr. Als König Eduard uns die Ehre antat, die Insel Man, auf der ich wohne, zu besuchen, wurde von meinem Doppelgänger gemeldet, er habe neben dem König im Wagen geessen, ihm alles erklärt und gezeigt, und sich zwei Stunden mit ihm unterhalten. Beim Abschied sei er vor Verehrung in die Knie gesunken. Obwohl ich den König nicht einmal gesehen hatte, mußte ich doch ver-

ächtliche Bemerkungen über meinen Byzantinismus über mich ergehen lassen, und selbst von der Kanzel herab wurde ich wegen meines unwürdigen Benehmens gelacht. Mein Doppelgänger in den Zeitungen ist ein schamloser literarischer Varnum, der nicht nur anonyme Liebeshymnen auf sich selbst singt, sondern auch Leute über ihn zu schreiben veranlaßt, was mir doch eigentlich als eine Dummheit erscheint, da doch die Leute dann meistens schlecht über ihn urteilen. So veröffentlichte einmal der angesehenste Herausgeber einer angesehenen englischen Wochenchrift unter meinem Namen einen Artikel über mich selbst, von dem ich nicht ein einziges Wort geschrieben hatte; dahinter war die Karikatur einer Person, die mich darstellte und die einen Brief mit der Aufschrift: „Herausgeber“ in einen Kasten steckte, dazu sagte ich: „Ich wundere mich nur, wie das alles in die Zeitungen kommt!“ Außerdem ist mein Stellvertreter ein entsetzlicher Geizkragen, fast ein Schylö. Als ich mir ein Haus auf der Insel Man kaufte, brachten mehrere Blätter die Meldung, ich hätte mehrere arme Witwen aus ihren Wohnungen hartnäckig vertrieben, und man warf mir vor, ich bereicherte mich an dem Unlück anderer, hätte die ganze Insel fast in meinem Besitz und noch sieben kleinere dazu, und läste einen schrecklichen Terrorismus aus, wäre ein Ausläufer des Landes. Auf der anderen Seite ist mein Doppelgänger ein sentimentaler Idiot in Selbstangelegenheiten, der sein Geld verliert und verschwendet, und auf jeden Betrug hereinfällt. Daneben ist er ein lärmender alter Griesgram und Feind. Er hat mit seinen Dienstboten so schlechte Erfahrungen gemacht, daß er das ganze rückwärtige Geschlecht verachtet. Er soll die Frauen für eine tief unter den Männern stehende Menschengattung ansehen, und die Mutter, die zuerst eine Tochter gebiert, für ein unglückliches nutzloses Wesen halten. Ernsthafte Führer der Frauenbewegung sind gegen diese Äußerungen sehr erregt zu Felde gezogen. Schließlich ist mein Doppelgänger ein Betrüger und ein Dieb. Obwohl seine Bücher schon ohnehin völlig wertlos sind, stiehlt er sie doch aus den Blätern und Mitteilungen, die ihm arme Leute über ihr Leben und von ihren Ideen machen, zusammen. Ein Herr aus Chicago hat mir große Plagiate in einem der Bücher nachgewiesen und den Magistrat der Stadt veranlaßt, einen Haftbefehl gegen mich zu erlassen, wie auch gegen Edmund Rosand, von dem der Herr sich ebenfalls geschädigt glaubt. Wenn ich das nächste Mal nach Chicago komme, wird man mich vielleicht dort einsperren, und das alles wegen „meines Doppelgängers“.

Aus Kunst und Leben.

Pelzmoden für den Herbst.

Aus London wird geschrieben: Der Pelz verschwindet jetzt während des ganzen Jahres nicht aus den Toiletten der Modedamen. Galt es selbst im Sommer für vornehm, sein Pelzkleid zu tragen, so wird im Herbst der Pelz für Morgenspaziergänge oder Automobilfahrten, sowie überhaupt für die vornehme Promenadentour in notwendiger Bestandteil. Die Neuheit in dieser Saison sind schneeweiße Pelze, die man in langen Pelzinnen, Stölen oder Jacketts trägt. Weiße Fuchspelz ist dasjenige Material, das am meisten geschätzt wird. Ein Jackett aus fleckenlosem weißen Fuchs, das im Rücken bis zur Taille reicht und vorn in breit ausgehenden Enden verläuft, dazu ein Übertragen mit einer breiten Spitzenkrause und Spitzenapplikationen ist die eleganteste Herbsttoilette für Damen, denen Weiß steht. Weiße Fuchspelz steht jetzt höher in der Nachfrage als selbst der kostbarere Silber- und Schwarzfuchs, obwohl auch seine Dauerhaftigkeit nicht halb so groß ist als die der anderen Fuchspelze. Doch gilt natürlich auch anderer Fuchs als sehr fein; für ein Fell Silberfuchs werden 1800 bis 4000 Mark bezahlt und zu einer Stola sind zwei solcher Felle von nöten. Tadellos schwarzer Fuchs, der eine große Seitenfelle ist, kostet das Fell 16 000 M. Es werden jetzt sehr breite Koller und Tailenjacken aus Pelz getragen, die mit Sammet oder Leder einfaß zusammengeheftet werden und an Kragen und Stulpen mit prachtvollen Stickereien von Gold, Silber oder Bronzefärbung geziert sind. Schmale Boas sind ganz aus der Mode gekommen, man trägt Stölen, die in der Mitte sehr breit sind und nach den Enden zu spitz werden. Fobel, Seehund und Chinchilla behalten ihre Beliebtheit. Die Preise sind höher als jemals, und besonders für Fobel und Nerz werden 50 bis 80 Prozent mehr gezahlt als im Vorjahr. Natürlich sind die Pelzhändler darauf bedacht, gute und dabei billige Imitationen auf den Markt zu bringen. So wird jetzt sehr viel Wisam verkauft, der dem Sechundsfell so ähnlich aussehend erscheint, daß ihn nur Kundige davon unterscheiden können. Ein Wisam-Jackett, das in Sechundsart gearbeitet ist, kostet höchstens 400 M., während ein wirkliches Sechunds-Jackett zum mindesten 800 M. kostet. Die kommende Größe unter den Pelzen ist Nutria, das Fell des amerikani-

weihungsakt, dem der Oberbürgermeister und eine zahlreiche Gesellschaft anwohnte, hielt der demokratische Landtagsabgeordnete Bey eine Rede, worin er auch dem Stützgarter Konfession den Dank aussprach, weil es den evangelischen Geistlichen gestattet habe, auch im Krematorium ihres Amtes zu walten.

Luthers Taufkapelle in der Petrikirche zu Eisleben wird zum Reformationsfest neu der Benutzung übergeben.

Ein Überfall auf eine Zeitungsredaktion wurde in Bamberg verübt. Eine Reihe von sechs schon mit Zuchthaus bestraften Burschen suchte in die Redaktion und Wohnung des Redakteurs Schmitt von den „Bamberger Neuesten Nachrichten“ einzudringen, weil er eine Nachricht über einen Einbruchsdiebstahl, von der jene sich betroffen fühlten, veröffentlicht hatte. In der Wohnung und Redaktion wurden alle Fenster und Türen zertrümmert. Einer der Burschen war bereits in die Innenräume eingedrungen. Durch die Nachbarschaft und die Polizei gelang es dem Angegriffenen, den geplanten Anschlag zu vereiteln. Die ganze Stadt ist über den seltenen Vorfall in großer Aufregung.

Eine Windhose richtete in Raumburg in der Nacht auf Freitag große Verheerungen an den Häusern und in den Gärten an.

Ein eigenartiges Mißgeschick ist einem Einwohner von Elsdorf (Kreis Bergheim) widerfahren. Auf einer Fahrt von Köln nach dem Heimatort verfiel plötzlich sein Motorrad, so daß er auf der Bahn weiterfahren und sein Rad als Frachtaut aufgeben mußte. Dieser Tage erhielt er nun von der Güterabfertigung die Nachricht, daß sein Motorrad in Dürren zurückgehalten worden wäre. Er könne es in Empfang nehmen, aber nur gegen Zahlung einer Strafe von 600 M., da sein Rad noch Benzinfüllung hatte, dieses aber im Frachtbrieft nicht angegeben worden wäre!

Der Roman eines Chauffeurs. Die Entführung einer Dame aus den besten Ständen bildet gegenwärtig in den Kreisen der Berliner Gesellschaft das Tagesgespräch. Es handelt sich diesmal um ein nicht mehr ganz junges Mädchen, die einzige Tochter eines sehr von seinen Millionen lebenden früheren Großindustriellen, das seit etwa acht Tagen aus dem elterlichen Hause verschwunden ist. Mit ihr flüchtig geworden ist der 27 Jahre alte Max R., der bei dem Rentier als Chauffeur angestellt war. Die junge Dame — selbst eine leidenschaftliche Verehrerin des Autosportes — hatte sich in den Besitz des Gefährtes verklebt. Die Spuren des flüchtigen Liebespaares weisen nach Hamburg hin.

Schlimme Verwechslung. Ein Junge aus Kanger, der in einer Fabrik in Berlin beschäftigt war, verwechselte Sybil mit Sünaps. Er nahm einen so tiefen Trunk, daß er nach wenigen Stunden schon starb.

Im Scherz. In Weissenhof zirkelte ein 12jähriger Knabe „im Scherz“ auf einen gleichaltrigen Freund mit einem Revolver. Der Schuß ging los und traf den Freund ins Auge, das natürlich verloren ist. Immer die alte Geschichte.

Unvermutet unter den Lebenden erschienen ist der Arbeiter Sothiesenski aus Heide in Holstein. Vor etwa 1 1/2 Jahren trieb an das Ufer des Friedrichsflusses eine Leiche, die von der Frau des S. als die ihres Mannes, der wochenlang auf Weiden ging, festgestellt wurde. Jetzt erschien aber S. plötzlich wieder bei seiner Frau, und zwar, um sich lebendig schreiben zu lassen.

Mit „Paradeindringern“ waren die Berliner Polizeibureau der Friedrichsstraße und vor dem Halleschen Tor am Dienstag überfüllt. Kleine Knirpse waren es, die sich im Gewühl des Paradeverkehrs verirrt hatten und nach langem vergeblichem Umherlaufen schließlich von mittelgroßen Schulgelehrten mit nach der Polizeiwache genommen wurden. Aus allen Stadtgegenden waren die Kleinen herbeigeleitet, um dem Vorbeimarsch der Truppen zuzuschauen. So wurden Dienstagabend an der Ecke der Französischen- und Friedrichsstraße drei Burschen im Alter von 5 und 6 Jahren in ratloser Verwirrung angetroffen und nach der Polizeiwache gebracht. Sie waren aus dem „fernen Osten“ gekommen, um der Parade „beizunehmen“. Auf dem Rückwege hatten sich die drei verirrt. Am Belle-Alliance-Platz nahm ein jugendliches Geschwisterpaar, das ohne Mutterns Erlaubnis und ohne Kopfbedeckung aus dem „hohen Norden“ herbeigeleitet war, die Hilfe der Polizei in Anspruch.

Freigelassen. Der Mörder Garbed, der vor 14 Tagen auf Anzeige seiner eigenen Schwester wegen angeblicher Ermordung der Prostituierten Wipperf verhaftet wurde, ist wieder freigelassen worden, da ihm nichts beweisen werden konnte. Die Schwester soll hysterisch sein.

Ein Städtchen Wiedererlebung ist in Bischofsheim (Ostpreußen) am letzten Donnerstag dahin gegangen. Dort wurde die letzte Post unter Anteilnahme des ganzen Städtchens mit gewisser Feierlichkeit abgelassen. Nachdem dem Städtchen Bischofsheim nahezu 100 Jahre lang (1833) von den nächsten Bahnhaltungen, zuletzt von Bahnhof Bischofs, die freudigen und traurigen Nachrichten durch die Personen- und Briefpost zugegangen sind, trat sie am Donnerstag 7 Uhr 15 Min. die letzte Reise nach vorgenanntem Bahnhof an, da sie vom 1. September ab durch die Eisenbahn verdrängt wurde. Die Post, bespannt mit vier Pferden (sonst nur zwei) und mit Laub bekränzt, fuhr zum letzten Mal nicht nur wie üblich am Posthaufe vor, sondern machte einen Umzug durch die Stadt; einige Stephanuskinder ritten auf Pferden vor und bliesen auf Posthörnern das Lied: „Muß ich denn, muß ich denn, zum Städtle hinaus.“ Auf dem Marktplatz brachte ihr eine Musikkapelle ein Abschiedständchen dar.

Die Stürzerei, eine der ergiebigsten fröhlicher Jahre, ist auf der stürzenden Rehrung jetzt ganz zurückgegangen, denn in diesem Sommer ist bis jetzt bei Roffiten kein einziger Sturz gefallen worden. Der Grund scheint, nach dem „Wes.“, darin zu liegen, daß die Stürze an einer der inneren Eingeweide befallenden Krankheit leiden, die das Aussterben dieser so wertvollen Rasse nach sich zieht. Während der letzten Westwinde wurden viele tote Stürze, zum Teil ganz frisch verendet, auf den Strand geworfen.

Der Simphonietunnel wird nach der neuesten Meldung Anfangs Januar dem Betrieb übergeben.

Ein Protestkundmal. Als äußeres Zeichen für die Ohnmacht der Kirche in Frankreich wurde kürzlich während des freimaurer-Kongresses in Paris ein Denkmal für den Chevalier de la Barre enthüllt, einen Freidenker, der auf dem Scheiterhaufen verbrannt wurde, nur weil er eine Prozedur nicht begrüßt hatte. Das Denkmal

steht dicht neben der weißen, über die ganze Stadt leuchtenden Kirche du Sacré-Coeur, die erst vor wenigen Jahrzehnten an dieser exponiertesten Stelle von Paris erbaut wurde.

Lehrerstreik. Ein eigenartiger Streik droht in Krain. Nach pädagogischen Zeitungen beschloß die Landeslehrerkonferenz in Laibach den sofortigen Ausstand aller Lehrer Krains wegen der Verschleppung der Gehaltsregulierung.

Eine große Rattenjagd in Paris. Aus Paris wird berichtet: In den frühen Morgenstunden des Mittwoch konnte man in den Straßen und Boulevards in der Nähe des Ostbahnhofes in Paris ein seltsames Schauspiel sehen. Tausende von riesigen Ratten liefen erschreckt die Straßen entlang. Sie wurden von vielen Mägen tapfer angegriffen; aber diese kamen bei dem Kampfe nicht immer gut fort; viele wurden getötet. Die Ratten flohen schrecklich vor den Straßen; die Mägen stürzten, wo sie nur eine Lücke fanden, in die Abzugskanäle. Beim Abbruch einer hölzernen Rohrbrücke im Boulevard Sebastopol über dem Tunnel für die neue Untergrundbahn wurde ein alter Abzugskanal bloßgelegt. Hier muß das Hauptquartier aller Ratten in der Nachbarschaft gewesen sein. Das ganze Heer ergoß sich nun in die Straßen. Mehrere hundert Arbeiter verfolgten sie mit Stöcken und Spaten und töteten gegen 18 000 dieser Tiere. Die Bewohner der Umgegend sind sehr beunruhigt und fürchten sich, in ihre Keller hinunterzugehen.

Die riesige Steigerung des Bodenwertes in London zeigt wieder einmal der Verkauf eines Stückchen Landes gegenüber St. Jamesstreet und Piccadilly, für das, wie die englischen Blätter berichten, 680 M. für den Quadratfuß gezahlt wurden. Allerdings haben New Yorker Grundstücksbesitzer behauptet, daß in ihrer Stadt der Grund und Boden noch viel teurer ist; im Juni wurden dort für ein Stück Land an der Ecke der Wallstreet und des Broadway 2300 M. für den Quadratfuß gezahlt. Wenn man in London auch angibt, daß die Geschichte der Bodenwerte in New York etwas Abenteuerliches hat, so glaubt man doch, daß in seiner Stadt der Wert der Welt des Bodens so groß ist wie in London. In London hat man schon über 2300 M. für den Quadratfuß gegeben.

Selbstmord aus Melancholie. Miß Albany, eine Schulfachlehrerin in Landshut, vergiftete sich mit Karbolsäure. In einem Briefe, den sie hinterließ, gab sie als Grund des Selbstmordes an, daß sie vor vier Jahren ein Buch geschrieben habe, dessen Veröffentlichung sie vergeblich durchzusetzen versuchte. Sie glaube, das einzige Mittel, einen Verleger für das Buch zu finden, sei ihr Selbstmord.

Der Burengeneral Piet Cronje hatte sich zum Unternehmer einer Schan nach Art derjenigen Buffalo Bills angeworben und war damit in der New Yorker Gegend aufgetreten. Es wurden dabei verschiedene Szenen aus dem Burenkriege vorgeführt. Dabei geriet er in Verhandlungen mit der Polizei und machte schlechte Geschäfte. Jetzt droht er mit Prozessen gegen die Amerikaner, die an der Sache beteiligt waren. Einweilen hat er New York im Jorne verlassen.

Ein altes thüringisches Kirchenlied lautet nach den „M. N. N.“:

O lieber Gott, wir bitten dich,
Gib Frucht, Regen und Sonnenschein
Für Reis, Getreid, Schaf und Lohndienst.
Und wollen die anderen auch was ha'n,
So mögen sie es dir selber ha'n.

Lezte Nachrichten.

wb. Berlin, 11. September. Die Reichsbank erhöhte den Wechselkurs auf vier, den Lombardzinsfuß auf fünf Prozent.

wb. Belgrad, 10. September. Zu dem an der serbisch-türkischen Grenze gemeldeten Überfall wird amtlich erklärt: Bewaffnete Armanen und türkische Soldaten überfielen am Freitag, südlich des Dorfes Kurumlija, den serbischen Grenzposten, um sich in den Besitz zweier serbischer Wochenhäuser zu setzen. Die serbische Grenztruppe versuchte die Armanen zu vertreiben, mußte jedoch hiervon Abstand nehmen, weil sich auch die türkischen Soldaten in den Kampf mischten. Vor einem der beiden Wochenhäuser kam es zu einem blutigen Zusammenstoß. Als sich die den Grenzposten inspizierende serbische Kommission näherte, gaben die das Wochenhäuser besetzenden Armanen und türkische Soldaten eine Salve ab. Auf serbischer Seite wurden ein Gendarmen-Hauptmann, zwei Unteroffiziere und ein Infanterist getötet, ein Ingenieur, ein Unteroffizier und drei Infanteristen verwundet. Der sich hierauf entzündende Kampf, bei welchem das serbische Militär von den serbischen Grenzwohnern unterstützt wurde, endete gestern nachmittags mit dem Rückzug der Armanen. Die türkischen Soldaten folgten in ihre Wochenhäuser zurück, während die serbische Grenztruppe die serbischen Wochenhäuser wieder besetzte.

wb. Singapur, 11. September. Der am Rentriff festgekommene deutsche Kreuzer „Seeadler“ ist am Samstagabend unbeschädigt und ohne fremde Hilfe wieder los gekommen. Das Schiff setzt heute die Reise nach Ostafrika fort.

wb. Berlin, 11. September. Heute früh warf die Arbeiterfrau Fiedler ihren fünfjährigen Sohn aus einem Fenster ihrer im 5. Stockwerk in der Porststraße gelegenen Wohnung hinab und stürzte sich, nachdem sie selbst getrunken hatte, dann selbst hinab. Beide waren sofort tot. Der Beweggrund besteht vermutlich in ehelichen Zwistigkeiten.

wb. Pforzheim, 11. September. Robert Renhäuser von hier verunglückte gestern auf einer Radtour im nahen Murgal. Er stürzte vom Hochrücken ab, erlitt einen Genickbruch und war sofort tot.

Handelsteil.

Börsenspekulation. Die Börse hat die Diskonterhöhung, die jedenfalls stattgefunden haben wird, wenn diese Zeilen in die Öffentlichkeit gelangen, auf die leichte Achsel genommen, weil tägliches Geld bis jetzt sehr flüssig geblieben ist. Es wird aber darauf hingewiesen, daß diese Flüssigkeit lediglich daraus entstanden ist, weil bereits im voraus für große Geldbestände gesorgt wurde und die Geldgeber nur auf ganz kurze Termine Gelder ausleihen. Nun wird es sehr viel darauf ankommen,

wie sich die Seehandlung zum Herbsttermin stellt und ob ein Teil der recht erheblichen Beträge, die bis zum 20. und 27. d. M. ausgeliehen sind, zurückgezahlt werden müssen. Jedenfalls wird man gut daran tun, dem Geldmarkt volle Aufmerksamkeit zuzuwenden, meint die „F. Z.“, und unbedingt damit rechnen, daß wir im letzten Quartal des Jahres nicht nur teures Geld haben werden, sondern daß es auch voraussichtlich recht knapp wird.

Vom Berliner Kassa-Handel. Zum Schluß der vergangenen Woche ging es am Berliner Kassamarkt wieder recht lebhaft zu. Von den Eisenaktien waren Caro-Hegenscheidt, Gebr. Behler, Hagener Gußstahl, Milowitz je ca. 3 1/2 Proz., Rombacher 4 Proz., Hörder 3 Proz. höher. Bliesenbach haben weitere 5 Proz. gewonnen. Auch auf dem Gebiete der Metall- und Maschinenindustrie waren Steigerungen zwischen 3 und 5 Proz. zu beobachten. Andererseits haben Düsseldorf Eisenhütte 3 1/2 Proz. auf den ungünstigen Geschäftsbericht hin verloren. Russische Prämienanleihe stellte sich ca. 10 bis 15 Proz. höher gegen die letzte Notierung, die vor längerer Zeit erfolgte.

Russische Werte. Die russischen Staatsfonds sind zu Schluß der vergangenen Woche wieder gestiegen auf Gerüchte, daß Witte in den Vereinigten Staaten eine neue Anleihe vereinbart habe. Die Gerüchte sind ganz und gar unzutreffend. Schon als Witte tatsächlich mit New Yorker Bankiers während der Portsmouth Verhandlungen wegen einer neuen Anleihe konferierte, stellten die Bankiers Bedingungen, auf die der Staatsmann nicht einzugehen vermochte. Im übrigen würde es ja gar nicht schaden, wenn eine neue russische Anleihe einmal in Amerika untergebracht würde. Die russischen Bestellungen an Industrieerzeugnissen gingen ja doch nach Deutschland, denn die teure Ware der Amerikaner würden die Russen keinesfalls kaufen.

Oesterreichische Länderbank. Die Beteiligung dieser Bank bei der Sucrerie d'Egypte wird nun von der „N. Fr. Pr.“ auf 4 bis 5 Millionen Kronen geschätzt. Ein Teil davon soll, wie wir früher schon meldeten, durch Giros gedeckt sein. Im übrigen könnte die Bank durch die Société Générale ihr Geld bar zurückerhalten bis auf wenige hunderttausend Mark, die sie der genannten Gesellschaft als Kommissionsgebühr zu zahlen hätte. Es wäre der Bank nur zu empfehlen, diesen Schritt zu wählen, statt sich durch Prioritätsaktien bezahlt zu machen, was sich durch eine Reihe von Jahren hinziehen würde.

Miserate in Russland. Eine Miserate in Roggen ist nun in allen Gouvernements mit Ausnahme von 7 festgestellt. Den von der Miserate betroffenen Gouvernements sind mehr als 5 Millionen Rubel aus den Mitteln der Allgemeinen Reichs-verpflegungskapitalien zum Ankauf von Saatkorn überlassen worden.

Schwindel mit Amsterdamer Industrie-Palast-Losen. Die „F. Z.“ enthält ausführlichere Mitteilungen über einen Schwindel, den die Brüsseler Kreditbank versucht, mit diesen Losen zu inszenieren. Die Lose sind an sich so gut klassiert und haben in Amsterdam einen regelmäßigen Markt, doch sind zweierlei Serien ausgegeben, und zwar so, daß die 1867er Lose nach jeder Richtung hin wertvoller sind als die 1866er Lose. Die Brüsseler Kreditbank versucht nun die letzteren zu einem zehnmal zu hoch gegriffenen Preis auch in Deutschland an den Mann zu bringen. Es empfiehlt sich daher, wenn man sich derartige Amsterdamer Lose kaufen will, diese bei niemand anderem als bei einem heimischen oder doch deutschen Bankier zu kaufen.

Export nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika. In den Monaten Juli und August wurden aus dem Generalkonsulat Berlin für 8 741 540 M. Waren nach den Vereinigten Staaten exportiert gegen 7 281 447 M. im Vorjahr. Die Zunahme von ca. 1 1/2 Millionen Mark ist überhaupt als eine der größten zu bezeichnen, die jemals in dem Berliner Generalkonsulat in diesem Zeitraum vorgekommen ist. Es haben in den genannten zwei Monaten 752 Versendungen mehr stattgefunden als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Kleine Finanzchronik. In den nächsten Tagen werden Konferenzen über die Frage der Vergrößerungen der Bestellungen von Lokomotiven für die sibirischen und europäischen Bahnen Rußlands stattfinden. — Das Konsortium für die Übernahme der 4-proz. japanischen Anleihe von 1905 hat sich aufgelöst, und zwar mit einem Nutzen von ca. 2 Proz. — Die 5-proz. und 4-proz. Schuldverschreibungen der Naphtha-produktionsgesellschaft Gebr. Nobel in Petersburg, die sich trotz der beunruhigenden Nachrichten bisher gut gehalten haben, kamen an der Samstagsbörse in nennenswerten Beträgen an den Markt, die aber rasch zu 0,25 bzw. 0,40 Proz. niedrigeren Kursen Aufnahme fanden. Wenn aber die Nachrichten über die angerichteten Schäden in Baku und die Folgen derselben auch nur einigermaßen richtig sind, so werden weitere Rückgänge nicht zu vermeiden sein. — Die Hagener Textilindustrie (vorm. Gebr. Ehlers) wird für das abgelaufene Geschäftsjahr keine Dividende verteilen; im Vorjahr wurden 6 Proz. gezahlt. — Der auf den 28. d. M. berufenen Generalversammlung der Deutschen Garvin-Maschinenfabrik, Aktiengesellschaft in Berlin, soll u. a. Mitteilung nach § 240 H.-G.-B. (Verlustsaldo von mehr als der Hälfte des Aktienkapitals) gemacht werden.

Geschäftliches.

Ein Fingerzeig für Mütter!!!

gibt der nachstehende amtlich beglaubigte Brief: Frankfurt a. M., 7. Mai 1905. Auf Ihre Anfrage befinde ich mich, daß ich finde, das Violon einen günstigen Einfluß auf die Gesundheit meines strophulösen Kindes ausgeübt hat. Hochachtung Heinrich Spielmann. Unterschrift beglaubigt durch den Hgl. Notar Dr. Albert Hoff.

Violon (erhältlich in Apotheken und guten Drogenhandlungen, das halbe Flilo drei Mark) ist, fertig zum Gebrauch, das angenehmste und beste blutergussende Nähr- und Kräftigungsmittel in seiner Art, was menschliches Wissen bis heute erfand. Man lese die Berichte der Fachzeitschriften, Professoren, Ärzte usw.

Akademie Friedberg bei F 122
Frankfurt a. M.
Polytechn. Institut für Maschinen-, Elektro- u. Bau-Ingenieure, sowie f. Architekten.

MAIZENA Unübertroffen als Nährmittel für Kinder, Raschvollesenden und Kranke. Unentbehrlich für die Zubereitung von Kuchen, Puddings, Reisspeisen, Suppen, Saucen etc. Überall erhältlich.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 24 Seiten und 1 Sonderbeilage für die Stadt-Anfrage.

Leitung: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für Politik und Gesellschaft: W. Schulte vom Brühl in Wiesbaden; für den übrigen redaktionellen Teil: H. B. C. Schaeffer in Wiesbaden; für den Anzeigen- und Reklameteil: H. Bernau; beide in Wiesbaden. Druck und Verlag der S. Gellendberg'schen Hof-Druckerei in Wiesbaden.

 Telefon 2675.

In Morgenröcken und Matinées.

bringen wir in dieser Saison
die grössten Vorteile.

Vor Einkauf bitten wir um gefl. Besichtigung von wirklich geschmackvollen Façons zu

unerreicht billigen Preisen.

Morgenröcke	aus solidem Baumwollflanell, alle Grössen vorrätig,	Stück	3. 50
Morgenröcke	aus prima Velour und B. Lammfell, elegante Verarbeitung,	Stück 10.—, 8.— bis	5. 75
Morgenröcke	aus reinwollenem Tuch, Foulé und Lammfell, chic Façons,	Stück 35.—, 30.—, 25.—, 18.— bis	12. 00
Matinées	aus solidem Baumwollflanell und Velour	Stück 4.—, 3.50 bis	2. 65
Matinées	aus reinwollenem Lammfell und anderen reinwollenen uni Stoffen	Stück 9.—, 8.— bis	5. 50

Kinder-Kleider und Capes

für das Alter von 2—14 Jahren, in ungeheurer Auswahl

abnorm billig.

S. Guttman & Cie.,

Webergasse 8.

Montag, den 11., Dienstag, den 12., u. Mittwoch, den 13. d. M., jedesmal Vormittags 9 Uhr u. Nachmittags 3 Uhr beginnend, versteigere ich zufolge Auftrags der Firma **Gebrüder Dörner** dahier im Auktionslokale

23 Kirchgasse 23,

„Drei Kronen“,

nachfolgend verzeichnete fertige Herren- und Knaben-Garderoben, als:

Herren- u. Knaben-Anzüge, Paletots, Joppen, Hosen, Hosen und Westen,

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung ohne Rücksicht auf den realen Werth.

Georg Jäger, Auctionator.

Elektro-Renzen brennen am besten. Beim Guss wenig beschädigt, ver. Dtd. 50, 75, 85 u. 110 Pf. Nur allein bei: C. Tauber, Drog., Kirchg. 4. F128

Man verlange

Rheinwein-Essig

mit Rheinwein hergestellt

VON

TH. MOSKOPF in FAHR (Rheinland).

Vorzüglichste Fabrikate. Allseitig anerkannt. Zu haben in den meisten Colonialwaaren-, Drogen- und Delikatessen-Handlungen.

Kaiser-Panorama.

Täglich geöffnet von Morgens 10 bis 10 Uhr Abends.
Rheinstr. 97, unterhalb des Losenplatzes.

Jede Woche zwei neue Reisen.
Ausgestellt vom 10. bis 16. September 1905:
Serie I: Eine bequeme Reise in Frankreich. Interess. Städte u. Schlösser a. d. Loire etc.
Serie II: Die inter. Sehenswürdigkeiten der St. Peterskirche in Rom und die neueste Aufnahme Sr. Heiligkeit Papst Pius X.
Eine Reise 30 Pf., beide Reisen 45 Pf.
Kinder: Eine Reise 15 Pf., beide Reisen 25 Pf.
Abonnement zum beliebigen Besuch.

Telefon 3083.

Engl. spoken.

Elektr. Lichtbäder

in Verbindung mit Thermalbädern, anschliessend oomfortabel eingerichtete Ruhezimmer.

Erste derartige Anstalt Wiesbadens.

Aerztlich empfohlen gegen Gicht, Rheumatismus, Ischias, Influenza, Fettsucht, Asthma, Neuralgien, Lähmungen, Nervosität, Frauenleiden etc.

Eigene starke Kochbrunnenquelle im Hause.

Garantirt reine Thermalbäder ohne Süsswasserzusatz.

Badhaus

„Zum goldenen Ross“, Goldgasse 7.

Reelles Möbelgeschäft.

Wer wirklich gute Möbel kaufen will, wende sich Sedanplatz 7. Großes Lager in sämtlichen **Rasten- und Polstermöbeln** vom einfachsten bis zum modernsten Styl. Englische Schlafzimmer, polirt, von 300 Mk. an. Eigene Schreinerei, Tapezier- und Lackierwerkstatt. Einzelne Möbel werden nach Wunsch zu jedem Stuhl angefertigt, sowie Reparaturarbeiten prompt und billig besorgt. Zahlungsfähigen Käufern in Teilzahlung gewährt.

Anton Maurer, Möbelschreinerei, Sedanplatz 7, Galtestelle der Elektrischen.

Langgasse
42.

Seidenhaus M. Marchand

Langgasse
42.

Keine Waggonladung.

Keine Concursmasse.

Tadellose Ware, Neuheiten der Saison

finden Sie bei mir

zu wirklich billigen Preisen

Keine Ramschware.

Zurückgesetzte Stoffe

von 75 Pf. per Meter an.

Keine Partieware.

2397

Cäcilien-Verein zu Wiesbaden. E. V.

Im kommenden Winter sind zur Aufführung vorgesehen:

Das verlorene Paradies von Enrico Bossi
(erste Aufführung in Wiesbaden).

Elias von Mendelssohn.

Die Mathäuspension von Joh. Seb. Bach.

Anmeldungen zum Beitritt aktiver (singer) und inaktiver (hörender) Mitglieder werden bei dem Vereinspräsidenten, Landgerichtsdirektor **de Niem**, Adolfsallee 27, und in der Buchhandlung von **Moritz und Münzel**, Wilhelmstrasse 52, entgegengenommen, wo auch nähere Auskunft erteilt wird.

Beginn der Proben:

Dienstag, den 12. September, abends 8 Uhr,
im Saale der Oberrealschule, Oranienstrasse 7.
Dirigent: **Gustav F. Kogel**. F 370

Das Tagesgespräch!!!

Ist die unübertroffene Leistungsfähigkeit meiner Firma **D. Birzweig**, Schwalbacherstr. 30, 1. St., Co. 200 süddeutsche Herren-Anzüge (Gelegenheitslauf), moderne Stoffe, tadelloser Sitz, beste Waderverarbeitung aus allerersten Firmen, früherer Preis Mk. 30, 35, 40, 45, 50, jetzt Mk. 18, 20, 25, 30, 35, so lange Vorrath. Ansehen gestattet. Keine Verkaufsräume.
1. Stock, Schwalbacherstrasse 30 (Mittelfeite), 1. Stock.



Schloss-Brunnen Gerolstein

Tafelgetränk ersten Ranges.

Älteste Mineralquelle des Bezirks Gerolstein

Patentamtlich geschützt.

Aus vulkanischem Gestein seit Römerzeit empor sprudelnd.
Bekannt in allen Weltteilen.

Hauptniederlage: **Conrad Hock**, Körnerstrasse 4.

Telefon No. 2893.

Die Direktion: Gerolstein, Eifel.

F 67

Diadem-Selica-Sahne-Chocolade

sind 3 vornehme Speisechocoladen moderner
Geschmacksrichtung und stehen in erster
Reihe aller deutschen und ausländischen
Fabrikate.

Joh. Gottl. Hauswaldt, Magdeburg.

!! Ein Seidenwaren-Lager im Werte von Mk. 100,000!!

Das aus der



Concursmasse



Curt Fehrenbach's, des feinsten Seidenspecialhauses Barmens stammende Lager haben wir angekauft und kommt ab **Dienstag, den 12. September,**

zu wahren Schleuderpreisen

mit sonstigen Gelegenheitskäufen in unseren extra dafür neu hergerichteten grossen Räumen der ersten Etage unseres Geschäftshauses

Ecke Langgasse und Bärenstrasse

zum Verkauf.

Das Lager enthält:

**Die elegantesten Seidenstoffe, Sammete, Blusen, Röcke,
abgepasste Kleider, Boas, Pompadours, Ballécharpes, Bänder.**

!! Die Preise sind ganz fabelhaft billig notirt!! Vorwiegend erstklassige Qualitäten!!

!! Verkauf nur gegen Bar!!

Seiden- und Modewaren-Haus

J. Hirsch Söhne

Ecke Langgasse und Bärenstrasse.

Grüß dich ein Blumenstrauch aus einer guten Baie,
Sprich ihn mit Augen an und nicht mit der Nase.
Otto Erich Hartleben.

(30. Fortsetzung.)

Der rote Kersien.

Roman von Richard Ekwronnet.

„Es ist nicht meine Schuld, Nabe-Christoph, daß du dieses Bestehen verlan hast. Aber jetzt ist's genug. Meine Bedingungen kennst du, ein weiteres Hin- und Herreden hat nicht den geringsten Zweck mehr!“

„Vielleicht doch! Ich habe mich nämlich wirklich entschlossen, jetzt eben, nach Dembina zu gehen.“

„Ich fürchte, es wird sich dort kein Platz für dich finden! . . . Außerdem: Wozu noch das Handeln? Ich habe mich ja schon zur Zahlung einer Extraabfindung bereit erklärt!“

„Also du würdest es unter keinen Umständen dulden, daß ich in der Heimat bleibe?“

Der Graf zuckte mit den Achseln.

„Mein Gott, hindern kann ich dich nicht, so weit reichen meine Befugnisse leider nicht! Wenn du durchaus als ein verdorbener Kersien in der Heimat herumlaufen willst — meinestwegen. Nur eine Weile lang natürlich, denn, wovon willst du leben? Der Rinnstein wartet auf dich am Ende — erbarmungslos! Nichts gelernt, als das höchste Leutnant — was willst du anfangen? Vielleicht Steine klopfen an der Chaussee? Würde sich sehr gut ausnehmen, wenn ich Jahre lang vorbeifahre! Ich aber sage mich öffentlich von dir los, stoße dich aus meinem Hause, und glaube mir, mein Einfluß in der Heimat ist groß genug, um dir den gebührenden Platz anzuweisen! Und was deine Erbanprüche betrifft — du, mein lieber Gott, ich bin heute achtunddreißig Jahre alt und habe noch nicht die geringste Lust zum Sterben!“

Jetzt atmete Nabe-Christoph tief auf und trat einen Schritt näher auf seinen Bruder zu.

„Ich verstehe! Du hast die Hoffnung noch nicht aufgegeben, daß deine Frau noch bei Zeiten einer anderen Platz machen wird. Und für die öffentliche Waise an meine Adresse empfehle ich dir folgende Form: „Ich, Nabe-Heinrich, Reichsgraf von Kersien, mit dem Namen Jablonski, edler und freier Herr auf Jablonowo, Boguslawski und Borezinnen, neuerdings auch auf Dembina, Kammerherr und erbliches Mitglied des Herrenhauses usw. usw., warne hiernüt jedermann, meinem gänzlich verkommenen jüngeren Bruder Nabe-Christoph von Kersien auf meinen Namen irgend etwas zu borgen, da ich für nichts aufkomme!“ . . . O, wie werde ich lachen, lieber Bruder, wenn ich das lese!“

„Nimm's mir nicht übel, Nabe-Christoph, aber . . .“

„Ach, du meinst, ich wär' nicht recht bei Verstand? Beruhige dich, ich habe selten so genau gewußt, was ich zu tun hab', wie heute! Und du hattest es so leicht, mich einzuwickeln. Bloß ein bißchen hemmleiden: Armer Kerl, dir ist ein Siegelstein auf den Kopf gefallen, aber du wirst einsehen, ich hab' Rücksichten zu nehmen, kann beim besten Willen nicht für dich in die Breische springen. Also verschwinde für eine Zeitlang, tauch unter, bis über der leidigen Geschichte Gras gewachsen ist. Ich werde unterdessen für dich hier arbeiten, dein Verhalten zu erklären suchen und eines schönen Tages kannst du wieder-

kommen. Wenn man den Leuten lange etwas vorredet, glauben sie's schließlich, glauben daran, daß alles nur ein Mißverständnis gewesen ist! . . . Siehst du, Nabe-Heinrich, auf diese Weise hättest du mich fortgekickt. Ich war fest entschlossen. Soweit man von Entschlüssen reden darf. Ich kam mir hier recht unnützlich vor, weil . . . nun weil ich etwas verloren hatte, was ich eigentlich nie befehen hatte, mein Glück. Du hältst mich, deinem Gesichtsausdruck nach zu schließen, für direkt verrückt. Aber, glaub' mir, es ist so! Mein Glück hatte Jahre lang auf mich gewartet, ich hab' es nur nicht gewußt. Und jetzt ist's zu spät! Jetzt hat es ein anderer, und im letzten Grunde bist du auch daran schuld. Du wirst das nicht verstehen, aber es ist so. Ich hätte es zur rechten Zeit getroffen, wenn du mir nicht einen Abscheu eingebläht hättest gegen alles, was zu dir gehört! . . . Aber unsere Entschlüsse! Manchmal kommt's mir vor, als wenn wir auf unserm Lebenswege einer winzigen Straße folgen. An jeder Ecke ein neuer Ausblick, der unsere Richtung ändert, bis zur nächsten Ecke. Entschuldige, ich langweile dich, aber ich bin schon fertig. Also ich habe mich an der Ecke, bei der wir augenblicklich halten, entschlossen, in der Heimat zu bleiben. Und daß gut auf: Aus dem einzigen Grunde, weil es dir unangenehm ist, weil du mich fort haben willst! . . .“

„Du wirst morgen — um in deiner Ausdrucksweise zu bleiben — wieder an einer anderen Ecke stehen. Ich habe auf zehn Uhr den Notar herbeigeholt, vielleicht hast du bis dahin ausgeschlafen!“ Der Graf ging zur Tür und drückte auf den Knopf der elektrischen Klingel. Ein schwarzbehaarter Kellner trat ein.

„Erlaucht befehlen?“

„Einen Wagen. Soll sofort vorfahren!“

„Sehr wohl, Erlaucht.“

„Und du entschuldigst mich wohl jetzt, lieber Nabe-Christoph. Wir können uns ja morgen weiter unterhalten. Ich möchte nicht unpünktlich sein! . . .“

Nabe-Christoph lachte laut auf.

„Sehr wohl, Erlaucht! Erlaucht könnten über dem bißchen Schicksal Ihres verflochtenen Bruders vielleicht den Anfang der Komödie veranlassen. Aber ich will Eure Erlaucht nicht aufhalten. Nur noch eine kleine Mitgabe zur Erhöhung des Amusements: Ich gedenke Dembina zu halten und mich dort höchstpersönlich niederzulassen. Und ein lustiges Leben soll es werden — ähnlich wie in vergangenen Zeiten bei unserm Nachbar Geden auf Dombrowken. Kopfstehen soll ihr Pharisäer, ich aber fahre Jahre lang jeden Morgen mit meiner ganzen Gesellschaft auf der Rampe von Jablonowo vor, knall mit der Peitsche und rufe: „Seht du noch, Nabe-Heinrich? Es dauert mir schon zu lange! . . .“ Und wenn ich ganz lustig bin, dann miete ich mir einen verkommenen Studenten, damit er dir vor verkommenem Kriegsvolk ins Gesicht schlägt. Dann hast du Gelegenheit, am eigenen Leibe auszuführen, was du für mich passend erachtet hast: Nach Hause gehen und sich eine Kugel vor den Kopf schießen! . . . Du glaubst mir nicht? Eine halbe Million ist ein großes Stück Geld, und man kann manches dafür haben. Unter anderem auch die Hypotheken auf Dembina lösen. Lumpige achtzig- oder neunzigtausend Mark — eine Bagatelle!“

Der Graf zuckte mit den Achseln und griff nach dem eleganten Gehpöbel, der über einer Stuhllehne hing.

„Kompletes Narrenhaus! Ich werde mich mit Mama beraten, ob es nicht angezeigt sein dürfte, dich auf deinen

Geisteszustand untersuchen zu lassen. Das dürfte vielleicht für manches eine Erklärung bringen!“

Nabe-Christoph hob sich hoch in den Hüften und redete seine Arme in die Luft.

„Siehst du, lieber Bruder, jetzt sind wir endlich bei dem Ton angelangt, der uns beiden zukommt! Nur keine Höflichkeit, wenn man das letzte aussprechen soll, was man ein Leben lang bei sich getragen hat. O, wie ich über dich lache! Hast alles wohl überdacht und steht mit einem Male da vor den fortgeschrittenen Jellen. Ich aber lache! Genau wie damals vor jenen Jahren! Du rangst mit ihr, daß ich noch eine Weile danach den widerwärtigen Geruch spürte, den deine Verührung zurückgelassen hatte, sie aber schüttelte dich ab und kam zu mir gelaufen. Und ich wartete derweil in der Buchenlaube — weißt du, ganz unten im Park, dicht beim Weinhaus — wartete und lachte!“

„Schweig, Nabe, oder . . .“

„Na, was denn, lieber Bruder? Sollen wir vielleicht durch einen Faustkampf nachträglich feststellen, wer damals von uns beiden der Glücklichere gewesen ist? Der Ausgang dürfte höchst zweifelhaft sein, denn ich bin inzwischen gewachsen. Und es sollte mir leid tun, wenn du darüber deine Verabredung veräußern solltest, ich nämlich hab' nichts besonderes vor für den heutigen Abend. Also denn adieu jetzt und auf Wiedersehen in der Heimat!“ Er wollte sich zum Gehen wenden, aber der andere hielt ihn mit einer herrischen Handbewegung zurück.

„Bleib!“

„Ich bedaure, ich bin fertig mit dir.“

„Nur eine Frage noch. Woher willst du die Mittel nehmen, dich in der Heimat zu halten?“

„Das laß' meine Sorge sein!“

„Das ist nur eine leere Drohung. Eine Drohung, um dich und dein Recht im Preis herauszusetzen. Also nimm' mir die Summe, die du bei dem Handel heraus-schlagen willst — ich bin zu jedem Opfer bereit!“

„Die Summe? . . . Nun denn: Jablonowo!“

„Du bist ein Narr!“

„Vielleicht! Aber billiger gebe ich meinen Satz nicht her! Und jetzt adieu, du könntest sonst vielleicht den Anfang deiner Komödie veranlassen!“

Er wandte sich ab und ging hochgehobenen Hauptes durch die Tür, die der Zimmerkellner mit der Meldung öffnete, der Wagen sei vorgefahren. Und während er die teppichbelegte Treppe hinunterstieg, war ihm zu Mut, als hätte er einen großen Sieg erröchten, hätte für jahrelang erlittene Unbill endlich eine glorreiche Genug-tuung bekommen. Etwas war ja zwar noch unausgesprochen geblieben, was er auf dem Herzen getragen hatte, aber dafür fand sich in der Heimat wohl reichliche Gelegenheit! Und, Gott sei dank, daß er endlich eine Aufgabe gefunden hatte! Dem höflichen Pharisäer bei jedem sich bietenden Anlaß in den Weg treten und ihm zurufen: „Da bin ich! Stehe auf meinem Posten, den du mir stehlen wolltest, und warte!“ . . . O, wie er ihn hasste, diesen Menschen! Seine ganze Seele füllte dieser Satz aus, daß alles übrige davor zurücktrat, und allerhand blutrünstige Bilder traten ihm vor die Augen. Bilder, in denen er über dem andern kniete, die Hände an seiner Kehle und . . . Da, jetzt spürte er eigenen Geiße, wie die Todesangst schmedt, und fuhr hin, du Geuchler, denn du hast nichts Besseres verdient!“ — (Fortsetzung folgt.)

Wir veranstalten jetzt einen Räumungs-
verkauf sämtlicher der Saison unterworfenen
Waren zu Preisen, wie solche für gleich-
artige Schuhe wohl selten irgendwo vor-
kommen und zu welchen auch wir uns nur
für kurze Zeit entschließen. Alle Artikel
werden auf Verlangen aus den Schau-
fenstern heraus verkauft. * * * * *

Keine Auswahlendung!

Nur gegen Barzahlung!

Fett & Co.'s Schuhwarenhaus Union,
Langgasse, Ecke Goldgasse.

Wurmbach'sche Dauerbrand-Öfen.

Alleinverkauf:

J. Hohlwein,

Telephon 2098. Helenenstrasse 23.

Künstl. Zähne

mit und ohne Gaumenplatte.

Blondieren schadhafter Zähne.

Zahnziehen schmerzlos

mit Lokgas.

Jos. Piel, Rheinstraße 97, Part.,
wissenschaftlich und technisch ausgebildet an
amerikan. Zahnkult.

Photographie C. H. Schiffer

Taunusstrasse 24.

Ausverkauf

aller Reisekoffer, Handkoffer, Suttoffer,
Reiseetaschen, Plaidhüllen und der anderen
Reiseartikel, welche von meinem Laden herrühren,
zu jedem annehmbaren Preis. **J. Drachmann,**
Früher Grabenstrasse. Neugasse.

Neugasse 22, 1 Stiege hoch.

Gartenfreunde

laden wir zum Besuche unserer

Herbst-Ausstellung

welche v. 11. bis 16. September in
unserer Gärtnerei Parkstrasse 45 statt-
findet, sowie zur Besichtigung unserer
Gartenanlagen und Baumschulen er-
gebenst ein. 2377

A. Weber & Cie.,
Hoflieferant.

Lager in amerik. Schuhen.

Aufträge nach Mass. 2325

Hermann Stieckdorn, Gr. Burgstrasse 4.

Regenschirme

für Damen, Herren und Kinder, nur tadelloß
waare, werden dieser Tage zu ausnahmsweis
billigen Preisen verkauft. Außerdem 10 Proz.
Rabatt. **Fritz Strensch, Strag. 37. 2365**

Birnen

von 3 vollhängend. Bäumen
zu verk. Humboldtstr. 18.

Prima dicke Gf. und Kochbirnen Wd.
10 Pf. Helenenstrasse 18, Edb. **Hofmann.**

Der Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts

erscheint allabendlich 6 Uhr und enthält alle Stellenangebote und Stellengesuche, welche in der nächstveröffentlichten Nummer des Wiesbadener Tagblatts zur Anzeige gelangen.

Die Abende-Ausgabe des Arbeitsmarkts kostet 5 Pfennig das Stück.

Tagsüber, bis 3 Uhr nachmittags, ist freie Einsichtnahme des Arbeitsmarkts in den Schalter-Räumen gestattet.

Bei schriftlichen Offerten von Dienstsuchenden empfiehlt es sich, keine Original-Zeugnisse, sondern deren Abschriften beizufügen; für Wiedererlangung beigelegter Original-Zeugnisse oder sonstiger Urkunden übernimmt der Verlag keinerlei Gewähr. — Offerten, welche innerhalb 4 Wochen nicht abgeholt worden sind, werden unersucht vernichtet. Offertbriefe von Vermittlern befördert der Verlag nicht.

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Berein für Hausbeamteninnen,
Frankfurt a. M., Kaiserhofstr. 14, B.
gemeinnützige Stellenvermittl. für Haus-
damen, Erziehenden, Kindergärtnerinnen,
u. Fräulein, Wirtschaftsprüfer, Stützen
u. Sprechst. 11-12 u. 3-5 Uhr. Geim für
Hausbeamteninnen im 2. Stock baselst. F 124
Famille suisse cherche demoiselle bien
instruite, musicienne, parlant français
et à même de donner des leçons de
peinture. S'adresser à Mme. Defayes,
Haasenstein & Vogler, Frank-
furt a. M.

Suche zum 1. Okt.
für meine beiden Kinder eine einfache, gut
empfohlene Kindergärtnerin 2. Kl., welche
auch leichte Hausarbeit mit übernimmt.
Frau W. Schwan, Kaiser-Friedrich-
Ring 73, Part.

Suche für sofort eine erfahrene Jungfer.
Vorstellung bis 3 Uhr. Näheres
Paulinenstraße 7.

Suche für ein Anwaltsbüro Maschin-
schreiberin gesucht. Offerten unter
N. 244 an den Tagbl.-Verlag.
Ein jüngeres Mädchen mit schöner Handschrift
aus guter bürgerlicher Familie findet im Detailgeschäft
besond. günst. Stelle als Verkäuferin. Selbstgesch.
Off. u. A. N. 2. 33 postl. Schützenhofstr. erb.
Verkaufserin, jüngere, womögl. aus der Schuh-
branche, unter günst. Beding. gesucht. Nur
schriftl. Offerten an Max. S. Wrethner.

Verkäuferin für Modes
Lehrmädchen für Modes
sucht W. Vaucentier, Marktstraße.

Schuhbranche!
Tüchtige Verkäuferin, sowie Lehr-
mädchen gegen gute Vergütung sof. gesucht.
Conrad Tafel & Cie.,
Marktstraße 10.

Angenehme Verkäuferin oder
Lehrmädchen für Metzgerei sofort
gesucht. Näh. Herderstraße 15, im Boden.

Tücht. gewandtes Mädchen
als Verkäuferin gesucht. Näh. Seerodens-
straße 10, Colonialwaren-Geschäft.

Tüchtige Verkäuferinnen
per bald oder später gesucht.
Kaufhaus H. Wartenberg.

Ladenmädchen
für unser Butter- und Eiergeschäft per sofort
gesucht; muß tüchtige Verkäuferin sein.
J. Dornung & Co., Häfnergasse 8.

Tüchtige Verkäuferinnen für Wag-
damen- und Kinderconfection, Manufaktur-
waren, Kurzwaren, Galanterie u. Spiel-
waren, Luxus- u. Lederwaren, Glas und
Porzellan, Delicatessen, Aufsch. u. Confitüren
gesucht. Waarenhaus Julius Bormann.

Lehrmädchen mit guter Schulbildung, aus acht-
barer Familie, gegen sofortige Vergütung gesucht.
M. Stiller, Krystall, Wozell, Häfnergasse 16.

Lehrmädchen gegen Vergütung
sofort gesucht.
Arnold Oberst, Große Burgstraße 3/7.

Erste süddeutsche
Zuschneide-
und Mode-Akademie

für Damen-Garderobe F 128
Roleff-Walther,

Frankfurt a. M.,
Kronprinzenstr. 33, Fernspr. 10408.

Zuschneide-Kurse nach ansehender
Lehrerin. Aufstecken, Kostümmachen etc. Mässiges
Honorar. Für Schülerinnen kostenlos. Stellennach-
weis. Ausführliche Prospekte gratis u. franko.
Arbeiterinnen werden noch
gesucht von

Costume
G. Nischelwede, Wilhelmstr. 12, 1.
Zuarbeiterin gesucht Wollf-
straße 7, 2. St., bei Müller.

Arbeitsnachweis f. Frauen. Rathhaus.
Abt. I. A. Köhnen (f. Privat), Allein-, Haus-
Kinder-, Küchenmädchen. M. Wasch-, Putz-,
Monatsfr., Näh., Bügl., Laufmädchen, unentg.
Abt. II. A. Köhnen, Berate, B. Kottelers.
O. Centralstelle für Krankenpfleg.
unter Zustimmung d. beid. ärztl. Veröine. 1772

Gesucht herrschaftl. Köchin,
evang., die gut kochen kann, Wobensteinstraße 7.

Tüchtige Köch., Tailless u. Zuarbeiterinnen
für dauernd sucht M. Schwarz-Wehl, Wobenstein-
straße 22, Ecke Wobensteinallee.

Gesuchte Schneiderin zum Abändern
von Confection u. f. m. gesucht.
Waarenhaus Julius Bormann.

Selbstständ. Arbeiterinnen auf Röcke und
Boleros werden sofort angenommen.
Stäufel, Taunusstraße 57, 2. St.

Tailless, Rock- und
Zuarbeiterinnen
f. dauernd gef. S. Stein, Wilhelmstr. 36.

Kleidermacherinnen gesucht Kirchstraße 17, 1. St.
Erf. Tailless- und Zuarbeiterinnen
finden dauernde Beschäftigung. F 25

H. Simon Nachfolger,
Mainz, Witternachtsstraße 1.
sofort gesucht
Zuarbeiterinnen Wiles-Schramm,
Damen-Confection, Museumstraße 4, 2.

Zuarbeiterinnen
für Rock und Tailless gesucht Taunusstraße 36.

Zuarbeiterinnen
bei hohem Lohn und dauernder Stelle per
sofort und später gesucht.
Wemmer & Ulrich, Nassauer Hof.

Nähmädchen gesucht Körnerthor 2.

Junge Mädchen
für leichte Näharbeiten sucht
Carl Goldstein, Kapellenstr. 51.

Beigehäherin u. Lehrmädchen gef. Herderstr. 2, B.
Saubere arbeitende

Schirmnäherin
findet dauernde Beschäftigung in oder außer
dem Hause. Auch werden Mädchen zum An-
lernen angenommen.

Stock u. Schirmfabrik Reuter, Langgasse 8.
Junge Mädchen a. g. Fam., w. d. Schneiderei
gründl. erlernen wollen, können sich melden.
Geschw. Eutjahr, Wollpferdstr. 14, 1.

Junge Mädchen f. das Kleidermachen und Zu-
schneiden gegen Vergütung erf. Taunusstraße 36.

Junge Mädchen können das Beigehä-
nähen gründlich erlernen Wobensteinstr. 1, 1. r.

Lehrmädchen für Weigehä gegen sof. Be-
zahlung auf al. od. sp. gef. Häfnergasse 5, 1.

Modes. Lehrmädchen sucht
M. Gohardt, Wollpferdstr. 8.

Internationales
Central-Placierungs-Büreau
Wallrabenstein,

Langgasse 24, 1, Telephon 2555,
erstes Bureau am Platz
für sämtl. Hotel- u. Geschäftspersonal,
Frau Lina Wallrabenstein,
Stellenvermittlerin.

Sucht Küchenhelferinnen, Fräul-
zer Stütze, Hotelköchinnen,
Rezeptionsköchinnen, tücht.
Köchinnen in Pensionen, perf.
und feine Herrschaftsköchinnen,
falle Wäsche, Kaffeeköchinnen,
Weißschinnen, bessere Stuben-
mädchen, Kinderfräulein, grobe Anzahl
Alleinmädchen, Dienstmädchen, Zimmermädchen in
Hotels und Pensionen, Verkäuferinnen in Metzgerei,
Konditorei, Küchenmädchen und verschiedenes
besseres Personal ins Ausland.

Sucht mit guten Zeugnissen, welches selbstständig kochen
kann u. die Hausarbeit versteht, für seinen ruhigen
Haushalt per 15. Sept. od. 1. Okt. gef. Kaiser-
Friedrich-Ring 25, 1. Vorzug. 10-12, 4-6.

Zimmermädchen mit guten Zeugnissen f.
Privathotel Gef. Moritzstr. 16, 2.

Tücht. williges Dienstmädchen zu zwei Per-
sonen gesucht Rheinstraße 26, Gartenb. Part. r.

Tücht. Haus- und ein Kindermädchen in best.
Haushalt gef. Martin, Oranienstr. 42, Part.

Anh. Mädchen sof. od. spät. gef. Gerichstr. 7, 8.
Nerostraße 3, 2. St., ein braves Dienstmädchen gef.

Ein tüchtiges Mädchen für Küche und Haus
balb. gef. Bachmeyerstraße 12.

J. Mädchen a. 15. c. gef. Wobensteinstr. 1, Baden.
Ein tüchtiges reinliches Mädchen wird gesucht.

Wiener Café, Rheinstraße 20.
Ein Mädchen für Haus- und Küchenarbeit gesucht
zum 15. Sept. Dellmundstraße 54, Part.

Ein. fleiß. Mädchen gef. Wobensteinstr. 6, 1. links.

Ein Mädchen gesucht Neugasse 17, bei
Karl Anfert.

Ordentliches Mädchen für kleine
Familie gesucht.
Sofmann, Privatier, Wollpferdstr. 28.
Jg. tücht. Hausmädchen gef. Elisabethenstr. 8, 2.

Köchin
mit guten Zeugnissen, die auch Hausarbeit ver-
richtet, gesucht. Frau Dr. Königmann,
Taunusstraße 23, 2.

Gesucht Köchin,
die bürgerlich kochen kann, und gelegtes Kinder-
mädchen bei Stowronnet, Wobensteinstr. 6.

Köchin,
jüngere, die feinschmeckerisch kocht, etwas Hausarbeit
übern., für kinderl. Haush. gesucht. Weib. Vorm.
bis 11. Nachm. 1-5 Uhr Wobensteinstr. 1, verl.

Kaffee Köchin gesucht
Hotel Rose.

Köchin
für gutbürgerliche Küche (Lohn 30-35 Mk.), und
gewandtes Hausmädchen (Lohn 25 Mk.) zum
15. September gesucht. Kleiner Haushalt. Zu
melden von 11-1 u. 5-8 Uhr Lessingstraße 9.

Eine Köchin,
die auch einen Theil Hausarbeit übernimmt, gesucht
Kaiser-Friedrich-Ring 57, 2.

Saubere Köchin für meine
Cantine gesucht.
Waarenhaus Julius Bormann.

Lang's Stellenvermittl.,
Friedrichstraße 14, 2. St.
Suche Herrschaftl., best. Kinderfr., best. Haus-
und Alleinmädchen für hier und auswärts.

Stellen-Rachweis Germania,
Passantenheim, Mittelstr. 12, Ecke Herderstr.
Suche auf sofort und 15. Sept. Köchinnen, Haus-
mädchen, Zimmermädchen, Serviermädchen, Allein-
mädchen, Küchenmädchen und ein Servierfräulein
für ein Weinrestaurant im Rheingau.

Anna Reiser, Stellenvermittl.
Mädchen erhalten Kost und Logis zu 1 Mart.

Gesucht für größere Pension selbst-
ständige perfekte Köchin
Mainzerstraße 8.

Suche Restaurations- und Pensionköchinnen,
Zimmermädchen für Pension, Haus-, Land- u.
Küchenmädchen bei b. H. Frau Elise Gerich,
Stellenverm., Schulgasse 2. Telephon 8017.

Köchin
und einfaches Hausmädchen in
kleinen Haushalt, sowie ein perf.
Hausmädchen gegen hohen Lohn nach Eng-
land gesucht. Herrschaft hier. Näheres
Arbeitsnachweis.

Suche mehrere Köchinnen, 30 Allein-, Haus- und
Zimmermädchen, Kinderfr., 15 Küchenmädchen, hier
u. ausw. Frau M. Gohardt, Stellenverm., Langg. 14.

Musikschöchin
sofort gesucht Lessingstraße 9.

Ein gebildetes Fräulein,
nicht unter 30 Jahren, selbstständig und in Haus-
haltung u. Handarbeit wohl erfahren, zur Stütze
der Hausfrau gesucht. Nur Solche, die ähnliche
Stellung schon bekleidet, wollen sich melden.
Schriftl. Offerten u. N. 244 an den Tagbl.-V.

Einfaches Fräulein als Stütze
gesucht Wobensteinstr. 63, Part.

Einfache Stütze,
in Haus-, Handarbeiten u. Schneidern bewandert,
per 1. Oktober gesucht Wobensteinstr. 1, 1. St.

Ein älteres zuverlässiges Serviermädchen und
zwei Mädchen für Hausarbeit gesucht. Vor-
stellung 9-11 Uhr Morgens Wollpferdstr. 43.

Zum 15. September, event. auch
früher, ein anst. zud. Mädchen,
welches kochen kann, gesucht.

Vogel, Schwalbacherstr. 17, 1. St.

Alleinmädchen
mit guten Zeugnissen, welches selbstständig kochen
kann u. die Hausarbeit versteht, für seinen ruhigen
Haushalt per 15. Sept. od. 1. Okt. gef. Kaiser-
Friedrich-Ring 25, 1. Vorzug. 10-12, 4-6.

Zimmermädchen mit guten Zeugnissen f.
Privathotel Gef. Moritzstr. 16, 2.

Tücht. williges Dienstmädchen zu zwei Per-
sonen gesucht Rheinstraße 26, Gartenb. Part. r.

Tücht. Haus- und ein Kindermädchen in best.
Haushalt gef. Martin, Oranienstr. 42, Part.

Anh. Mädchen sof. od. spät. gef. Gerichstr. 7, 8.
Nerostraße 3, 2. St., ein braves Dienstmädchen gef.

Ein tüchtiges Mädchen für Küche und Haus
balb. gef. Bachmeyerstraße 12.

J. Mädchen a. 15. c. gef. Wobensteinstr. 1, Baden.
Ein tüchtiges reinliches Mädchen wird gesucht.

Wiener Café, Rheinstraße 20.
Ein Mädchen für Haus- und Küchenarbeit gesucht
zum 15. Sept. Dellmundstraße 54, Part.

Ein. fleiß. Mädchen gef. Wobensteinstr. 6, 1. links.

Ein Mädchen gesucht Neugasse 17, bei
Karl Anfert.

Ordentliches Mädchen für kleine
Familie gesucht.
Sofmann, Privatier, Wollpferdstr. 28.
Jg. tücht. Hausmädchen gef. Elisabethenstr. 8, 2.

Tücht. Mädchen für Küche und Hausarb.
gesucht Schwanenstraße 12, Gidhorn.

Ein Mädchen u. 2. Köchinnen im Laden
gesucht. Conditorei Adler, Taunusstraße 34.

Ein tüchtiges Mädchen
für Hausarbeit bei gutem Lohn auf
1. Oktober gesucht Wobensteinstr. 76, 2. St.

Es wird zum 15. September
ein braves Mädchen gesucht,
das etwas kochen kann,
Rheinbahnstraße 2, 1.

Suche
anständiges sauberes Hausmädchen. Zu
sprechen Nachmittags von 2-3 Uhr und
Abends von 8-10 Uhr Sonnenberger-
straße 34.

Ein braves junges Dienstmädchen gesucht
für kleine Familie.
Frau Prof. Gohardt, Luxemburgplatz 5, 2.

Mädchen gesucht Wobensteinstr. 8, 1.

Co. Alleinmädchen zu zwei Damen zum
15. September gesucht.
Vorstellung kleine Burgstraße 9, 1. Etage.

Reinliches Alleinmädchen und
Monatsfrau sofort gesucht
Wobensteinstr. 13, 2.

Mädchen für die Küche gesucht.
Hoher Lohn. Hotel Rose.

Dr. Mädchen sofort gesucht Nerostraße 18, B.

Gutempfohlenes Hausmädchen
für dieses Herrschaftshaus per sofort gesucht.
Näheres im Tagbl.-Verlag.

Ein reinliches fleißiges ehrliches Alleinmädchen
sofort gesucht Büttelplatz 1a, 1.

Mädchen für bürgerlichen Haushalt gesucht
Schwalbacherstraße 71.

Anständiges sauberes braves Mädchen sofort
gesucht Herderstraße 31, Part. rechts.

Alleinmädchen, welches alle Hausarbeit versteht
und etwas kochen kann, für
15. b. M. od. 1. Oktober gef. Moritzstr. 40, B.

Alleinmädchen, g. Zeugn. f. kl. herrsch.
Haush. a. 15. Sept. gef. Herderstr. 8, 2. St. r.

Welt. Ehepaar sucht ein kräft. Alt. Alleinmädchen.
Lohn 25 Mk. und mehr. Umferstraße 19, 1. r.

Zu sprechen von 10-3 und nach 7 Uhr.
Dr. Mädch. f. Hausarb. gef. Dellmundstr. 12, B. I.

Ein Mädchen für Hausarbeit u. Kinderarbeiten
sofort gesucht Dornpferdstraße 17, Wäckerl.

Mädchen, w. Lust hat in eine Metzgerei, bei gut.
u. u. Beh. p. sof. a. 15. gef. Wobensteinstr. 13, B.

Alleinmädchen, das etwas kochen kann,
bei hohem Lohn gesucht
Wobensteinstr. 76, 1. Etage.

Sofort braves evange. Mädchen in kleinen
Haushalt gesucht Wobensteinstr. 56, 8.

Ein junges zuverlässiges Kindermädchen zum
15. Sept. gesucht. Näh. Dellmundstr. 21, Part.

Ein tüchtiges sauberes Mädchen,
in allen Hausarbeiten selbstständig,
gesucht. Näh. Taunusstr. 33/35, 3. St. Weller.

Anständiges Mädchen, 16 bis
17 Jahre, für leichte Stelle gesucht.
Näh. 11 bis 12 Wobensteinstr. 25, 1. r.

Unabhängige Frau zu zwei Kindern ge-
sucht Nerostraße 18, Part.

Gegen hohen Lohn
per sofort oder 15. ein tüchtiges Mädchen
für Zimmer und Haushalt gesucht
Grabenstraße 2, 1. Etage.

Tüchtiges Alleinmädchen, das
selbstständig gut bürgerlich
kocht, in ruhigen Haushalt gesucht. Vorh. Vor-
mittags 9-11 und 3-5 Uhr Wobensteinstr. 8, 1.

Alleinmädchen gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 18, 3.
Ein ehl. braves Hausmädchen,
das kochen kann und hübsch kann.

Zu melden Ringstraße 2, 1.

Einfaches fleißiges Mädchen gesucht
Kaiser-Friedrich-Ring 38, 2.

Ein in allen Hausarbeiten erfahrenes Mädchen
für 15. Sept. gesucht Wobensteinstr. 4, Part. I.

Zum baldigen Eintritt ein zuverlässiges williges
Mädchen für alle häuslichen Arbeiten gesucht.
Vorstellung Vormittags v. 10-12, Nachm. von
7 Uhr ab Wobensteinstr. 4, 1.

Ein fleißiges Hausmädchen u. ein Mädchen,
welches mit Kindern umgehen kann, gesucht
Paulbrunnstraße 5, Part.

Einfaches Mädchen gesucht Dambachthal 18, B.

Ein braves Dienstmädchen gesucht
Wobensteinstr. 76, 2.

Kinderarbeiten oder Fräul. zu zwei Kindern
gesucht. Näh. 9-1 u. 2-4 Uhr Kaiser-
Friedrich-Ring 92, 1.

Best. Mädchen gesucht Schwalbacherstraße 18, 2. r.

Ein einfaches Mädchen für 15. September
gesucht Schützenhofstr. 17, 3.

Reinl. jrdl. Alleinmädchen gef. Seerodensstr. 12, 3.

Einfaches reinliches Mädchen
gesucht Schwalbacherstraße 25, 2. r.

Ein tüchtiges Alleinmädchen
zu kleiner Familie gef. Mauritzstr. 4, 2.

Kinderarbeiten sof. gesucht.
Promenade-Hotel, Wobensteinstr. 24.

Ein tüchtiges reinl. Alleinmädchen
gesucht Wobensteinstr. 15.

Verlässliches Alleinmädchen z. 15. September. gesucht Schiersteinerstraße 24, 8 r.
Ein ev. Mädchen, welches die bessere bürgerliche Küche gründlich versteht und jede Hausarbeit verrichtet, für 1. Oktober gesucht Fischerstraße 2, erste Etage.

Besseres Mädchen, d. gut bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit versteht, für Mitte September gesucht. Beste Behandlung im Voraus zugesichert. Näh. v. Hermanns & Groth, heim, Langgasse 28.

Ge sucht

ein tüchtiges sauberes Hausmädchen mit guten Zeugnissen, das bügeln und servieren kann Mainzerstraße 14.

Ordentliches fleißiges Mädchen gesucht Luxemburgerstraße 6, Laden.
Ein Dienstmädchen mit guten Zeugnissen gegen hohen Lohn gesucht Dillenstraße 41, 2.

Ein Küchen-Mädchen gegen hohen Lohn zum 1. Oktober gesucht. Pariser Hof, Spiegelgasse 9.

Alleinmädchen a. gut. Lohn zu 1. Okt. gef. Viedrichstr. 18, 1.
Tüchtiges Küchenmädchen bei hohem Lohn sofort gesucht Privat-Hotel Balmoral, Bierhäuserstr. 8.

Ge sucht

zuverlässiges erfahrenes Alleinmädchen, perfekt in der feinsten Küche, gewandt und umsichtig in allen häusl. Arbeiten, auch im Nähen bewandert. Nur Solche mit langjähr. prima Zeugnissen wollen f. meld. Brühlstr. 10, 1. Etage, von 5 1/2 bis 7 Uhr Abends.

Ein durchaus ordentl. 16 bis 17-jähr. Mädchen v. 15. Sept. gesucht Kirchgasse 17, Cigarrenladen.

Braves Alleinmädchen, am liebsten vom Lande, zum 1. Oktober gesucht. Lohn 25 Mk., Neuborgerstraße 6, 1.

Ge sucht zu zwei Damen ein Alleinmädchen, welches selbstständig die bessere Küche versteht und alle Hausarbeiten verrichtet. Gute Zeugnisse Bedingung. Herrngartenstraße 15, 1. Et.

Junges fleißiges Mädchen gef. Verderstraße 15, 3 rechts.
Einfaches Mädchen gegen hohen Lohn gesucht Stiffring 18, Part.

Ein Alleinmädchen gesucht Wilhelmstraße 2a.

Ein Mädchen,

welches alle Hausarbeiten versteht, in kleine Familie auf gleich oder später gesucht. Lohn 30 Mark. Schwalbacherstr. 27, 1. Et.

Kraftiges sauberes Mädchen gesucht Adelstraße 9.

Ge sucht zum 15. Septbr. Alleinmädchen. Keine Wäsche, ohne Kochen. Auch mitbringen. Carroux, A. Friedr. Ring 44, 2.

Ge sucht j. 1. Okt. oder später für einzelne ältere Dame Alleinmädchen, w. etwas kochen kann u. Haus- u. Handarbeit verrichtet. Niederrwaldstraße 6, 1. links, 3-5 Pm.

Einzelne Dame sucht besseres Alleinmädchen zum 1. Okt. Dillenstraße 5, 1.

Dienstmädchen gesucht. Näh. M. Schwalbacherstraße 6, 3. Nachmittag.

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht Schiersteinerstraße 6.

Ein zuverlässiges Alleinmädchen, in Küche- und Hausarbeit bewandert, welches Liebe zu einem Kinde hat, von kleiner Familie gegen hohen Lohn gesucht. Nur Solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden Kaiser-Friedrich-Ring 47, 3. Eintritt 15. September od. später.

Ein Bäckerin gesucht Walzmühlstraße 10. Eine Bäckerin wird gesucht Weilerstraße 20, 1. Et.

Perfekte Bäckerin gef. Römerberg 30.

Ein Bagemädchen und ein Lehmädchen gesucht. 2. Dauer, Kegelberg.

Ein Bagemädchen gef. Sedanstr. 13, 1. r. Tücht. selbstständig. Waschgeld findet dauernde Beschäft. in einer Wäscherei Wilhelmsstr. 6, 1. Et.

Suche tüchtiges Waschgeld. Römerberg 16. Eine Wascherin für dauernd gef. Steingasse 26, B.

Monatsmädchen von Morgens 8 bis 11 Uhr 2. gef. Hellmuthstraße 37, 1. links.

Tüchtiges Monatsmädchen bei p. Lohn gesucht Am Römerthor 7, 2.

Besseres sauberes Monatsmädchen gesucht Niederrwaldstraße 9, 1. r.

Monatsfrau oder Mädchen für Vorm. 2 Stunden oder Mitt. 3 Std. gef. Eigenheim, Forststr. 7, B.

Saub. Monatsm. od. Fr. gef. Blücherstr. 13, 1.

Eine tüchtige Monatsfrau sofort gesucht Rheinstraße 76, 2.

Unabhängige Monatsfrau für einige Stunden Morgens gesucht Rheinstraße 31, 1. Et.

Monatsfrau gesucht Kirchgasse 32, 2. r.

Jung. Monatsmädchen für 3 Stunden Vormittags gesucht. 12-15 Uhr. monatl. Forststr. 15, 1. links.

Dev. Monatsfrau oder Mädchen für Nachm. von 2-4 Uhr gesucht Walzmühlstraße 35.

Monatsfrau gef. 3-11 Uhr Bismarckring 12, 2. r.

Saubere Monatsfrau Cerenstraße 26, 2. l.

Monatsmädchen gef. Helenestraße 18, 1. r.

Ord. f. Monatsmädchen sof. gef. Rietelstr. 2, 2.

Reinliches Monatsmädchen für Vorm. u. Nachmitt. je 1 Stunde gef. Greif, Dransenstr. 52, 2. r.

Monatsmädchen oder Frau gesucht Vertramstraße 1, 2. Etage links.

Naumädchen bei guter Bezahlung gesucht Schuhgeschäft Wessner, Michelsberg 9a.

Zuverläss. Kindermädchen tagel. oder woch. Radum, gesucht Schornhorststraße 12, Eichhorn.

Für tagel. wird ein besseres älteres Mädchen gesucht, das unbedingt zuverlässig, sehr sauber und ehrl. ist. Verlangt wird: Kenntnisse in Zimmers u. Hausarbeit, auch Nähen. Guter Lohn. Offerten sind unter V. 120 an den Tagbl.-Verlag zu richten.

Ein Dienstmädchen für tagel. gesucht. Näh. bei Fr. Richter, Moritzstraße 41, 1.

Kirchgasse 19 ein Mädchen von Morgens 7 bis Abends 7 gesucht. Näh. im Lampenladen.

26. Mädchen von Morg. 8 bis Nachm. 5 Uhr für leichte Hausarbeit gesucht Herderstr. 6, 1. l.

Ein Mädchen zu einem 2-jährigen Kinde von 3-8 Uhr gesucht Bleichstraße 2, 3. Et.

Gesucht Aushilfe für Küche u. Hausarbeit v. 15. September bis 1. Oktober Adolfsallee 22, 1.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Une jeune Suisse (23 ans) sachant très bien coudre désire se placer auprès de jeunes enfants. S'adresser de 2 à 8 heures Weilerstraße 17, Part.

Besseres Fräulein, auch französisch sprechend, sucht tagsüber passendes Engagement. Offerten L. F., Cerenstraße 1, 3. Etage.

Fräul., erzherzoglich, im Nähen u. Handarb. gut bewandert, franz. sprechend, sucht sofort Stelle. Drantenstraße 33, Fr. Schneider.

Gebildete Dame, die mit allen Handarbeiten und Musik bekannt, sucht Stellung als Gesellschafterin bei alt. alleinst. Dame oder älterem Ehepaar. Offerten unter A. 122 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein aus besserer Familie sucht per sofort Stellung als Gesellschafterin zu einzelner Dame oder zu Kindern von 4-6 Jahren. Offerten unter E. 122 an den Tagbl.-Verlag.

Empfehle Junger, Stütze, Haushälterin, Köchin, Kaffeekochin, Weißgenähschneid. u. Klein. Haus-, Zimmermädchen u. Kinderf. u. Sprachl. prima Veronal. Fr. M. Gars, Stellenverm., Langg. 13.

Junge Frau sucht Beschäftigung in schriftlicher Arbeit zu Hause. Reichstraße 10, Borchert. P.

Einfaches Fräulein, in Verkauf u. Buchführung erfahren, sucht p. 15. Oktober v. Stell. u. überh. auch Filiale. Offerten u. A. E. 2000 hauptpostlagernd.

Für ein junges Mädchen aus gut bürgerl. Familie, mit best. Schulbildung und schöner Handschrift, wird pass. Stelle bei einem Arzt oder Geschäft und Bureau gesucht. Offerten unter V. 123 an den Tagbl.-Verlag.

Wirtchaftsfräulein sucht per Oktober Stellung in frauenlosem Haushalt. Off. Offerten u. A. 150 an den Tagbl.-Verl.

Lang's Friedrichstraße 14, 2. Et. Empf. bürgerl. Köchin u. Herrschaftskoch, Haus-, Zimmer- und Alleinmädchen mit guten Zeugn.

Köchin sucht Stellung auf 1. Okt. im Herrschaftshaus. Viehstr. 33, Part.

Perf. Köchin sucht Stellung in Pension oder Privat, auch auswärt. Mainzerstr. 14.

Perfekte Köchin, welche lange Jahre im Herrschaftshaus war, sucht Stelle als Hausmädchen. Näh. Schwalbacherstraße 59, 2. Et. l.

Empfehle bürgerliche Köchin, Alleinmädchen, welches kochen kann, Hausarbeiten, welche nähen, bügeln und servieren können, nettes Stubenmädchen, angehende Jungfer, Kindermädchen, Weißgenähschneid. u. Herrschaftskoch, für Hotel od. Pension, Hotelzimmermädchen, alle mit g. Zeugnissen.

Frau Gise Gerich, Stellenvermittl., Schulgasse 2, Tel. 3017.

Perfekte zuverl. best. Herrsch. Köchin, (Pars. und häusl.) u. b. R. u. St. Nerostraße 28, Laden.

Tücht. Köchin sucht Aushilfe. Kapellenstr. 7, 2. r.

Zuverläss. Köchin f. Aushilfe. Albrechtstr. 5, 1. l.

Herrsch. Köchin, beste Empf., nimmt Aushilfe. Stelle an. Adelstraße 9, Frontp.

Junges Mädchen, welches kochen gelernt, sucht Stell. zur weiteren Ausbild. Näh. G. Clausen, Wiesbaden, Villa Knop, Vierhöckerstraße.

Gebildete Norddeutsche, im Haushalt und Handarb. erfahren, sucht Stelle zur selbstständigen Führung eines Haushalts oder als Stütze. Offerten unter Z. 129 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Gefestetes gebildetes Mädchen, welches keine Arbeit sucht, sucht Stelle als Stütze in einem Pensionat. Würde sich ev. betheiligen.

Sofie Bindhardt, 29. Schwalbach. aus besserem Hause sucht Stelle als Stütze oder Fr. bei kleiner Familie. Offerten unter A. 120 an den Tagbl.-Verlag.

Ev. gebild. Fräul. 18 Jahre, welches die feine Küche gelernt, nähen und plätten kann, den Haushalt versteht, sucht bald Stellung in bess. ev. Haushalt als Stütze der Hausfrau. Gute Empf. sehen zur Verfügung. Offerten an W. H. Penz, F 194.

Fort 1. Th., Friederstraße 7.

Besseres Mädchen, welches sehr häuslich ist, auch im Bügeln gut erfahren ist, sucht Stell. Schwalbacherstraße 35, Hinterhaus Part. links.

Williges und fleißiges Mädchen sucht Stellung als besseres Hausmädchen oder einfache Jungfer. Selbstig. geht auch nach auswärt. oder ins Ausland. Gef. Offerten unter P. 123 an den Tagbl.-Verlag.

Anständiges Mädchen (fremd), welches kochen gelernt hat, sucht zum bald. Eintritt Stell., am liebsten zu zwei Personen o. kinderlosem Haushalt. Zu erfragen Rietelstr. 10, 1. l.

Ein 18-jähr. brav. Mädchen sucht Stelle in klein. ev. Haushalt. Moritzstraße 48, 2. Et. l.

Besseres Mädchen, ev. im Haushalt, sucht Stelle in r. P. v. 1. Oktober. Offerten unter P. A. 100 Nerothal 32.

Bess. Kindermädchen sucht Stelle zu einem Mäd. Karlstraße 44, 3. Et. l.

Anständige Frau, Witwe, im Kochen u. allen ähnlichen Arbeiten gewandt, lang. Zeugn., übernimmt die Führung eines Haushalts oder ähnliche Beschäftigung. Nimmt auch einen Vertrauensposten an. Näh. i. Tagbl.-Verlag. St. mit guten Zeugnissen sucht Stelle als Stütze, nur in Herrschaftshaus. Drantenstraße 53.

Anst. alt. Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann, sucht bis 1. Oktober Stelle als Alleinmädchen. Näh. Cerenstraße 28, 1. l. In j. v. 4-6 Uhr.

Ein best. Mädchen, tüchtig im Nähen und Sticken, sucht Stellung gegen geringe Vergütung, um die feine Küche zu erlernen. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag.

Sm. Brav. f. Mädchen f. Stelle als Allein- o. Hausmädchen. Karlstr. 38, 1. r. 10-12 Uhr.

Ein ord. anst. Mädchen, 15 bis 18, Sept. St. in kl. h. Hause. Zu erfr. Schwalbacherstr. 63, 1. l.

Ein tüchtiges Alleinmädchen sucht Stelle zum 15. September. Offerten unter G. 124 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. Mädchen sucht Aushilfe von Morg. bis Nachm. Rautenhalerstr. 7, 1. l. 3. l.

Anst. Mädch. f. f. Aushilfe. Römerberg 29, 4. Et. Geb. Fräul. 30 J., pr. Zeugn., sucht Stelle als Krankenpf. oder Haushälterin. Off. u. Anna-Hilfstr. Frankfurt a. M., Wöhrstr. 48.

Perf. Stütze f. n. R. Friedhofen 18b, 8 r. Eine junge saub. Frau f. Abends ein Bureau zu reinigen. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Mädchen f. B. Wäsche u. Putz. Rietelstr. 12.

Reich. Mädchen sucht Wäsche und Putzbeschäftigung. Rautenhalerstr. 12, 1. r.

M. f. B. u. B. Leich. o. Wäsche. Dellenstr. 6, 1. l.

Mädchen f. Wäsche u. Putz. Cerenstraße 11, 1. l.

Ein älteres Mädchen mit guten Empf. sucht Monatsstelle. Weilerstraße 12, 3.

J. Mädch. f. l. Monatsst. v. 8-3. Weilerstr. 31, 3.

Anst. Mädchen f. Beschäftigung oder Monatsstelle. Offerten unter J. 123 an den Tagbl.-Verlag.

Unabh. Frau f. Monatsst. Steingasse 19, B. Dach.

J. unabh. f. l. Monatsst. Weilerstr. 18, B. D.

Eine gefest. zuverl. Frau f. Wäsche, a. Liebt. b. e. Dame o. kl. h. R. Rautenhalerstr. 20, 1. l.

J. anst. Frau f. Wäsche. Dellenstr. 16, 1. l.

J. ord. Fr. f. Wäsche f. 2 St. Albrechtstr. 46, D.

Fr. Frau sucht Monatsst. Weilerstr. 10, Fräul.

J. Fr. f. Am. v. 1-3 Uhr. Friedrichstr. 44, 1. l.

J. Witwe sucht von Morg. 10 bis über Mittag Beschäft. in nur best. h. R. Karlstr. 6, 1. l.

J. Mädch. f. f. Radum. Wäsche. Rautenhalerstr. 28, Dach.

Fr. Mädchen f. tagsüber St. Rautenhalerstr. 4, 1. l.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

3-20 Mk. tägl. können Personen jeden Standes verdienen.

Rebenerwerb d. Schreibarbeit, häusl. Abtätigkeit, Vertretung u. Näheres Erwerbs-Centrale in Frankfurt a. M. 8. (F. 1260 g) F 96

Wer Stellung sucht verlange per Karte die Allgemeine Vacanzliste Berlin 215, Neuebischstr. F 115

Als Gesellschafter wird ein gebildeter heiterer und intelligenter Mann gesucht, der in Krankenpflege monodisch erfahren ist (Wäsche eines Patienten). Vorherige Angabe der Gehaltsansprüche brieflich Karlsruherstr. 4, 1. l. Immer 8, dann Vorstellung am 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. Uhr das.

Agent gef. 3. Berl. ungl. Cigar. Ver. gut ev. 250 Mk. mon. u. mehr.

G. Jürgensen & Co., Hamburg 22, F 72

1800 Mk. Anfangsgeh. 8 Mk. Diäten und Fahrkosten bei unbeschränkter Reisefreiheit, zahlende leistungsfähigen Viehverversicherer für beliebigen Bezirk. Dispositionen zugestanden. Nichtfachleute bilden in kurzer Zeit aus. Tüchtige Agenten stellen gegen hohe Provision und Aufschub an allen Orten an. Ausführliche Bewerbdungen erbeten.

Subdirektor G. Troege, Magdeburg, Auguststraße 21, F 71

Rebegerw. Stadtkreisf. für Neubett in Gasbeleuchtung gesucht. Off. u. C. 124 an den Tagbl.-Verl.

Tüchtiger eingeführter Reisender d. Zigarrenwarenbau für Wiesbaden und Umgebung gesucht. Offerten unter H. 125 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Redegewandter Herr für Akquisition gesucht. Offerten unter P. 120 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Offene Stellen!

Buchhalter - Commis, Correspondenten - Contoristen, Reisende - Filialleiter, Kassierer - Techniker.

Verkäuferinnen, Filialleiterinnen - Contoristinnen, Maschinenschreib. u. Stenographistinnen.

Bureau Verband Reform, Inh. Gustav Berlin in Wiesbaden, Drantenstraße 18.

Stellenvermittl. für kaufm. u. technisches Personal. Büroarbeitsstunden: 10-1; 3-7. Sonntags 10-12. Donnerstags: 9-11; 3-7.

Ein junger Mann aus guter Familie, welcher seine Lehrg. beendet hat, von einer hiesigen

Weingroßhandlung per 1. Oktober gesucht. Offerten unter 4. 123 an den Tagbl.-Verlag.

Colonialwaren-u. Delicatessengeschäft sucht branch. tüchtigen Verkäufer mit prima Zeugn. Off. u. T. 123 Tagbl.-Verlag erbet.

Stundateure sofort gesucht Griesenaustraße 18, 8.

Steindrucker, junger, kann eintreten. S. Hefelbacher.

Monteur gesucht für elektrische Licht- und Schachtrötenanlagen.

Hausst. Schaeffer Nachf., Inh. Walter Ginnberg, Installationsgeschäft f. Elektro-techn. Wiesbaden, Seelgasse 1. Telefon 2729.

Tüchtiger Schlossergeselle gesucht.

Carl Philipp, Hellmuthstraße 37.

Schlosser aus Witter gesucht Schachtstraße 9.

Ein tücht. Installateur, der auch mit electr. Installationen umgehen kann, sofort gegen hohen Lohn gesucht Rheinstraße 35.

Glasgerüstgehilfe gesucht Drantenstraße 39.

Tüchtige Bleiglasler können sofort eintreten. Karl & Alfred Gies, Wilhelmsstraße 13.

Tüchtige Betonirer werden verlangt Kirchgasse 39/41.

Führer u. Anstreicher gef. W. Bette, Waldstr. 20.

Tücht. zuverl. Tapezierer sofort a. guten Lohn u. dauernde Besch. gef. Bettendorfer, Mauerstraße 15.

Ein tücht. Schuhmachergeselle für dauernde Beschäftigung auf Stück gesucht Nerostraße 27.

C. J. Schuhmacherges. gef. Sonnenberg, Thalstr. 16.

Tüchtige Schneider der sofort verlässig gesucht.

A. Simon Haasfänger, Main, Mitternachtsgasse 1. F 35

Perfekte Damenschneider für dauernde Stelle per sofort und später gesucht. Wemmer & Ulrich, „Kaffauer Hof“.

Tüchtige Damen-Schneider b. d. Lohn f. d. gefucht. Chr. Meurer, Rheinstraße 48, 1. Jg. Schneidergef. sof. gef. Mauritiusstr. 3, 2 l.

Tüchtige Rockschneider sucht P. Braun.

Tücht. Modarbeiter und Bearb. gef. Karlstraße 6. Schneider erhält. helle Stuhl. Hermannstr. 18, 3.

Schöner heller Stuhl zu d. Weilerstraße 29.

Lehrling oder Volontär aus guter Familie gegen sofortige Vergütung sucht Neustadt's Schuhwarenhaus Langgasse 9.

Ein Lehrling per 1. Oktober gesucht für Agentengeschäft der Delicatessensbranche. Bevorzugt aus nächster Nähe Wiesbadens, welcher täglich hin- u. zurückfahren kann. Off. unt. H. 127 an den Tagbl.-Verl.

Lehrling mit guter Schulbildung per 1. Oktober gesucht. Dr. Stiller, Kirchstr. 10, Bismarckstr. 16.

Schreinerlehrling gef. Vergüt. gef. Steingasse 19.

Schneiderlehrling gesucht Jahnstraße 12.

Junger Mann, in der Glas- u. Porzellanbranche erfahren, als Lagerist gesucht. Kaufhaus W. Württemberg.

Gartenarb. gef. Gart. R. Klein, Schiersteinerstr. 14.

Zur Bedienung des Patisches wird ein geeigneter junger Mann oder jüngere Verkäuferin gesucht.

Kaufhaus Ch. Hemmer.

Tüchtiger Kupferputzer sofort gesucht Victoria-Hotel.

Hotelbursche, 16-20 Jahre alt, gesucht Moritzstraße 16, 2. Etage.

Gewandter Hausbursche mit guten Zeugnissen per 15. September od. später gesucht. Neustadt's Schuhwarenhaus, Langgasse 9.

Junger Hausbursche gesucht. Dr. Reichard, Lammstraße 18.

Arztigen Hausburschen sucht Köhler Conium-Gesellschaft, Ecke Fels- und Röderstraße.

Zw. Hausbursche f. Borm. gef. Friedrichstr. 14, 1. Schwalbacherstr. 15 f. t. Hausbursche, w. servieren kann, sof. gesucht.

Tücht. kräftiger Hausbursche sofort gef. Hees, Webergasse 38.

Junger Ausläufer sofort gesucht. Lamm-Apothete.

Distjunge Hotel Rose.

Ein Stadtkund. Fuhrmann gef. Sedanstr. 3.

Tüchtiger gewandter Stadtkundiger Fuhrmann gesucht Al. Webergasse 9.

Tüchtiger Fuhrmann Sedanstraße 3.

Ein Fuhrmann gef. Drantenstraße 27, B. 1.

Ein zuverl. Fuhrmann sofort gesucht. W. Thon, Doyhelmerstr. 18.

Junger zuverlässiger Hausbursche als sofort gesucht. Rumbacher Dampfschiffahrt G. Reuson.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Junger Bautechniker, Adolfs. Adnigl. auf Bureau und Bau erfahren und mit hiesigen Verhältn. vertraut, sucht zum 1. Okt. ev. früher Stellung. Off. u. N. 120 an den Tagbl.-Verl.

Junger Bautechniker, welcher 3 Jahre bei hiesigem tüchtigen Architekten tätig war und 2 Sommer praktisch gearbeitet hat, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, per 1. Oktober Stellung. Gef. Offerten unter Z. 123 an den Tagbl.-Verlag.

Ein zuverlässiger Mann mit guter Schrift sucht schriftliche Beschäftigung gegen mäßige Vergütung. Näh. u. D. 125 a. den Tagbl.-Verl.

Tagelöhnerarbeiten für größeres Geschäft zu übernehmen gesucht. Adresse i. Tagbl.-Verl. 3a

Nebenbeschäftigung sucht j. Mann, da sein Beruf nicht den ganzen Tag ausfüllt, am liebsten in einem Laboratorium. Off. unter G. 120 an den Tagbl.-Verlag.

Zuverlässiger Mann in den besten Jahren, 20 Jahre als Diener in einem ersten hiesigen Herrschaftshaus tätig, mit den besten Empfehlungen, sucht Stellung als **Bureauclerk** od. ähnlichen Vertrauensposten. Adresse im Tagbl.-Verlag zu erfragen. Sp

Kinderloses Ehepaar, seit Jahren in groß. Hause als Diener u. Kammerfrau tätig, sucht Stellung. Fro. Angeb. unter A. 129 an den Tagbl.-Verl.

Ein zuverlässiger tüchtiger **Kutscher** (guter Pferdeshmied) sucht zum 15. Sept. Stellung. Näheres Walramstraße 21.

Ein **solider anst. Mann** mit gut. Zeugn. sucht Stell. als Ausläufer oder irgendw. Vertrauensposten. Näh. Grabenstr. 12, 1. l. links.

G. Junge m. g. Schulbild. v.

Riquets Eiweiss-Schokolade

ein Labsal sondergleichen.

Tafel 25 u. 50 Pfg.
Kartons mit 10 u. 20 Tafelchen
30 u. 50 Pfg. F 72

Wein-Etiquetten

stets vorrätig.

sowie prompte Anfertigung.

627

Jos. Ulrich, Lithogr. Anstalt,
Friedrichstraße 39, nahe der Kirchgasse.

Mainzer Möbelhaus

von

Leopold Grünfeld,
in Wiesbaden, Karlstr. 18,
in Mainz, Gr. Dultstr. 11, 12 u. 14.



Verkaufe zu nachstehend billigen Preisen:

Stühle	von Mk. 2.40 an!
Tische	4.—
Sopha-Antoinette-Tische	15.—
Wandregale	15.—
Verticow	28.—
Canapés	45.—
Divan	50.—
Strohmatratzen	4.50
Seegrasmatratzen	8.—
dito 3-teilig mit Keil	12.—
Wollmatratzen 3-teilig	18.—
Ravot u. Rohbaummatratzen	am besten
Bettfedern u. Daunen	billig
Sprungrahmen	von Mk. 17.— an!
Spiralrahmen	17.—
Bettstellen, halbfanz.	15.—
dito m. Aufsatz	28.—
Waschkommoden	17.—
Nachtische	6.—
Complete Betten	32.—
Compl. Schlafzimmer, Büffets, Schreib-	
tische, Wandschränke, Spiegelschränke,	
Spiegel, Trümeaux, Kücheneinrichtungen	
u. alle anderen Möbel in größter Auswahl	
zu staunend billigen Preisen.	

Leop. Grünfeld,

Möbel- und Betten-Fabrikation.

Heimungs-Verkauf.

Um mein überfülltes Lager auf Oktober zu räumen, verkaufe ich sämtliche Polster u. Kastenmöbel, wie compl. Wohn-, Schlaf- u. Speisezimmer, Kücheneinrichtungen, einz. Möbelstücke, sowie ganze Ausstattungen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Brautleuten bietet sich daher die beste Gelegenheit, ihren Bedarf in nur gut gearbeiteten und preiswerthen Möbeln zu decken.

Bürgerliches Wilhelm Heumann,
Möbelmagazin

Edle Helenen- u. Bleichstraße.

Eingang Bleichstraße. — Eigene Werkstätte.
Transport frei. — Kostenanmeldung bereitwilligst.

Möbel-Ausverkauf.

Brantleuten, Hotels, Pensionen
und Privaten

empfehle mein reichhaltiges Lager in Möbeln, Betten, Spiegeln, Bildern, Polsterwaren aller Art, ganze Ausstattungen zu billigen Preisen unter Garantie für nur erstklassige Arbeit.

Ph. Seibel, Bleichstr. 19,
Telephon 2712,

ältestes Möbelgeschäft des Weststadtheils.
Von jetzt bis 1. Oktober gewähre wegen Umzug auf alle Möbel 15—25 % Rabatt.

Kartoffeln,

ausländ. Zuli (gelbschwarz), großartig im Geschmack, als Möb- u. Bekleidungsstück vorzüglich, sowie prima zu Kartoffelsalat, liefert per Centner 3 Mk. 50 Pf. frei Haus

Otto Unkelbach, Schwabacherstraße 71,
Kartoffelhandlung. Telephon 2734.

9½ Pfd. frischer Sambraten 5.50 Mk.,
9½ " " Rinderbraten 5.— "

Beim monatl. Abrechnung.

F. Gania, Lipowitz, Ostbr.

Wenn die Blätter fallen

Ist es rechte Zeit, die Gasglühlichtanlagen in Stand zu setzen. Um diese Arbeit im Herbst und Winter nur einmal vornehmen zu müssen, ist die Verwendung unseres

„DEGEA“.

Auer-Glühtrumpfes erste Vorbedingung. Derselbe ist das beste zurzeit existierende Glühtrumpf-Fabrikat. — Nur echt zu haben bei den Gasanstalten, sowie allen Installations- und einschlägigen Geschäften, welche durch unser Plakat mit dem roten Auer-Löwen kenntlich sind.

Deutsche Gasglühlicht Aktiengesellschaft

(Auer-Gesellschaft) BERLIN SW. 13, Alte Jakobstr. 139.

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meiner Filiale Wilhelmstrasse 6 wird mein Lager

amerikanischer Schuhwaren

zu bedeutend herabgesetzten Preisen ausverkauft.

Hermann Stickdorn,

Wilhelmstrasse 6.

Hotel Metropole.



5 Mark und mehr per Tag.

Hausarbeiter Strickmaschinen-Gesellschaft.

Gesucht Personen beiderlei Geschlechts zum Stricken auf unserer Maschine. Einfache und schnelle Arbeit das ganze Jahr hindurch zu Hause. Keine Vorkenntnisse nötig. Entfernung tut nichts zur Sache und wir verkaufen die Arbeit. (Hao. 1871 g) F 123
O. Kusanu & Co., Hamburg, Z. V. N., Merkurstr. 244.

Ph. Mayfarth & Co., Frankfurt a. M.,

Fabrik landw. Maschinen,

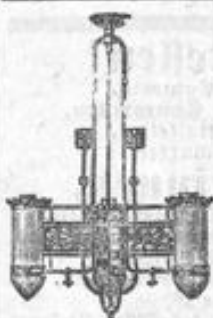
empfehlen die Besichtigung ihrer auf der vom 14.—18. September in Mainz stattfindenden

Landw. Landes- und Jubiläums-Ausstellung

ausgestellten Maschinen und Geräte.

F 624

Versäume Niemand unserer Ausstellung einen Besuch abzustatten.



Dadurch, dass ich persönlich installiere und montiere und durch Wegfall hoher Ladenmiete, verkaufe ich

Beleuchtungs-Körper

für Gas und elektr. Licht, sowie

Badewannen, Gasbadeöfen, Gaskoch- u. Heiz-Apparate,

nur erste Fabrikate,

zu enorm billigen Preisen.

K. Brandstätter, Installationsgeschäft,
Bärenstrasse 7, Entresol, nahe d. Langgasse. — Telephon 3167.

Für Wöchnerinnen und Kranke:

Wasserdichte Bett-Einlagen von Mk. 1.30 bis Mk. 6.75 pro Meter.

Armtragbinden.

Fingerringe aus Patentgummi und Leder.

Bruchbänder.

Bettpfannen, Unterschieber.

Urinflaschen.

Brusthütchen mit Sauger.

Milchpumpen.

Eisbeutel.

Einnehmgeläser und Trinkröhren.

Krankentassen.

Einnehmelöffel.

Inhalations-Apparate von

Mk. 1.50 an.

Ozonlampen.

Taschen-Spuckflaschen, hygienische Hand-Spucknapfe aus Glas, Porzellan und Emaille.

Irrigatore, complet, v. M. 1.— an.

Injectionsspritzen.

Nasen- u. Ohren-Douchen u. -Spritzen

Pulverbläser.

Augen- und Ohrenklappen.

Klystierspritzen von Gummi,

Glas und Zinn.

Glycerinspritzen.

Verbandwatte, chem. rein,

sterilisiert und präpariert.

Verbandgaze, Lint.

Verbandbinden.

Guttaparchatast.

Billroth Battist.

Mosettig Battist.

Luftkissen, rund und eckig

Leibbinden in allen Größen und

Preislagen.

Wochenbettbinden.

Leibumschläge

Halsumschläge

Brustumschläge

nach Priessnitz.

Fieber-Thermometer von

Mk. 1.— an.

Bade-Thermometer von 40 Pf. an

Zimmer-Thermometer.

Wärmflaschen v. Gummi und

Metall.

Leibwärmer.

Nothverband-Küsten für das

Gewerbe in verschiedenen Zu-

sammenstellungen und Preislagen.

Taschen-Apotheken.

Reise-Apotheken.

Medizinische Seifen.

Gesundheitsbinden, in Qual-

ität, per Dtd. von 50 Pf. an,

Befestigungsgürtel hierzu in allen

Preislagen von 50 Pf. an.

Supensorien von 45 Pf. an.

Desinfektionsmittel, wie Lysol, Lyso-

form, Carbolsäure, Creolin etc.

Mineralwässer.

Sodener und Emser Pastillen.

Aechte Kreuznacher Mutterlauge.

Kreuznacher Mutterlauge-Salz.

Stassfurter Salz.

Aechtes Seesalz.

Fichtennadel-Extrakt.

Badeschwämme.

Zungenschaber.

1538

Billigste Preise!

Telephon 717.

Chr. Tauber,

Artikel zur Krankenpflege,
Kirchgasse 6.

Gold-, Silberwaren,

Uhren,

größte Auswahl,

bekannt billige Preise.

Fritz Lehmann, Juwelier,

Langg. 3. Langg. 3.

Telephon No. 3143.

Reparaturen. Neuarbeiten.

Wer mit seinem

Zeitschriften-Lesezirkel

bisher nicht zufrieden gewesen ist, der wolle einen Versuch mit meinem ca. 45 der besten Zeitschriften umfassenden Lesezirkel machen. Die Vorteile meines Zirkels geben mir die Gewissheit, dass ein Versuch zu treuer Kundschaft führt.

Es gelangen zur Ausgabe:

- 20 Unterhaltungsblätter (beste Auswahl),
- 4 Modezeitschriften,
- 4 Kunst- und Musikzeitschriften,
- 5 Blätter polit. u. liter. Inhalts,
- 6 Zeitschriften humorist. Inhalts,
- 4 französ. u. engl. Zeitschriften.

Vorzüge meines Lesezirkels:

1. Lieferung nur tadelloser sauberer Zeitschriften.
2. Abholung und Zustellung der Mappe an einem Tage.
3. Freie Wahl unter 45 Zeitschriften.
4. Äußerst niedrige Preise.

Prospecte bitte zu verlangen.

Otto Hühn, Buch- u. Kunsthandlung
Adolfstrasse 3. — Telefon 3246.

Radfahr-Verein 1899, Wiesbaden, E. V.
Sonntag, den 17. September d. J.:
Wanderpreis-Fahren.



zu diesem Rennen sind alle Radler v. Wiesbaden u. Umgegend höflich eingeladen.
Strecke: Wiesbaden, Darmstadt, Frankfurt, Wiesbaden (ca. 120 Kilometer).
Start: Zusammenkunft morgens 7 Uhr am Rondell, woselbst der Start bekannt gegeben wird.
Ziel: Frankfurterstraße, oberhalb Kassauer Bierhalle.
Nähere Auskunft wird bei unserem Mitgliede, Herrn W. H. Kohl, Seerodenstraße 19, Colonialwarenhandlung, erteilt, woselbst auch die Meldungen entgegengenommen werden.
Rückkehr: Samstag, den 16. September, Abends 9 Uhr.

Der Vorstand.

Möbel

Grösste Auswahl.
Weitgehendste Garantie.

Neueinrichtungen,
sowie
Ergänzungsstücke
zu sehr billigen Preisen
offertieren

Joh. Weigand & Co.,
Wellritzstr. 20, Part., I. u. II. Etage.

Schirme! Schirme!

Der Total-Ausverkauf dauert nur noch einige Tage. Am 15. September muss geräumt sein. Gelegenheit zu ganz fabelhaft billigem Einkaufe lasse man nicht unbenutzt. Reparaturen und überzogene Schirme wolle man längstens bis zum 15. d. M. abholen. 2367

J. de Fallois, Hofschirmfabrik,
10 Langgasse 10.

Zuntz

Gebrannte Kaffees

Nur in Original-Packung

der Firma A. Zuntz sel. Wwe., Kgl. etc. Hofl.

Caramelisirte und hellglasirte Röstung

à Mk. 1.—, 1.20, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80, 1.90, 2.— p. 1/2 Kilo.

Käuflich in den besseren Geschäften der Lebensmittelbranche.

Wegen Abbruch verkaufe ich billig: Piano, Buffet, pol. und lach. Kleiderst., Waschkommode, Küchensch., Betten, Trümeur, Spiegel, Copierpresse und Heftmaschine, Tisch, Stühle, 4-flamm. Gasherd, Baden-Einrichtung für Speisek., u. v. m. u. m. Schwalbacherstr. 14, Part. I.

Verkaufe

Weinrestaurant

in frequentester Lage von Mainz, mit einem Jahresconsum von ca. 30 Stück Wein, ist wegen Todesfall billig zu verkaufen. Näheres durch A. Prag, Mainz, Gettelbergerstr. 11.

Colonialwaren- u. Delikatessen-Geschäft

in prima Lage Wiesbadens ist anderer Unternehm. halber zu verkaufen. Zur Uebernahme sind ca. 8-10 Mille erforderlich. Offerten unter Chiffre L. 144 an den Tagbl.-Verlag.

Gutgeh. Colonialw.-Geschäft m. groß. Flaschenbieruml. jährl. Reinerd., abh. all. Unkosten ca. 3000 Mk. u. günst. Bed. (bill. Miete u. lang. Vertrag) sofort od. per 1. Okt. billig zu verkaufen. Offerten unter M. 144 an den Tagbl.-Verlag.

Schreinerei mit Kottenspecialhandel, nachweislich sehr rentabel, wegen größerem Unternehmen ver. Erforderl. m. Inventar 2000 Mk. Offerten unter M. 129 an den Tagbl.-Verlag.

Ein seit mehreren Jahren mit gutem Erfolg betriebenes Putzgeschäft bis April 1906 abzug. Offerten unter Z. 144 an den Tagbl.-Verl.

Erbsenz für junge Leute.

Schönes Colonialwarengeschäft mit Flaschenbierverkauf, wozu halber billig zu verkaufen. Gest. Offerten unter M. 122 an den Tagbl.-Verlag.

Flottgehendes Colonialwarengeschäft umständehalber sof. billig zu verkaufen. Näheres unter M. 126 an den Tagbl.-Verlag.

Colonialwarengeschäft, in prima Lage, Verhältnisse halber sehr billig abzugeben. Zur Selbstständigmachung bietet sich durch Uebernahme die beste Gelegenheit. Gest. Offerten unter W. 142 an den Tagbl.-Verlag.

Gutes Milchgeschäft mit Pferd und Wagen sofort zu verkaufen. Offerten unter J. 138 an den Tagbl.-Verlag.

Butter- u. Eiergeschäft, verb. mit Milch- u. Flaschenbierverkauf, veränderungslos zu ver. Offerten unter W. 138 an den Tagbl.-Verlag.

Eine sich gut rentirende Wäscherei umstände halber sofort zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Fehlerrreies schönes

Wagenpferd

(Schimmel-Ballad), 165 Ctm. hoch, flotter Räufer, für den festen Preis von 750 Mk. zu verkaufen. Carl Hüttner, Mauritiusstr. 12.

Zwei kräftige Pferde, unter 4 die Wahl, passend für Bauunternehmer, weil überzählig, zu verkaufen Sebastastraße 8.

billig zu ver. Näher. im

Tagbl.-Verlag.

Sk

Arbeitspferd

Geispann,

durchaus fromm u. fehlerfrei, beide Pferde 140 Mtr. hoch, 8-jährig, nebst Wagen und Geschirre billig abzugeben. Offerten unter L. 139 an den Tagbl.-Verlag.

Jagdhund, deutsch, kurzhaarig, braun, gut erzogen, getriggt, 6 Monate alt, bildschön, Stammbaum, vorz. veranlagt, preiswerth zu verkaufen. Gest. Offerten sub A. 152 an den Tagbl.-Verlag.

Rechte For. Prachtst., zu verkaufen.

Brendel, Ober-Engelheim.

Deutsche Dogge, Brachteremplar, 1 Jahr alt, zu verkaufen Emilienstraße 8.

Dachshunde!!!

prima Thiere, edelste Abstammung, tief schwarz mit rotbraun, lauter Rüden, sind billig zu verkaufen Mauritiusstraße 12, Cigarrenladen, Hüttner.

Ein Stamm Hühner u. 1 Stämm Zwerghühner, auch einzeln, bill. zu verkaufen Frankfurterstr. 19.

Näh. im Tagbl.-Verlag.

Sk

Kanarien- Vögel, Stamm Seifert, zu verkaufen.

Vette, Vogelkutterbbl., Weberg. 54.

Abreisehalber

ist ein ganz neues grau-blau-lebendes Kleid mit echten Spitzen, für große starke Figur, billig zu verkaufen. Angutleben von 8-5 Uhr Nachmittags. Gneisenstraße 12, 1 l.

Ein fast neuer Schrod-Anzug billig zu verkaufen Hellmuthstraße 58, 1 r.

Freud mit Wette, Goldstoffer u. Damenkleider billig zu verkaufen Wörthstraße 20, 1.

Neuer Sadanug, Schrod, Gradanzug für große schlanke Figur preiswerth abzugeben Dogheimerstr. 31, 2.

Ein Militärmantel, gut erhalten, für Einjährig-Freiwillige geeignet, billig abzugeben Weisstraße 2, 1 r.

Für Einjährige!

Gut erhaltene Uniformstücke, wie: Waffenröde, ein grauer Militärmantel und Helm u. i. w. billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Bl. Tuchkleid, gut. sch. Jacket, Abendmantel bill. abzugeben Albrechtstraße 8, 1 links.

Strand-Mantel zu ver. Wörthstr. 25, 2.

Schwarzer Spitzen-Anhang u. Kleid, sehr u. w. Damenkleider preisw. abg. Adolfsallee 29, 2.

Für Jagdliebhaber.

Geweihe, Bilder, ausgeschöpfte Vögel, Jagdalbum wegen Fortzug zu ver. Herderstraße 3, 1.

Wenig gebrauchte Schreibmaschine billig zu verkaufen Riehlstraße 8, 1 r.

Konversationslexika von Brockhaus & Meyer, Drehsch. Thierleben, sowie Andrees Handatlas, neueste Auflagen u. elegant gebunden, sehr gut erhalten, sind billig abzugeben. Moritz und Münzel, Wilhelmstraße 52.

Pianino, aus renom. Fabrik, sof. sehr bill. zu ver. Erbacherstr. 12, 2.

Klavier, kreuzfätz. d. zu h. Bahnhofsstr. 8, 1.

Stuhl-Flügel, wenig benutzt, unter Preis abzugeben.

Schiedmayer, Piano- und Orgelfabrik, Bismarck-Ring 4, Part.

Zwei gute Geigen mit Rasten 15 Mk., drei Klempen, elektr. Büchsenlampe 7 Mk., sehr guter Kaffee zu verkaufen.

19 Schallte 19.

Eine f. neue mod. helle Schlafk. mit 2 Betten, 2 Nachtschr., 1 Waschklosette mit Spiegelkasten u. Kleiderst., 1 Plurtoilette b. d. v. Wegerg. 13, 2.

Einige sehr gut gearbeitete englische compl. Schlafzimmer werden sehr billig verkauft. J. Faur, Möbelfabrik, Goldgasse 12.

Schlafk., hell u. dunk., Salon u. Essz., Gobelin-Garnit., 4 Damen-, 2 Herrenstühle 100, Sopha 10 u. 15, Waschtisch m. Marmor 30, ohne M. 15, Nähmaschinen, neu 40, Goldspiegel 18, Bett, vollst., 40, Kommode 10, Secrétaire 52, Kleider-, Näh-, u. Spiegelst., sowie n. Kleiderst. d. Hermannstr. 12, 1.

Bücher zu verkaufen 1 vollst. Bett, 1 Uhr Schrank, einf. Schreibtisch, gr. Tisch, Singer-Nähmaschine, 4-fl. Gasleuchte, mittlere Pl. zum Heben. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Billigster Verkauf von Möbel und Betten.

Um Platz zu gewinnen, verkaufe ich von heute an zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Empfehle als besonders billig: Betten eigener Anfertigung 40-150 Mk., Kleider-, Näher-, u. Spiegelstühle 18-120 Mk., Verticowen 32-90 Mk., Beilern, Sopha- und Trümeurspiegel 6-80 Mk., Dinand, Ottomane 28-100 Mk., complete Schlafzimmer 800-600 Mk., Buffets in Aufz., 180-250 Mk., Schreibtische 88-150 Mk., sowie alle anderen Möbel außerst billig.

Keine Kaufhauswaare.
Joh. König,
Helmuthstr. 26, nahe Bleichstr.

Möbel, Betten, Spiegel und Polsterwaren, meist Handarbeit, weg. Erbarmnis der hohen Bodenmiete sehr billig zu verkaufen. Große Lager. Eigene Werkstätte. Transport frei. Frankfurterstr. 19.

Gr. erh. Bett 50 Mk., Scherleinerstr. 16, 3 l.

Fast neues Bett, best. aus Spr., 3 St. Matr. u. Kleid. Bettstelle mit Aufsatz 40 Mk., Deckbett und Kissen 18 Mk., zu ver. Drantenstr. 27, 2 r.

Gr. Bett m. Matr. 10 Mk., ein Buderst. 14 Mk., große Anrichte 12 Mk., Möbelfabrik 29, 4.

Neues hochhaupteiges Bett mit 8-theiliger Rohbaummatratze, 2 schöne Porzellanöfen, 1 gr. Kaffeeb. b. zu ver. Nerostraße 14.

Wegen Wegzug ist ein aut. bürgerl. Möbel sehr billig abzugeben.

Verst. compl. Betten, mehr. Kamelstücken-Garnit. mit je 2 Sesseln, 1 sehr bequ. Herren-Polsterstuhl, 1 Schreibtisch, mehr. große u. kl. Auszugstische, 1 Eichen-Büf., 2 einf. gute Eichen-Büfets zu 30 u. 50 Mk., 1 best. Kuchenschrank mit Zugschloß, 1 massiver Kuch-Spiegelst., innen Eichen, mit Schablen, 1 dito Verticow, innen Eichen, 1 Verticow, ver. and. Spiegel, ver. Wascht., pol., mit Marmorpl. u. Spiegelst., dito einfach, Nachtschr., mehr. Kommod., 3- u. 4-schublad., mehr. Sopha'sche, Kleiderst., Gard., einf. Vert.-Bett, 1 sch. Gasglocke, 1 Koffer, dreiarml., 1 Gas-doppelarm für Baden, 1 Tafelwaage mit Einfaz, 1 sch. Hängelampe, gr. Voh. Portiören u. sehr g. Vorhänge, 6 St. best. Kuch-Stühle, einf. dito, best. u. einf. Waschkloset., Teppiche, Tischdecken, Küchengeräthsch., u. viel. And. sehr billig. Goldgasse 12.

Zwei neue Betten, 3 gebr. laubere Betten mit 3 St. Matr., eiserne Bett mit Matr., 1 Wascht., 1 Tisch, 1 Verticow, Spiegel mit Trümm., neuer u. gebr. Kleiderst., Küchensch., Anrichte, Küchensch., Tische und Stühle billig zu v. Frankfurterstr. 9, 2 r.

Zwei Betten m. Sprung, 8 u. 10 Mk., Küchenschrank 12 Mk., Waschtisch 8 Mk., 2 Stühle, Kleiderst. 18 Mk., Nähtisch 6 Mk., 2 Canapes 18 u. 20 Mk., Servierisch 8 Mk., Anrichte m. Tellerbrett 8 Mk., Kommode m. Spiegel 20 Mk., Spülwanne 10 Mk. zu verkaufen.

Schwalbacherstr. 30, 1. Etage.

Einiges Hinterb., Eingang großes Thor.

Verst. Bettstelle, gutes Federzeug, 2 eigne engl. Betten, Sopha, Wascht. u. and. Kommoden, Tische, Stühle, große Spiegel, Küchen- u. Kleiderstühle, Teppiche, Koffer u. i. w. billig zu ver. Adolfsallee 6, Hinterhaus.

Erbacherstraße 5 ein fast neues vollständiges eiserne Bett billig zu verkaufen.

Ein Holz Bettlade m. Sprung, Matratze und Kissen 18 Mk., 1 gr. Leichen-Tisch, 250 l. a. zum Zischen, 2 einf. Schilde billig zu ver. Rainerstr. 14.

Wegzugshalber eine gut erhaltene hölzerne Bettstelle mit Matratze und Kissen billig zu verkaufen Dambachthor 10, 2. Stod.

Glücksgarnitur, Sopha mit 2 Sess., 40 Mk., 1 St. Kleiderst., Waschkloset., 2 Nachtschr., 6 Stühle, Anrichte billig Wegergasse 27, Baden.

Wegen Auflösung des Haushaltes sind gute bürgerl. Möbel billig zu verkaufen, als: Eine Kuchensch., best. aus Sopha, 2 Sesseln, 6 Stühlen, kleines Sopha, einf., aber gute Betten, Strohsch., Nachtschränken, 1 Stuhl, Kleiderst., 1 Stuhl, Schablen, Tische, Stühle, Tischdecken, Küchenschrank, Küchengeräthsch., 1 Wier's Converter, Verlon, Schiller's Werke, Dogheimerstr. 51, 2 l.

Umzugshalber bill. zu verkaufen

Nerothal 10, 3.

ein für großen Raum (etwa Hotel) passendes Eichen-Sopha mit reichstem Aufzugspiegel, dazu 4 eichene Sammetstühle und 2 Polsterstühle.

Villa am Kurpark,
neu, solide u. hochmod., entl. Diele,
9 Zimmer, Bad, Garder., geschloss.
u. off. Veranda, mit Centralheiz.,
electr. Licht, Vacuum-Anl. u. s. w.,
sehr preisw. unt. glünst. Beding. zu
verk. Bescheid Wilhelmstr. 5, P.

Schöne Villa in Wiesbaden
ist zu verkaufen. Anfragen bitte zu
richten unter B. 136 an den Tagbl.-
Verlag hier.

Kl. Etagenvilla, neu erbaut und
gest., 2-3- u. 2-2-Zimmerwohn-
haus, preisw. unt. glünst. Beding. zu
verk. Nbh. Wilhelmstr. 5, P.

Haus in Dohheim, beste Lage,
mit Stallungen, Remisen, Schauer, Garten,
3 Wohnung., bef. Verb. halb. sof. unter orisger.
Tare zu verkaufen. Näheres Karstr. 15, 2.
In Dohheim n. neues Haus m. 1000 Mk. Anz.
zu verk. Off. u. V. 137 an den Tagbl.-Verl.

In Bleibrich
ist eine sehr billige
Villa
mit hübschem Garten zu verkaufen.
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Elville a. Rh. Neu erbaute moderne Villa,
freistehend, mit Garten, in
staudfreier feiner Lage, 7 Zimmer, Bad, nicht
reichl. Kuch. zu verk. Br. 25.000,-. Nbh.
h. Eigenth. Georg Jos. Kremer, Elville.

Rentable neue Häuser
mit 4-Zimmer-Wohnungen und Bädern in Mainz,
gute Lage, dreiwertig zu verkaufen. Geeignet
für Metzger, Schreibwaren u. s. w. Reflectanten
beziehen sich zu wenden unter C. 145
an den Tagbl.-Verlag.

Hotel-Verkauf.
Mein in Mainz gegenüber dem Hauptbahnhof
gelegenes Hotel mit Restaurant „Vinger
Hof“ beabsichtige ich krankheitshalber zu ver-
kaufen oder zu vermieten. Angabl. 15-20 Mille.
P. Walburg, Mainz, Hotel Vinger Hof.

Wohn- u. Fabrik-Gebiet,
6 Morgen, große Gebäude, Brandverf. Mk. 50.000,
vorzügliche Obst- u. Gemüsegärten, an 2 Bahnen
in Rheinhafen, Verbindung mit Rheinhafen,
Preis Mk. 34.000, ev. zu vermieten. Offerten
unter B. 148 an den Tagbl.-Verlag.

Baustelle
für Villa zum Alleinbewohnen,
oder 2-3-stöckige Etagenvilla,
1242,50 qm,
bei 26 m. Front, an ausgebauter Strasse
in etwa erhöhter Lage mit herrlichem
Panorama,
0,5 km vom Kurhaus entfernt.
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Bauplatz am Kurpark
für Villa, ev. mit Stall zu verkaufen. Bau-
genehmigung nach alter Bauordnung vorhanden.
Näheres im Baubüro Althausstr. 1.

Großes Baugrundstück
untere Dohheimerstr. 28, mit Baugenehmigung
nach alter Bauordnung, ca. 60 Meter tief,
19 1/2 Meter breit, w. anderw. Untern. unter
Selbstkosten zu verkaufen. Nbh. beim Be-
figer Karstr. 80, Part. I.

Ein s. w. am Kurparkniedweg zwischen
Wiesbaden u. Sonnenberg schön gel. Bauplätze
bll. zu verkaufen. Näheres Wilhelmstr. 18, 2.

Immobilien zu kaufen gesucht.
Kaufe rentables Haus in neuem Stadtteil. Off.
unter A. Z. 100 hauptpostlagernd.

Kaufe schuldenfrei Bestium oder
Villa bis 200.000 Mk., wenn Industrie-
papiere in Zahlung genommen werden.
Gest. Offerten unter N. 143 an den
Tagbl.-Verlag.

Gejuch! Haus mit einem Hinterb. oder
Verkaufen bei großer Anz. direct v. Besitzer
zu kaufen gel. Nbh. u. S. 142 Tagbl.-Verl.

Grundstücke zu kaufen gesucht.
H. Reifner, Seerobenstraße 27.

Gut
oder größeren Grundcomplex, nahe Stadt Wiesbaden,
zu kaufen gesucht
Angebote sub S. J. 1129 an Hausen-
stein & Vogler A.-G., Rdn. P 72

Zu vertauschen:
eine Wiese in Wiesbaden
gegen ein hiesiges rentables
Etagenhaus.
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Speculationsfähiges schuldenfreies Baugrundstück,
in und bei Wiesbaden, zu kaufen gesucht. Angeb.
erb. unter A. 158 an den Tagbl.-Verlag.

Geldverkehrs

Capitalien zu verleihen.
Für gute Hypotheken u. Restauschillings,
welche häufig gemacht werden sollen, habe
sich Käufer, Senal Peyer-Sulzberger,
Widheidstraße 6. — Telefon 524.

Hypotheken-Capital

wird für den Annah-Termin steigen; da
in Folge des Friedens zwischen Japan und
Rusland die Börse und Industrie an den Geld-
markt große Ansprüche machen werden.
Empfehle daher noch Capitalien à 4% bis
4 1/2% je nach Lage — Bausgelder 5%.

D. Aberle senior,
Hypothekenbank-Vertreter,
Kaiser-Friedrich-Ring 33.

Auf 1. Hypotheken,
auf 2. Hypotheken

sind stets Privat-Capitalien zu begeben durch
Ludwig Istel,
Webergasse 16, 1. Fernsprecher 2188.
Geschäftsstunden von 9-1 u. 3-6 Uhr.

Große Capitalien
sind von jetzt ab in jedem Betrage zu 3% bis
4% je nach Lage und Object auf 1. Hypotheken
zu vergeben. Bei Neubauten Restauschillings
während der Bauges. Ebenso sind jederzeit zu
vergeben **große Beträge,**
auch getheilt, auf gute 2. Hypotheken durch
Josef Fischbach, Gneisenaustr. 7.

Hypotheken-Capital
zur ersten Stelle auf Wiesbaden, Dieblich
und den Rheingau offerire in jeder Höhe zu
constanten Bedingungen.

D. Aberle senior,
Kaiser-Friedrich-Ring 33.

1 Million Mark
auf erste Hypothek zu 3%—4% zum 1. Oktober
auszuleihen. Befreiung bis 60% d. selbstge-
richtigen Tare.
Josef Fischbach, Gneisenaustr. 7.

auszuleihen
sind in beliebigen Beträgen, schon von 20.000 Mk.
an, auf 1. Hypothek zu billigen Zinsfuß
für gleich oder später. Offerten erbeten unter
E. 142 an den Tagbl.-Verlag.

450.000 Mk. auf 1. Hypothek auszu-
leihen, auch getheilt.
Off. unter N. 144 an den Tagbl.-Verlag.

110.000 Mk. sind als 1. Hypothek zu billigen
Zinsfuß auszuleihen. Nbh. bei
Hr. Kratzberger, Marktstr. 6.
20.000 Mk. an erster Stelle, 30.000 Mk.
an zweiter Stelle auf gute Objecte sofort zu
vergeben durch die Geschäftsstelle des Haus-
und Grundbesitzer-Bereins, Luisenstr. 19. F 433

Auf 2. Hypothek
sind ca. 80.000 Mk. ganz oder getheilt aus-
zuleihen. Offerten unter D. 142 an den
Tagbl.-Verlag zu richten.

50—60.000 Mk. auf prima 2. Hyp.
sofort auszuleihen.
Offerten u. N. 129 an den Tagbl.-Verlag.

30.000 Mk. in Beträgen v. 5000 Mk.
an zu 5% auf Hypoth.
zu vergeben. Gest. Offerten unter E. 148 an
den Tagbl.-Verlag.

40.000 Mark,
50.000 Mark,
80.000 Mark
auf zweite Hypothek sofort auszuleihen.
H. Reifner,
Seerobenstraße 27.

30.000 Mk.
gegen gute Nachhypothek zu vergeben.
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

30-35.000 Mk. auf 1. Hypothek ver-
E. 142 an den Tagbl.-Verlag.

13.000 Mk. auf erste Hypoth. in
der Umgegend auszuleihen.
O. Engel, Wollstraße 8.

Capitalien zu leihen gesucht.
M. 400.000 a. Gehaus in allererster Geschäfts-
lage gel. Privatcapitalisten erf. Näheres unter
E. 141 an den Tagbl.-Verlag.

M. 380.000—400.000
auf 1. Hypothek von Selbstdarlehen auf prima
Object in der inneren Stadt gesucht. Offerten
erbeten unter V. 110 an den Tagbl.-Verlag.

Privat-Capital gesucht
Mk. 180.000, 1 mündelischer (50% der Tare),
" 60.000, " 3 1/2%—3% per 1. Oktober
oder später. Abv. v. Privatcapitalisten erb. an
Senal P. A. Hermann, Sedanplatz 7.

130.000 bis 140.000 Mk.
zur 1. Stelle auf 1a Geschäftshaus
im Centrum der Stadt gesucht. Nur
Selbstdarleher wollen Offerten unter
N. 143 a. d. Tagbl.-Verl. einreichen.

110.000 Mk. auf prima Geschäfts-
haus, Moritzstr., in
erster Lage auf 1. Hyp. gesucht. Offerten unter
E. 127 an den Tagbl.-Verlag.

108.000 Mk. pr. hies. Geschäftshaus
(Centrum) per 1. April 1906 gesucht. Offerten
erbeten nur von Selbstdarleher unter N. 135
an den Tagbl.-Verlag.

1. Hypothek 60—70.000 Mk.
auf gutes Object, festliches Risiko ausgedehnt,
per sofort gesucht. Gest. Offerten unter N. 135
an den Tagbl.-Verlag.

50.000 Mk. 1. Hypothek sucht streb-
samer Geschäftsmann auf Haus
der inneren Stadt vom Selbstdarl. p. sofort od.
später. Off. u. P. 144 an den Tagbl.-Verl.

Auf ein ausgebautes, in bester Lage
von Wiesbaden gelegenes Hotel-
Restaurant, in tabellös. baul. Zustand, wird eine
erste Hypothek von ca. 60.000 Mk. und eine zweite
Hypothek von ca. 35—40.000 Mk. aufzunehmen
gesucht. Selbstdarleher, welche dem Geschäft näher
treten wollen, belieben ihre Adresse unter V. 92
im Tagbl.-Verlag niederzulegen.

Gesucht auf 2. Hypothek
35—40.000 Mk. a. schönes, sehr rentables
Haus in Wiesbaden. Offerten u. N. 142
an den Tagbl.-Verlag erbeten.

35.000 Mk. a. 4 Proz. zur 1. Stelle
darleher gesucht. Tare 33.000 Mk. Offerten
unter N. 138 an den Tagbl.-Verl.

Gesucht 35.000 Mk. an 1. Stelle zu
4 1/2 bis 4 3/4% auf prima Object. Offert.
unter T. 139 an den Tagbl.-Verlag.

Erste Hypothek 35.000 Mk., 2. Hypothek
15.000 Mk. per 1. Oktober v. Selbstdarl. gef.
Offerten unt. N. 145 an den Tagbl.-Verlag.
Markt 30—40.000 als zweite Hypothek auf ele-
gantem Wohnhaus gesucht. Off. unter V. 131
an den Tagbl.-Verlag.

30.000, 40.000, 50.000 u. 60.000 Mk.
an erster Stelle auf prima
Objecte zu leihen gesucht.
Carl Balzer, Frankfurterstr. 9.
Telephon 2309.

20.000 Mk. 2. Hypothek ohne Vermittl. gesucht.
Off. unter B. 144 an den Tagbl.-Verlag.

15.000 Mk. nach Landesbank gef.
Imand, Taunusstraße 12.
15.000 Mk. 2. Hypothek zu 4 1/2%, hinter der
Landesbank vom Selbstdarleher per 1. Oktober
gef. Off. unt. J. 136 an den Tagbl.-Verlag.

Mk. 14—15.000 als zweite Hypothek auf Ge-
schäftshaus in Höchst gesucht. Offerten unter
Z. 131 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht 12- oder 15.000 Mk.
auf 2. Hypothek, hübsches neues Haus in
Wiesbaden. Offerten bitte unter C. 142
an den Tagbl.-Verlag.

8—12.000 Mk. auf 2. Hypothek auf neues Haus
in Dieblich gesucht. Offerten unter T. 131
an den Tagbl.-Verlag.

8000 Mk. unter Brandtore zu 5 1/2%
auf gutes Object gesucht.
Angebote unter V. 144 an den Tagbl.-Verlag.

7—8000 Mark
an 2ter Stelle auf ein gutes Object in Eltville
gesucht. Off. u. A. 138 an d. Tagbl.-Verlag.

Mk. 7000 als dritte Hypothek von Beamten gef.
Offerten unter W. 131 an den Tagbl.-Verlag.

2. Hypothek 5—7000 Mk.
5 1/2% Zinsen innerhalb der Brandtore auf
Land gef. Gest. Off. u. N. 129 a. d. Tagbl.-V.
4, 10, 25, 26.000 und zweimal 35.000 Mk.
auf prima 2. Hypothek gesucht.

2000 Mk. gegen Sicherheit zu 8%
sofort gesucht. Offerten u.
O. 141 an den Tagbl.-Verlag.

Verstärkendes

Von der Reise zurück.
Dr. med. Gierlich,
Nervenarzt,
Wilhelmstrasse 3.
Sprechstunden 9 bis 11 und 3 bis 4 Uhr.

Meine Wohnung und Baubureau
befinden sich von heute ab
Victoriastr. 3
Julius Brahm,
Architekt.

Filiale gesucht von 1a. tücht. Ehe-
paar gleich welcher
Branchen, der drei Hauptsprachen mächtig. Offerten
O. P. postlagernd Berliner Hof.

Vertrauensp. od. Betheiligung
an fol. H. Untern. v. J. Grn. gesucht. Offerten u.
E. 141 an den Tagbl.-Verlag.

Branchenfundus im Baugewerbe gut eingeführte
Vertreter
von einer leistungsfähigen Metallornamenten-
fabrik gesucht. Angebote unter A. 134 an den
Tagbl.-Verlag.

Suche die Vertretung einer
leistungsfähigen Weinhandlung.
Offerten unter B. 143 an den Tagbl.-Verlag.

Große Vorleserinn wünscht nach Be-
schäftigung. Zu erst. im Tagbl.-Verlag. Qu

Nebenverdienst!
Tüchtige Leute jeden Standes finden lohnende
Nebenbeschäftigung durch Zuweisung von Ver-
sicherungsanträgen. Auch werden stille Vermittler bei
guten Bezügen jederzeit angenommen. Reflectanten
beziehen sich zu wenden an die Haupt-Agentur der
Frankfurter Lebens- u. Versicherungs-Gesell-
schaft, Behlendorfstr. 24, Part.

Geld
Darlehen giebt Selbstgeber
reellen Leuten. Katenrückzahl.
Kohlmann, Berlin 41,
Pragerstr. 29, Rückporto. F163

Wer leiht 500 Mark auf 9 Monate
gegen Verpfändung von Möbel,
gegen Schuldschein oder Accept? Offerten unter
D. 145 an den Tagbl.-Verlag.

Wer leiht Jemand, durch Krank-
heit in Noth, 150 Mk.
gegen 6% Zinsen auf 6 Monate? Rückzahlung
alle Monate 30 Mk., auch nach Uebereinkunft
gegen häusliche Arbeit. Offerten unter N. 144
an den Tagbl.-Verlag.

Trauer halber ein Viertel Abonnement D,
Parquet, 8. Reihe, abgegeben Müllerstraße 9, 2.

Theater. Gesucht 2 Viertel 1. Parquet
od. 1. Ranggalerie. Kaiser-Fr.-Ring 57, 1. l.

Kgl. Theater. Für die Saison werden
1/2 Abon. B. 2 Orchester-Sessel, 1. Reihe, Geflüge
zur Mitte. No. 8 und 9 abgegeben Martin-
straße 9, Vormittags bis 10 Uhr.

Gesucht 1/2 erstes Parquet, Abon. A.
Offert. sub D. 144 an den Tagbl.-Verlag.
Ein Viertel Parquet, 10. Reihe, Mitte,
Serie A, abgegeben. Nbh. Wollstraße 26, 3.

Abonnement A. 2. Parquet, 10. Reihe, Mitte,
abgegeben. Nbh. im Tagbl.-Verlag. 8g

Ein Viertel Parquet, Abonnement C,
7. Reihe (Orchester), abgegeben. Zu erfragen von
10 1/2—11 1/2 Dohheimerstr. 34, 1 links.

Kgl. Theater.
1/3 Parterre gesucht.
Gest. Offerten Dieblich, Rathhausstraße 80, 2.

Kgl. Theater. 1/3 1. Parquet
für die ganze Spielzeit gesucht
Villa Leisingstraße 9.

Gotheater. 1. Parquet, Serie B, ein Viertel
oder ein Viertel, zu kaufen gesucht. Offerten sub
„Gelegenheit“ postl. Berliner Hof erbeten.

Ein Drittel Jagdantheil
einer guten Heide in der Nähe der Bahnstation
Hahn l. Taunus wird abgegeb. 1/3 Jagdantheil
234 Mk. Off. u. N. 143 a. d. Tagbl.-Verl.

Mittagsstisch, a. brgl., zu h. Frankenstr. 19, 3.
Fein. Mittagsstisch m. Kaff. Elisabethenstr. 31, 1.

Regelbahn Eugendburger Hof,
Herderstraße 18.

Geschäftswagen zu fahren gesucht,
ev. kann auch eine
gute Federrolle gestellt werden. Offerten unter
O. 143 an den Tagbl.-Verlag.

Zu Manöverfahrten
Automobil zu verm. Außer Führer 3 Mähe.
Näheres Friedrichstraße 36, Hof.

Concurre vermehrt, Zahlungs-
schwierigkeiten erledigt
anhergerichtlich ein erfahrener Kaufmann.
Offerten unter E. 148 an den Tagbl.-Verlag.

Stenographisches Institut
J. Schmitz,
21 Herderstraße 21, P.

Stenographische Aufnahme von Vorträgen,
Verhandlungen u.
Stenographische Niederschrift von Corre-
spondenzen u. nach deutschem, englischem
und französischem Diktat.

Uebersetzung mittel Schreibmaschine,
Sands- und maschinenchriftliche Verwiel-
fältigung von Schriftstücken.

Vervielfältigungen
sämmli. Schriften, Briefe, Postkarten, Empfehlung-
Schriften, Abz., Zeugnisse u. s. w. empfiehlt sich
H. Rinke, Maschinenreiber, Rindg. 11, Etb. I.

Techniker,
verb., empfiehlt sich im Aufstellen aller Baurech-
nungen, sowie zu Ausmessen von billigen
Preisen. Off. u. G. 133 an den Tagbl.-Verlag.

Alavie kann täglich ungenirt gelöst
werden. Off. u. H. 136 a. d. Tagbl.-V.

Welch' edle Herrschaft schenkt einer
armen alleinstehenden Frau
mit 4 Kindern einen gebrauchten Kinderwagen?
Nbh. im Tagbl.-Verlag. Sh

Umzüge besorgt billigst **Philipp**
Schön, Wollstraße 12, D. P.

Umzüge
per Möbelwagen und Federrollen besorgt unter
Garantie **H. Hinn, Rheinfstraße 42, Etb. P.**

Umzüge w. prompt besorgt in Stadt
u. über Land. **Nichl,**
Wollstr. 20. Selt. Wollstr. 48, Petri. Post. gen

Elektrische Klingel-Anlagen, sowie
Reparaturen werden prompt u. billig ausgeführt
v. **Hecht, Hermannstraße 9, 3.**

Zum Beigen, Poliren u. Repariren der Möbel
empf. **Ab. Chr. Herchen, Schreiner, Klarer-
thalerstr. 8 u. Schachstr. 22. Bitte 2-Mk. Karte.**

Poliren, Beigen, Wachsen und Mattiren der
Möbel unter Garantie wird pünktlich besorgt.
Witt. Kopstein, Heilmundstraße 13, 8.

Poliren,
Beigen, Mattiren von Möbel und Abwischen, An-
streichen, Lackiren, sowie alle Reparaturen besorgt
schnell und billig **Gi. Donath, Kersstraße 9.**

Wohnungs-Anzeiger

für Wiesbaden und Umgegend ist seit 1852 das
Wiesbadener Tagblatt.

Allgemein verlangt von den Mietlern, insbesondere dem Fremdenpublikum und den hier zuziehenden auswärtigen Familien wegen der unüberbrosenen Auswahl von Ankündigungen.
Allgemein benutzt von den Vermietlern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolges der Ankündigungen.
Uebersichtlich geordnet nach Art und Größe des zu vermietenden Raumes.

Miet-Verträge vorrätig im
Tagblatt-Verlag.

Jeder Miether

verlange die **Wohnungslisten** des
Haus- und Grundbesitzer-Vereins
E. V.
Geschäftsstelle: **Luisenstraße 19.**
Telephon 489. F 481



Königlicher Hofpedeleur

L. Rettenmayer

Stadt-Umzüge.

Uebersiedelungen

von und nach auswärts.

Aufbewahrungen

für kurze u. längere Zeit.

Verpackungen,

Spedition von Hinterlassenschaften, Aussteuer etc. etc.



Bureau: 21 Rheinstraße
(neben der Hauptpost.) 3044

Das Wohnungsnachweis - Bureau Lion & Cie.,

Friedrichstr. 11 — Telephon 708,
empfiehlt sich den Mietlern zur kosten-
freien Beschaffung von
mobilierten und unmobilierten
Häusern und Etagenwohnungen
Geschäftsfakten — mobilierten
Zimmern,
sowie zur Vermittlung von
Immobilien-Geschäften und
hypothekarischen Geldanlagen.

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Auf Nov. zu verm. die neuhergerichtete **Villa**,
Emserstr. 65, 3 elegante Wohnungen à 7 Zim-
mern, darunter ein Mädchenzimmer, mit groß. Balkon,
Bad, Gas und elektr. Licht. 3356

Fremdenpensions-Villa Frankfurter-
straße 18
sofort zu vermieten, event. billigt zu verkaufen.
Näh. P. G. Müller, Adolfsstr. 1.

Die beiden neuerbauten Villen mit
Garten, zum Alleenbewohnen, Grillspar-
straße 10, 1. und 3. oberhalb Hombell
(Biedersteinerstr.), ca. 11 Zimmer mit reich-
lichem Zubehör, ausgestattet mit allem Com-
fort der Neuzeit, sind zu vermieten oder zu
verkaufen. Näh. bei **Bilse & Bühl-**
mann, Hellmuthstr. 18. 3296

Villa Möhringstraße 8 ganz oder geteilt auf
gleich od. später zu verm. od. auch zu verk. 3042

Sonnenbergerstraße 21,

Villa Sorrento, 7 Haupt- und zahlreiche
Nebenräume, Stall, Remise, gr. Garten per
1. Oktober zu vermieten oder zu verkaufen.
N. Bohn-Rachweis-Bureau **Lion & Cie.**,
Friedrichstraße 11.

Villa Heinrichsberg 10

6 große Zimmer, 2 gerabe Mansarden, Central-
heizung u. schöner Garten, ist zu verkaufen
o. zu vermieten. Näh. daselbst. 3043
Zum 1. Oktober ist die **Villa Parkstraße 20**
ganz oder geteilt zu vermieten. Feinste Kul-
lage, Centralheizung, Gas u. elektr. Licht, schöner
Garten in den Kuranlagen. 3041

Villa Schöne Aussicht 26,

Einfahrt Adelsstraße 15, dem Verein vom rothen
Kreuz gehörig, enthaltend 9 bis 10 große Zimmer,
Küche, reichlich. Zubehör u. schönen Garten mit
feinem Obst, ist auf 1. Oktober cr. zu verm.
Zu besichtigen Montag, Mittwoch, Freitag von
10^{1/2} bis 12^{1/2} Uhr. Näh. Schöne Aussicht 21,
im Sanatorium vom rothen Kreuz. Die Villa
ist auch preiswerth zu verkaufen. F 225

Villa Victoriastraße 13

Hochparterre, 7 Zimmer, Gas, elektr. Licht,
Gartenbenutzung, reichl. Zubehör etc., per
sofort oder später zu verm. 3040
August Limbartsch, Architekt,
Bismarck-Ring 19 oder Ellenbogengasse 8.

Neine Villa Weinbergstraße 14, ruhige vor-
nehme Lage, enthaltend 6 Zimmer, 2 Fremden-
zimmer, Bad, elektrisch Licht, schöner Garten,
auf 1. Oktober zu vermieten oder zu verkaufen
Stiftstraße 24, 1. Etage. 2795

Villa

in ruhiger, gesunder Lage
am Kurpark n. Wilhelm-
straße, das eleg. **Hoch-**
part. m. f. d. Garten,
6-7 Räume, gefasst. Speisezimmer mit
Erker, Veranda, Bad u. reichl. Zubehör per
1. Oktober oder früher zu vermieten.
Besichtigung täglich zwischen 10 Uhr und
4 Uhr Theodorstr. 1a. 3518

Eine **Villa**, vollständig der Neuzeit entsprechend,
in bester Lage, per sofort zu verm. od. zu verk.
Näheres L. Meiser, Schützenhofstr. 11. 2777

Zu vermieten

die neuerbante

Villa Bodenstedt,

Ecke Bierstädter- und
Bodenstedtstraße, 5 Min.
vom Kurhaus u. Königl.
Theater, mit großen Veranden
und Balkonen, in vornehmster
Lage mit hervorragender Aussicht
auf das Taunusgebirge. Die
Villa enth. 3 hochherrschaf-
liche Etagen-Wohnungen,
bestehend aus je neun großen
Salons u. Zimmern, ar-
prachtvoller Dielen, Bade-
zimmer, Toiletten- und Closets-
räumen, groß. heller Küche, Speise-
kammer, mehreren Mansarden,
3 Kellern etc., Alles in hoch-
eleganter Ausstattung
u. neuzeitlichem Comfort.
Electriche Personen-Aufz., einen
reich mit Maymor ausgestatteten
Hauptaufgang, Lieferantentreppe,
Niederdruckelectr. und Gaslamen-
heizung, Electr. Licht u. Gas
in allen Räumen. Eigene Kalt-
und Warm-Wasser-Anlage. Die
obere Etage der Villa kann auf
12-14 Räume vergrößert werden.
Remise und Stallung für
4 Pferde. Garage für
Automobile. — Eingebau-
te Rohrleitungen für
Vacuum-Reinigung etc.
Näheres Auskunft, wie Einsicht-
nahme der Pläne bei 3039
Christian Beckel,
Bureau: „Hotel Metropole“.

Neines Haus mit Laden,

beste Lage, per 1. April 1906 zu vermieten
Offerten u. Z. 95 an den Tagbl.-Verl. 3524.

Neuer, elegant einger. Villa zum Allein- bewohnen, 9 Zimmer, Garten, Centralh., in gef. Lage, preisw. zu verm., ev. zu verk. Anstufst Karlsruhe 4. Ver. tagl. von 11 Uhr ab.

Vornehme herrschaftliche Villa,

vollständig möblirt,
mit schönem Garten, in gefuch-
tester Lage Wiesbadens, um-
ständehalber (Reise ins Ausland)
auf längere Zeit zu vermieten.
Offerten unter N. 127 an den
Tagbl.-Verlag.

Geschäftslöke etc.

Adolfsstraße 7 Laden, ca. 45 qm, mit an-
schließendem Büro und geräumigem Magazin,
ev. auch Wohnung, per 1. Okt. zu verm. 3035

Adelstraße 34, 6. Drantenstr., gr. Edl. mit
3-3-2-2 u. Zub., läng. Jahr. Messgerei. Für
Schweinemetzger bef. geeignet, auch f. jed. andere
Gesch., 1. Okt. zu verm. Näh. das. 2. l. 3335

Bahnhofstraße 16, 1. par. Räume für
Büreau zu vermieten. 3042

Bismarckstraße 11 1. Werkstätte, ca. 43 qm, mit
groß. auf gleich oder später zu vermieten.

Bismarckring 4 gr. Laden mit Nebenräumen
zu vermieten. Näh. das. B. r. 3478

Bleichstraße 7 ein großer
Schaufenster und Lageraum, für jedes Geschäft
passend, per sofort zu vermieten. Näh. daselbst
oder Kaiser-Friedrich-Ring 74, 3. 3035

Blücherstr. 23 ist ein Laden mit Zubehör auf
1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst von
4-7 Uhr Nachmittags. 3263

Blücherstraße 23 ist eine große Werk-
stätte (auch als Lageraum)
mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näh.
daselbst von 4-7 Uhr Nachmittags.

Blücherstr. 25 zwei Laden mit 2-Zimmer-
Wohnung, sowie reichliches Zubehör
auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres
daselbst oder Moritzstr. 41, 1, bei Fritz
Mückert. 3233

Blücherstr. 25 schöne helle Werkstätte, evtl.
mit Wohnung, auf 1. Oktober zu verm.
Näheres daselbst oder Moritzstraße 41, 1,
bei Fritz Mückert. 3294

Bülowstraße 12 Werkstätte mit Neben- und
großer Lageraum, auch für Wäscherei oder
Lageraum geeignet, zu vermieten.

Dohlemerstr. 38 2 gr. Werkstätten m. Lager-
plätzen, auch zur Lagerung. N. Böh. 1.

Dohlemerstraße 38, Mth. Part., 1 gr. Zim.
für Bureau etc. N. B. 1 St.

Neubau Dohlemerstraße 103, Gürtler-
gegenüber Güterbahnhof, Werkstätten,
Lageräume mit schönen 2-Zimmer-
Wohnungen zu vermieten. 3032

Dreiweidenstr. 5 Werkstätte od. Lageraum
a. al. o. l. Okt. c. z. v. 3081

Neubau Dreiweidenstr. 6 großer heller Raum,
ca. 90 qm, mit Durchfahrt, elektr. Licht, Gas u.
Basselerleitung, für Lager oder Werkstätte mit
ruhigem Betrieb per sofort oder 1. Oktober zu
vermieten. Ein Raum in Ausstattung wie vor,
ca. 26 qm, zu vermieten, daselbst. Näheres
daselbst oder Bismarckring 2, Hochparterre, bei
A. Assmus. 2590

Dreiweidenstr. 7 h. Werkst. m. od. Wohn. zu v.
Dreiweidenstraße 10, Part. 1. Bureau und
Werkstatt zu vermieten. 3288

Ellenbogengasse 15, 1. Stof., sind 2 leere
Zimmer, nach der Straße gelegen, für Bureau-
und Geschäftszwecke, per sofort oder 1. Oktober
zu vermieten. 3028

Erbacherstraße 7 Werkstätte für 200 Mark, evtl.
mit Wohnung, zu vermieten.

Gaulbrunnstraße 11 ist ein großer
Laden, der Neuzeit entsprechend
hergerichtet, zu vermieten.

Feldstraße 19 Laden mit 4 Zim. u. 4 Kellern
zu verm. Näh. Kirchstraße 34, Freierladen.

Frankenstr. 15 kleiner Laden mit 1 Zimmer
und Küche zu verm. Näh. 2. rechts.

Friedrichstr. 12, nahe d. Wilhelmstr.,
Laden, ca. 48 qm groß, zu vermieten; ev-
tönen Nebenräume für Bureau, Lager,
Werkstätten mitvermietet werden. Näheres
C. Kalkbrenner.

Friedrichstraße 12
größere und kleinere Partier-Räume, für
Bureau, Lager od. Werkstätten geeignet,
zu vermieten. Näheres
C. Kalkbrenner.

Gneisenaustr. 7 schöne Werkstätte, 23 qm, mit
sof. od. später für M. 250 zu verm. N. 1. St.

Gneisenaustraße 10 ist ein Laden mit Neben- und
3-Zimmer-Wohn. al. o. l. Okt. zu vermieten.
Näh. Bismarck-Ring 74, 3. 3025

Gödenstr. 8 kleiner Laden sofort für alle Zwecke
zu vermieten. Näheres Partier.

Gödenstr. 14 versch. gr. u. kl. Lageräume z. v.

Gödenstr. 15 Werkstätte mit Lageraum zu v. 3474
sind 2 helle Lageräume
zu vermieten. Näh. daselbst. 3023

Goebenstraße 16
Laden per Okt.
oder später zu
vermieten. Näh.
bei Kiegler.

Goldg. 5
Goldgasse 16 Laden zu vermieten. 3487

Gustav-Adolfstr. 10 cementierter heizb. Raum
(5,55 x 3,50) billig zu verm. Näh. Partier.

Helenestraße 4 Werkst. u. Wohnung zu verm.
Gerderstr. 9 Tr. 2. n. B. u. Gas, vorgef. für
Bureau od. Lager sof. zu verm.

Gerderstr. 21, 1. schöne Lageräume (hell) z. v.
Gerderstraße 33 f. b. Werkst. per sof. oder später
zu verm. Näh. Bismarck-Ring 2.

Germannstraße 9 Laden f. Confection, Bäckerei,
1 für Speisewirtschaft oder Wäschhandlung
geeignet, auf 1. Oktober oder später zu verm.
Näh. daselbst od. Bismarck-Ring 6 b. Mathes. 3476

Karlstraße 44, Ecke Albrecht- u. Lurenburgstr.,
Laden mit Nebenr. zu verm. Näh. B. 3020

Kirchgasse 58
sind die Räume der
ersten Etage für
Bureau- u. Geschäfts-
zwecke zu vermieten. 3303

Luxemburgplatz 2 Laden billig zu vermieten.
Auch für Bureau oder ruhige Werkstätte geeignet.
Näh. 2. Stof. links. 2792

Luxemburgplatz 2 große helle Werkstätte (event.
mit Hof) zu vermieten. Näh. 2. St. l. 2791

Luxemburgstr. 11 schöne helle Werkstätte, auch
als Lageraum zu verm. N. B. St. links. 3418

Laden Leinwand inneneigeb., sofort, event.
später, zu verm. Näh. Marktplatz 5, 3. 3348

Mannergasse 8 ein Laden mit Neben-
räumen auf gleich oder später zu
vermieten. Näh. Mannergasse 11. 3017

Laden Maurerstr. 1, nahe Kirch-
gasse, mit Zubehör per 1. Okt.
zu vermieten. Näheres Ober-
handlung daselbst. 3003

Mehrgasse 35 Laden mit Wohnung zu ver-
mieten. Daselbst eine Wohnung von drei
Zimmern und Küche, event. auch das ganze
Haus zu vermieten. Näheres Grabenstr. 34.

Die Laden und sämtl. Räume des
Haus **Wichelsberg 7**
sind für kurze Zeit vom 1. Oktober ab, event.
früher, billig zu vermieten. Schriftliche Anfr.
an E. H. H. Kaiser-Friedrich-Ring 46. 3435

Wichelsberg 21, 1. schöner Laden mit od.
ohne Wohnung zu vermieten.

Wichelsberg 26 h. Werkstätte zu v. N. Böh. 2.

Moritzstraße 21 eine Werkstätte mit Lageräumen
zu vermieten. Näh. Kirchstraße 5. 3528

Moritzstraße 45 Laden, worin seither Butter-
und Gießerhandlung betrieben wurde, per 1. Okt.
zu verm.; der sofort daselbst eine Werkstätte, die
sich gut für Spengler eignet, zu vermieten.
Näh. Moritzstraße 9, 1. 3578

Moritzstraße 45 sind große Ladenräume mit od.
ohne großen Keller und Lageräumen und
Bühnen billig zu vermieten. 3016

Neckstraße 34 geräumige helle Werkstätte zu v.
N. 1. Oktober od. später zu vermieten. Näh.
daselbst oder Albrechtstraße 7, Laden. 3482

Nettelbeckstr. 7 Ladenlokal, sehr geräumig, mit
Hinterzimmer billig zu vermieten. Näheres
dort bei Meary. 3518

Nettelbeckstr. 8 Schlosserwerkstätte, geräumig,
event. mit darunterliegendem Lageraum zum
1. Oktober zu vermieten. N. Sarg, Archt.,
Schierkeierstraße 16, B. 3336

Neugasse 1a, 2. 1. Etage,
für
Bureau-Zwecke
auf 1. Oktober
zu vermieten.
Näheres bei Friedr. Harburg, Neugasse 1,
Weinhandlung. 3015

Nicolastr. 3, bei der Rheinstr., schönes Lokal, für
Filial-Geschäft od. Wir. geeignet, billig zu verm.
Anzusehen bis Nachm. 4 Uhr. Näh. im 2. St.

Niederwaldstraße 7 gr. Laden m. 2-Zim.-Wohn.
(ev. gr. Log.-Räume), auch f. hell. f. d. Bureau
pass., bill. sof. Näh. Part. 3013

Oranienstr. 13 1. Laden auf 1. Okt. zu v. 2736

Oranienstr. 21 sind 2 sch. Hochpart.-Zimmer
geeignet f. Bureau, zu verm. Näh. 2. St.

Suerfeldstraße 7 großer Raum nebst Comptoir
auf sofort zu verm. 3011

Rheingauerstraße 5 ist ein Laden mit oder
ohne Wohnung zu vermieten. Derselbe eignet
sich auch für Bureau. Näh. bei Kieper,
Mauenthalerstraße 9. 3239

Rheingauerstraße 7 schöne helle Werkstätte oder
Lageraum zu v. m. Wasser u. Gas vorhanden.
Näheres Bismarck-Ring 1. Stof. rechts.

Im Neubau Ecke Rhein- straße und Kirchgasse

zu vermieten: Etagen mit **Souterrain**
und **Entresol**, zusammen circa 600 qm.
Bodenfläche, event. auch in getrennt. Theilen.
Näheres daselbst und bei A. Müller,
Kaiser-Friedrich-Ring 59. 3009

Rheingauerstr. 4, Part., 3-Zim. a. Lagerraum oder Comptoir zu vermieten. Näh. Hochpart. r. Rheinstraße 50 großer schöner Laden mit Zub. zu verm. Näh. Rhein-Haus daselbst.

Rheinstr. 87 schöner Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näh. 1. Stod. r. 2797

Rheinstraße 23 kleine Werkstätte mit oder ohne Wohnung zum 1. Okt. zu verm. 3008

Radesheimerstraße 16 Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näh. daselbst. 3007

Saalgasse 28 ein Laden mit Ladenzimmer auf gleich oder 1. Okt. zu vermieten. 3006

Schornhorststr. 2 schöne helle Werkstätte oder Lagerraum mit 2-Zimmer-Wohnung zum 1. Oktober zu verm. Näheres 1. Stod. 3372

Schornhorststr. 25 gr. helle, heizb. Souterrains-Werkst., m. Wasser, auch als Lager, z. v. 3511

Schornhorststr. Neub. Müller, Werkst., f. Tapez. geign., m. o. ohne Wohn. z. v. Näh. das. 3004

Schierkeinerstr. 11 schöner Laden mit od. ohne Wohnung per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Part. r. ober Drankstraße 17, 2. 3008

Schierkeinerstr. 18 Laden mit Wohnung, für Aufschnittgeschäft geeignet, bis 1. Okt. zu verm. 3001

Schwalbacherstr. 3

großer Laden mit 2 Schaufenstern, passend für Möbel- und Aufschnittgeschäft, z. v., per 1. Okt. zu verm. Näh. 1. Stod. 3000

Neubau Schwalbacherstr. 32 1. u. 2. Stod., je 4 Zimmer, Küche, Erker, Balkon, Bad, sowie sämtliches Zubehör, der Neuzeit entsprechend, per 1. Oktober zu verm. Näheres daselbst. 2766

Ede Schwalbacherstraße u. Beilstr., ein Laden zu vermieten. Näh. daselbst. 2767

Al. Schwalbacherstr. 4 Saal, ca. 60 qm, als Lager, Büroraum oder zu ähnlichem Zwecke zu vermieten. 3342

Sedanplatz 5 große helle Werkstätte gleich oder später zu vermieten. 3007

Scherbenstraße 31 große freistehende Werkstätte für geräucherten Betrieb, auch als Lagerraum, zu vermieten. 3008

Steingasse 15 ein Laden nebst 2 Zimmer per 1. Oktober zu vermieten. Näh. 1. Stod. l. 3009

Laden, 232 qm, Neubau

Soufol, 120 qm, Tannusstraße 37, geeignet für Möbel- und Dekorations- oder sonst. Ausstellungs-Räume, auf sofort oder später zu verm. Näh. das. 1. Etage. 3472

Tannusstraße 47 Laden per 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen 1. Stod. 3334

Walluferstr. 10 schöne Werkstätte, ev. als Lager-raum, auf 1. Okt. zu verm. N. Part. l. 3569

Watterloofstraße 3, am Rietring, gr. helle Werkstätte zu verm. 2999

Wesergasse 30 ein Laden mit Neben-

raum zu vermieten. Näh. bei 2998

Al. Wesergasse 13 fl. Laden sofort zu verm. Näheres daselbst bei Klappes. 3000

Weserstr. 10 schöner Laden mit 11 Hinterzimmer zu vermieten. 3400

Weserstr. 11 helle geräumige Werkstätte per 1. Okt. 1905 zu verm. Näh. Adh. Part. 2514

Wellrichstraße 33

schöner heller Laden, 36 Quadratmeter, mit Keller und Nebenzimmer, zu vermieten. Näheres Vorderhaus 1 St. 3269

Werderstraße 3 sch. gr. Werkst. zu verm. 2525

Westendstr. 8 sch. h. Werkst. o. Lager, m. o. ohne Wohn. al. o. spät. z. verm. Näh. B. Pt. 2996

Westendstraße 10 2 helle Räume, 40 u. 30 qm, als Lagerräume o. Werkstätten f. ruh. Geschäfte zu vermieten. Näh. Adh. Part. 2775

Westendstr. 15 S.-R., a. a. Werkst., z. v. 2775

Westendstr. 25, Laden, 2 große helle Werkstätten-Räume zum 1. Oktober zu vermieten. 2896

Laden Wilhelmstraße 2a,

circa 70 qm, für jedes seine Geschäft geeignet, ist per sofort oder später zu verm. Näheres bei 2995

Ph. Weill, daselbst.

Wilhelmstraße 10a Laden mit Soufol per 1. Oktober 1906 oder früher zu vermieten. Näh. beim Besitzer 3 St. 3371

Wilhelmstraße 6

großer Laden

mit großem Schaufenster (seitler Bod & Co.) mit anschließend drei Zimmern, zusammen ca. 155 qm, Dampfheizung, per 1. Oktober zu vermieten; daselbst

hübscher Laden m. zwei

Schaufenstern (seitler Amerikan. Schuhwarengeschäft von D. Stübhorn), ca. 50 qm, ebenfalls per 1. Oktober. Auch werden beide Läden zusammen vermietet. Näh. Bureau Hotel Metropole. 2994

Wörthstraße 20

ein Laden per 1. September oder später zu vermieten. Näheres 2. Stod. 2883

Wilhelmstrasse,

liegt bei der Burgstrasse,

Laden mit 2 Fenstern sofort oder später zu vermieten.

J. Meier, Agentur, Tannusstr. 28.

Rietring 14 Hofwerkstatt (Was., Wasser) z. v.

Laden mit Soufol Hotel Bellevue, Wilhelmstraße 26,

auf 1. Januar, ev. später, zu vermieten. Näh. Marktplatz 5, 2. 3521

Laden Wörthstr. zu verm. N. b. Wesche. 3490

Dorfstraße 17 eine große helle Werkstätte sofort zu verm. Näh. 1 r. 3300

Rietring 2 Souterrains-Laden mit 1 Zimmer u. Küche sof. od. später zu v. N. B. l. 2992

Laden,

über 50 qm groß, modern ausgestattet, event. mit gr. Bureau, Keller- und Lager-Räumen und 3 od. 4-Zimmer-Wohnung, für jedes Geschäft geeignet, zum 1. Oktober, event. früher, preiswert zu vermieten. Näh. Wismartring 19, 1. l. 2990

Schöner großer Laden

mit oder ohne Wohnung per 1. Oktober zu verm. Näh. Beilstraße 10, 1. 3548

Laden mit od. ohne Wohn., zu verm. Beilstr. 19. Eine helle Werkstätte auf 1. Okt., auch später, zu verm. Näh. Wilmstraße 7, 1. r. 3000

Entresol Gehaus

Gr. Purastr. 12 per 1. Jan. od. spät. zu verm. Eintheilung nach Wunsch. Näh. Al. Burgstr. 3. direct am Markt, mit gr. hellem

Laden, Ladenzimmer u. Küche, evtl. auch Wohnung, zu vermieten. Näh. bei G. Voltz. Piesobestraße 1. 2845

Drei große helle

Barterre - Zimmer für Büro- oder Lagerzwecke zu vermieten. Hierzu kann ev. Dienstwohnung, 2 Zimmer mit Küche, gegeben werden. Näh. Dohmeierstr. 86, B. 3380

Laden, zu vermieten, auch sehr geeignet für Büro, Dohmeierstraße 68. 2763

Gr. Laden und Ladenzimmer z. v. per sofort oder sp. an Hm. Becker, Dohmeierstr. 106. 3494

Werkstätte od. Lagerraum, 35 qm, per Mon. 15 Mk. zu verm. Dohmeierstr. 106. Becker. 3494

Laden mit Wohnung auf gleich od. später zu verm. Erbacherstraße 4. 2984

Werkstätte, auch als Lager, zu verm. Feldstr. 1. Laden m. Ladenzimmer, Manufaktur und Keller für 600 Mk. zu verm. Näh. Gneisenaustr. 7, 1. 3156

Lageraum m. Laftaufzug u. Nebenraum, 200 qm, billig zu verm. Näh. Gneisenaustr. 7, 1. 3174

Werkstätte mit od. ohne Lagerraum an ein ruh. Geschäft billig zu vermieten Götterstraße 1, Part. l. 2709

Laden u. Werkstätte

mit Nebenr., a. ein. Herberstr. 25, Hochp. r. 2640

Große Werkstätten für ruhiges Geschäft, ev. mit 3 Zimmern oder 2-Zimmer-Wohnung sofort zu vermieten. Näh. Jahnstr. 6, 1. St. 3334

Souterrains, 3 helle Räume, eignet per 1. Okt. zu vermieten, gelegen am Kaiser-Friedr.-Ring. N. An der Ringstraße 1, B. 2980

Laden in der Lurenburgstr., mit Ladenzimmer u. Keller, zu verm. Näh. Kaiser-Friedr.-Ring 50, B. 2979

Großer Laden mit Entresol und Soufol zu verm. Gottwald, Kirchstraße 38, 2. 2981

Laden, worin seit circa 12 Jahren ein Friseurgeschäft betrieben wird, per 1. Oktober, ev. mit Wohnung, zu vermieten. Näh. Kirchstraße 40, 1. Et. 2903

Schöne helle, ca. 210 qm, große

Büreauräume

in zentraler Lage, **Wulfenstraße 19,**

neben der Reichsbank,

per sofort zu vermieten. Für Verkaufsgeschäfte, Rechtsanwälte, Verwaltungsbüros besonders geeignet. Centralheizung, elektr. Lichtanlage, Personenaufzug und können sonstige Wünsche jetzt noch berücksichtigt werden. Näh. Wulfenstraße 19. F 431

Haus u. Grundbesitzer-Verein (G. V.).

Laden, in w. f. Jahr. Butter- u. Eiergesch. m. Erf. betr. m. 1. Okt. N. Lurenburgstr. 7, 1. r. 2978

Al. Werkstätte zu verm. Näh. Mauerstraße 10 im Laden. 2718

Laden mit Wohnung Moritzstraße 21 zu verm. Näh. Kirchstraße 5. 2718

Laden,

ca. 65 qm, groß, mit schönem Ladenzimmer, ca. 41 qm, groß, auch im ganzen als ein Laden, event. mit großem Lagerraum, sofort oder später zu vermieten. Näheres Moritzstraße 28, Comptoir. 3282

Zwei Souterrains als Lagerräume n. f. w. zu verm. Mosbacherstr. 5, B. 3348

Laden in gutbesetztem Stadtteil bis 15. Aug. oder später zu vermieten. 2764

Schöner geräumiger Laden,

speziell der Lage wegen für Friseurgeschäft geeignet. Näh. Namenthalerstraße 8, Bureau. 2976

Laden mit oder ohne Wohnung zu verm. Näh. Rheingauerstr. 4, Hochp. r. 3490

Sch. b. Raum, als Bureau, Werkst. o. z. Möbel-einst. geign., zu v. Näh. Reichstraße 20, 1. r. 3401

Werkstatt mit elektr. Kraft, Gas u. Wasser, auch als Lagerraum zu verm. Sedanplatz 4. 3401

Größere Part. - Räume

mit Bureau, Stallung, gegenw. Probabill, sehr geign., zu Bäckereibetrieb od. Cafés, Zwischb., Chocoladen, Macaroni-Fabrik, u. dgl., ev. auch zu jed. anderen Betrieb v. Okt. zu v. Näh. Macabier, Porstr. 2, 1. 3486

Helle trockene Partieräume (148 qm), ev. m. Bureau, Stall, 2 groß. Keller (148 qm), für Engros-Geschäft - Möbel-lager - Lagerräume - Verkaufsmöbel - sofort - Werkstätten u. dergl. sich sehr eign., auch geth. z. v. Macabier, Porstr. 2, 1. 3324

Ein Laden m. Laden,

zu jed. Geschäft geeignet, zu vermieten. Wörthstr. 1, neben im Bäder. 2884

Zwei bis drei große helle Räume in bester Lage, für Büro- oder Lagerzwecke gut geeignet, per 1. Oktober zu vermieten. Gest. Offerten unter N. 131 an den Tagbl.-Verlag. 3318

In Mitte der Stadt ein schöner

Laden,

event. mit Stallung, für 2500 Mk. sofort zu vermieten. Offerten unter N. 138 an den Tagbl.-Verlag. 3318

Waldstraße 90 Laden mit Wohn. per 1. Okt. ev. fr. b. zu verm. 2 Min. v. d. Haltestelle der elektr. Bahn. Näh. P. Lorch, Dohmeierstraße 118, od. Nachm. zw. 5 u. 7. 2661

Waldstraße an Dohmeierstr., Nähe Bahnhof, **Werkstätten m. Lagerräumen**

in 3 Etagen, ganz od. getheilt, für jeden Betrieb geeignet (Gasführung), in äußerst bequemer Verbindung zu einander, per sofort oder später zu vermieten. Näheres im Bau oder Bau-bureau Götterstraße 14. 2978

Zu vermieten

Wein-Restaurant in Mainz, am Theater, „Zum Stolperer“, über 60 Jahre bestehend per 1. Oktober oder später. Näh. bei J. Schreiber Wwe., Mainz, Fußstraße 6, 1.

Wohnungen von 8 und mehr

Zimmern.

Adolfsallee 33

hochherrschafliche 2. Etage, 8 Zimmer, 2 Aufgänge, Badzimmer, 2 Klosets, 2 Kammern, 2 Keller und Mitbenutzung der Waschküche auf 1. Okt. zu verm. Näh. 1. Etage. 3558

Friedrichstr. 3,

Bel-Etage,

bestehend aus 1 Salon, 7 Zimmern, Küche, Badzimmer und Zubehör, auf den 1. Oktober 1905, ev. auch früher, zu vermieten. Anzulegen von 11-1 Uhr. Näh. daselbst Gartenhaus 3. Et. 2971

Villa Fritz Heisterstraße 10: 8 Zim., Centralheizung, elektr. Licht, zu vermieten. Näheres Leisingstraße 10. 3402

Gildastr. 5, in nächster Nähe d. Kurparks, hochherrschafliche Wohnung, Hochpart. u. Souterrains, 10 Zimmer u. Zubehör, auf sofort oder später zu vermieten. Ferner ist daselbst die kleine Villa, 8 Zimmer und Zubehör, auf sofort zu vermieten. Näh. Georg Wirt, Bertramstraße 10. 2970

Humboldtstraße herrschafliche Hochpart., 8 Zim. u. reichl. Zubehör. Näh. Uhlandstr. 10. 2969

Bel-Etage,

16 Zimmer u. Salons

nebst Bad und reichliches Zubehör, elektr. Licht, Garten x.,

Kapellenstr. 49 u. 51

per 1. Oktober zu verm. Näheres No. 49, 2. Etage. 3497

Kaiser-Friedrich-Ring 44 zu verm. 1. Etage 8 Z., Hochpart. 7 Z., mit allem Comf. der Neuzeit, Centralh. Näh. 1. Et. daselbst. 3512

In der Villa

Kapellenstr. 51

herrschafliche 1. Etage,

8 Zimmer, Bad, reichl. Zubehör, elektr. Licht, Garten, mit Ausg. nach dem Dambachthal-Anlagen, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst Part. 9-1 und 3-7 Uhr. 3498

Kaiser-Friedrich-Ring 67 ist die 3. Etage, bestehend aus acht Zimmern, großen Balkons, Erker u. reichl. Zubehör per 1. Okt. zu verm. Näh. das. bei dem Eigenth. W. Kimm. 2967

Kaiser-Friedrich-Ring 70 ist die hochherrschafliche eingerichtete Wohnung im Hochpart. mit 8 Zim., Küche, Bad, 2 Mans., 2 Keller, elektr. u. Gasbeleuchtung, per 1. Jan. zu verm. Näh. das. 3498

Kirchgasse 10, 2,

8-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör per 1. Oktober zu verm. 2965

Lanngasse 10

schöne 8-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Lanngasse 26, 1. Etage, 8 Zimmer und Küche, mit Centralheizung, nebst reichl. Zubehör, sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst bei Juwelier Carl Ernst. 2963

Lurenburgstr. 7, 3. Etg., 9 Zimmer, 5 Ball., der Neuz. entspr. einger. verlegungsreicher bill. zu verm. Näh. bei Vorbach. 2962

Mosbacherstr. 2, Villa, 8-10 Zim. u. Zubehör, zu v. od. zu verk. Näh. Namenthalerstr. 11. 2961

Tannusstr. 40 zusammen zehn Zimmer, 2 Küchen u. reichl. Zubehör, pass. für Arzt oder bessere Pension, per Oktober zu verm. Näh. b. Eigenth. Wilh. Schweneck, Karlstraße 31. 3403

Niederwaldstraße 10, Ede Kleiststraße, sind Wohnungen von 9 Zimmern, Küche und reichl. Zubehör per 1. Okt. zu vermieten. Näheres daselbst und Herberstraße 10, Bel-Etage, und Kaiser-Friedrich-Ring 74, 3. 2960

Paulinenstraße

Ede Thelemannstraße,

in feinsten Lage, eine hochherrschafliche 1. Etage-Wohnung, bestehend aus 8 Salons und Zimmern, Bad, sowie allem Zubehör, großer quadratischer Vorplatz. Näh. Thelemannstraße 7, 3. 3307

Radesheimerstraße 20, 1., 2. und 3. Et., hochherrschafliche 3-Zimmer-Wohnung mit Barinwasserheizung, 2 Erker, 2 große Verandas, Badzimmer, Gas, electr. Licht, Aufzug 1. Okt. zu verm. Näh. Namenthalerstraße 15, 1. 2708

Schierkeinerstraße 2 ist der 3. Stod, bestehend aus 9 Zimmern, Küche, Balkon, Badzimmer mit allem Zubehör billig zu vermieten. 2959

Schwalbacherstraße 32, Bel-Etage, 1 Wohnung, 8 große Zimmer, Küche, Balkon, Veranda, sowie sämtliches Zubehör, der Neuzeit entsprechend, per 1. Oktober zu verm. Näh. daselbst. 2770

Wilhelmstraße 10,

2. Etage, Ede Lisenstraße, hoch-

herrschafliche Wohnung von 9 Zimmern und Salons, davon 8 Zimmer nach der Straße gelegen, Badzimmer, 2 Toiletten, mit reichem

Zubehör und allem Comfort, Ofst., Dampfheizung, electr. Licht, Koch- und Heiz-Gas, v. 1. Okt. zu vermieten.

Die Wohnung ist hochlegant neu hergerichtet u. finden bauliche Veränderungen oder Umbauten in nächster Nachbar-schaft nicht statt. Preis Mk. 6200.—.

Näh. Bureau Hotel Metropole. 2958

Wilhelmstraße 16 herrschafliche Bel-Etage (8 Zimmer) zu verm. N. Kaiser-Friedrich-Ring 28, Part. 2957

Wohnung zu vermieten. Auf 1. Oktober oder später ist eine sehr schöne Wohnung in der Rheinstraße, bestehend aus 8 Zimmern nebst Zubehör (im 1. Stod), wegen Wegzug unter dem Preis in Mietthe zu geben. Näheres im Tagbl.-Verlag. Kg

Wohnungen von 7 Zimmern.

Abelheidstr. 68 ist die Part.-Wohnung, 7 Zim., Bad und Zubehör, auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. Abelheidstraße 64, Part. 2955

Adolfsallee 18 neu hergerichtete Wohnung von 7 Zimmern mit Zubehör, im 2. St., auf gleich oder später zu verm. Näheres im 3. St. 3358

Wegzugshalber

ist die herrschafliche 2. Etage

Adolfsallee 45,

7 Zimmer mit reichl. Zubehör und allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, per sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst oder Bau-Bureau Part. 2116

An der Ringstraße 2, 3. Etage, herrschafliche Wohnung von 7 Zimmern, reichliches Zubehör, doppelte Klosets, herrliche Fernsicht, auf 1. Okt. zu verm. Näh. An der Ringstraße 1, B. 2954

Bahnhofstraße 22 eine schöne 7-Zimmer-Wohnung im 2. Stod auf gleich od. 1. Okt. 1905 zu vermieten. Näh. bei C. Renker. 2938

Biedrichstr. 21 ist die 2. Et., 7-8 Zimmer mit Bad u. Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. beim Hausmeister daselbst. 2952

Biebricherstraße 17b

ist die in der 1. Etage gelegene hochherrschafliche eingerichtete Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, 1 Salon, Küche, Keller, 2 Manufakten, Kalt- u. Warmwasserleitung, Etagenheizung und allen Bequemlichkeiten, der Neuzeit entsprechend, per 1. Oktober od. später zu vermieten. Näheres Schützenhofstraße 11, Bau-Bureau. 2790

Biebricherstr. ist v. April od. 1. 7-Zim.-Wohn. zu 1500 Mk. zu verm. Off

Kaiser-Friedrich-Ring 41, Neubau, 2. Etage, 7 Zimmer, Gas, elektr. Licht, beheizt. Schrank- oder Kuchenschrank. 2 Kioske, an verm. 2946

Kaiser-Friedrich-Ring 71, 3. Et., Wohnung, hochherrsch. Ausstattung, von 7 gr. Zimmern, Bad, Erker und Balkons, per 1. Okt. 1905 oder früher zu vermieten. Näheres in der Wohnung selbst oder nebenan. **Schwank**. 2944

Kaiser-Friedrich-Ring 76 ist die herrschaftliche 1. und 3. Etage, bestehend aus 7 Zimmern mit reichl. Zubehör, an vermieten. 2943

Kaiser-Friedrich-Ring 80, nahe der Adolfsallee, ist die hochherrsch. eingerichtete 1. Etage, 7 Zimmer, Fremdenzimmer, Küche mit Speisekammer, Erker, 2 Balkons, Herrschafts- und Nebentreppe, elektr. Fahrstuhl, nebst reichl. Zubehör, gleich oder später zu vermieten. Näheres nebenan Kaiser-Friedrich-Ring 78, **Baubureau Souterrain**. 2942

Quisenstraße 22 herrschaftl. eingerichtete Wohnung von 7, ev. 9 Zimmern, mit allem Zubehör auf gleich zu vermieten. Näh. im **Lapetenladen** daselbst. 2940

In der Villa Kapellenstraße 49 herrschaftliche 7-Zimmer-Wohnung, Bad, reichl. Zubehör, elektr. Licht, Garten, mit Aussicht nach dem Dambachthal. Anlagen, per sofort oder 1. Oktober zu verm. Näheres daselbst 2. Etage. 2939

Quisenstraße 24 ist die 1. Etage von 7 Zimmern und Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Eventuell früher. Näh. 2. Etage. 2939

Craniestraße 15, 1. Et., 7 Zimmer, Badezimmer, Küche, Speisekammer, 2 Kioske, Herrschafts- und Nebentreppe nebst reichl. Zubehör auf 1. Okt. zu verm. N. Part. 2937

Nerotat

Hochparterre 7 Zimmer etc.
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Platterstraße 23 7 Zimmer, Küche, 2 Balkons, Loggia, Bad, WZ, 1100-1200, per 1. Jan. 06. Näheres daselbst. Freie gesunde Lage, dicht am Walde, nahe Endstation der elektrischen Bahn „Unter den Eichen“. 2942

Zu vermieten hochherrsch. Wohnung, 7 gr. Zimmer, Bad, Küche, Speisekammer, 2 Manjarden, großer Balkon, **Rheinstr. 33, 1. Etage**. Die ganze Wohnung wird auf Wunsch des Mieters neu hergerichtet und kann ab sofort bezogen werden. Näh. beim Verwalter oder bei **Platz**, **Dohmeierstraße 17**. 2955

Rheinstraße 36 ist die neuhergerichtete 1. Etage, 7 Zim., Bad, nebst reichl. Zub., zu v. Preisermäßigung bis 1. Okt. Näh. Part. 2985

Rheinstraße 97 ist die 2. Etage, bestehend aus 7 Zimmern, 2 Balkons, Bad, Küche u. Zubeh., zu vermieten. Näh. **Rheinstraße 95, B.** 2949

Radesheimerstr. 3, 3. Etage, 7 gr. Zim. mit allem Comfort. Besichtigung jederzeit, Schlüssel 2. Etage. Näh. bei **L. von dem Belfer Wartung**, **Sonnenbergerstr. 45**. 2930

Im Neubau Ecke Rheinstraße u. Kirchgasse zu vermieten: **2. Et. 1 herrschaftliche Wohnung** bestehend aus 7 Zimmern, Bad, Küche und reichlichem Zubehör, mit **Personenaufzug**, **Centralheizung**, elektr. Licht und allem sonstigen Comfort, in eleganter, moderner Ausstattung. Näh. daselbst u. bei **A. Müller**, **Kaiser-Friedrich-Ring 59**. 2934

Schiersteinerstr. 3, 2. Stock, herrschaftl. Wohnung von 7 Zimmern, Erker, Balkons, compl. Badeeinrichtung und reichl. Zubehör auf gleich oder 1. Okt. d. J. zu verm. Näh. das. 3. Stock. Kein Hinterhaus. 2933

Schiersteinerstr. 6, 1. herrschaftliche Wohnung (7 Zim., reichl. Zubeh.) weggelassen mit 300 Mk. Nachsch. per 1. Oktober oder später zu vermieten. Kein Hinterhaus. 2971

Taunusstraße 53 eine 7-Zimmer-Wohnung im 2. Stock, 2 Balkons, Bad, elektr. Licht, sowie Lift u. Kohlenaufzug auf gl. od. sp. zu verm. N. Part. 2932

Wilhelmstr. 5 sehr schöne Wohnungen, Kochpart. u. 2. Et., 7 Zimmer, große Balkons u. reichl. Zubehör. Näheres **Reichstraße 5**. 2958

Wilhelmstr. 15 hochherrsch. 2. Etage, 7 Zimmer mit reichl. Zubehör u. Comfort, zu verm. Näh. **Baubureau** daselbst. 2905

Zum 1. Oktober umständehalber 7 Zimmer, Bad, Balkon, 3 Manj. (1. Etage), zu 1500 Mk. im Kaiser-Friedrich-Ring zu v. Näh. **Victoriastr. 31.**

Wohnungen von 6 Zimmern.

Adelheidstraße 48

ist die 2. Etage, bestehend aus 6 Zimmern (große Veranda) mit allem Comfort und Zubehör, auf gleich oder später zu verm. Näh. daselbst bei **Wirk**, **Hausverwalter**. 2929

Adelheidstraße 58 ist das schöne Hochparterre, bestehend aus 6 Zimmern, herrl. Ver., Bad, zu verm. 2944

Adelheidstr. 73, Kochp., 6 Zim., Garten. 1765 **Urdstraße 4** 6-Zimmer-Wohnung, Erdgeschoss oder 2. Obergeschoss, erst 1. Oktober z. v. 2927

Bahnhofstraße 22 eine 6-Zimmer-Wohnung mit Zubehör, sehr geeignet für Spezialarzt, Rechtsanw., Contorwerke u. s. w., in schönster Lage Mitte der Stadt, sofort zu verm. 2908

Bismarckring 2 eine hochherrsch. 6-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh., per 1. Okt. od. sof. zu verm. N. Dreiweddenstraße 1 bei **Steiger**. 2940

Bismarckring 18 herrsch. 6-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zub., Garten, elektr. Licht, **Bahn-Halte**. 2926

Clarenthalerstr. 1, **Ecke Ringstraße**, herrschaftl. 6-Zimmer-Wohn., Kochpart., auf gleich od. später billig zu vermieten. Zu erfragen bei **Kern**, **Körnerstraße 8**. 2933

Dambachthal 30 (schöne freie Lage), 1. Etage, 6 Zimmer, Bad, mit reichlichem Zubehör und Gartennutzung auf gleich oder später zu vermieten. Näheres daselbst **Barterre**. 2925

Dambachthal 31 (Neubau) herrschaftl. 6-7-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entsprechend ausgestattet, auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. **Geisbergstraße 4** bei **C. Werz**. 2925

Dohmeierstr. 36 herrschaftl. 6-Zimmer-Wohnung (1. Stock) mit reichl. Zubehör per sofort oder später zu vermieten. 2924

Friedrichstraße 31,

3. Etage, 6 Zimmer, Bad, Balkons und Zubehör zum 1. Oktober zu verm. Näh. bei **Friedr. Marburg**, **Neugasse 1**, Weinhandlung. 2923

Fischerstraße 2,

Parterre, in einer Stagen-Villa 6-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör und Gartennutzung per 1. Oktober 1905 zu vermieten. Näheres daselbst und **Amalthea-bureau Adelheidstr. 23**, Part. 2949

Goethestr. 6, Parterre, ist eine Wohnung von 6 Zimmern mit **Bordern**, **Hinterbalkon**, **Bad**, **Gartennutzung** und **sonstigem Zubehör** auf gleich oder später zu vermieten. Näheres bei **Lion & Co.**, **Bermuthsbureau**. 2922

Kaiser-Friedrich-Ring 15 sechs Zimmer und Zubehör auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 2919

Kaiser-Friedrich-Ring 18, 2. große 6-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näh. Part. 2918

Kaiser-Friedrich-Ring 38, Parterre, herrschaftl. Wohnung, 6 Zimmer, Küche, Bad u. reichl. Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. 2978

Neubau Kaiser-Friedrich-Ring 63 sind hochherrsch. 6-Zimmer-Wohnungen, sehr komfortabel eingerichtet, mit **Centralheizung**, **Gas**, **famenen**, **Gas** und **elektr. Licht**, **Kohlen-** und **Boarenaufzug**, **compl. Bad**, an u. eingebauten **Erkern**, **Veranda**, mehreren **Balkonen** u. s. w. sowie reichl. Zubehör zu verm. Näheres **Architekt Schwank** das. u. **Kaiser-Friedr. Ring 73**. 2915

Kaiser-Friedrich-Ring 64, Wohnung, sechs Zimmer und Zubehör zu vermieten. Näh. **Parterre**. 2917

Kaiser-Friedr. Ring 90, zwischen **Moritzstr.** u. **Adolfsallee**, ist die 1. Et., 6 Z., Bad u. reichl. Zubeh., neu herger., elektr. Licht, p. sof. o. sp. zu v. Näh. Part. o. 3. Et. 2961

A.-Fr.-Rg. 90, zw. **Moritzstr.** u. **Adolfsallee**, geleg. 1. Et., 6 Z., B. u. Zub., elektr. L., p. gl. o. sp. zu v. Anz. zu jeder Zeit. N. 1. o. 3. Et. 2915

Kaiser-Friedrich-Ring 92, a. d. Adolfsallee ist die 3. Etage, bestehend aus 6 Zimmern u. reichl. Zubehör, auf 1. Okt. zu verm. Näh. b. **Lion** und **Niederwaldstraße 1**, **Bel-Etage**. 2941

Kirchgasse 3, 3. Etage, 6 Zimmer, Küche, 2 Manjarden, 2 Keller, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Kirchgasse 8**, 2. 2913

Kirchgasse 47, im 1. und 2. Wohnungsstock sind je eine Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, **Badezimmer**, **Küche** mit **Speisekammer**, 2 **Manjarden** und 2 **Kellern**, zu vermieten. Näheres **Parterre im Comptoir von L. D. Jung**. 2912

Kirchgasse 15, oberer Stock, Wohnung u. sechs Zimmer nebst Zubehör sofort oder 1. Okt. zu vermieten. Näh. **Kaiser-Friedrich-Ring 68**, 2. **Dr. Lade**. 2911

Kirchgasse 16 (Nerotat) hochherrsch. moderne 6-7-Zimmer-Wohnung in **Stagenvilla**. Näh. **Kirchgasse 14**, Part. 2910

Quisenstraße 19

herrschaftliche 6-Zimmer-Wohnungen

mit reichl. Zubehör, Gas, elektr. Licht, **Personenaufzug**, **Centralheizung** per sofort od. 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst in der **Geschäftsstelle** des **Haus- und Grundbesitzer-Vereins**. F 431

Quisenstraße 22 herrschaftl. eingerichtete Wohnung von 6 Zimmern mit allem Zubehör auf gleich zu vermieten. Näh. im **Lapetenladen** daselbst. 2909

Quisenstraße 21 Wohnung mit 6 Zimmern und Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. 2932

Moritzstraße 30, 1. Etage, 6 Zimmer mit reichlichem Zubehör zu vermieten. 2907

Piccolodstr. herrschaftl. Wohnung, 6 Zimmer u. Zubeh., 1500 Mk. Näh. **Goethestr. 1**, 1. Et. 2947

Moritzstr. 31, 1. Et., schöne Wohnung von 6 Zimmern, Balkon, Bad, 2 Manjarden, 1 Kammer, 2 Kellern. Mitbenutzung von Waschküche und Trockenspeicher, per gleich o. sp. preiswerth zu vermieten. Grosser lichter Hof, kein Hinterhaus vorhanden. Näheres beim **Eigentümer Parterre**. 2908

Ebensohohe Wohnung im 3. St. verm. zugshalber per gleich oder später zu verm. 2904

Moritzstr. 41 6-Zimmer-Wohnung, Küche, Bad, Balkon, Kohlenaufzug, zwei Manjarden, 2 Keller u. zu vermieten. 2906

Rheinstraße 64, 2. Et., 6 Zim., 2 Manj., 2 gr. Balkon, Bad, ganz neu hergerichtet, auf gleich oder 1. Oktober zu vermieten. 2904

Ringstraße 5, 3. Etage, 6 gr. Zim. mit r. Zubehör, gr. geb. Balkon, Vor- u. Hintergarten, billig zu verm. 2912

Radesheimerstr. 3, Parterre, 6 gr. Zimmer, 2 Balkons, **Bad**, z. c. Schlüßel zur **Besichtigung** nebenan No. 1, Part. 2928

Radesheimerstr. 6 6 Zimmer, Küche, Bad, **Balk.**, **Erker**, 2 **Manj.**, u. 2 **Keller**, 2 **St.** u. **W.** Näh. **Dambachthal**, **Kaiser-Friedr. Ring 53**. 2909

Radesheimerstraße 14 ist in der 1. Etage eine hochherrsch. Wohnung von 6 geräumigen Zimmern u. reichl. Zubehör (elektr. **Personenaufzug**) per 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst **Barterre links**. 2908

Radesheimerstraße 17, 1. Etage, 6 große Zimmer, hochherrsch. eingerichtet, mit allem Comfort der Neuzeit, per 1. Oktober 1905 zu vermieten. Näheres daselbst. 2918

Radesheimerstraße 20, 1. 2. und 3. Et., 6-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör u. allem Comfort der Neuzeit, **Wärmewasserheizung**, **Erker**, **großer Veranda**, **Bad**, **Gas**, **elektr. Licht**, **Aufzug**. 1. Okt. zu verm. N. **Neuentwerferstr. 15**, 1. 2902

Schlichterstr. 7, und **Schlichterstr. 10** ist die 2. Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Bad nebst reichlichem Zubehör, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. das. 2909

Schlichterstr. 14, 2. Etage, 6 Z. u. **Bad**, mit reichl. Zub. zu v. Näh. das. 3. Et. hoch. 2905

Sonnenbergerstrasse, Hochparterre, 6 Zimmer etc.
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Al. Schwalbacherstr. 4, 2. Stock, 6 Zimmer, Küche, Keller u. **Manjarden** zu verm. 2940

Taunusstr. 2, 1. Et., 6 Zimmer und Zubehör, elektr. Licht, sofort zu vermieten. 2901

Taunusstraße 53 ist im 1. Stock eine schöne, neu hergerichtete 6-Zimmer-Wohnung, mit allem Neuheiten ausgestattet, auf gleich zu verm. Näh. Part. 2900

Wegergasse 11 ist die 3. Et., 6 Zimmer nebst Zubehör, per 1. April 1906 zu vermieten. Näh. daselbst im 2. Stock. 2902

Weinbergstraße 16, Part., 6 Zimmer, 2 Balkons, 2 Manjarden und 2 Keller, nahe am **Wald** und der **Kaiserbahn** der **Stadtbahn**, für sofort od. später zu vermieten. — Näheres **Auskunft** erteilt **Herr Martin Fischer**, **Weinbergstraße 16**, 1. sowie der **Mittelständler Ludwig Isel**, **Wegergasse 16**, 1. 2939

Nerotat. Villa Wilhelmstr. 35, nahe **Beaufite**, ist die 2. Etage, 6 Zimmer u. per 1. Oktober, ev. früher zu verm. Näh. daselbst. 2998

Eine schöne 6-Zimmer-Wohnung mit **Nachsch.** auf 1. Okt., ev. 1. April zu verm. Näh. im **Tagbl. Verlag**. 2900

Wohnungen von 5 Zimmern. **Adelheidstraße 41**, 2. Et., 5 große Zimmer mit Zubehör zu vermieten. 2997

Adelheidstr. 74 5-6 Z. u. Zub. N. Part. 2996

Adelheidstraße 78, Part., schöne 5-Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf den 1. Oktober oder später zu vermieten. 2995

Adelheidstraße 79, 2. Etage, 5-Zimmer- (Vort.), 4-Zimmer- und 3-Zimmer-Wohnung mit **Vor-** und **grossem Balkon** auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst 1. Etage. 2976

Adelheidstraße 87, Part., ab 1. Okt. 5 Zimmer mit Zubehör, 950 Mk. Näheres daselbst und **Gerichtstraße 1**, 2. 2995

Die im **Hause Adolfsstraße 1** befindl. Räume: **Borderrhaus**: 1. 5-Zimmer-Wohnungen u. Zub., **Hinterhaus**: 2. ein **Weinkeller** und **Schwenkraum** und **Flaschenkeller** sind zu vermieten. Näh. **Auskunft** wird auf dem **Büro des Justizrats Dr. Alberti**, **Adelheidstraße 24**, erteilt. F 241

Adolfsstraße 7 Wohnung (Borderrhaus), 5 Zimmer mit Zubehör, per 1. Oktober zu vermieten. 2962

Adolfsstraße 35, Borderrh., ist die 2. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, **Kammern** u. s. w., per 1. Oktober zu verm. Näh. **Borderrh. Part.** oder **Hinterd.** das. bei **Frau Frank**. 2987

Adolfsstraße 43, 2. Et., schöne große 5-Zimmer-Wohnung mit Zubehör zum 1. Oktober zu verm. Näheres Part. Preis 800 Mk. 2993

Adolfsstr. 1 eleg. 5-Zimmer-Wohn. mit 3 Balkons, Bad und Zubehör zu vermieten. 2998

Bismarckstraße 19, 1. Et., Wohnung mit 5 Zimmern und reichlichem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. 2912

Bismarckring 3, Kochpart., ist 5-Zimmer-Wohn. mit allem Comfort der Neuzeit per 1. Okt. zu vermieten. Näh. 1. Et. r. 2949

Bismarckring 9 Wohn. v. 5 Zim. u. B., der N. entp., p. D. z. v. N. 1. Et. l. b. **Notl.** 2991

Bismarckring 14, 3. Et., sch. 5-Z. W. mit Bad, 2 Balk., 2 Manj., 2 Kell., **Wickelpl.**, kein **Hinterhaus**, **Willa** zu vermieten. 2989

Bismarckring 16, 3. Et., schöne Wohnung, 2 Kellern u. 2 Manjarden. Näh. 1. Et. r. 2990

Bismarck-Ring 27, 3. Etage, schöne elegante 5-Zimmer-Wohnung mit Küche, Bad, 2 Balkons, Erker, 2 Keller und 3 Manjarden, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, p. 1. Okt. cr. eventl. sofort zu vermieten. Näheres daselbst 1. Stock rechts. 2937

Bismarck-Ring 30, 1. 5-Zim. Wohn. mit **Nachsch.** sof. oder spät. z. v. 2991

Al. Burgstr. 1, 2. Etg., 5 Zimmer, Bad u. s. w., seither von **Arzt** bewohnt, auf 1. Oktober zu verm. Näheres daselbst bei **Eidam**, **Vorjellanhandlung**. 2937

Clarenthalerstr. 2 herrschaftl. 5-Zimmer-Wohnungen (3. Etg. u. Kochpart.) z. verm. N. b. bei **Freese**. 2974

Dambachthal 14, Gartenhaus 1. Etage, 5 Zim., Balkon, Küche, **Speisek.**, **Wärmewasserheiz.**, **Bad**, 2 **Kam.**, per 1. 10. cr. zu verm. Näh. bei **C. Philipp**, **Dambachthal 12**, 1. 2984

Dambachthal 25-27 (Neubau) hochherrsch. 5-Z. W. m. a. Comfort d. Neuzeit a. 1. Okt. zu v. N. **Geisbergstr.** 8 bei **Arch. Geier**. 2910

Dohmeierstraße 26, Parterre, 5 Zimmer m. **großem Balkon** und **Garten** per 1. Oktober, eventuell früher zu verm. 2947

Dohmeierstr. 27, 2. Et., frendl. 5-Zimmer-Wohnung mit **großem Balkon** zu verm. 2933

Dohmeierstr. 32, 3. Et., 5-Zimmer-Wohn. mit **großer Veranda** zu vermieten. 2933

Dohmeierstr. 64, nahe dem **Kaiser-Friedrich-Ring**, 3. Et., ohne **Hinterhaus** u. ohne **Baden**, herrsch. 5-Z. W. mit **Zubeh.** zu verm. Herrliche **Aussicht**, am **Balkon** **Doppelfenster** und **Doppeltüre**. Preis 870 Mk. 2956

Dohmeierstr. 84, Kochp., schöne u. mod. einger. 5-Zim.-Wohn. a. folg. ob. 1. Okt. sehr bill. z. v. m. **Souterr.** das. ob. **Radesheimerstr. 14**, **Wär.** 2931

Emferstr. 28 große 5-Z. Wohn. Part. u. 2. Et., sofort zu v. Näh. **Sonnenbergerstr.** 49. 2931

Emferstr. 47 5-Zimmer-Wohnung mit **Garten**, **benutzung** alsbald od. 1. Oktober zu vermieten. Preis 1100 Mk. 2947

Nerotat. Villa Franz-Adolfsstr. 2 hochleg. Wohnung, Kochpartierre oder 2. Etage, von 5 gr. Zimmern, 2 Balkons, **Badezimmer**, **Küche**, **Speisekammer**, **Kohlenaufzug**, elektr. Licht, **Gas**, **Gartenlaube** und alles **Zubehör** per 1. November oder später an ruhige Mieter zu verm. Näh. Part. 2944

Nerotat. Villa Franz-Adolfsstr. 2 hochleg. Wohnung m. allem **Zubehör**, 2 Balkons, an ruhige Familie auf **April** zu vermieten. Näh. **Franz-Adolfsstr. 3**, 1. **Frau L. Rees**. 2914

Friedrichstraße 40, 3. Etage, schöne Wohnung, 5-6 Zim., Balkons, Bad und all. Zubehör. Einzubez. 9-5 Uhr täglich. 2974

Geisbergstr. 30 5-6-Zimmer-Wohnung, 1. Etg., ohne **Hinterhaus**, nebst reichlichem **Zubehör**, **großer Veranda** und **Gartennutzung** mit **Ausgang** nach dem **Dambachthal**, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst **Barterre**. 2978

Göbenstraße 4 gr. 5-Zim.-W. m. **Erker**, 8 **Balk.**, **Bad** u. s. w. zu vermieten. Näh. Part. r. 2972

Goethestr. 18, **Ecke d. Moritzstr.**, 5-Zimmer-Wohnung zum **Preis** von 800 Mk. z. v. 2940

Goethestr. 21, 2. Et., 5 Z., neu. N. B. 2970

Goethestraße 23 5 Zimmer, 1 Balkon, 2 Manjarden, 2 Keller, 2. und 3. Etage, sofort oder später zu vermieten. 2929

Goethestraße 25, 2. Stock, nach Süden geleg. geräumige 5-Zimmer-Wohnung nebst **Zubehör** auf 1. Okt. 05 zu verm. Näh. Part. 2983

Goethestraße 26, 2. 5-Zimmer-Wohnung (neu hergerichtet) auf sofort oder 1. Oktober zu verm. Näh. **Moritzstraße 5**, 1. 2948

Goethestraße 27 herrschaftliche 5-Zim.-Wohn., **Sonnenstr.** 2. u. 3. Et., Balkon, Bad und **Zubeh.** zum **Oktober** zu verm. Näh. Part. 2937

Gustav-Adolfsstr. 9 eine schöne Wohnung, 5 Zim. mit **Badeeinrichtung** u. **Zub.**, weggelassen per sofort od. später zu vermieten. Näh. Part. 2986

Gutenbergstraße 4, Landhaus, **Stagenhaus**, sind 5- und 6-Zimmer-Wohnungen, hochherrsch. ausgestattet, sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst oder **Radesheimerstr. 17**, 1. 2

Kaiser-Friedrich-Ring 26 Parterre o. 3. Etage (Erdgeschoss), bestehend aus 5 Zimmern mit vollständigem Zubehör, der Neuzeit entsprechend, per 1. Oktober zu vermieten. 2781

Kaiser-Friedrich-Ring 45, 1. Stock, 5 Zimmer, Bad, 2 Balkone, elektr. Licht, auf gleich oder später zu verm. Näb. Part. I. 2858

Kaiser-Friedrich-Ring 52 ist eine herrliche 5-Zimmerwohnung mit 8 Balken, 1 Erker, reichl. Zubehör, ev. auch m. groß. Automobilraum, zu verm. Näb. d. d. Part. 2857

Kaiser-Friedrich-Ring 73 ist das Hochpart., 5 Zimmer nebst reichl. Zubehör, zum 1. Okt. zu verm., herrschaftl. Ausstattung, Bor- und Hintergarten, event. kann eine in al. Stock. gelegene Wohnung von 2 Zimmern nebst Zubehör mitbenutzt werden. Näb. d. d. und Sout., sowie Rheinstraße 72, P. 2855

Ravellenstr. 39, in prachtvoller Lage mit schönster Aussicht auf umgebenes Gebirge, ist Parterre und 2. Etage je 5 große Zimmer mit allem Comfort, Centralheizung, auf sof. od. spät. zu verm. Näb. d. d. 2. 2852

Sahnschloß 2 5-Zim.-Wohnung, 1. u. 2. Et., mit Balkon u. Erker, Bad u. reichl. Zubeh. sof. od. später zu verm. Näheres im Laden. 2850

Sahnschloß 6, 1. Et., 5 Zimmer, Badecabinet mit allem Zubehör per 1. Oktober cr., eventuell auch früher, zu verm. Näb. Langgasse 16, bei Pfeiffer & Co. 2849

Sahnschloß 39, unweit Nerothal, unmittelbar am Walde, in herrschaftlicher Villa Wohnung mit 5 Zimmern, zu vermieten. 2848

Schillerstr. 5, 2. an der Bergkirche, 5 Zim. mit Zub. v. gl. o. sp. Preis 600 Mk. N. 1. 2847

Schillerstr. 20 5-Zim.-Wohnung, Küche, Keller, Manufaktur, zu vermieten, eignet sich auch zum Bureau. Die Räume hatte Herr Justizrat Dr. Bregas 14 Jahre als Bureau in Benutzung. Auf 1. Okt., 1. Jan. oder 1. April zu bez. Näheres Aug. Boss, Schillerstr. 20. 2773

Sugendburgplatz 4, 1. Et., eleg. 3-Z.-W. mit reichl. Zubeh. sof. o. spät. zu verm. Näb. P. I. 2846

Sugendburgplatz 5, 1. wegzugsh. 5-Zim.-Wohnung mit reichl. Zubeh. auf 1. Oktober zu verm. Näb. d. d. 2846

Sugendburgstr. 1 schöne 5-Zimmer-Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. Preis 900 Mk. Näheres nebenan im Geladen. 2839

Sugendburgstr. 7, 1. u. 3. Et., 5 Z., 2 Balk., Erker, d. Neuz. entspr. einger. Näb. b. Borchard. 2816

Mauritiusstr. 1 (im Innern der Stadt) eine sch. 5-Zim.-Wohn. im 1. Stock (event. auch 6 Zimmer) per 1. Oktober oder später zu vermieten. Näb. Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie., Friedrichstraße 11. 2815

Moritzstr. 4 ist der 2. Stock, fünf Zimmer und Zubehör, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Rheinstraße 33, 3. r. 2788

Moritzstr. 21, 1. Etage links, 5 Zimmer nebst Bad und Mädchenzimmer im Abbruch auf gl. o. 1. Okt. zu verm. Näb. Kirchstraße 5. 2843

Moritzstr. 23, 2. Etage, sehr ger. 5-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör, per 1. Oktober. Näheres d. d. d. 2842

Willa Röhrlingstr. 7 zwei Wohn. von je 5 Z., mit Balkons, reichl. Zubehör und Garten auf 1. Oktober zu verm. Näb. Karlsruh 24, 2. 2844

Nicolastraße 20, Parterre, 5-Zimmer-Wohnung mit Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näb. Carl Koch, Bahnhofstraße 16. 2840

Nicolastraße 22, Parterre, schöne Wohnung, 5 große Zimmer, Bad, Balkon und Zubehör, zum 1. Oktober zu vermieten. 2843

Nicolastraße 32, 8. Etage, 5 Zimmer, Küche, mit reichl. Zubeh. per 1. Oktober zu verm. Besichtigung 11-1 Uhr. Näb. Adolfsstraße 14, Weinhandlung. 2839

Niederwaldstraße 5 schöne herrschaftl. Wohn. v. 5 Zimmern mit allem Zubehör der Neuzeit auf gl. o. später zu verm. Näb. d. d. d. 2838

Orientalstr. 31, 1. ob. 3. Et., 5 Zimmer u. Zubehör zu verm. Näb. d. d. 3412

Orientalstr. 38 ist die 2. Etage, 5 Z., 2 Manf., 2 Keller sofort oder auf 1. Okt. zu verm. Näb. S. Part. 2496

Orientalstr. 40, 2, geräumige Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Balkon, Bad, 2 Manfarden, 2 Kellern, Gas und elektr. Beleuchtung, der Neuzeit entspr. einger., auf 1. Okt. oder früher preiswerth zu verm. Bei Wünsche können event. noch Berücksichtigung finden. Näb. d. d. 1. Stock. 3329

Orientalstr. 43, 3. gr. 5-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör auf 1. Okt. zu verm. N. 1 rechts. 2837

Orientalstr. 45, 1. Et., 5 Zimmer-Wohnung, 1. Et., ist eine herrschaftliche 5-Zimmer-Wohnung per 1. Oktober zu verm. Näb. d. d. 2838

Orientalstr. 52, 1. Et., 5 Zimmer, Bad, 2 Manf., 2 Keller sofort oder auf 1. Okt. zu verm. Näb. S. Part. 2840

Orientalstr. 60, 2. Et., 5 Zimmer, Bad, 2 Manf., auf 1. Okt. 1905 zu verm. Näb. S. Et. 2835

Philippstraße 27, 3. Etage, 5 große Zimmer mit reichl. Zubehör, großer Balkon, zu vermieten. Freie, gesunde, ruhige Lage. Näb. d. d. 1. Etage. 2834

Platterstr. 23b Parterre-Wohnung, 5 Zim., Küche, 2 Balkons, Loggia, Bad, 1 Manfard, 2 Kellern, auf 1. Jan. 06. Freie gesunde Lage, dicht am Walde, nahe Endstation der elektr. Bahn „Unter den Eichen“. Näheres d. d. 3541

Rautenthalerstr. 5, Vorderhaus, nahe der Kirche und Haltestelle der elektr. Bahn, ist eine der Neuzeit entspr. eingerichtete Wohn., 5 Zim. und Zubehör, auf 1. Okt. zu vermieten. 3519

Rautenthalerstr. 11 Wohnungen, 5 Zim. (elektr. Licht), sof. od. sp. billig zu verm. 2833

Rautenthalerstr. 15 eleg. 5 u. 4-Zimmerwohn. (1. Et.), Centralheizung u. zu verm. 2832

Rheinstraße 63, 2. Etage, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. Ansuchen von 11 bis 1 Uhr. 2830

Rheinstraße 66 ebener Erde sind 5-6 Zimmer und Zubehör zu vermieten. 2829

Rheingauerstraße 10 und Gde Eltvillerstraße, 2. Etage, herrsch. 5-Zim.-Wohn., elektr. Licht, Bad u. p. f. oder später zu vermieten. Näheres dort im Hause. 2546

Rheinstr. 76, 5-Zim.-Wohn., elektr. Licht, Bad u. p. f. oder später zu vermieten. Näheres dort im Hause. 2546

Rheinstraße 94, Wohnung v. 5 Zimmern, Küche, Bad, Balkon u. per 1. Okt. zu vermieten. Besichtigung nur von 11 bis 1 Uhr Morgens u. 5-6 Uhr Nachmittags. 2827

Rheinstraße 101, 3. Etage, schöne große 5-Zimmerwohnung mit Balkon u. reichl. Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Einzufahren Vorm. 10 bis 4 Uhr Nachm. Näb. d. d. 2826

Rheinstr. 109 ist Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör zum 1. Oktober unter Nachlass zu vermieten. Näheres 2. Etage. 3565

Radesheimerstr. 11, 1. l., elegante 5-Zimmer-Wohnung mit Centralheizung u. allem Comfort der Neuzeit zu vermieten. 3565

Scharnhorststr. 37 sch. 5-Zim.-Wohn., 2 St., der Neuzeit entspr., f. 880 Mk. Näb. Part. I. 2826

Scheffelsstr. 1, Gde Kaiser-Friedrich-Ring, herrschaftl. 5-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entspr., mit reichl. Zubeh. zu verm. Näb. P. 3325

Scheffelsstr. 5, am Kaiser-Friedrich-Ring, 2. Etage von 5 Zimmern zu vermieten. Näb. 1. Etage rechts. 2828

Schiersteinerstr. 4 schöne Wohn., 2. Et., 5 Zim., kaltes u. warmes Wasser und reichl. Zub. 2822

Schiersteinerstr. 13 5 u. 4 Zimmer mit Zubehör (Neubau) auf gl. od. später zu verm. 2821

Schlichterstraße 15 ist die Wohnung, 2 St. hoch, bestehend aus fünf Zimmern mit Bad, Küche, 2 Kell., Mitbenutzung der Waschküche u. Waschl., auf 1. Oktober billig zu vermieten. Näb. Hochpart. 3304

Seerobenstr. 30, 1. Etage, herrsch. 5-Zimmer-Wohnung mit reichem Zubehör auf Okt. zu verm. Anz. von 11-4 Uhr. Näb. Part. 2570

Seerobenstraße 32 prachtvolle 5-Zimmer-Wohnung, m. reichlichem Zubehör, 2 Erker, Balkon, Bad, elektr. Licht, auf sofort oder 1. Oktober preiswerth zu vermieten. Näb. Barterre. 2819

Taunusstraße 40, 1. u. 2. St., je 5 Zimmer u. Zubeh. per Okt. Näb. Wilh. Schwaneck, Karlsruh 31. 3551

Waldmühlstraße 29, erste Etage, 5 Zimmer, Küche, 2 Manfarden, 2 Kellern, Badecabinet, Speisekammer und Garten zum 1. Oktober zu vermieten. Näheres d. d. 2818

Wallnerstr. 6 ist eine schöne 5-Zimmer-Wohn. und zwei 4-Zimmer-Wohn. mit reichl. Zubehör per 1. Okt. zu verm. Näb. d. d. 2816

Wörthstr. 4, dicht a. d. Rhein, 5 große schöne Zimmer, Balkon und reichl. Zubehör zu verm. Näb. d. d. 2854

Weißenburgstraße 7, 3. St., schöne 5-Zimmer-Wohnung mit allem Comfort der Neuzeit auf 1. Oktober zu verm. Näheres Barterre. 2814

Wörthstraße 20 ist die 2. Etage, bestehend aus 5 großen Zimmern, 2 Balkons, Kohlenaufzug und reichl. Zubehör, auf 1. Oktober zu verm. Näheres d. d. 2. Stock. 2310

Zietenring 4 ist eine Wohnung von 5 Zimmern, Küche, 2 Manfarden, 2 Kellern, Bad, Gas- und elektr. Licht auf 1. Oktober zu vermieten. Näb. Part. bei Maurer. 2849

Zietenring 14 f. schöne mod. 5-Z.-Wohn., Erker, 3 Balk., Bad, Gas u. elektr. Licht, in jed. Etage n. eine Wohnung, per sofort billig zu vermieten. Näheres im Bau-Bureau nebenan. 3301

Zimmernstr. 9, 3. 5 Zimmer, Balkon u. Zub. 1. Okt. zu verm. Br. 760 Mk. N. P. r. 2803

Zimmernstr. 11 f. schöne mod. 5-Z.-Wohn., Erker, 3 Balk., Bad, Gas u. elektr. Licht, in jed. Etage n. eine Wohnung, per sofort billig zu vermieten. Näheres im Bau-Bureau nebenan. 3301

Zimmernstr. 13 f. schöne mod. 5-Z.-Wohn., Erker, 3 Balk., Bad, Gas u. elektr. Licht, in jed. Etage n. eine Wohnung, per sofort billig zu vermieten. Näheres im Bau-Bureau nebenan. 3301

Zimmernstr. 15 f. schöne mod. 5-Z.-Wohn., Erker, 3 Balk., Bad, Gas u. elektr. Licht, in jed. Etage n. eine Wohnung, per sofort billig zu vermieten. Näheres im Bau-Bureau nebenan. 3301

Zimmernstr. 17 f. schöne mod. 5-Z.-Wohn., Erker, 3 Balk., Bad, Gas u. elektr. Licht, in jed. Etage n. eine Wohnung, per sofort billig zu vermieten. Näheres im Bau-Bureau nebenan. 3301

Zimmernstr. 19 f. schöne mod. 5-Z.-Wohn., Erker, 3 Balk., Bad, Gas u. elektr. Licht, in jed. Etage n. eine Wohnung, per sofort billig zu vermieten. Näheres im Bau-Bureau nebenan. 3301

Zimmernstr. 21 f. schöne mod. 5-Z.-Wohn., Erker, 3 Balk., Bad, Gas u. elektr. Licht, in jed. Etage n. eine Wohnung, per sofort billig zu vermieten. Näheres im Bau-Bureau nebenan. 3301

Zimmernstr. 23 f. schöne mod. 5-Z.-Wohn., Erker, 3 Balk., Bad, Gas u. elektr. Licht, in jed. Etage n. eine Wohnung, per sofort billig zu vermieten. Näheres im Bau-Bureau nebenan. 3301

Zimmernstr. 25 f. schöne mod. 5-Z.-Wohn., Erker, 3 Balk., Bad, Gas u. elektr. Licht, in jed. Etage n. eine Wohnung, per sofort billig zu vermieten. Näheres im Bau-Bureau nebenan. 3301

Zimmernstr. 27 f. schöne mod. 5-Z.-Wohn., Erker, 3 Balk., Bad, Gas u. elektr. Licht, in jed. Etage n. eine Wohnung, per sofort billig zu vermieten. Näheres im Bau-Bureau nebenan. 3301

Zimmernstr. 29 f. schöne mod. 5-Z.-Wohn., Erker, 3 Balk., Bad, Gas u. elektr. Licht, in jed. Etage n. eine Wohnung, per sofort billig zu vermieten. Näheres im Bau-Bureau nebenan. 3301

Zimmernstr. 31 f. schöne mod. 5-Z.-Wohn., Erker, 3 Balk., Bad, Gas u. elektr. Licht, in jed. Etage n. eine Wohnung, per sofort billig zu vermieten. Näheres im Bau-Bureau nebenan. 3301

Zimmernstr. 33 f. schöne mod. 5-Z.-Wohn., Erker, 3 Balk., Bad, Gas u. elektr. Licht, in jed. Etage n. eine Wohnung, per sofort billig zu vermieten. Näheres im Bau-Bureau nebenan. 3301

Zimmernstr. 35 f. schöne mod. 5-Z.-Wohn., Erker, 3 Balk., Bad, Gas u. elektr. Licht, in jed. Etage n. eine Wohnung, per sofort billig zu vermieten. Näheres im Bau-Bureau nebenan. 3301

Zimmernstr. 37 f. schöne mod. 5-Z.-Wohn., Erker, 3 Balk., Bad, Gas u. elektr. Licht, in jed. Etage n. eine Wohnung, per sofort billig zu vermieten. Näheres im Bau-Bureau nebenan. 3301

Zimmernstr. 39 f. schöne mod. 5-Z.-Wohn., Erker, 3 Balk., Bad, Gas u. elektr. Licht, in jed. Etage n. eine Wohnung, per sofort billig zu vermieten. Näheres im Bau-Bureau nebenan. 3301

Zimmernstr. 41 f. schöne mod. 5-Z.-Wohn., Erker, 3 Balk., Bad, Gas u. elektr. Licht, in jed. Etage n. eine Wohnung, per sofort billig zu vermieten. Näheres im Bau-Bureau nebenan. 3301

Zimmernstr. 43 f. schöne mod. 5-Z.-Wohn., Erker, 3 Balk., Bad, Gas u. elektr. Licht, in jed. Etage n. eine Wohnung, per sofort billig zu vermieten. Näheres im Bau-Bureau nebenan. 3301

Zimmernstr. 45 f. schöne mod. 5-Z.-Wohn., Erker, 3 Balk., Bad, Gas u. elektr. Licht, in jed. Etage n. eine Wohnung, per sofort billig zu vermieten. Näheres im Bau-Bureau nebenan. 3301

Zimmernstr. 47 f. schöne mod. 5-Z.-Wohn., Erker, 3 Balk., Bad, Gas u. elektr. Licht, in jed. Etage n. eine Wohnung, per sofort billig zu vermieten. Näheres im Bau-Bureau nebenan. 3301

Zimmernstr. 49 f. schöne mod. 5-Z.-Wohn., Erker, 3 Balk., Bad, Gas u. elektr. Licht, in jed. Etage n. eine Wohnung, per sofort billig zu vermieten. Näheres im Bau-Bureau nebenan. 3301

Zimmernstr. 51 f. schöne mod. 5-Z.-Wohn., Erker, 3 Balk., Bad, Gas u. elektr. Licht, in jed. Etage n. eine Wohnung, per sofort billig zu vermieten. Näheres im Bau-Bureau nebenan. 3301

Zimmernstr. 53 f. schöne mod. 5-Z.-Wohn., Erker, 3 Balk., Bad, Gas u. elektr. Licht, in jed. Etage n. eine Wohnung, per sofort billig zu vermieten. Näheres im Bau-Bureau nebenan. 3301

Zimmernstr. 55 f. schöne mod. 5-Z.-Wohn., Erker, 3 Balk., Bad, Gas u. elektr. Licht, in jed. Etage n. eine Wohnung, per sofort billig zu vermieten. Näheres im Bau-Bureau nebenan. 3301

Zimmernstr. 57 f. schöne mod. 5-Z.-Wohn., Erker, 3 Balk., Bad, Gas u. elektr. Licht, in jed. Etage n. eine Wohnung, per sofort billig zu vermieten. Näheres im Bau-Bureau nebenan. 3301

Zimmernstr. 59 f. schöne mod. 5-Z.-Wohn., Erker, 3 Balk., Bad, Gas u. elektr. Licht, in jed. Etage n. eine Wohnung, per sofort billig zu vermieten. Näheres im Bau-Bureau nebenan. 3301

Zimmernstr. 61 f. schöne mod. 5-Z.-Wohn., Erker, 3 Balk., Bad, Gas u. elektr. Licht, in jed. Etage n. eine Wohnung, per sofort billig zu vermieten. Näheres im Bau-Bureau nebenan. 3301

Zimmernstr. 63 f. schöne mod. 5-Z.-Wohn., Erker, 3 Balk., Bad, Gas u. elektr. Licht, in jed. Etage n. eine Wohnung, per sofort billig zu vermieten. Näheres im Bau-Bureau nebenan. 3301

Zimmernstr. 65 f. schöne mod. 5-Z.-Wohn., Erker, 3 Balk., Bad, Gas u. elektr. Licht, in jed. Etage n. eine Wohnung, per sofort billig zu vermieten. Näheres im Bau-Bureau nebenan. 3301

Zimmernstr. 67 f. schöne mod. 5-Z.-Wohn., Erker, 3 Balk., Bad, Gas u. elektr. Licht, in jed. Etage n. eine Wohnung, per sofort billig zu vermieten. Näheres im Bau-Bureau nebenan. 3301

Zimmernstr. 69 f. schöne mod. 5-Z.-Wohn., Erker, 3 Balk., Bad, Gas u. elektr. Licht, in jed. Etage n. eine Wohnung, per sofort billig zu vermieten. Näheres im Bau-Bureau nebenan. 3301

Zimmernstr. 71 f. schöne mod. 5-Z.-Wohn., Erker, 3 Balk., Bad, Gas u. elektr. Licht, in jed. Etage n. eine Wohnung, per sofort billig zu vermieten. Näheres im Bau-Bureau nebenan. 3301

Zimmernstr. 73 f. schöne mod. 5-Z.-Wohn., Erker, 3 Balk., Bad, Gas u. elektr. Licht, in jed. Etage n. eine Wohnung, per sofort billig zu vermieten. Näheres im Bau-Bureau nebenan. 3301

Zimmernstr. 75 f. schöne mod. 5-Z.-Wohn., Erker, 3 Balk., Bad, Gas u. elektr. Licht, in jed. Etage n. eine Wohnung, per sofort billig zu vermieten. Näheres im Bau-Bureau nebenan. 3301

Zimmernstr. 77 f. schöne mod. 5-Z.-Wohn., Erker, 3 Balk., Bad, Gas u. elektr. Licht, in jed. Etage n. eine Wohnung, per sofort billig zu vermieten. Näheres im Bau-Bureau nebenan. 3301

Zimmernstr. 79 f. schöne mod. 5-Z.-Wohn., Erker, 3 Balk., Bad, Gas u. elektr. Licht, in jed. Etage n. eine Wohnung, per sofort billig zu vermieten. Näheres im Bau-Bureau nebenan. 3301

Zimmernstr. 81 f. schöne mod. 5-Z.-Wohn., Erker, 3 Balk., Bad, Gas u. elektr. Licht, in jed. Etage n. eine Wohnung, per sofort billig zu vermieten. Näheres im Bau-Bureau nebenan. 3301

Zimmernstr. 83 f. schöne mod. 5-Z.-Wohn., Erker, 3 Balk., Bad, Gas u. elektr. Licht, in jed. Etage n. eine Wohnung, per sofort billig zu vermieten. Näheres im Bau-Bureau nebenan. 3301

5-Z.-Wohnung zu verm. Näb. Zietenring 2, P. I. 2640

Wohnungen von 4 Zimmern. Adelsheidestr. 32, 2. St., 4 Zimmer, Küche, Bad, großer Balkon und reichl. Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näheres Barterre. 3275

Adolfsstr. 17, Hinterhaus 1. Stock, 4 Zimmer, Küche, Holzfall und Keller per 1. Oktober z. v. Näheres Vorderhaus Part. 3053

Adolfsstr. 5, 1. St., schöne geräum. 4-Zim.-Wohn. zu verm. Anz. 3-5 Uhr Nachm. Näb. St. d. P. 2779

Adolfsstr. 2, 2. St., schöne 4-Zim.-Wohnung mit reichl. Zubeh. wegzugsh. zu verm. 3048

Adolfsstr. 2, 2. St., Gde Nicolastraße, eine neu herger. 4-Zim.-Wohn. sofort zu verm. 3342

Adolfsstr. 3 herrschaftl. Wohnung von 4 Zimmern mit reichl. Zubehör, Bad, elektr. Licht, Gas und großem Balkon zu vermieten. Näb. P. r. 3191

Adolfsstr. 10 4-Zimmer-Wohnung, Part., 1. u. 2. Etage, vollständig neu hergerichtet, mit reichl. Zubeh. auf sofort zu vermieten. Näb. d. d. d. 3051

Adolfsstr. 6 ist eine 4-Zimmer-Wohnung im zweiten Stock, Hinterhaus, m. Abbruch und Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näb. bei Louis Franke, Wilhelmstr. 22, oder dem Hausmeister Schwarz, d. d. 3302

Bahnhofstraße 22, 2. Stock, eine neu hergerichtete 4-Zimmerwohnung sofort zu verm. Näb. Metzger Meier. 3267

Bertramstraße 3, 3. St., schöne 4-Zim.-Wohnung mit Zubehör auf 1. Okt. preiswerth zu vermieten. Näb. Dogheimersstraße 41, Part. I. 2721

Bertramstr. 4, 2. St., schöne 4-Zim.-Wohnung mit Balkon u. reichl. Zubeh. wegzugsh. zu verm. 3416

Bertramstraße 7, 3. Stock, 4 Zimmer und Zubehör zu vermieten. Näb. Georg Birk. 3304

Bertramstraße 7, 3. Stock, 4 Zimmer und Zubehör zu vermieten. Näb. Georg Birk. 3304

Bertramstraße 17 neue 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör, ohne vis-a-vis, in freier Lage, alle Zimmer mit Aussicht auf die Straße, mit 3 Balkonen, elektr. u. Gaslicht, elektr. Treppenaufzug, Badecabinet, separat. Kohlenaufzug per 1. Okt. zu vermieten. Näb. bei 3054

Bismarckring 1 4-Zim.-Wohnung (1. Etage) zu vermieten. Näb. 1. Et. r. 3055

Bismarckring 10, 2. St., 4-Zim.-Wohn. mit all. Comf. f. gleich o. später zu verm. 3570

Bismarckring 14, Hochpart. oder 1. Etage, sehr schöne 4-Z.-W. mit Bad u. sonst. Zubeh. 3056

Bismarckring 15 schöne Wohnung v. 4 Zimmern mit reichl. Zubeh. sogl. o. sp. N. d. d. 3057

Bismarckring 17 sind große Vier-Zimmer-Wohnungen in allen Etagen, eine mit gr. freigel. Terrasse, auf gl. od. 1. Oktober zu verm. Näb. P. r. ob. Bertramstr. 11, P. b. d. d. 3058

Bismarckring 24, Hochpart., 4 Zimmer, davon 1 als Bureau geeignet, nebst vollst. Zubeh. auf 1. Okt. zu verm. Näb. d. d. 3059

Bismarckring 24, 3. St., 4 Zimmer nebst vollständ. Zubeh. auf sofort oder 1. Oktober zu vermieten. Näb. d. d. 1. St. I. 3060

Bismarckring 38, 1. 4 Zimmer, Küche, Bad mit Zub. per gl. od. später zu verm. Anz. d. d. 3416

Bismarckring 38, 3. St., 4-Zim.-Wohn. mit Zubeh. auf Okt. zu verm. Näb. d. d. 3062

Bismarckring 41, Vorderh., schöne Vier-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh. ganz der Neuzeit entsprechend, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres im 1. Stock rechts. 2684

Bismarckring 43 sind Wohn., von je 4 Zimmern nebst Zubeh., der Neuzeit entspr. einger., p. sof. oder später zu vermieten. Näb. d. d. im Laden oder Bismarckring 17, Part. r. 3063

Bismarckring 46 sind die neu herger. Wohnungen von 4 Zimmern, Bad, 2 Manf., 2 Kellern, 2. Etage 680 Mk., zu verm. Näb. Part. links. 3064

Bismarckring 13 (Scharnhorststr.-Gde), sch. fr. Lage, sch. 4-Z.-W. in mod. Ausst. preisw. Näb. 1 r. 3065

Bismarckring 17, Neubau, sind Wohn. von je 4 Zim. nebst Zubeh., der Neuzeit entsprechend einger., p. sof. od. sp. Näb. d. d. 3065

Bismarckring 20, 1. St., 4 Zim., Küche, Manf., 2 Keller per sof. o. später. Näb. 2. o. 3. Stock. 3066

Bismarckring 30, Neubau, Gde Scharnhorststr., eleg. 4-Zimmerwohnungen auf 1. Okt. zu verm. Näheres Franckenstraße 7, Part. 2972

Bismarckring 3, 1. 2. u. 3. St., 4-Z.-Wohn. v. 3066

Bismarckring 10, 3. St., gesunde 4-Zimmer-Wohnung zu verm. Näb. S. r. 3473

Bismarckring 15, Gde Zietenr., schöne 4-Z.-Wohn. nebst Zub. v. gl. o. sp. z. v. Näb. 1. l. 3068

Clarenthalerstraße 1 eine sehr schöne gut ausgestattete 4-Zim.-W. auf gl. od. sp. zu verm. 3069

Clarenthalerstr. 3, 2. St., Wohnung, 4 Zimmer u. Küche nebst Zubeh., der Neuzeit entsprechend, auf sofort oder später zu vermieten. 3070

Dogheimersstr. 10 4-Zimmerw. zu verm. 3471

Wiesbadener Tagblatt.

53. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:
durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die
Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

21.000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einspaltige Beilage für lokale Anzeigen
15 Pfg. für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. —
Reklamen die Beilage für Wiesbaden 50 Pfg.
für auswärts 1 Mk.

Anzeigen-Annahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächst
erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 426.

Verlags-Veranstalter No. 2003.

Dienstag, den 12. September.

Redaktions-Veranstalter No. 52.

1905.

Abend-Ausgabe.

1. Blatt.

Ein kronprinzlicher Wüfling.

R. Belgrad, 9. September.

Zur heutigen Mündigkeitserklärung des serbischen Kronprinzen Georg soll ich Ihnen schreiben — ich fürchte, es fällt nicht ganz, wie erwartet, aus.

Vom Propheten Eli berichtet die Schrift, daß er seinen Söhnen, die schwere Frevler am Volk begingen und jeder Ausnahmeweise frönten, nur den Rat gab: „Liebe Kinder, tuet nicht also!“ Ein anderer Herrscher, Friedrich Wilhelm von Preußen, suchte seinen Sohn Friedrich nach einer sittlichen Vergehens mit der Gardinenspur zu erwürgen, ließ ihn zum Tode verurteilen und jahrelang auf der Felsung Kistritz schwitzen. Bekanntlich sind Eli und seine Söhne elend verstorben und gestorben, Friedrich Wilhelm und sein Sohn, der alte Fritz, aber haben die preussische Großmacht geschaffen.

Dies schide ich voraus, um der Wahrheit Ausdruck zu geben, daß die Erziehung eines Thronfolgers streng sein muß, wenn er dem Lande dereinst zum Segen werden soll. Fälle wie die des britischen Halbstaff-Heinz sind doch nur Ausnahmen, im allgemeinen rächt sich am Lande die mangelnde Zucht, welche seinem Herrscher in der Jugend zuteil geworden ist.

Nun hat der offizielle Telegraph zum heutigen Mündigkeitstest Balkan und Wehrmacht wie üblich nicht gepörrt und von einem Freudentaumel im ganzen Lande berichtet. Kein Wort davon ist wahr: Im Lande will von dem „widerwärtigen“ Georg niemand besonders viel wissen. Er ist zwar körperlich hoch gewachsen und schön gebaut, aber er benimmt sich nicht wie der Sohn eines Fürsten, sondern etwa wie der eines „Zigelftreichers“. Durch feiges Verbrechen ist ja der „Schwarze Peter“ auf den Thron gekommen und sollte nun durch strenges Regiment in der Familie diese Schatten auszulöschen suchen und vor allen Dingen den Erben des Thrones zu strenger Selbstdisziplin und Pflichterfüllung erziehen. Der Anfang war ja gemacht: Der Prinz ist bekanntlich in der Petersburger Kadettenschule unter Aufsicht seiner Tante Anastasia erzogen worden; immerhin wachte ihm die strenge soldatische Zucht nicht, auch der Einfluß des Vaters vermochte ihn nicht zu beugen. In Belgrad ließ ihm nun sein Vater fast allen Willen, und im Lande wird alles nervös, wenn es daran denkt, wie er mit seiner unbändigen Natur die Königsgewalt dereinst anwenden wird. Als König Peter ihm gestern Abend bei der Einstellung als Leutnant vor der Front getreue Pflichterfüllung anempfahl, erregte dies „ein leichtes Schmunzeln“ in den Reihen der Offiziere. Der Prinz wird nun einmal als hoffnungsloses „Enfant terrible“ angesehen.

Der Prinz hat seine „Folgsamkeit“ am ersten Tage seiner Mündigkeit damit bewiesen, daß er gegen den Wunsch seines Vaters einen 100pferdigen Motorwagen bestellt hat. Das entspricht seiner Natur, wie er denn auch ein geradezu wahnsinnig schamloses Reiter ist. Als Gouverneur hat ihn der König den französischen Major Levasseur beigegeben, der einen Mann, einen Soldaten, einen König aus ihm machen sollte. Sohle Worte, da für die Bemühungen des Majors der väterliche Ratdruck fehlte. Mit offenem Hohn behandelte er ihn gleich am ersten Tage, indem er ihn zu einem Betritt durch fumpfiges Terrain und Urwaldsdickicht zwang. Er hatte aber die Rechnung ohne den Wirt gemacht: der Franzose stand seinen Mann. Ein andermal ging's aber nicht so glimpflich ab, der Prinz nahm eine zwei Meter hohe Steinmauer, während der Major stürzte und sich schwer verletzte; schon am nächsten Tage ludte ihn kein Jüngling „zu einem neuen Ritt“ zu ermuntern. Er selbst setzte an diesem selben Tage über ein Biergeßpann Däsen, das Pferd blieb aber mit den Hinterhufen hängen; der Ochse ging zugrunde, Roß und Mann kamen unverletzt davon.

Diese Unbändigkeit könnte vielleicht den Serben noch gefallen, aber seine fittliche Schamlosigkeit schlägt dem Joch den Boden aus. Schon als 16-jähriger „Bengel“ machte er einer verrufenen Zingeltongelände, gegen welche die Draga eine „Neuschheit“ war. Feuertromaden und dann Besuche, ging selbst während der Vorstellung die Treppe zur Bühne hinauf und betastete sie unanständig und mußte schließlich, weil er dem Kapellmeister eine Seckflasche auf dem Kopf zerklagen hatte, zum Tempel hinausgeworfen werden. Solche Sitten hat er zu Hunderten gemacht, es ist unmöglich, dieselben wiederzugeben, schon wegen des Schmutzes, der ihnen allen eigen ist. Von irgend welcher persönlichen Reife, von „Matur“ vor dem Gelehrten, ja von Achtung vor den religiösen Gefühlen der Serben ist keine Rede. Noch kürzlich hat er mit drei trunkenen vornehmen Rotwüchsen einen Sturm auf ein Kloster gemacht, den Wächter erschossen, und es bedurfte der ganzen Überlegenheit der greisen Äbtissin, um ihn vor direkter Heiligtumschändung zu bewahren. In persönliche Kaufereien ist er häufig verwickelt gewesen.

Daß man ihn für die Thronfolge nicht geeignet hält, ist auch einmal in einem Toast zur Geburtsstagsfeier seines Vaters ausgesprochen worden, wo der Wunsch zum Ausdruck kam, daß der fähigste von Peters Söhnen sein Erbe sein möge — eine deutliche Ablehnung des Kronprinzen. Und trotzdem ist er jetzt als solcher „enthronisiert“. Jedes Land bekommt schließlich den König, den es verdient, wer weiß, was wird: Schon murren die Anhänger der Obrenovitschs im stillen miteinander, vielleicht werden die Schatten Alexanders und Draga später wieder einmal im Konak erscheinen.

Politische Übersicht.

Wilow-Podbielski.

L. Berlin, 11. September.

Fürst Wilow hat bis jetzt nichts dazu getan, um die Gerüchte zu zerstreuen, die von einem scharfen Gegensatz zwischen ihm und Herrn v. Podbielski zu erzählen wissen. Er hat augenscheinlich auch nichts dagegen, daß die Audienz, die er jedoch beim Kaiser in Koblenz gehabt hat, in Verbindung mit jener Meinungsverschiedenheit gebracht wird. Er gibt dadurch, daß er diese weitverbreitete Auffassung von einem Konflikt im Staatsministerium gewähren läßt, hinlänglich zu, daß mindestens etwas Wahres an den betreffenden Ausstellungen ist. Es wird anscheinend keineswegs zum Verdruß des Reichskanzlers und Ministerpräsidenten verschiedentlich so dargestellt, als sähe Fürst Wilow in der einseitig „ressortmäßigen“ Behandlung der Fleischfrage durch Herrn v. Podbielski eine Abweichung von den Pflichten, die jeden Minister als Vertreter der Gesamtinteressen der Öffentlichkeit wahrzunehmen hat. Man kann Ausführungen hören, nach denen Fürst Wilow namentlich die durchsichtige Manier des Landwirtschaftsministers als eine höchst unangemessene Methode zur Behandlung solcher ersten Angelegenheiten beurteilt und aus seinem Mißfallen kein Geht gemacht hat. Aus alledem braucht aber noch nicht gefolgert zu werden, daß Herr v. Podbielski seinen Abschied nehmen wird, daß die Grenzen für fremdes Vieh und Fleisch nun in größerem Umfang werden geöffnet werden. Es kann vielmehr ganz anders verlaufen: Es kann ganz gut sein, daß Herr v. Podbielski einlenkt und einige Willkürungen und Erleichterungen gewährt, die den Hauptsturm beschwören könnten, ohne daß die Landwirtschaft darüber allzu wild und ungebärdig zu werden brauchte, und der Gegensatz im Staatsministerium wäre auf diese Weise unter der Hand beigelegt. Schließlich würden wir in der bekannten offiziellen Art mitgeteilt bekommen, daß überhaupt kein Gegensatz vorhanden gewesen sei. Einweilen freilich sind die Agrarier nicht ohne Sorge. Sie zeigen es, indem sie Herrn v. Podbielski scharfzumachen suchen und ein unbedingtes Festhalten an seiner doch so gründlich verfehlten Politik der Grenzsperrung fordern. Die Agrarier würden den scharfsten Ton, in dem sie die Fleischfrage bisher nach dem Muster des Landwirtschaftsministers zu behandeln liebten, jetzt schwerlich mit einer ernsteren Tonart verknüpfen, wenn sie nicht ihre triftigen Gründe dazu hätten. Da die Sache nunmehr der unmittelbaren Entscheidung des Kaisers anheimgestellt worden ist, und zwar durch den Vortrag des Fürsten Wilow, so wird sich ja schnell genug ergeben, ob Herr v. Podbielski die Öffnung der Grenzen bis zu einem gewissen Umfang nun doch für notwendig hält oder nicht. Geschieht es nicht, so wäre es vielleicht nicht ausgeschlossen, daß wir statt der Podbielskikrise eine

Fenilleton.

Russische Cholera-Urkunden.

Trotzdem man in Deutschland angesichts der schnellen Verbreitung der Cholera nicht viel Zeit dafür hat, sich mit der Entstehungsgeschichte der Epidemie zu beschäftigen, wird man doch auch die darauf bezüglichen Veröffentlichungen nicht unbeachtet lassen dürfen. In dieser Hinsicht müssen immer wieder die Tatsachen hervorgehoben werden, daß die Choleraepidemie von Rußland her seit einem Jahr bestanden hat, weil die Cholera in Südrußland seit jener Zeit von Persien aus eingedrungen war und man trotz gegenteiliger Versicherungen auf eine wirksame Bekämpfung, also eine Unterdrückung der Epidemie bei den in Rußland herrschenden Zuständen nicht rechnen konnte. Wie sehr diese Auffassung berechtigt gewesen ist, das zeigt die erfolgte Einschleppung der Seuche aus Polen nach Preußen leider mit praktischer Deutlichkeit, das beweisen aber auch schriftliche Urkunden. Unter diesen ist eine der wichtigsten die Folge von Aufträgen, die Dr. Dworetski nach Moskau unter dem harten Titel „Casuistische Beiträge zur Symptomatologie der Verdauungserscheinungen am russischen Staatskörper“ in den letzten Hefen der „Münchener Medizinischen Wochenschrift“ veröffentlicht hat. Der Inhalt besteht lediglich aus einer Reihe von Dokumenten, an die keinerlei kritische Bemerkung geknüpft wird. Obgleich die Publikation auch noch auf andere Fragen übergreift, stehen ihre Enthüllungen doch der Hauptsache nach in wesentlichem Zusammenhang mit der diesjährigen Choleraepidemie und geben die eigentliche Erklärung dafür, wie sich die Seuche mit solcher Schnelligkeit und Gefährlichkeit über das russische Reich hat verbreiten können. Wir geben in folgenden Zeilen einige der von Dworetski mitgeteilten Tatsachen wieder.

Der erste Abschnitt betrifft eine Kundgebung des Vorstands der Pirogoff-Arztegesellschaft in Moskau,

Diese Gesellschaft hatte angesichts der drohenden Gefahr Anfang April dieses Jahres einen Cholera-Kongreß nach Moskau einberufen, der von 1635 Ärzten und anderen Sachverständigen besucht wurde. Dieser Kongreß wurde, wie aus früheren Mitteilungen ersichtlich sein wird, durch die Regierung zunächst verboten, weil man auch in ihm eine Art von Zusammenrottung der Intelligenz gegen das russische Staatswesen erblickte. Trotzdem fand der Kongreß statt, erhielt aber infolge der Maßnahmen der Behörden eine scharfere Spitze gegen die bestehenden Zustände, als es sonst der Fall gewesen wäre, obschon nicht zu verkennen ist, daß Schwierigkeiten der Bekämpfung einer Seuche in Rußland in engster Abhängigkeit von den dort herrschenden Missetänden der Verwaltung stehen. Die weitere Folge davon war, daß, wie man aus den jetzigen Veröffentlichungen erfährt, die große Ärzte-Gesellschaft in Moskau auch in ihren weiteren Maßnahmen und Absichten zur Bekämpfung der Cholera seitens der Regierung nach Möglichkeit behindert wurde. Das Heft der von ihr herausgegebenen Zeitschrift, das die sämtlichen Beschlüsse des Cholera-Kongresses enthielt, wurde nach ministerieller Verfügung beschlagnahmt, ebenso das nächste Heft, worin die wichtigsten Arbeiten einer von der Gesellschaft eingesetzten Kommission über Desinfektion bei Cholera, sowie über die Mitteilung und Abfassung von wöchentlichen Bulletin über den Gang der Cholera-Epidemie abgedruckt waren. Endlich wurde auch der zweite Band der Verhandlungen des Cholera-Kongresses konfisziert, in dem außer den Beschlüssen und Protokollen 28 Vorträge, Arbeiten über Schutzimpfung und Desinfektion und Formulare für Wochenberichte über den Verlauf der Cholera veröffentlicht werden sollten. Diese Angriffe veranlaßten den Vorstand der Pirogoff-Gesellschaft zu der bedachten öffentlichen Kundgebung, zumal auch auf eine persönliche Reise des Redakteurs jener Zeitschrift nach Petersburg die Gesellschaft überhaupt keine weitere Ausrichtung empfing. Ebenso wenig nutzten die Vorstellungen, die der Vorstand der Gesellschaft beim Minister des Innern direkt unter dem

Einweis darauf erbrachte, daß die Freigabe jener Druckschriften zwecks Unterdrückung der Epidemie unumgänglich notwendig wäre. Es blieb danach nichts anderes übrig, als eine richterliche Entscheidung anzufordern, die bisher noch nicht erfolgt ist und wohl auch noch lange auf sich warten lassen wird. Unterdes sind vernünftlich Hunderte und Tausende an der Cholera gestorben, und zu dem hat sich die Seuche auch über die Grenze verbreitet, so daß sich nicht nur ganz Europa, sondern auch schon Amerika gegen sie mit allerhand Maßregeln wappnen, die zur Erschwerung von Verkehr und Handel beitragen. Abgesehen von der Kundgebung der Moskauer Ärzte-Gesellschaft mit der Erklärung, daß das Erscheinen ihrer Zeitschrift, „falls die politische Lage in Rußland keine Umgestaltung erfährt und das Damoskessdewert der Demagogentriebe nach wie vor über der Presse säubert“, ganz eingestellt werden solle, „bis das alte, die Öffentlichkeit schenkende Regime endgültig gefallen und an seine Stelle eine neue Staatsordnung getreten ist, die sämtlichen Bürgern in gleichere Weise Meinungsfreiheit gewährt“. Die nächste interessante Urkunde betrifft eine polizeiliche Hausordnung im Bureau des Präsidiums der Pirogoff-Gesellschaft, die vom „Inspektor der Presse“ in Begleitung von zwei Polizeioffizieren und zwei Gausisten nach Moskau vorgekommen wurde. Die um zwölf Uhr nachts in dem Bureau anwesende, weil dort wohnhafte Sekretärin versuchte mit Einweis auf ihre Verantwortlichkeit die Papiere des Bureaus zu schützen, aber man kehrte sich selbstverständlich nicht daran, sondern frante alles durch. Die vorhandenen Exemplare der oben geschilderten Kundgebung wurden beschlagnahmt und ihr Inhalt von dem Inspektor als „empörend“ bezeichnet. Weiter äußerte der Mann die sonderbare Ansicht, daß jedes hektographisch vervielfältigte Schriftstück vor der Veröffentlichung behufs Genehmigung der Zensur vorgelegt werden und „eine siebenstägige Quarantäne durchmachen“ müsse. Als ob die Regierung es für notwendig hielte, in allen Teilen des Reiches, die an der Bekämpfung der Cholera am eifrigsten tätigen Ärzte lahmzulegen, ver-

ganz andere Kräfte bekommen. Zum mindesten läge das doch in der Logik der Dinge, wobei freilich immer zu erwägen ist, daß in Preußen-Deutschland vieles vor sich geht, was mit der Logik nicht unter allen Umständen in Einklang gebracht werden kann. Im übrigen mag die Lage für den Fürsten Wilhelms nichts weniger als angenehm sein. Er soll seinen Freunden, den Konservativen, wehe tun, und das wird ihn selber nicht bloß von der Gemütskur her schmerzen, sondern auch ein wenig darum, weil sich die Konservativen bestens darauf verstehen, mißliebig gewordene Minister zu stürzen. Dem Fürsten Wilhelms wäre es gewiß das Willkommenste, wenn Herr v. Podbielski nachgeben und den Groll der Ostelbier auf sich allein ablenken wollte.

Die Hungersnot in Rußland.

g. Petersburg, 10. September.

Die in Rußland herrschende Hungersnot ist teilweise auf natürliche Ursachen, teilweise darauf zurückzuführen, daß die Leute, die unter gewöhnlichen Umständen das Land bebauen würden, zum Militärdienst eingezogen wurden. Die Provinzen, die am schwersten mitgenommen sind, liegen südlich einer Linie, die man von Moskau nach Nischni-Novgorod zieht, und haben einen Flächenraum von etwa 700 000 Quadratkilometer mit 20 Millionen Einwohnern. Es ist berechnet worden, daß die Menge von Korn, die erforderlich sein wird, um diese Bevölkerung während des kommenden Winters zu ernähren und ihre Felder im Frühjahr zu besäen, mehr als 21 000 Tonnen betragen wird. Diese Zahl schließt jene Kornmenge nicht ein, die nötig für die Provinzen ist, in denen die Hungersnot nicht so stark auftritt. Eine hungernde Bevölkerung ist immer gefährlich; hier handelt es sich dazu noch um eine solche im Herzen des Reiches. Es ist zwar unwahrscheinlich, daß die Zimmelländer in offenen Aufruhr ausbrechen werden, aber kein Grund liegt vor, anzunehmen, die Polen würden sich ruhig verhalten. Die Unzufriedenheit unter der bäuerlichen Bevölkerung wird jedenfalls im ganzen Lande im Laufe des Winters wachsen. Die Aufgaben, vor die sich die russischen Behörden gestellt sehen, verlangen Mut, Entschlossenheit und mehr staatsmännische Weisheit, als sie im allgemeinen bisher gezeigt haben, so daß Rußland schweren Zeiten entgegen zu gehen scheint, die der Friede nicht verhüten kann.

Bur Marokko-Frage.

hd. London, 11. September. „Daily Telegraph“ meldet aus Tanger: Zwei französische Kreuzer erhielten den Auftrag, in den Hafen einzulaufen und die Europäer zu schützen.

hd. Tanger, 11. September. Der seit zwei Tagen belagerte Maifak hat seine Belagerer in die Flucht geschlagen und seinerseits die Verfolgung aufgenommen.

wb. Washington, 11. September. Der amerikanische Konsul in Tanger, Gurnea, der sich ein Wohnhaus unweit der Stadt gemietet hatte, telegraphierte heute, er lehne sofort nach Tanger zurück, da es in den Bergen unsicher sei. Das diplomatische Korps erhebe bei dem Vertreter des Sultans für das Auswärtige gemeinsame Beschwörung wegen der Lage, die sich aus dem Kampfe zwischen Maifak und den Reuten von Angera-Stamme ergebe.

Im Frieden zwischen Rußland und Japan.

hd. New York, 12. September. Minister Witte pflanzte an Washingtons Grab eine Friedens-Edelweiss, von der ein Ableger später nach Rußland gesandt werden soll.

hd. New York, 11. September. Minister Witte hat dem Präsidenten Roosevelt mit dem Dank für seine Bemerkungen in Sachen der Friedensverhandlungen die Mitteilung gemacht, daß alle russischen Sonderzüge auf

amerikanische Produkte durch kaiserlichen Ukas aufgehoben sind.

hd. New York, 12. September. Bei Baron Komura, der in New York krank darniederliegt, ist Fieber eingetreten. Die Ärzte vermuten eine Gallenentzündung.

hd. Brannschweig, 11. September. Die „Braunschweiger Nachrichten“ melden aus Bad Kissingen, der russische Minister Witte werde im letzten Drittel dieses Monats in einem dortigen Sanatorium für Magenkrante Aufenthalt nehmen.

Die Vorgänge in Japan.

hd. Tokio, 11. September. Der Polizeichef hat demissioniert. Auch der Minister des Innern soll sein Amt niedergelegt haben.

hd. London, 11. September. Nach Meldungen aus Tokio eröffnete die Zeitung „Gyōshū“ eine Sammlung für die Opfer der Unruhen in der japanischen Hauptstadt. Eine große Summe wurde gesammelt. Unter den Gebern befand sich auch Prinz Mawara, der oberste Hofmarschall des Kaisers. Auf Befehl der Regierung verbot die Polizei die Sammlungen, da das Volk dadurch aufgehetzt werden könnte.

hd. London, 11. September. Die Minister und alten Staatsmänner in Tokio tun alles, um das Volk aufzuklären, daß die Regierung bezüglich des Friedens nicht anders handeln konnte. Marshall Yamagata erklärte, das Kabinett habe sich einstimmig für den Frieden entschieden. Eine Fortsetzung des Krieges hätte nichts an der Lage und den erreichbaren Bedingungen ändern können. Japan würde niemals instande gewesen sein, Rußland zum Erlaß der Kriegskosten zu zwingen. Die nationalen Mittel wie die zur Entwicklung von Korea und der Mandchurei nötigen Mittel würden zwecklos erschöpft worden sein.

hd. Tokio, 12. September. Mit Ausnahme der Zeitung „Asahi“ sind alle Blätter wieder erschienen. In der Provinz sind jedoch noch zahlreiche Blätter unterdrückt. Die Nachricht von der Demission des Ministers des Innern und seine Ersetzung durch den Unterstaatssekretär Yamagata erhalten sich mit großer Hartnäckigkeit. Ein von 30 000 Menschen besuchtes Meeting fand in Osaka statt. Eine Resolution wurde angenommen, in welcher die Haltung der Regierung scharf getadelt und die Friedensbedingungen als unzureichend bezeichnet wurden. Die Behörde hatte keine Verantwortung, einzuschreiten, da die Ordnung nicht gefährdet wurde.

hd. Tokio, 12. September. In Kobe dauern die Verhaftungen fort. Bisher wurden insgesamt 150 Personen festgenommen.

Die Revolution in Rußland.

hd. Petersburg, 11. September. In dem Städtchen Dobrußin unweit Horel wurde gestern auf das Polizeigebäude, in dem auch der Kreis-Polizeichef wohnt, von einem unbekannten Individuum eine Bombe geworfen. Das Gebäude wurde vollständig zerstört. Der Polizeichef und mehrere Polizeibeamte erlitten leichte Verletzungen. Der Täter entkam.

hd. Pödz, 11. September. Bei einer geistigen Theatervorstellung verhaftete die Polizei mit Hilfe des Militärs etwa 200 Zuschauer, weil sie auf die polnische Schulfrage bezügliche Flugblätter im Theater verbreiteten. Die Pödzger Bahnbeamten drohen mit einem Streik, wenn die jetzt Verhafteten, ihre ehemaligen Streitgenossen, nicht freigelassen werden.

hd. Warschau, 11. September. Der 19jährige Schuhmachergeselle Gmielewski wurde wegen Verletzung eines Soldaten durch Messerhieb vom Kriegsgericht zum Tode durch den Strang verurteilt.

hd. Warschau, 12. September. Das Blatt „Kurjer Codzienny“ wurde behördlich unterdrückt, weil dasselbe das Reichsgesetz und die unzureichende Beteiligung der Polen an der Duma besprochen hat.

tag, den 10., zum ersten Male: „Der Graf von Charolais“. Trauerpiel von Richard Beer-Hofmann. Sonntag, den 17., nachmittags 7½ Uhr: „Die Brüder von St. Bernhard“. Abends 7 Uhr: „Der Graf von Charolais“. Montag, den 18.: „Der Privatdozent“.

* Der Papst und die Schleppe. Der Papst empfing jähzt, so lesen wir im Mailänder „Secolo“, eine Anzahl Damen der römischen Aristokratie in Audienz und unterhielt sich mit ihnen in jovialer Weise über alles Mögliche, u. a. auch über die langen Schleppen der Damenkleider. Der heilige Vater trat aus hygienischen und ästhetischen Gründen energisch für die Beseitigung dieser unförmlichen „Anhängsel“ ein. „Sie sind ein wahrer Bruttopfer der verschiedenartigsten Mikroben“, sagte er, „und außerdem sind sie recht lästig. Wenn ich die Soutane trage, müssen mir vier Prälaten die Schleppe nachtragen.“ — „Aber wir raffen doch auf der Straße unsere Schleppen gleichfalls an“, bemerkte eine der Damen. — „Schon das ist lästig“, entgegnete Pius X. lebhaft, und um ad oculos zu demonstrieren, wie lästig so etwas sei, hob er ein Ende seiner Soutane in der Art, wie die Damen ihre Schleppen zu heben pflegen, in die Höhe und schritt mehrmals gravitätisch durchs Zimmer. So guter Raine hatte den Papst noch niemand gesehen!

* Die Wiederbelebung des Herzens ist, wie der „Ärztliche Zentralanzeiger“ mitteilt, einem Pariser Arzt, Dr. Sencert, bei einem Patienten gelungen, der einer schweren Operation im Bereiche der Gallenwege unterworfen werden sollte und zu diesem Zwecke mit Chloroform betäubt worden war. Der Reiz war bereits eröffnet worden, da segten plötzlich Puls und Atmung aus — das Herz stand still. Nach entschlossen, daß Dr. Sencert seine rechte Hand, die in der Bauchhöhle ruhte, nach oben gegen das Zwerchfell vor, bis er die Herzspitze durch das Zwerchfell hindurch fühlte. Dann umgriff er mit Daumen und Fingern das Herz und begann es rhythmisch zu kneten. Zunächst hatte er den Eindruck, als ob das Organ schlaff und leer sei; aber schon nach 5 Minuten dauernder Massage fühlte er, wie der Herzmuskel härter und das Herz größer wurde. Wenige Augenblicke später spürte er, während er die Herzmassage fortsetzte, wie sich das Herz zusammenzog; noch eine kurze Pause, und die Herzschläge setzten anfangs sehr leise, nach und nach stärker

hd. Warschau, 12. September. Der von den Sozialisten aus Anlass der Hinrichtung Rasprzaks inszenierte Streik kann als mißlungen bezeichnet werden, da sich die Mehrzahl der Arbeiter weigerte, die Arbeit einzustellen.

hd. Odessa, 11. September. In Cherson sind vier Soldaten, die vor einiger Zeit ein Attentat auf den Chef des dort garnisonierenden Bataillons gemacht hatten, vom Kriegsgericht zum Tode verurteilt worden. Im Sewastopol wurden die zum Tode verurteilten Meuterer des Kriegsschiffes „Pobjedonosow“ bereits hingerichtet.

Breslau, 12. September. Nach einer Petersburger Meldung der „Schles. Zig.“ will Maxim Gorki seine Kandidatur für die Reichsduma aufstellen, und zwar im Gouvernement Nischni-Novgorod, wo er begütert ist. Gerüchteleise verlautet, daß auch Graf Leo Tolstoj für die Reichsduma zu kandidieren gedenke.

wb. Helsingfors, 11. September. Ein unbekannter Dampfer von 300 Tonnen Gehalt kam in der Nacht zum Donnerstag an der Insel Kaloscher, 25 Kilometer von Jakobstad, an. Infolge des starken Nebels stieß das Schiff am Freitag auf eine etwa 3 bis 4 Kilometer vom Strande befindliche Sandbank. Dabei ereignete sich eine Explosion, wobei der Dampfer samt seiner Besatzung in die Luft flog. Ein Teil des Mittelschiffes ist gesunken. Der hintere Teil des Dampfers, sowie der Bug blieben sichtbar auf der Oberfläche des Wassers. Das Schiff war mit Geschützen und Munition beladen. Die Wasseroberfläche ist mit schwimmenden Geschloßeln bedeckt. Am Ufer wurden 1300 Magazingewehre geborgen, außerdem drei Kisten, die mit Revolvern angefüllt sind. Der Name des Schiffes ist mit Farbe überstrichen. Bei dem Schiffe wurde ein schwedisches Rettungsboot, sowie deutsche und englische Flaggen gefunden. Man vermutet, daß der Dampfer unter amerikanischer Flagge fuhr.

Deutsches Reich.

* Berlin, 11. September. Die Enthüllung des Moitke-Denkmals wird vorbehaltlich der Zustimmung des Kaisers erst am 26. Oktober, dem 105. Geburtstag des Feldmarschalls, stattfinden. Die in großem Maßstabe geplante Feier wird vornehmlich militärischen Charakter tragen.

* Dem Regierungsrat Martin, der das große Verbrechen beging, in seinem wiederholt erwähnten Buch ungünstig über die russischen Finanzen zu urteilen, und das noch größere, diese literarische Arbeit durch seinen amüsanten Titel zu beden, soll bekanntlich eine Maßregelung von seiner vorgesetzten Behörde in Aussicht stehen. Man macht die „Frankf. Zig.“ aufmerksam, daß es dazu ein hübsches Pendant gibt: Im vorigen Jahre schrieb der damalige Wirkliche Legationsrat Hefterich eine Broschüre, die zu einem für die russischen Finanzen günstigen Ergebnis kam, und veräußerte ebenfalls nicht, seinen Antischarakter mit auf das Titelblatt zu setzen. In diesem Falle ist aber nicht das mindeste über schädliche Nebenwirkungen für den Verfasser bekannt geworden. Woher kommt diese unterschiedliche Behandlung? Wieslich ist die „Nordd. Allg. Zig.“, da sie nun schon im Fall Martin einige sehr deutliche Töne von sich gegeben hat, so freundlich, mitzuteilen, warum Herrn Hefterich erlaubt war, was Herrn Martin verboten sein soll? Sonst könnte jemand auf die Idee verfallen, daß dem Herrn Reichsfinanzler nur solche Beamte genehm seien, die über die russischen Finanzen eitel Quatsch zu berichten wissen.

* Jetzt hat die Verleumdungspolitik in Südwesafrika ein Ende, so führt die „Abn. Volksztg.“ näher aus: General Trotha wird über den Unwert Südwesafrikas ein deutliches Wort reden, auch über die sonstigen Verleumdungen. Deshalb redet man im Kolonialamt auch etwas mehr als früher; bereits gesteht man die gänzliche Leistungsunfähigkeit der Eisenbahn ein, ebenso die Verleumdung des Hafens trotz der Millionen, die man bereits ins Meer geworfen hat usw. Es rächt sich schon jetzt in bitterster Weise, daß man dem Reichstag seit Jahren eine

rhythmisch ein, und etwa zwei Minuten darauf erfolgte der erste Atemzug. Gleichzeitig rötete sich das Gesicht, der Puls wurde regelmäßig, kräftig. Nach schloß man die Bauchhöhle, und wenige Sekunden später war auch das Bewußtsein wiederhergestellt. Die Fertigkeit war und blieb durchaus zufriedenstellend.

* Eine Zeitschrift für deutsche Mundarten. Die ehemalige Geringfügigkeit der Mundarten ist heute ein überwundener Standpunkt; nicht nur die Wissenschaft, der Unterricht und die Kunst haben aus diesem Jungbrunnen unserer Sprache längst zu schöpfen gelernt, sondern allen Gebildeten unseres Volkes ist mit der Zeit Sinn und Verständnis für die Bedeutung unserer Mundarten aufgegangen. Das beweist auch die öffentliche Presse durch ihre immer häufigere Beschäftigung mit diesem Gebiet, besonders aber läßt es sich erkennen aus dem außerordentlich lebhaften Eifer, mit dem wissenschaftliche Aufträge zu Sammlungen mundartlicher Eigenartlichkeiten beantwortet zu werden pflegen. Neuerdings hat sich auch der deutsche Sprachverein der Frage der Mundarten angenommen und den Beschluß gefaßt, die von den Professoren D. Heilig und Ph. Venz herausgegebene Zeitschrift für hochdeutsche Mundarten vom 1. Januar 1906 in seinen Verlag zu übernehmen. Die Zeitschrift bleibt unter der bisherigen Leitung, verändert aber den Titel in „Zeitschrift für deutsche Mundarten“, weil sie künftig nicht mehr die hochdeutschen, sondern alle deutschen Mundarten in ihren Bereich ziehen soll. Der Jahrgang wird nach wie vor in 24 Bogen, in vier Vierteljahrsheften zu je 6 Bogen, erscheinen und anstatt ehemals 12 M. nun 10 M. kosten. Das Unternehmen ist um so freudiger zu begrüßen, als der Sprachverein in seiner Ausdehnung über alle Gauen des deutschen Vaterlandes einen Stab von sachverständigen Mitarbeitern stellen kann, wie er wohl bei keiner anderen Vereinigung möglich wäre.

* Ein neues nicht sinkendes Boot. Die Brude, ein junger Kapitän der norwegischen Handelsmarine, hat in dem kleinen von ihm erfundenen unversenkenden Boot „Arad“ die Fahrt von Kalesund nach Moncefer in Massachusetts gemacht. Er führt seine Versuche unter den Aufsicht der französischen Regierung aus. Der „Arad“

folgte sie eine Anzahl von Personen, die auf dem Cholera-Kongress besonders hervorgetreten waren. So wurde ein Privatdozent der allgemeinen Pathologie an der Universität Odessa durch deren Rektor fortgejagt und mußte sich damit trösten, daß er vom allrussischen Ärzteverband, von andern ärztlichen Gesellschaften, Universitäten und vielen Kollegen aus allen Teilen des Reichs Zeichen der Teilnahme erhielt, die gleichzeitig ihre Empörung und Verachtung gegen die servile Lat des eifrigen Universitätsrektors ausdrückten. Eine weitere Maßnahme der Regierung war, daß auf Beschluß des Minister-Komitees und mit Genehmigung des Kaisers der Verein für Gesundheitspflege in Saratow geschlossen wurde. Saratow ist eine der großen Städte in Rußland gewesen, wo die Cholera vom Kaspiischen Meer zuerst hin verschleppt worden ist und daher noch jetzt viele Opfer fordert. Einen stärkeren Beweis ihrer völligen Verblendung hätte die russische Regierung also wohl kaum geben können, als die Schließung eines sanitären Vereins gerade an einem solchen Ort. Auch hier haben sich die russischen Ärzteskreise in weitem Umfang gegen eine solche Maßnahme solidarisch erklärt, aber Nutzen bringt dergleichen vorläufig noch immer nicht. Es wäre vielleicht vermessen, zu sagen, Deutschland wäre von der Cholera ganz verschont geblieben, wenn in Rußland bessere Zustände und eine andere Regierung herrschten, so viel aber bleibt doch durchaus sicher, daß unter diesem Regime Rußland bei jeder Seuche, die innerhalb seiner Grenzen auftritt, das ganze übrige Europa in schwere Gefahr bringt.

Aus Kunst und Leben.

* Frankfurter Stadttheater. (Spielplan.) Opern: 9 u. 9. Dienstag, den 12. September: „Die Hochzeit des Figaro“. Mittwoch, den 13.: „Der Ring des Nibelungen“. Vorabend: „Das Rheingold“. Donnerstag, den 14.: „Mignon“. Freitag, den 15.: „Der Ring des Nibelungen“. 1. Tag: „Die Walküre“. Samstag, den 16.: „Der Ring des Nibelungen“. Sonntag, den 17., nachmittags 1½ Uhr: „Die Rheingold“. Abends 7 Uhr: „Cavalleria rusticana“. Dienstag, den 18.: „Der Ring des Nibelungen“. 2. Tag: „Siegfried“. — Schauspielhaus: Dienstag, den 12. September: „Kreuzschweizer“. Mittwoch, den 13.: „Der zweite Mann“. Donnerstag, den 14.: „Wilhelm Tell“. Freitag, den 15.: „Elsa“. Dienstag: „Wann wir altern“. Sam-

unrichtige Bilanz über Südwestafrika aufstellte." Auch erzählt in demselben Artikel die Vermutung eine Befähigung, daß General von Trotha auf direkte Anweisung des Kaisers nach Südwestafrika geschickt worden ist. Diese Sendung sei ein Misstrauensvotum gegen das Kolonialamt gewesen und beruhe auf dem Wunsch des Kaisers, die ungeschminkte Wahrheit über Südwestafrika zu erfahren. Man befürchte in kolonialen Kreisen vielfach ein „schlimmes Gerücht“ über Südwestafrika, und da scheint es nahezu, als gälte jetzt in den Kreisen der Kolonialbeamten das Wort „sauve qui peut.“

* **Landwirtschaftliche Genossenschaftsbewegung im Juli 1905.** Die landwirtschaftliche Genossenschaftsbewegung im Juli 1905 zeigt die gewohnte andauernde Zunahme. Es wurden neu errichtet 74 landwirtschaftliche Genossenschaften gegen 74 im Juli 1904. In Auflösung traten 20 gegen 13 Genossenschaften, so daß eine Zunahme von 54 gegen 61 Genossenschaften verbleibt. Unter den neu errichteten Genossenschaften befinden sich 42 Spar- und Darlehnskassen, 10 Bezugs- und Absatzgenossenschaften, 14 Molkereigenossenschaften und 8 sonstige Genossenschaften. Bei diesen Neugründungen ist die beschränkte Haftpflicht bei 2 Spar- und Darlehnskassen, 8 Bezugs- und Absatzgenossenschaften, 6 Molkereigenossenschaften und 6 sonstigen Genossenschaften vertreten, während die übrigen die unbeschränkte Haftpflicht gewählt haben. Die sonstigen Genossenschaften sind: 2 Eierverkauf, 1 Brennerei, 1 Molkerei, 1 Lagerhaus, 1 Treich, 1 Wasserleitungsgenossenschaft und 1 Schäferverein. In Liquidation sind getreten: 6 Spar- und Darlehnskassen, 3 Molkereigenossenschaften, 2 Milchverwertungsgenossenschaften und 9 sonstige Genossenschaften. Nach den Aufzeichnungen des Reichsverbandes der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften bestehen hier nach im Deutschen Reich bei einer Verrechnung von 54 landwirtschaftlichen Genossenschaften im Monat Juli 1905 am 1. August 13 217 Spar- und Darlehnskassen, 1877 Bezugs- und Absatzgenossenschaften, 2637 Molkereigenossenschaften, 184 Milchverwertungsgenossenschaften und 1442 sonstige Genossenschaften, zusammen 19 377 landwirtschaftlichen, dem Genossenschaftsgefes unterstellten Genossenschaften.

* **Rundschau im Reich.** Die „Alln. Ztg.“ meldet: Die hiesige Kriminalpolizei nahm heute (gestern) nachmittag den Führer der holländischen revolutionären Sozialdemokratie, Domela Nieuwenhuis, fest, als er beabsichtigte, den Tag 9 Uhr 23 Minuten, der in Ehrenbreitstein nach Süden geht, zu benutzen. Nieuwenhuis wollte angeblich nach Marburg fahren. — Was die Polizei veranlaßt, den Mann festzunehmen, wird nicht gemeldet.

Die Fleischnot.

hd. Berlin, 12. September. Eine Protestversammlung gegen die Fleischnot hatte gestern Abend der Vorsteher der freiwirtschaftlichen Volkspartei einberufen. Nach den Reden der Abgeordneten Wiemer und Rosenow wurde eine Resolution angenommen, in der die schleunige Öffnung der Grenze verlangt wird. Die Versammlung mißbilligte das Verhalten des preussischen Landwirtschaftsministers, der nicht den Ernst bekundet habe, den die Behandlung dieser weite Volkskreise bewegenden Angelegenheit erheische.

wh. Nürnberg, 12. September. Eine Versammlung von Bürgern und Bürgerinnen wegen der Fleischteuerung nahm eine Resolution an, in welcher vom Ministerium und dem Landtag die Aufhebung der Grenzsperrung gefordert wird.

Ausland.

* **Österreich-Ungarn.** Der gestern mittag abgehaltene Ministerrat beschloß die Demission des ungarischen Kabinetts, falls der Kaiser die radikale Änderung der Wahlreform nicht akzeptiere.

* **Italien.** Der „Avanti“ berichtet, daß der Kriegsminister, der beschlossen hat, eine neue Art geflochtener

ist, nach einem Bericht der „Revue“, 5 Meter lang und 1,80 Meter breit. Es ist ganz aus Stahl und unterscheidet sich von den Unterseebooten dadurch, daß der aus dem Wasser auftauchende Teil vollkommen elliptisch ist; die äußersten Enden sind nicht spitz, sondern abgerundet. Es wiegt ohne den Ballast 2½ Tonnen. Um das kleine Fahrzeug im Gleichgewicht zu erhalten, hat man zwischen der ersten und zweiten Brücke vier Reservoirs aufgestellt, von denen jede 40 Tonnen faßt. Zwei sind mit Wasser zum Gebrauch der Besatzung gefüllt, die beiden anderen enthalten Lebensmittel. Die „Uroard“ ist hermetisch verschlossen, aber es wird Luft durch einen Apparat zugeführt, der Sauerstoff erzeugt und in Verbindung mit einer automatischen Pumpe steht. „Uroard“ wird mit Segeln von innen aus manövriert. Aber dem oberen Teil erhebt sich ein Turmchen mit vier verglasten kleinen Aussichtsräumen, durch die der Pilot auf das Meer sehen und dirigieren kann. Im Inneren befindet sich eine kleine Kabine mit einem Tisch und Stühlen für die Besatzung. Die notwendige unverwundbare Boote, die wenig wiegen und wenig Platz einnehmen, können an Bord großer transatlantischer Schiffe bei Schiffbrüchen gute Dienste leisten. Die darin eingeschlossenen laufen nicht Gefahr, zu ertrinken, und wenn sie Lebensmittel und Wasser haben, können sie auf die Annäherung eines Schiffes warten, das sie aufnimmt. Die erste Uroard hat gute Ergebnisse gezeigt, und man wartet nun weitere Versuche ab.

t. Kaffee ohne Kaffein. Die Eigenschaft des Kaffees, die ihn zu einem so anregenden, aber auch für manche Leute aufregenden Getränk macht, ist ein ziemlich bedeutender Gehalt an Kaffein, der bei den verschiedenen Sorten zwischen 10 und 15 Gramm auf das Kilogramm Rohkaffee schwankt. Forschungen in den französischen Kolonien haben zur Entdeckung einer Kaffeeart geführt, die eine Ausnahme von dieser Regel bildet, indem sie nicht die geringste Spur des giftigen Alkaloids einschließt. Die betreffende Kaffeeart wächst auf der größten Insel der Comoren-Gruppe im Indischen Ozean und hat den Namen Coffea Gumbotina erhalten. Sie gleicht im übrigen dem arabischen Kaffeebaum so sehr, daß man danach im Zweifel sein könnte, ob sie überhaupt eine neue Art darstellt. Dr. Bertrand hat jetzt jedoch

Gaushühner für die Soldaten einzuführen, die Bestellung für die Lieferung eines ersten Vorrats von 5000 Paaren und weitere regelmäßige Lieferungen einer Firma von Alexandria übertragen hat. Diese Firma, die selbst diese Gaushühner nicht produziert, erkundigte sich nun nach dem besten und billigsten Lieferanten und fand, daß dieselben Schafe in verschiedenen staatlichen Strafanstalten hergestellt werden. Sie kauft die Schafe also vom Ministerium des Innern, um sie dem Kriegsministerium zu verkaufen! Könnte der Staat nicht selbst auf diese Idee verfallen?

* **Frankreich.** Der sozialistische Deputierte, früherer Minister Millerand hat die Reise nach Berlin angetreten. Die Reise bezweckt das Studium der deutschen sozialpolitischen Einrichtungen, welche Millerand in Frankreich nachschaffen möchte. Mitte September reist Millerand nach Wien, wo er die französische Regierung im internationalen Kongress für soziales Versicherungswesen vertritt.

Präsident Douhet gab gestern in Montadon zum Abschluß der Ostmanöver ein militärisches Frühstück zu 270 Gedecken, an dem auch die fremden Offiziere teilnahmen. Kriegsminister Berthelet dankte dem Präsidenten für das Interesse, welches er an den Manövern genommen habe. Die geschickte Anordnung derselben, die der Präsident habe bewundern können, verdanke man einerseits der vollendeten militärischen Kunst der Leiter derselben und ihrer Menschkenntnis, andererseits aber auch der Tüchtigkeit und Tapferkeit, sowie dem unermüdbaren Eifer der Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten, welche den deutschen Beweis lieferten, daß jedermann in Frankreich militärisches Pflichtgefühl hege und freudig dies befinde. Dieses erhebende Schauspiel werde unvergänglich bleiben und könne Frankreich in keiner friedlichen Arbeit alles Vertrauen bieten. Der Minister sprach schließlich die Hoffnung aus, daß die fremden Offiziere eine angenehme Erinnerung von den Manövern mitnehmen möchten. Jedermann sei glücklich gewesen, ihnen den Aufenthalt möglichst angenehm zu gestalten und ihnen Beweise der lebhaftesten Sympathie zu geben. Nach der Rede des Kriegsministers Berthelet begrüßte Präsident Douhet die fremden Offiziere und sprach die Hoffnung aus, daß dieselben eine angenehme Erinnerung von ihrem kurzen Aufenthalt mitnehmen möchten. Sie könnten ihren Regierungen die Versicherung geben, daß sie bei der französischen Armee herzliche Gefühle der Sympathie fanden. Der Präsident fuhr fort: Ich trinke auf das Wohl der Souveräne und Staatsoberhäupter, welche unserer Einladung Folge leisteten, und spreche denselben meinen Dank aus. Seit mehr als 30 Jahren umgibt die Republik die Armee mit liebevoller Fürsorge und hat trotz vorübergehender Schwierigkeiten kein Opfer gescheut, um ihre Ausbildung, ihr Wohlergehen und ihre Stärke zu sichern. Die Armee, in welche die gesamte Jugend unseres Landes eingereiht wird, weiß dies und zeigt durch ihren guten Geist, ihre Disziplin und Vertrauen zu den Führern, daß die Republik auf sie rechnen kann, als Hütern ihrer Ehre und ihres Gebietes. Die Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften haben uns mit vollem Vertrauen dazu erfüllt, daß die Treibereien von außen her sie nicht zu verwirren vermögen. Es hieße, ihnen eine unverdiente Kränkung zuzufügen, wenn man den Glauben aussprechen würde, man könne in ihren Reihen Männer finden, die fähig seien, ihre erste Pflicht, die Treue gegen unsere Einrichtungen, zu vergessen, wie es die Nation selbst verkennen hieße, wenn man glaubte, daß ein Aufruf zur Gehorsamsverweigerung oder zur Fahnenflucht von denen gehört werden könne, die unter die Fahnen gerufen worden sind. Sie wissen es, meine Herren, und sind ausschließlich damit beschäftigt, das Vertrauen zu rechtfertigen, welches das Land und die Regierung in Sie setzt. Geben Sie sich Mühe, Ihre schwere Aufgabe zum Besten des Landes mit jedem Tage besser zu erfüllen. Ihre Aufgabe wird noch schwerer, Ihre Pflichten werden noch strenger werden in dem Augenblick, in dem die Verringerung der Dauer des Militärdienstes für ein Teil des Kontingentes es nötig

ermittelt, daß der Mangel an Kaffein im Comoren-Kaffee weder einem Einfluß der dortigen Bodenart noch dem Klima der afrikanischen Insel zuzuschreiben ist, sondern als eine Eigenschaft der Pflanze selbst betrachtet werden muß. Man hat dort auch die Coffea arabica gezogen, die aber ihren gewöhnlichen Gehalt an Kaffein entwickelt hat. Bertrand hat dann noch nach anderen Kaffeesorten von gleicher Eigenschaft geforscht, und zunächst, wie er der Pariser Akademie der Wissenschaften mitteilt, eine solche in der Coffea mauritiana gefunden, die im französischen Guinea gezogen wird. Diese Art enthält aber noch immer 0,7 Gramm Kaffein auf das Kilogramm, dagegen haben sich in Madagaskar noch drei neue Kaffeesorten gefunden, die ebenso wie der Comoren-Kaffee überhaupt kein Kaffein enthalten, dafür allerdings einen eigentümlichen Bitterstoff, der den Namen Casamarin erhalten hat. Die vier Kaffeesorten ohne Kaffein, die bisher bekannt geworden sind, stammen somit sämtlich von Madagaskar und den benachbarten Inseln. Ob sie geeignet sein werden, ein ebenso wohlschmeckendes und dabei von jedem schädlichen Einfluß freies Getränk zu liefern wie die anderen Kaffeesorten, darüber hat sich Dr. Bertrand noch nicht ausgesprochen.

* **Verschiedene Mitteilungen.** Am 2. Oktober findet in Paris der große internationale Tuberkulose-Kongress statt, auf dem 33 Nationen vertreten sein werden. Das Reorganisationskomitee hat bereits die Zustimmung von 2300 Delegierten, darunter die bekanntesten Männer der Wissenschaft, erhalten. Die Arbeiten des Kongresses werden eine ganze Woche in Anspruch nehmen. Am 1. Oktober und im Rathaus werden zu Ehren des Kongresses Festmahle stattfinden.

Amerikanische Ärzte — Patria und Gibert — haben festzustellen versucht, wie lange ein gesunder Mensch ohne Schlaf existieren kann. Vier Tage und drei Nächte hielten sie es aus, ohne zu schlafen, mußten dann aber das Experiment abbrechen, weil sie so schwach wurden, daß sie ihr Leben fürchteten. Die dritte und vierte schlaflose Nacht war für beide die schlimmste. Der Puls ging langsam, und die Körpertemperatur war stark gesunken. Doch eine einzige, in gutem Schlaf zugebrachte Nacht stellte mit einem Schläge ihre matten Lebenskräfte wieder her.

machen wird, die technische Ausbildung und die moralische Erziehung mehr zu beschleunigen. Ich kenne zu sehr den Wert und den Eifer der französischen Offiziere, um nicht versichert zu sein, daß trotz dieser Einschränkung unsere Armee in jeder Beziehung einheitlich und das bleiben wird, was sie schon ist, die Ahtung gebietende Macht im Dienste des Rechtes und eine Gewähr für die Aufrechterhaltung des Friedens. Diese machtvolle Stellung verdankt unsere nationale Armee ohne Zweifel ihrer militärischen Durchbildung, ihrer mehr als jemals notwendigen Disziplin und ihrer unaufhörlichen Übung, aber sie beruht vor allem auf der moralischen Erziehung der unter der Fahnen berufenen Jugend und jenen soldatischen Tugenden, welche Skeptiker verachten mögen, die aber nichtsförmiger einen Teil unseres nationalen Vermögens bilden. Meine Herren, Ihre ausdauernden Anstrengungen, die Eingabe, die Sie täglich in Erfüllung Ihrer Pflichten bezeugen, die beständige Sorge für das Wohlergehen der Truppen, das Beispiel endlich, das Sie ihnen geben, sichern Ihnen die Achtung und das Vertrauen der Armee ebenso wie die Anerkennung der Nation. Ich schätze mich glücklich, Ihnen heute davon im Namen der Regierung öffentlich Zeugnis abzulegen. Von ganzem Herzen erhebe ich mein Glas auf die Ehre der französischen Armee. Die Musik spielte die Marseillaise. Nach General Chaffee, der im Namen der Amerikaner für den ihnen zuteil gewordenen Empfang dankte, drückte der dänische General Hegemann-Andenkrone, der Doyen der fremdländischen Offiziere, im Namen aller die Befriedigung aus, die sie empfanden, in das Land der Höflichkeit und Lebenswürdigkeit zu kommen. Er dankte für den gastlichen Empfang und schloß mit einem Toast auf die Größe Frankreichs und die Gesundheit des Präsidenten Douhet. Dieser erwiderte dem General Hegemann-Andenkrone, welcher ihm die Grüße des Königs Christian übermittelte, indem er dem Vater der Könige, dem Schwiegervater Europas, die guten Wünsche ganz Frankreichs darbrachte, und schloß mit einem Trinkspruch auf das Glück des Königs Christian und seines Volkes, an das sich die Anwesenden mit Applaus anschlossen.

* **Rußland.** Man schreibt uns aus Petersburg: Die Macht der Gendarmerie kennt keine Grenzen. So ist der sehr angesehene und beliebte Augenarzt Dr. Brud, der neuerdings ohne jeglichen Grund aus seinem Beruf herausgerissen und nach Archangel auf drei Jahre verbannt wurde, das Opfer eines Racheaktes seitens eines Gendarmenoffiziers geworden. Dr. Brud hat die ungelegenen Handlungen dieser Postzeitschrift hinwies, wurde er ohne jegliche Voruntersuchung, ohne Verhör so hart bestraft. Trotz seiner dringenden Forderung, ihm die Gründe seiner Verbannung anzugeben, erhielt er keine Aufklärung. Es wurde ihm nicht einmal gestattet, auf eigene Kosten nach seinem Exil sich zu begeben, sondern er wurde gleich kriminellen Verbrechern und mit solchen per Schuß befördert, was bei uns in Russland bedeutet, daß er wochenlang mit verbrecherischem Gesindel durch zahlreiche Gefängnisse wandert, bis er schließlich an den Bestimmungsort gelangt. Selbst Trepow, der auf Fürsprache der Gräfin Paslowich, der Kuratorin der Heilanstalt, den Dr. Brud von der schimpflichen Beförderung per Schuß befreien wollte, vermochte nichts auszurichten. Denn der Mobilwaffen-Gouverneur erklärte, daß er dem Dr. Brud nicht anders denn als gewöhnlichen Verbrecher behandeln und nur so befördern werde. So war denn Dr. Brud bis Orscha im Gouvernement Mohilow bereits gebracht worden, als es der Gräfin Paslowich endlich durch die Fürsprache bei der Kaiserin-Mutter gelang, den weiteren Transport zunächst aufzuhalten. Ein anderer Fall, in welchem die Postzeit gleichfalls in brutaler Weise vorging, ist die Verbannung des ehemaligen Professors der Odessaer Universität, S. Jaroschenko, und die Art ihres Vollzugs. Ein Priham stellte den Professor in dem Gebäude der Kreditgesellschaft und forderte ihn auf, ohne Gründe anzugeben,

Vom Büchertisch.

* Die Bestrebungen der Wohnungsreform in Deutschland gewinnen nachgerade eine außerordentliche Mannigfaltigkeit und Ausdehnung. Die verschiedensten Dinge schlagen hier ein: Wohnungsaufsicht, Baugesellschaften, Kapitalbeschaffung, Steuerfragen usw. Es wird vielen eine zusammenfassende Übersicht über den neuesten Stand der Dinge willkommen sein. Eine solche bietet der vor kurzem erschienene zweite Jahrgang des „Jahrbuchs der Wohnungswirtschaft“, herausgegeben vom Deutschen Verein für Wohnungsreform (Verlag Vandenhoeck u. Ruprecht, Göttingen, Preis 1 M., für Mitglieder des Vereins, Frankfurt a. M., Poststraße 23, gratis). Das Jahrbuch behandelt nachgeordnet alle wichtigeren Gebiete der Wohnungsreform: die Wohnungsaufsicht, die Bauordnungen usw., Wohnungsverteilung und Kapitalbeschaffung, Bodenfrage und Zentralisation, den preussischen Wohnungswirtschaftsplan und die Tätigkeit des Reiches, ferner Vorgänge verschiedenen Charakters, die Bewegung für Wohnungsreform und die einschlägige neue Literatur; angehängt ist endlich noch ein „Adressbuch der Wohnungsreform“. Am 70 Seiten knapper Darstellung ist hier alles Wissenswerte aus den 12 Monaten März 1904 bis mit wieder März 1905 zusammengefaßt und in Zusammenhang mit der ganzen Schlags gebracht, so daß auch dem Nichtfachmann ein Überblick und ein Urteil ermöglicht wird. Daß man alles, was das Jahrbuch bringt, zusammen, so sieht man deutlich, wie hoch erhebliche Anstrengungen und auch Fortschritte gemacht worden sind, aber auch wie große Aufgaben noch ihrer Lösung harren.

* Der langgehegte Wunsch, von den Meistern der bildenden Kunst ebenso Gesamtausgaben zu besitzen, wie von denen der Dichtung und Musik, ist von der Deutschen Verlags-Anstalt in Stuttgart mit ihrem Unternehmen „Klassiker der Kunst in Gesamtausgaben“ in überraschend glücklicher Weise erfüllt und der Bezug durch die Ausgabe in Lieferungen auch allen Kreisen zugänglich gemacht worden. Es liegen uns jetzt davon die Lieferungen 6—12 (jede 60 Pf.) vor, in denen der restliche Teil von Raffais Gemälden gegeben wird, womit dessen Werke vollständig vorliegen. — Im Anschluß daran werden von Rubens eine holländische Anzahl Gemälde wiedergegeben, insgesamt nicht weniger als 92, die einen Einblick nicht nur in die fabelhafte Produktivität dieses ausnehmend mächtigen schaffenden Künstlers gewähren, sondern auch seine phänomenale Universalität zeigen, in der ihm kaum ein anderer Meister der bildenden Kunst gleichkommt. Adolf Rosenberg hat dazu eine rund 28 Nummern umfassende biographische Einleitung geschrieben, die in fesselnder Darstellung den interessanten Lebenslauf dieses Künstlerfürsten erzählt und seinen künstlerischen Besonderheiten volle Würdigung zu teil werden läßt. Die 1. Lieferung der „Klassiker der Kunst“ ist durch jede Buchhandlung zur Ansicht zu erhalten und kein Kunstfreund sollte veräumen, sie sich kommen zu lassen.

mit ihm nach dem Polizeirevier zu gehen. Als er sich wegen mangelnden schriftlichen Befehls weigerte, wurde er von der Straße weg mit Hilfe von Schutzeinheiten nach der Wache abgeführt und von einer Eskorte nach Hause begleitet. Zwei Stunden Zeit bekam er zum Baden der Sachen, kein verwandliches Wort konnte er mit seiner Frau sprechen, mit der er auch nicht einen Augenblick allein bleiben durfte, und dann ging es flugs nach dem Bahnhofe und nach Wologda in die Verbannung. Er vermochte nur unter Tränen seiner Frau zuzuschauern: „Du vermagst dir gar nicht vorzustellen, welchen Verleumdungen ich auf der Polizei ausgesetzt war.“ Diese beiden Fälle sind typisch für die zahllosen administrativen Verbannungen und Verhaftungen, die überall in Rußland jetzt überhandgenommen haben.

* **Spanien.** Nach den bis jetzt bekannten Ergebnissen der vorgehenden Kammerwahlen sind gewählt: 231 Ministerielle, 104 Konervative, 12 Villaverdisten, 12 Karlisten, 2 Integristen, 31 Republikaner, 7 Regiverkisten, 3 Unabhängige. Aus acht Wahlbezirken steht das Ergebnis noch aus.

Kaisertage in Coblenz.

(Originalbericht des „Wiesbadener Tagblatt“.)

II.

D. C. Coblenz, 11. September.

Nach der Familientafel im Schloß nahm das Kaiserpaar die Serenade der vereinigten hiesigen Gesangsvereine entgegen; der Kaiser unterhielt sich mit den Dirigenten der einzelnen Vereine. Heute morgen war das Wetter etwas besser, aber immer setzte wieder der Schrägregen ein, stärker in dem Augenblicke, als der Kaiser auf dem Paradeplatze zu Pferde saß. Um 8 Uhr schon fuhr die Kaiserin im sechspännigen Wagen vom Schloß ab, der Kaiser mit den Prinzen folgte eine Viertelstunde später in Automobilen. Von 6 Uhr ab fuhren mit 10 Minuten Abstand Sonderzüge vom Hauptbahnhof nach Urmig. Die Wege zum Paradeplatze waren grundlos; auf der Landstraße standen Hunderte Wagen und Automobile, Gendarmen und Soldaten eilten hin und her, zu welchem Zweck, ist schwer verständlich, wohl aber sind dadurch mehrere Unfälle vorgekommen. Die große Tribüne war vollbesetzt und Tausende Menschen standen auf der Chaussee und den angrenzenden Feldern. Um 8¼ Uhr traf der Kaiser vor dem Paradeplatze ein und stieg zu Pferde, ihm folgten die Prinzen und die Kaiserin. Auf dem gänzlich durchwiesenen Paradeplatze stand das verstärkte 8. Armee-Korps, 12 Infanterie-Regimenter, die Unteroffizierschule Pölitz, zwei Maschinengewehr-Abteilungen, ein Artillerie-Regiment, Pionierbataillon und Telegraphen-Abteilung; im zweiten Treffen 9 Kavallerie-Regimenter, 6 Feldartillerie-Regimenter, eine reitende Abteilung und das Trainbataillon Nr. 8. Der Kaiser mit seinen drei Söhnen — Kronprinz, Citel Friedrich und Adalbert, — den Prinzen Heinrich, Albrecht und einer großen Suite, begrüßte die Kriegervereine und ritt dann die mehrere Kilometer langen Fronten der Truppen ab, welche brigadenweise präsentierten, dann erfolgte der Vorbeimarsch in der üblichen Weise. Als der Kaiser zur Tribüne ritt, wurde er stürmisch begrüßt. Besondere Aufmerksamkeit erregten der japanische Oberst Di und der russische Oberst v. Schebeko. Der Kaiser führte der Kaiserin sein Königs-Infanterie-Regiment Nr. 145, dessen Chef er gleichzeitig mit dem König von Italien ist, vor, fährte Wilhelm von Hohenzollern ritt an der Spitze des Pölitzer-Regiments Nr. 40, dessen Inhaber er ist. Das zweite Bataillon des Königs-Infanterie-Regiments trug die neue graue Felduniform. Wie immer, wurde die Kavallerie vom Publikum mit Gänkeklaffen begrüßt, besonders stark das Donker Kürassier-Regiment, dessen Pauker mächtig imponierte. Prinz Leopold von Bayern führte das 7. Dragoner-Regiment vor, dessen Chef er ist; fährte Hohenzollern ritt vor dem Dragoner-Regiment Nr. 9, Prinz Adolf von Schaumburg-Lippe und der Reichskanzler fährte Witow ritt mit dem Königs-Kavallerie-Regiment Nr. 7 vorbei, Feldmarschall Graf Gaebele führte das Manen-Regiment Nr. 11, das seinen Namen trägt, vor. Als der Kaiser dem greisen General die Hand reichte, erschollen brausende Jubelrufe. Es fand mir ein Vorbeimarsch statt. Inzwischen hatte sich das Wetter aufgeklärt, so sogar die Sonne kam zum Vorschein, so daß beim Einzuge der Kaiserin in die Stadt, welcher um 11½ Uhr erfolgte, wieder Tausende Menschen zusammenströmten. Der Jubel der Menge steig bis zur Begeisterung, als der Kaiser um 12 Uhr an der Spitze der Fahnenkompagnie in Coblenz einzog. Besonders wurde der Kronprinz mit lebhaften Juchzen begrüßt; er wurde nicht müde, lächelnd zu danken und zu grüßen. Um 1 Uhr nahmen das Kaiserpaar ein Frühstück im Schloß ein und machten dann gegen 4 Uhr eine Ausfahrt mit dem Automobil. Vorher hatte die Kaiserin eine große Anzahl Damen empfangen. Besondere Erwähnung verdient eine gestern Abend auf Einladung des Oberbürgermeisters erfolgte Zusammenkunft der Vertreter der Presse in einem Saale des Rasinos. Hier ging es äußerst gemächlich zu; erschienen waren die hier wohnenden Journalisten, sowie die zahlreich hier anwesenden fremden Kollegen, darunter solche aus London, Paris und New York. Man dankte dem Herrn Oberbürgermeister für diese gute Idee. Der den Vertretern der Presse beigegebene Major Prose vom Großen Generalstab war auch erschienen. — Viele Taschendiebstähle werden gemeldet, auch wurde einem königlichen Lakaten eine Kassetten mit wertvollem Inhalt — es sollen Orden des Kaisers sein — gestohlen. — Den ganzen Tag über sieht eine große Menschenmenge vor dem Hofdenkschloß, von dessen Uebel die rote Königsstandarte flattert, welche von den vorbeifahrenden Schiffen durch Hallschüsse salutiert wird. Die Kaiserin fuhr zu den Krankenhäusern, der Kaiser besichtigte das Regierungsgebäude und äußerte darüber seine volle Zufriedenheit. Um 7 Uhr begann im weißen Saale des Hofdenkschloßes das große Paradeballet, zu dem die Gäste des Kaisers, die Generallität und familiäre Stabsoffiziere der Truppen, welche heute in der Parade standen, geladen waren. Um 9 Uhr zog der große Zapfenkreuz zum Schloß, wo dann die Serenade von 200 Musikern ausgeführt wurde.

Wb. Coblenz, 11. September. Bei der heutigen Parade trug der Kaiser einen Ernst-Paradeaus, der folgenden Wortlaut hatte: „Nicht im leichten Paradekleide, sondern zum ernstesten Waffengang standen die Söhne des Rheinlands heute vor mir. „Feldmarschall!“ war die Überschrift über dem heutigen Tage. Die Marine nennt das: „Mar zum Gefecht!“ Die schönste Wehr, die der preussische Soldat tragen kann, ist das Kleid, in dem er seinem Gegner im Felde siegreich entgegentritt, das schönste Gewand, das ein Grenzkorps tragen kann, wenn es vor seinem Kaiser sich zeigt. Daß dieses Grenzkorps die Wacht am Rhein gut halten wird, darauf vertraue ich in Nähe nach dem, was ich heute gesehen habe. Das 8. Armee-Korps Hurra! Hurra! Hurra! — Der Kaiser führte die Kaiserin, der Kronprinz die Prinzessin Adolf von Schaumburg-Lippe. Rechts folgten zunächst Kronprinz Konstantin von Griechenland, Prinz Harald von Dänemark, Prinz Andreas von Griechenland, Prinz Heinrich von Preußen, Fürst Wilhelm von Hohenzollern, Fürst zu Hohenlohe-Kangenburg. Links folgten Prinz Arthur von Großbritannien, Prinz Leopold von Bayern, Prinz Citel Friedrich von Preußen, Prinz Albrecht von Preußen, Prinz Joachim Albrecht von Preußen, Prinz Adolf von Schaumburg-Lippe. Den Majestäten gegenüber sah der kommandierende General, General der Kavallerie v. Deines. Nach rechts folgten Reichskanzler Fürst v. Bismarck, Generalfeldmarschall Graf Gaebele, General der Infanterie Stöcker, der schweizerische Oberkommandierende Wille. Links folgten Generalfeldmarschall v. Gahle, General der Infanterie von Bismarck, Kriegsminister General v. Einem, der englische Generalmajor Grierston u. a. — Der heutige Zapfenkreuz, bei dessen Vorbeimarsch am Schloß das Kaiserpaar auf den Balkon trat und laut begrüßt wurde, endete mit einem schweren Gewitterregen. Die Mandoverwege werden grundlos werden.

hd. Berlin, 12. September. Anlässlich der gestrigen Parade des 8. Armee-Korps hat der Kaiser dem Reichskanzler Fürst v. Bismarck den Charakter als Generalmajor verliehen unter Befehlung der Uniform des Infanterie-Regiments König Wilhelm, 1. Rheinisches Nr. 7.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 12. September.

6. Großfürst Michael Michailowitsch von Rußland ist wegen der Erkrankung seines Schwiegervaters, des Prinzen Nikolai von Nassau, mit Familie hier eingetroffen und hat in der Pension „Villa Victoria“, Sonnenbergstraße 17, Wohnung genommen. Zu ernsten Besorgnissen soll jedoch die Erkrankung des Prinzen Nikolai, der am 20. d. M. sein 73. Lebensjahr vollendet, keinen Anlaß geben.

— **Personalnachrichten.** Dem Regierungsdirektor v. Dade in Posen ist die kommissarische Verwaltung des Landratsamtes im Oberwiesenthaler Kreise, Regierungsdirektor Wiesbaden, übertragen worden. — Der Regierungsdirektor des Hochbauamts, Straßburg, wurde von hier nach Baden, Kreis Schönbach, versetzt. — Dem Privatdozenten in der philosophischen Fakultät der Universität zu Greifswald, Dr. Albert Werninghoff von hier, ist das Prädikat „Professor“ beigelegt worden.

— **Königliche Schaupiele.** Am Donnerstag, den 14. d. M., kommt an Stelle der bereits angekündigten Vorstellung „Die Jüdin“ Offenbachs phantastische Oper „Hofmanns Erzählungen“ zur Aufführung.

— **Die Trauerfeier** für den am 8. d. M. hierselbst verstorbenen Tonkünstler und Gesangsmeister Wolf Brümme hatte am Montagmittag eine zahlreiche Schar von Freunden und Kunstgenossen, Schülern und Schülerinnen des Dahingefahrenen im Trauerhause versammelt. Der Anfall war von einer unendlichen Fülle von Blumen und Vorbeeren umgeben, die man dem allverehrten Tonmeister als letzten Scheldengruß dargebracht hatte. Nach dem von Mitgliedern des „Wiesbadener Männergesangs-Vereins“ unter Leitung des Herrn Stiller vorgelesenen Chor: „Stumm ruht der Sänger“ von Elcher sprach Herr Pfarrer Lieber tief und warm empfundene Worte der Trauer und des Trostes; und mit Mendelssohns „Es ist bestimmt in Gottes Rat“ — vom „Männergesangs-Verein“ stimmungs-voll vorgelesen, schloß die ernste, ergreifende Feier. Die Überführung der Leiche zur Einäscherung im Krematorium zu Mainz fand dann am selben Nachmittag statt.

— **Begräbnis des Mainzer Oberbürgermeisters.** Aus Mainz, 11. September, wird uns geschrieben: Vom Stadthause aus, dessen Portal und Balkon schwarz umflort ist, fand heute nachmittag 4 Uhr die Bestattung des Oberbürgermeisters Gahner statt. Eine Militärkapelle eröffnete den Zug, an dem sich die Veteranen- und Kriegervereine, sämtliche Innungen und etwa 70 Vereine mit ihren Fahnen angeschlossen. Vor dem Leichenwagen gingen 20 Reihen Feuerwehrmänner, die Palmen, Vorbeeren und Blumenkränze trugen. Fackelträger gingen seitlich von dem Wagen, dem die Vertreter der Geistlichkeit, die Anverwandten, die Zivil- und Militärbehörden folgten. Ein imposanter Leichenbegängnis hat Mainz wohl noch nie gesehen. Es dauerte nahezu eine halbe Stunde, bis der Zug eine Stelle passiert hatte. Die meisten Geschäfte hatten nachmittags geschlossen. — Das erwähnte Beileidstelegramm des Kaisers lautet: „Seine Majestät der Kaiser und Königin nehmen an dem schweren Verluste, welchen die Stadt Mainz durch das Hinscheiden ihres hochverehrten Oberbürgermeisters erlitten hat, herzlichen Anteil und sprechen der Stadt Mainz Allerhöchstherrn wärmstes Beileid aus. Auf Allerhöchstherrn Befehl: der geheime Kabinettsrat v. Lucanus.“ — Die Häuser trugen Trauerabzeichen, viele Geschäftskontore sind geschlossen. Unter den Tausenden von Leidtragenden befanden sich zahlreiche Vertreter auswärtiger Kommunalverwaltungen, Körperschaften, Vereine usw. Hunderte von Kränzen wurden an dem Sarge niedergelegt. Auf dem Friedhofe gedachten Vertreter der Regierung, der städtischen Verwaltung, der Stadtverordnetenversammlung und sonstiger Körperschaften des Dahingefahrenen. Auch Staatsminister Nothe von Darmstadt wohnte der Beerdigung bei.

— **Heinrich Gahner als Kunstfreund.** Der bekannte Mainzer Architekt Konrad Eutner schreibt an die

„Frankf. Ztg.“ über den verstorbenen Oberbürgermeister von Mainz: „Moguntia trauert. Ihr ist ein Sproß genommen, der stromtätig die Geschichte seiner alterwürdigen, schönen Heimat leitete und mit freiem Sinn, mit klarem Geiste nicht im engen Betrieb des Alltags hängen blieb, sondern den fürsorgenden Blick in die Zukunft richtete. Die alte Moguntia sollte nicht veralten, nicht vergehen. Dieses Denkmal der Städtebaukunst sollte erhalten bleiben in seiner ganzen Schönheit, und das alte kostbare Fundament sollte zu voller Wirkung gebracht werden in neuer prächtiger Fassung. Das war sein Künstlertraum, der ihm vornehmlich als leuchtendes Ziel für seine Vaterstadt. Es war mir vergönnt, mit dem Oberbürgermeister Dr. Heinrich Gahner oftmals Gespräche über Kunst zu führen und dabei einen tieferen Einblick in seine Anschauungen über die Zwecke und Ziele der Kunst zu gewinnen, auf die künstlerische Seite seines Wesens möchte ich hier kurz hinweisen. Er war ein künstlerisch veranlagter Mensch und seine Begabung für die Tonkunst war eine starke, schöne Blüten hat sie getrieben. Was mich ihm besonders nahe führte, war seine schlichte, aufrichtige Verehrung für die bildende Kunst. Wie lag ihm das Bild seiner Vaterstadt am Herzen! Jede neue Fassung ihrer Schönheit im Bilde nahm er entgegen wie einen neuen Ruhmestitel der ehrwürdigen Stadt. Er kannte ihre ähneren und verborgenen Schönheiten, er liebte sie mit künstlerischem Empfinden und mit Begeisterung suchte er, wo er Entgegenkommen fand, dafür zu werden, daß keine dieser Schönheiten der Schilberung entbehre. Galt es, in der Stadt der Feste diese Feste durch die Kunst zu verschönern, so trat er als Erster dafür ein, freie Bahn zu schaffen und der Kunst der Möglichkeit größter Entfaltung zu bieten. Es war nur ein weiterer, folgerichtiger Schritt seiner Aufnahmefähigkeit für künstlerische Eindrücke, daß er das, was ihn die Herrlichkeit der alten Stadt gelehrt hatte, auch auf ihre neue und erweiterte Entwicklung angewendet zu sehen wünschte. Daß ihn die Städtebaufragen in künstlerischem Sinne nicht nur beschäftigten, sondern einen Widerhall bei ihm fanden, dessen Fortklingen sich noch oft zur Tat verdichtet hätte, scheint mir gewiß. Das habe ich aus all den Schwierigkeiten der letztverfloffenen Jahre, mit denen die Erweiterungsfragen der Stadt zu kämpfen hatten, immer herausfinden können; möchte die Erinnerung gerade an diese, die feinsinnigste Eigenschaft Heinrich Gahners stets noch bleiben, besonders in der Ausführung all der Pläne der Stadterweiterung, zu denen er die Grundlinien gezogen hat. Möge sein Traum von den vereinigten Herrlichkeiten des alten und des neuen Mainz in Erfüllung gehen!“

d. Die größere Vertretung der evangelischen Kirchengemeinde war auf gestern nachmittag 5 Uhr zu einer Sitzung in der Marktkirche eingeladen worden. Die Zahl der Erschienenen genügt jedoch zur Beschlussfähigkeit nicht, infolgedessen mußte sich der Gesamtkirchenvorstand damit begnügen, durch sein Mitglied Herrn Dr. Schrader über seine Stellungnahme zu den einzelnen Punkten des Tagesordnung referieren zu lassen. Der aus rotem Sandstein bestehende Bodenbelag der Vergeltung ist in Verfall geraten. Die Platten sind an manchen Stellen nur noch wenige Zentimeter dick, und es ist dringend notwendig, das abgenutzte Material durch neues zu ersetzen. Der Gesamtvorstand schlägt als Ersatz Mettacher Platten vor; als Maximalbetrag für den Quadratmeter wurden 8 M. angenommen, so daß sich die Gesamtkosten der Neuherrichtung des Bodenbelags auf etwa 3000 M. stellen würden. Auch die Ventilation der Bergkirche ist eine schlechte; verschiedene der mit den Deckenmalereien beschäftigten Maler erkrankten, weil es an der Zufuhr frischer Luft mangelte. Der Vorstand meint, mit Rücksicht auf den nicht eben besonders glänzenden Stand der Verhältnisse könne von kostspieligen Ventilationsanlagen abgesehen und dem Schaden dadurch abgeholfen werden, daß verschiedene Rosetten der Decke herausgebrochen und die Fenster mit Vorrichtungen zum Öffnen versehen würden. Herr Schlossermeister Weyer vertrat die Ansicht, daß man bei der Vergebung der Malerarbeiten der Bergkirche recht wohl die Wiesbadener Maler in ihrer Gesamtheit zur Konkurrenz hätte heranziehen dürfen, anstatt sich auf einen Maler zu beschränken, der zwar selbst evangelisch sei, seine Kinder aber katholisch werden lasse. Die Mettacher Platten seien zu teuer, ein Terrazzoboden tue es auch, Terrazzo habe sich bei derartigen Böden immer gut bewährt. Man solle sich auch nicht auf einen Maximalbetrag festlegen. Die ziemlich heftig geführte Debatte wurde von Herrn Dekan Videl mit der Bemerkung geschlossen, daß die Ausstellungen bezüglich der Malerarbeiten gegenstandslos geworden seien, denn die Arbeiten seien bereits vergeben.

— **Verein für Nassauische Altertumskunde und Geschichtsforschung.** Am nächsten Samstag, den 10. September, unternimmt der Verein einen Ausflug nach dem Altkönig zur Besichtigung des dortigen Ringwalles. Herr Architekt Chr. L. Thomas in Frankfurt am Main, der beste Kenner der Ringwälle des Taunus, hat die Führung übernommen. Abfahrt Wiesbaden: Taunusbahn: 2 Uhr 15 Minuten, Ankunst Höchst: 2 Uhr 52 Minuten, ab Höchst: 3 Uhr 3 Minuten, Ankunft in Altkönig: 3 Uhr 58 Minuten. Von dort ohne Aufenthalt über den Buchsberg, wo im Vorbeigehen eine Erfrischung eingenommen werden kann, nach dem Gipfel des Altkönigs, der bequem in 1¼ Stunden zu erreichen ist. Die Mitglieder sind zu dem Ausflug freundschaftlich eingeladen, auch Gäste sind dazu willkommen.

— **Kaisermanöver.** Noch herrscht Friede. Das heißt, der „Krieg“ zwischen dem 8. und 18. Armee-Korps ist bereits erklärt, aber, so schreibt die „Frankf. Ztg.“, in Mandverzeiten bleibt wenigstens die „Blutvergiftung“ auch nach dem Ausbruch der militärischen Feindschaften noch friedlich. Sofort nach der Urmittler-Parade, die der Kaiser gestern vormittag bei schönem Regenwetter abgehalten hat, und die den herkömmlichen Verlauf nahm, trat die Wachtgarde des rheinischen Korps den Vormarsch an. Reiterei und linkes Fußvolk zog schon um 1 Uhr nachmittags über den Rhein gen Oden, vermutlich lahnauwärts. Der Kommandeur des 8. Korps, General v. Deines, der ehemalige militärische Erzieher des Kaisers, weiß, was auf dem Spiel steht. Das

18. Korps unter Generalleutnant v. Eichhorn ist ebenfalls bereits unterwegs, westwärts. Auch wenn sein Führer nicht noch dieser Tage in Domburg bei der Parafest des Kaisers versichert hätte, daß er und das Korps den glänzenden Ehrgeiz haben, im Notfall „ihre Haut zu verspielen“, ist doch auch aus seiner schließlichen Divisionstätigkeit zu schließen, daß die Ostarmee geneigt sein wird, mit eichhornartiger Geschwindigkeit vorzugehen in Eilmärschen über Berg und Tal. General v. Deines aber, obwohl ein sorgfältiger Theoretiker, der es vielleicht mit der Erwägung vor dem Wagnis hält, ist andererseits doch ein zu eingelegener Kavallerist, als daß er ohne weiteres leiden möchte, daß ihm der Gegner „in der Fügigkeit über“ wäre. Folglich wird beim ersten Zusammenprall alles auf die „Nichtigkeit“ ankommen, da beide Führer an rascher Entschlußfähigkeit ebenbürtig sind. — Die von der Mandverleitung angenommene allgemeine Kriegslage ist folgende: Eine rote Armee hat, von der Pfalz vormalig, blaue Truppen bei Mainz über den Rhein gedrängt, die Festung eingeschlossen und oberhalb davon am 9. September den Fluß überschritten. Eine blaue Armee sammelt sich in der Gegend von Marburg. Das 8. Korps gehört zur blauen, das 18. zur roten Armee. — Interessant ist, daß an dem Mandver 17 englische und 1 amerikanische Offizier teilnehmen. Auch eine Abordnung des russischen Infanterie-Regiments Kaluga, bestehend aus dem Regimentskommandeur, Oberst Korriow, dem Regiments-Adjutanten, Leutnant Tschwanow, und dem Hauptmann Koroskow, nimmt an den Mandvern teil. Zu ihrer Begleitung ist der Hauptmann und Kompagnieführer im 1. Garderegiment (Kaiser Alexander), v. Schützendorff, kommandiert. — Bemerkenswert ist, daß eine große Anzahl englischer Journalisten den Mandvern beisteht. Sie werden sich an der Grenze vom Regierungsbezirk Wiesbaden und der Rheinprovinz in der Hauptstadt abspielen. Ein der Bahn von Marburg bis Diez wird viel zu sehen sein und auch die Umgegend von Limburg wird monoton Interesse erregen.

— Mit klingendem Spiel marschierte heute morgen um 4 1/2 Uhr das Füsilier-Regiment v. Gersdorff (Kurh.) Nr. 80 in das Mandvergelände. Der Marsch ging zunächst durch die Bleich-, Ring- und Markstraße nach Langenschwalbach.

o. Eine endlose Wagenreihe passierte heute vormittag auf dem Wege von Mainz nach Kessel unsere Stadt. Die Wagen, es waren ca. 300 zweispännige Bauernwagen, stammten alle aus der Gegend von Mainz, sie sind dazu bestimmt, während der nächsten Tage die Vorratbedürfnisse der Mainzer Truppenteile von dem großen Depot in Kessel aus in das Mandvergelände zu befördern.

— Unter der Spitzmarke Cholera und Alkohol schreibt man dem „B. B. C.“: In der Wiener klinischen Rundschau vom 8. d. M. führt Dr. Julian Marcuse aus, daß die von einer großen Anzahl bekannter medizinischer Forscher, wie Thomas, Abbott, Raitinen, Goldberg, Delcorde (Institut Pasteur), Bergen, Paul Th. Müller, auf Grund von Tierexperimenten gefundenen Tatsachen folgende am Krankenbett gemachte Beobachtung vorläufig bestätigen: Alkohol schwächt die Widerstandskraft gegen Anfechtung, er verhindert die Bildung antibakterieller Stoffe im Blut, erschwert dadurch die Heilung und führt die Mehrzahl der Erkrankungen zum Tode. Speziell bei Infektion durch Choleraerregende fand Thomas, daß die Disposition zur Erkrankung durch Alkoholgaben auf das Gefäßsystem gesteigert wird. Dr. Hoppe erwähnt, daß alle Berichte über Choleraepidemien hervorheben, an den Szenen und Festtagen erhöhe sich die Zahl der Erkrankungen bedenkend. Nach Prof. Adams in Moskau starben in der Choleraepidemie 1848/49 von erkrankten Zentralasien nur 10,2 Prozent, von mäßigen und unmäßigen Trinkern dagegen 91,2 Prozent an der Cholera.

— Obdiele. In den verflochtenen Nächten kamen in mehreren Gemerkungen des Rindganges verstreute Obdiele in größerem Maßstabe vor. Es konnte festgestellt werden, daß das von den Bäumen geschüttelte Laub mittels eines schmalfurigen Hundewagens transportiert worden war. Als dieser Tage ein mit Hund und Kutsche bespannter und von zwei Männern begleiteter Wagen, der mit einem Tuche überspannt war, wieder durch Nordenstadt fuhr, verfolgte der Flurschütze C. Stenmiller das Fuhrwerk bis in die Nähe von Erbenheim, wo es auf Zufahren von Nordenstadter Fuhrleuten aufgehalten wurde. Mit starken Prügelein, welche die handfesten Wurfeln ihrem Wagen entnahmen, wollten sie sich zur Wehre setzen, doch gelang es, sie der Erbenheimer Polizei zu überliefern. Das Fuhrwerk war mit frischgeschüttelten Äpfeln beladen, über deren Herkunft glaubwürdige Auskunft nicht erteilt werden konnte. Die Leute waren von hier.

— Ein Hund, der Geld verschluckt, jagte in einer Wirtschaft zu Mainz einem hiesigen Herrn nicht geringen Schrecken ein. Der Herr hatte den Hund genetzt und legte, als er zahlen wollte, ein Zwanzigmarkstück auf den Tisch, was der Hund schnappte und verschluckte. Da aber der menschliche Verstand den Tadel eines Hundes über ist, konnte sich der Geldschluckler nicht lange seiner goldenen Speise freuen. Mit Hilfe eines gewissen Mittels wurde er gezwungen, das Geld innerhalb einer Stunde wieder herzugeben.

o. Baunfall. Heute vormittag ist der in dem Monumentalen Neubau in der Kirchgasse als Maschinist beschäftigte Arbeiter J. Wetzke von hier in das Verlies einer Maschine geraten, wodurch ihm die rechte Mittelfinger der linken Hand schwer beschädigt wurden. Nach Anlegung eines Notverbandes durch einen zu Hilfe gekommenen Arzt wurde der Verunglückte in das St. Josefshospital gebracht.

— Unfälle. Bei einem Radbruch seines Karrens geriet gestern nachmittag der Fuhrknecht Sebastian U. m. s. auf der Viehrichstraße unter das Gefährt und erlitt eine erhebliche Quetschung des rechten Fußes. Der Verunglückte wurde von der Sanitätskommission in das hiesige Krankenhaus gebracht. — Der bei der Agentur der Niederländischen Dampfschiffahrt in Dieblich bedienstete Fuhrmann V. l. e. r. o. b. war gestern nachmittag am Rheinufer mit dem Verladen von Schiffsgütern auf eine Rolle

befasst, dabei rutschte W., als er einen Balken Papier in bessere Lage bringen wollte, auf der Rolle aus, fiel herab und zog sich eine so schwere Verletzung des einen Knöchels zu, daß er nach Hause transportiert werden mußte. Ob der Knöchel gebrochen oder verstaucht ist, konnte der sofort eingetretenen starken Geschwulst wegen noch nicht konstatiert werden. Hier ist eine der hiesigen Geschäftswelt bestens bekannte und überall beliebte Persönlichkeit.

— Residenz-Theater. Für das am Donnerstag stattfindende einmalige Gastspiel der Original-Traum-Tänzerin Madeline gibt sich ein lebhaftes Interesse kund. Die Darbietungen der Künstlerin mit ihrem Experimentator Schmidt-Etto bestehen aus Tänzen nach Improvisationen am Klavier, mimischen Illustationen von Affekten, Gebilden usw. und haben überall das größte Aufsehen, besonders auch in wissenschaftlichen Kreisen, erregt. Es wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß nur dieses eine Gastspiel stattfinden kann, da die Künstlerin bereits durch anderweitige Verpflichtungen gebunden ist.

— Wink für die Ausfuhr. Interessenten können auf dem Bureau der Handelskammer vertrauliche Auskunft über folgende Angelegenheiten erhalten: Anmerkungen zum französischen Zolltarif. Behandlung von Waren bei der Einfuhr in Frankreich. Mehltransport nach Finnland. Geschäftsverkehr mit Bulgarien. Absatz landwirtschaftlicher Maschinen und Geräte in dem Donaugebiet und dem nördlichen Kaukasus. Einfuhrhandel Brasiliens in den Jahren 1903 und 1904. Das Kreditgeschäft in der Republik Kolumbien. Warenabzug und Herstellung, Eisen- und Stahlgewerbe in Santiago (Chile). Chile als Markt für Metalle und Futtermittelartikel, seine Metallgewinnung und Bedeutung für Deutschland. Chile als Markt für Textilwaren. Glimmerminen in Argentinien. Fehlen einer Wasser- und Abfallleitung, sowie der Wasserversorgung in Victoria, Hauptstadt des britischen Staates Espirito Santo. Charakteristik zweier nordamerikanischen Bräunungen. Geschäftliche Erfindungen in Argentinien (Peru), Nahrungsmittel, Gummiindustrie, Bergbau und Metallhandwerk. Handel, Industrie und Verkehr in Brasilien, insbesondere in Rio de Janeiro. Examinen im Staate Maranhão. Eisenbahnen im Bezirk Tepic in Mexiko. Der Handel und die deutsche Einfuhr in Surinam. Einfuhr von Eisen in hundert Viehdosen nach China. Geschäftsverkehr mit Siam (Siam). Von einer elektrischen Straßenbahn und Ertrag von Holzbrücken in Shanghai. Der persische Außenhandel im Jahre 1903/04 mit besonderer Berücksichtigung Deutschlands. Japanisches Bier auf indischen Märkten. Warenabfuhr von Japan nach Frankreich. Handelsverhältnisse dort und in Adis Abeba (Abyssinien). Absatz deutscher Pflanzungen in Transvaal. Deutsche Einfuhr in Marokko. Wink für Handel und Industrie im Verkehr mit Australien. Abfahrtsverhältnisse und Produktion des Staates Queensland, ihre Bedeutung für Deutschlands Eis- und Ausfuhr.

— Konkursverfahren. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Schlossermeisters Karl S. w. in Wiesbaden, Dörmelstraße 20, ist infolge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleich Vergleichstermin auf den 28. September 1905, vormittags 11 Uhr, vor dem Königl. Amtsgericht in Wiesbaden, Zimmer Nr. 42, anberaumt. Der Vergleichsvorschlag ist auf der Geschäftsstelle des Konkursgerichts zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt.

— Kleine Notizen. Ihre Hoheit die Fürstin zu Schaumburg-Lippe, welche zurzeit in Bad Schwalbach weilt, besuchte dieser Tage das hiesige Spielwarengeschäft von P. Schweizer, Elisenbogensasse, und machte größere Einkäufe.

W. Freudenles, 11. September. Im Hotel Hof von Holland in Wiesbaden ist eine Telegraphenstation eingerichtet worden, und einige Straßen von hier und Diez, durch die größere Truppenmassen (Kavallerie) marschieren werden, werden mit Sand besetzt. — Heute mittag besah das 4. Traktament in der Stärke von 40 Offizieren, 200 Mannschaften und 200 Pferden auf ein Tag Quartier mit Verpflegung. Morgen trifft das 3. Traktament ein. — Heute mittag passierten hier über 200 meist zweispännige Bauernwagen, welche zu den Provinzialmüllern beordert waren, um den Proviant für die drei Kaisermandertage weiter zu befördern.

* Mainz, 12. September. Rheinpegel: 1 m 14 cm gegen 1 m 24 cm am gestrigen Vormittag.

Sport.

L.K. Wiesbadener Rhein- und Taunusklub. In der kommenden Sonntag, den 17. d. M., zur Ausführung gelangenden 7. Hauptversammlung erfolgt die Abfahrt 8 Uhr 37 Min. vormittags nach Weisenheim (Mundabstufung Wiesbaden, Elville, Langenschwalbach, Wiesbaden, 8. Klasse 1 M. 20 Pf.); für die Strecke Elville-Weisenheim wird die Fahrkarte in Weisenheim nachgelassen. In Weisenheim 7 Uhr 30 Min. angekommen, beginnt die Auswanderung auf unter Führung durch Weinberge am Ausflugsstempel des Weisenheimer Verschönerungsvereins vorbei zur Gasse, welche von Elbingen nach Marienthal hinabführt. Von hier bietet sich dem Wanderer eine herrliche Aussicht auf den Rheinhof und die Gasse Rheinhofens und den Rheinhof mit ihren Gärten und Dörfern. Weiter geht es nun in Richtung an der Kirche vorbei durch den Kriegergarten und dann durch ein hübsches Tal nach Stephanshausen, das nach 1 1/2 stündiger Wanderung gegen 9 1/2 Uhr erreicht wird. Es ist gerade die richtige Frühstundzeit und um diesem köstlichen Zwecke abzuhelfen, wird bei dem Bürgermeister eine einstündige Rast gemacht. Um 10 Uhr 20 Min. erfolgt der Weitermarsch zunächst auf anheimelndem Wege, der später durch schönen Wald führt. Dann geht's hinaus durch das Wiesbellerfeld und durch die enge Waldschlucht des Wiesbellerfelds zur Wiesbellerbrücke, wo das Endziel erreicht wird. Das letzte Tal ist das bedeutendste unter den Seitentälern des Wispertales. Auf seinem ganzen Laufe fließt der Gräbelschbach durch ein von hohen, bewaldeten Berggängen eingeschlossenes, ganz einsames Tal. Da ist weit und breit keine menschliche Wohnstätte, nicht eine einzige Mühle hört mit ihrem Gefläpper die Waldesheimel, kein Hirschkorn, nicht einmal ein Hühnergeflatter in dem weiten Wald. Fortwährend weht das Windgeschell, immer romantischer werden die Partien, die laute Stille wird nur unterbrochen von dem murmelnden Bach, der seinen Lauf seinen Weg über Schleierfelsen nimmt. Nach zweistündigem Marsche von Stephanshausen aus wird nun der Hermannsberg und gleich darauf die Wiesbellerbrücke erreicht. Der nun zu durchwandernde Teil des Wispertales ist der romantischste derselben. In einigen Minuten ist die idyllisch gelegene Landmühle erreicht, welche am Fuße der Langburg liegt. Hier befindet sich hier vorgehen und so muß sich der Tourist diesmal darauf beschränken, an diesem herrlichen Plätzchen vorzusitzen und seinen Durst bis zur nächsten Raststelle zu bekümmern. In einer guten halben Stunde kommt Geroldshausen mit seinen beiden Bergen in Sicht. Nahe dem Dörfchen erblidet man zuerst die auf einem niedrigen Felsen gelegenen Ruinen der Jünkerburg, dann die hoch oben auf dem Berg gelegene Burg eine Schwarzenburg oder Geroldshausen, einst der Sitz eines mächtigen Ritterschlosses. Im Waldhause „Zur Burg Gerold“ sei Wolf findet nun die zweite Rast statt. Um 2 Uhr 30 Min. erfolgt der Weitermarsch im Wispertal aufwärts an der Riefenmühle vorbei und dann kurz hinter derselben ins Hilsbachtal einsteigend nach Langenschwalbach, das nach 1 1/2 Stunden erreicht wird und wo bei Gastwirt Grotz. Die eine kurze Rast ist. Dann kommt das letzte Tal, aber eine Feldhöhe, die hübsche Wäldchen in Wispertal und aus dem Wäldchen, besonders auf die Pargartler Höhe blickt und dann geht's in hübschen Wald, der dann bei dem Tempel „Wäldchen“ verlassen wird. In seinen Wäldchen steht dann der mächtige Wanderer das Endziel des Tages, Langenschwalbach. Um 6 1/2 Uhr ist man im Orte angelangt und nun findet da im „Hilsbachtal“ bei Herrn Karl Wäldchen das gemeinsame Essen statt. Nach Verabredung desselben ist nach gemeinsamer Zusammenkunft mit den Schwalbacher Mitglieðern des Klubs und um 8 Uhr 30 Min. abends erfolgt die Heimfahrt. Wiesbaden wird um 9 Uhr 39 Min. erreicht. Die Gesamtmar-

zeit beträgt 7 1/2 Stunden, die Wanderung ist sehr lohnend, nicht schwierig und die Wege in gutem Zustande. Die Teilnehmer werden vom hiesigen Herrn Karl Wäldchen an der Bahn aus gegeben und berechnen zu dem Plaz an der Tafel, dessen Nummer mit derjenigen der Teilnehmer übereinstimmt. Wäldchen ist immer gerne im Klub gesehen, belächelt sich jedoch dem Führer vor der Abfahrt vorzustellen. Auf die Teilnahme von Frühstücken und Abendessen sei noch besonders aufmerksam gemacht.

Gerichtssaal.

d. Wiesbaden, 11. September. (Strafkammer.) Der Verurteilte N. aus H. m. n. s. h. a. u. s. e. n. war in einer hundertfünfundsechzigjährigen vor dem Bürgermeister geladen. Vom Hund kam man auf die Gassenbuben zu sprechen und als dabei der Bürgermeister die Bemerkung machte: „Na, Ihre Jungen sind ja auch immer dabei!“ (nämlich: wo Vandalen und Vandalenherden angehört werden), da erwiderte der gefranzte N., der erst ein paar Tage vorher für seine Vandalen eine wegen Vandalen verhängte Geldstrafe hatte bezahlen müssen: „Ja, wenn man sie heraufsucht und falsch hinan berichtet.“ In diesen Worten erblickte der Bürgermeister eine Vandalenbeziehung und das Schöffengericht zu Wiesbaden verurteilte den Verurteilten zu einer Geldstrafe von 100 M. Die Strafkammer hob auf die Verurteilung des Angeklagten das angefochtene Urteil auf und erkannte auf Freisprechung. Sie ließ dem Angeklagten den Schutz des § 193 angedeihen. — Der Fuhrmann Karl G. und der Tagelöhner Sebastian Sch. hatten gemeinschaftlich ein paar junge Leute verurteilt, als sie dieselben auf dem Wege vom Wirtshaus nach ihrer Wohnung gefunden. Der eine hatte ein Grabfeld, der andere eine Schippe. Trotz dieser gefährlichen Werkzeuge waren die Verurteilten ziemlich harmlos, das Schöffengericht konnte daher die wegen Nothwehrbedenklichkeit mehrfach vorbestraften verurteilten Männer mit der verhältnismäßig geringen Strafe von 1 Monat Gefängnis davon kommen lassen. Die Amtsanklage legte gegen dieses Urteil Berufung ein, die von der Strafkammer verworfen wurde.

* Berlin, 12. September. Wegen Mißhandlung Untergeordneter in 345 Fällen und Mißbrauch der Dienstgewalt hatte sich der Unteroffizier Th. vom Königl. Augusta-Garde-Regiment vor dem Kriegsgericht zu verantworten. Nach siebenstündiger Verhandlung beantragte der Vertreter der Anklage 2 Jahre Gefängnis und Degradation. Das Gericht erkannte auf eine Gefängnisstrafe von anderthalb Jahren, sowie Degradation.

* Wegen Diebstahls einer Schere, die sie in Berlin auf einer Ausstellung gestohlen hatte, wurde in Potsdam die vermögende Witwe eines Postkutschers zu 10 Tagen Gefängnis verurteilt. Erhebend fiel es ins Gewicht, daß sie, nachdem sie abgeführt war, sich für die Frau eines in Steglitz wohnenden Verwandten ausgesprochen hatte, der dadurch viele Unannehmlichkeiten erwachsen waren.

* Plegitz, 12. September. Der Schießerunteroffizier M. a. b. n. vom 7. Grenadier-Regiment ist in Untersuchungshaft genommen worden. Dem Verhafteten wird die Hauptschuld an dem Schießunfall, bei dem zwei Grenadiere ihr Leben verloren, zur Last gelegt, weil er die Gewehre nicht ordentlich revidiert hatte, nachdem das Schießen beendet war.

* Rotbun, 12. September. In der Sache der Sprengberg Eisenbahn-Katastrophe hat die Staatsanwaltschaft gegen die Anklage gegen den verurteilten Stations-Assistenten Stollus wegen fahrlässiger Tötung und Außerachtlassung der Verurteilten erhoben.

Vermischtes.

* Der Abbruch des Rathstellers in Weimar. Das alte Stadtbild von Weimar wird an einer Stelle bald eine bemerkenswerte Veränderung erleiden. Der Bau- und Hofdirektor Krieger macht darüber in dem neuen, von Prof. Voss redigierten „Thüringer Kalender“ Mitteilungen, denen wir folgendes entnehmen: In Weimar wird der kleine Platz an der Geleisstraße bald wesentlich verändert erscheinen, weil die zwischen dem ehemaligen Geleis- und dem Rathstellers nur 4 Meter breite Scherzasse auf 9 Meter verbreitert werden soll. Das hat selber den Abbruch des Rathstellersgebäudes zur Voraussetzung, und damit wird die Altstadt Weimars ein Straßenbild verlieren, das bisher jeden Fremden heimischer Bauweise erfreute. Der kleine Platz ist so recht geeignet, uns in das Jahrhundert der Reformation zu versetzen. 1574 wurde das Geleishaus erbaut. Dort holte sich der wohlhabende Reisende gegen Entgelt das bewaffnete Geleit zur Vereisung der Frankfurtertrasse. Auch die Abgaben für das Geleit der kaufmännischen Warenzüge wurden dort erhoben. Der Name Scherzasse scheint noch auf die kriegerische Zustandsetzung der Waffen der Geleitmannschaft hinzuweisen. Oberbaudirektor Krieger veranschaulicht selbst in einer Zeichnung den fesselnden kleinen Platz, der an der Ostseite mit einem Brunnen geschmückt ist.

* Fürsten aus dem Hause Dranien werden in Berlin ihren Einzug halten, allerdings nur als Bildwerke, um, wie es scheint, dem „Denkmalsmangel“ in Berlin abzuwehren. Die Bronzedenkmäler sollen ihren Standort auf der Bismarckstraße des königlichen Schlosses erhalten. Dieser neue Aufstellungsplan des Schlosses ist vom Kaiser selbst entworfen worden. Die Statue steht auf den Pfeilern der Schlossallee vier überlebensgroße Bronzefiguren der oranischen Fürsten vor, die dem Ende des 16. und vornehmlich dem 17. Jahrhundert angehören. Es scheint, daß der Kaiser durch die Errichtung des Colling-Denkmal (an der Schlossapotheke) auf den Gedanken gekommen ist, seinen Ahnherren von Dranien einen Platz am königlichen Schloß einzuräumen.

* Der „Hammelfopp-Keller“ in der Andreasstraße zu Berlin gehört zu den eigenartigen Gastwirtschaften im Osten der Stadt. Links und rechts von der Eingangstür liest man die Aufschrift: Hier gibt es den ganzen Tag gebratene Hammelföpfe. Betritt man den Keller, so steht man an den Wänden, gleichsam als Wahrzeichen des Lokals, nachbildungen von Hammel- und Widderköpfen, sowie schön präparierte Dämonen. Die gebratenen oder gefochten Hammelföpfe — denn an einem halben Kopf hat man vollständig genug — werden auf einem tiefen mit Hammelbouillon gefüllten Teller serviert, dazu es noch einige Pellkartoffeln gibt. Zum Würzen des Waples steht auf jedem Tische eine dickflüssige Essigkassette zum selbstigen Gebrauch. Aber die Schwierigkeit, man man während des Speisens die abgenagten großen Knochen tun soll, hilft ein überall angehängenes Plakat leicht und freundlich hinweg. Die Aufschrift ist einem alten Muster frei nachgebildet und lautet: Der alte Bruch wird nicht gebrochen, hier kommen unter'n Tisch die Knochen. Diese Aufforderung wird denn auch befolgt, und bald färrnen sich unter den Tischen ansehnliche Haufen von halben Hammelköpfen und Hammelfüßchen auf.

Kleine Chronik.

Diebischer Schutzmann. Der Schutzmann Kiebling in Widaun sah einem Polizeiwachmann zwei Sparfassen abheben zu lassen, wurde der Diebstahl entdeckt.

Ehretagsdie. Die „Steifner Abendpost“ meldet aus Brenzlau: Der von seiner Frau getrennt lebende Arbeiter August Bolter feuerte auf diese zwei Revolverkugeln ab und verletzte sie lebensgefährlich. Dann richtete er die Waffe gegen sich selbst und verletzte sich tödlich.

Streichholzspielerei. In Saar spielten drei Kinder mit Streichholzspielern. Ihre Kleider gerieten in Brand. Ein Kind ist gestorben, zwei sind schwer verletzt.

Automobilunglück. Aus Dinant in Belgien wird berichtet: Hier ereignete sich ein Zusammenstoß zwischen einem Automobil und einem Straßenbahnwagen. Die drei Insassen des Automobils wurden herausgeschleudert. Ein Kind war sofort tot, eine Frau erlitt mehrere Rippenbrüche, drei weitere Personen wurden schwer verletzt.

Erdbeben. Infolge der letzten Regengüsse fand ein Erdbeben in der Nähe der Eisenbahnlinie Tourcoing-Neubaux statt. Die Erdmassen sperrten den Fluß Espierre, wodurch ungefähr 300 Häuser unter Wasser gesetzt wurden. Der an den Häusern angerichtete Schaden beläuft sich auf eine halbe Million Frank. Mehrere hundert Arbeiter sind brotlos.

Explosion. In Datta in Ungarn explodierte in einem dortigen Geschäft ein Quantum Schießpulver. Der Geschäftsleiter wurde getötet und etwa 30 im Laden anwesende Kunden mehr oder weniger schwer verletzt.

Der einzige Überlebende. Der englische Dampfer „Dwarf“ begegnete auf der Höhe von St. Vincent einem Boot, auf dem sich ein gänzlich erschöpfter Matrose befand. Er erklärte, er gehöre zu der Besatzung der Barke „Garnet“, die am 4. September untergegangen sei. Von der aus 7 Mann bestehenden Besatzung sei er der einzige Überlebende. Alle anderen seien ertrunken.

Luftschiffverlust. In Baltimore stürzte, während eine gewaltige Menge den Übungen zuschaute, der Trapp-Luftschiff August aus einem Fesselballon aus einer Höhe von 300 Meter herab. Der Zuschauer bemächtigte sich eine Panik. Der Unglückliche schlug laut auf und war zu einer formlosen Masse zerstückelt. (B. Z.)

Schwere Schäden. haben Stürme auf den großen amerikanischen Binnenflüssen angerichtet. Die Handelsflotte hat in dieser Saison bereits 11 Schiffe mit 38 500 Tonnen Tragkraft verloren. Der letzte gewaltige Sturm kostete 43 Menschenleben. (B. Z.)

Die Cholera.

hd. Berlin, 11. September. Vom 9. bis 10. September sind im preussischen Staat 18 choleraverdächtige Erkrankungen und 6 Todesfälle, vom 10. bis 11. September mittags weitere 15 choleraverdächtige Erkrankungen und 6 Todesfälle an Cholera amtlich gemeldet worden. Von den früher gemeldeten choleraverdächtigen Erkrankungen sind 9 durch die bakteriologische Untersuchung nicht als Cholera festgestellt. Die Gesamtzahl der Cholerafälle beträgt daher bis jetzt 161 Erkrankungen, von denen 58 tödlich endeten. Die Befürchtung, daß sich im Spreewalde in der Gegend von Gottbus und Burg ein Choleraherd gebildet habe, hat sich nicht bestätigt. In 10 Erkrankungsfällen an Brechdurchfall hat die bakteriologische Untersuchung ergeben, daß es sich nicht um Cholera gehandelt hat. (Meinungsanleger.)

hd. Berlin, 11. September. Unter choleraverdächtigen Umständen ist heute, wie das „B. Z.“ hört, ein Arbeiter aus Vichtenberg erkrankt und nach der Cholera-Baracke in Moabit überführt worden.

hd. Berlin, 11. September. Aus dem Regierungsbezirk Frankfurt a. O. wird gemeldet, daß sich die Zahl der an Cholera Erkrankten um zwei vermehrt hat. Es handelt sich um einen Arbeiter in Christiansau und einen Fall in Groß-Biesenan.

wb. Berlin, 11. September. Die „Berliner Korresp.“ schreibt: Im Ausschuss des Reichsgesundheitsrates für Seuchenbekämpfung legte der Direktor des Instituts für Infektionskrankheiten, Geheimrat Professor Dr. Gaffky, der gemeinsam mit dem Geheimen Obermedizinalrat Professor Dr. Kirchner im Auftrage der preussischen Medizinalverwaltung alsbald nach Bekanntwerden des ersten Cholerafalles zunächst das bedrohte Gebiet bereist hat, dar, die Seuche sei zweifellos Mitte des Vormonats durch russische Arbeiter eingeschleppt. In Deutschland ist die Krankheit längs der durch Weichsel und Brabe, Bromberger Kanal, Nege und Warthe gebildeten Wasserstraßen aufgetreten. Alle Fälle lassen sich auf den Stromverkehr zurückführen und sind vereinzelte Infektionen. Ein örtlicher Seuchenherd hat sich dank dem Vorgehen der Behörden nirgends gebildet. Die drei Cholerafälle in Gumburg sind durch die aus dem Gouvernement Rombe angereisten Auswanderer entstanden. Die hygienischen Maßregeln und die sorgfältig durchgeführte Überwachung der genannten Wasserstraßen lassen annehmen, daß es gelungen ist, die Seuche im Entstehen vollständig zu unterdrücken. Man darf daher zuversichtlich hoffen, daß es zu einer Epidemie nicht kommen wird. Die Versammlung der Kommissionen der nächstbestehenden Reichs- und preussischen Zentralbehörden betrauten, schloß sich dieser Auffassung an. Sodann wurden die von der preussischen Regierung und den hauseigenen Behörden für die aus dem östlichen Europa kommenden Auswanderer eingeführten Kontrollmaßregeln besprochen und als wirksam und ausreichend anerkannt.

hd. Berlin, 12. September. Choleraverdächtige Erkrankungen sind bei dem in das Krankenhaus in Britz eingelieferten Arbeiter August Feist festgestellt worden, der bisher mit dem Einsetzen von Fenstern an einem Arbeiterhaus beschäftigt gewesen ist. — Der unter choleraverdächtigen Erscheinungen in das Krankenhaus Moabit eingelieferte Arbeiter Albrecht aus Vichtenberg ist, wie die Untersuchung ergeben hat, nicht an Cholera erkrankt.

hd. Thorn, 11. September. Auf Anordnung des Ministers hat der Staatskommissar für die Bekämpfung

der Cholera im Weichselgebiet angeordnet, daß von heute ab zur teilweisen Deckung der Kosten für die Überwachung des Stromverkehrs von Schiffen und Fährern bei Überschreitung der Grenze in Schillo eine Gebühr erhoben werde.

hd. Posen, 11. September. Unter Choleraverdacht erkrankte in Gnesen ein Knabe und bei Klein-Gostinfa ein Schiffer aus Premnitz. Dieser ist bald darauf gestorben. Auch der Posener Busse aus Schönlanke ist der Cholera erlegen. In der Reihe des in Thorn unter Choleraverdacht gestorbenen Posener Zugführers Tormow ist festgestellt, daß keine Cholera vorlag. Die Angehörigen, die sämtlich der Überwachungsstation überwiesen waren, sind sofort entlassen worden.

wb. München, 11. September. Amtlich wird mitgeteilt, daß es sich bei den Erkrankungen in Jägersburg, wie nunmehr feststeht, nicht um Cholera handelt. Die bakteriologische Untersuchung ergab vielmehr Typhus, und zwar Paratyphus von außerordentlicher Giftwirkung. Das Befinden der im Krankenhaus untergebrachten Personen aus Jägersburg ist vollständig zufriedenstellend.

hd. Warschau, 11. September. Im Dorfe Wosod ist ein Arbeiter an Cholera erkrankt, der aus Preußen zurückgekehrt war, und gestorben. Kurz darauf erkrankten viele Bewohner des Dorfes ebenfalls an Cholera, von denen 8 der Seuche erlagen.

wb. Wien, 11. September. Die „Wiener Abendpost“ berichtet: Am 9. und 10. September hat sich in Galizien kein Cholerafall ereignet. Am 11. September mittags wurde im Ministerium des Innern über einen in der Nähe von Chejmel (Bezirk Tarnow) unter verdächtigen Symptomen erfolgten Todesfall Anzeige erstattet.

Das Erdbeben in Süditalien.

wb. Rom, 11. September. Die Bevölkerung in den vom Erdbeben betroffenen Gegenden beginnt sich zu beruhigen und in ihre Häuser zurückzukehren. Die Anwesenheit des Königs, sowie die von Behörden und Truppen mit äußerster Selbstverleugung und Hingabe ausgeführten Hilfsleistungen beginnen eine wohlthätige Wirkung auszuüben, und das Gefühl der Erleichterung und Ermutigung greift Platz. Fast alle Bezeichnungen sind beendet. Man beginnt, Unterkunftsräume zu bauen. Die Flüsse und Bäche in den am meisten verwüsteten Gegenden sind trotz der Trockenheit angeschwollen, was eine feltame Naturerscheinung ist; einige traten sogar über die Ufer. Im Kreise Monte Leone beträgt die Zahl der Toten über 600.

wb. Messina, 12. September. Gestern nachmittag 1 Uhr 7 Minuten wurde hier ein leichter Erdstoß verspürt. In einer Gemeindeschule stürzte die Zimmerdecke ein.

hd. Rom, 12. September. Kurz nach der Abreise des Königs von Monte Leone erfolgte ein neuer Erdstoß. Ein großer Erdriß entstand südlich der Stadt. 50 Kilometer von Monte Leone entfernt hat sich ein neuer Vulkan gebildet. Die Unterstützungsgelder überreichen bereits eine Million Lire. Dagegen ist die Verproviantierung und die Herstellung von Baracken für die Bevölkerung überaus schwierig. Der König wird im ganzen 6 Tage in den vom Erdbeben heimgeführten Gegenden verweilen.

wb. Monte Leone (Calabrien), 11. September. Der König besuchte heute auf der Fahrt durch die vom Erdbeben betroffenen Landstriche Jonenare und Piscopia. Überall richtete der König herzliche Trost Worte an die Bevölkerung.

Letzte Nachrichten.

Continental-Telegraphen-Kompagnie.

Köln, 12. September. Gegenüber dem New Yorker Telegramm eines Berliner Blattes, in welchem behauptet wird, Präsident Roosevelt habe ein persönliches Schreiben an den deutschen Botschafter gerichtet, durch das er erklärt habe, die von Deutschland angebotenen Zugeständnisse seien nicht genügend, um die Vereinigten Staaten zum Abschluß eines Handelsvertrages mit Deutschland zu bewegen, durch den die Vereinigten Staaten weniger empfangen würden, als die meistbegünstigten Nationen, geht der „Köln. Ztg.“ folgendes Berliner Telegramm zu: Wie wir zuverlässig erfahren, ist weder ein derartiges Schreiben des Präsidenten der Vereinigten Staaten an den deutschen Botschafter gerichtet worden, noch trifft zu, daß Deutschland wegen eines Handelsvertrages des Vereinigten Staaten schon bestimmte Vorschläge gemacht habe. Es wird zur Zeit eifrig an den Vorbereitungen zu Handelsverträgen gearbeitet. Die Wünsche der Interessenten und anderes Material sind hier als Grundlage für die Verhandlungen gesammelt worden und in einem umfangreichen Bande gedruckt zusammengestellt. In der nächsten Zeit werden kommissarische Beratungen der inneren Ressorts des Reiches und Preußens stattfinden, in denen man sich über die Stellung schlüssig werden will, die man in der hochwichtigen Frage des deutsch-amerikanischen Handelsvertrages einzunehmen für ratsam erachtet. Bei der außerordentlichen Wichtigkeit, die die deutsch-amerikanischen Handelsbeziehungen für das Wirtschaftleben der beiden befreundeten Nationen haben, darf man sicherlich von vornherein annehmen, daß es gelingen wird, zu einem Vertrage zu gelangen, der freundliche und sichere Handelsbeziehungen auf Jahre hinaus zwischen Nordamerika und Deutschland festlegen wird.

Hamburg, 12. September. Zur Teilnahme an dem 10. Kongress der internationalen kriminalistischen Vereinigung sind Vertreter der meisten deutschen Bundesstaaten hier eingetroffen. Ferner Teilnehmer aus Belgien, Bulgarien, Dänemark, Frankreich, Holland, Italien, Luxemburg, Nordamerika, Norwegen, Österreich-Ungarn, Rußland, Schweden, der Schweiz und Spanien. Im Namen des Disziplinarhofes beehrte Landgerichtspräsident Engel die Erschienenen gestern abend im Uhlenhorster Hofhaus und brachte schließlich ein Hoch auf die Vereinigung aus. Professor Prinz-Braßel dankte und schloß seine Ausführungen mit einem Hoch auf Deutschland und die deutsche Wissenschaft. Heute vormittag begannen die Sitzungen der Vereinigung.

Paris, 12. September. Mehrere Blätter beglückwünschten den Präsidenten Loubet zu seiner gestrigen Rede, in der er

mutig und energisch die unaufhörlichen Treibereien der Antimilitaristen und Revolutionäre vom Schlag Derré und Genossen zurückgewiesen habe. — „La Patrie“ zufolge hat ein Soldat, der im Kriegsministerium als Schreiber angestellt war, die Flucht ergriffen. Er steht im Verdacht, militärische Schriftstücke entwendet zu haben. Dreitausend Postbedienstete hielten in der Arbeitsbörse eine Versammlung ab, in welcher sie u. a. beschloßen, eine Erhöhung ihrer Bezüge und die Vermehrung des Personals zu verlangen und zur Verwirklichung dieser Forderungen trotz der ablehnenden Haltung des Ministers eine Fackelgenossenschaft zu gründen. Ende dieses Monats findet hier ein Kongress der Postbediensteten Frankreichs statt, auf welchem insbesondere die Frage der Fackelgenossenschaft beraten werden soll. Der Minister Dubief und der Unterstaatssekretär für Posten und Telegraphen, Berard, sollen der Entwicklung dieser Angelegenheit nicht ohne Befolgung entgegengehen. — Mehrfach wird gemeldet, daß der Arbeitsminister bei dem Zusammenritt der Kammern einen Gelegenheitswurf vorlegen werde, betreffend den Durchbruch des Col-de-la-Francille (im Jura), wodurch eine kürzere Verbindung zwischen Paris, Genf und Oberitalien hergestellt werden solle. Die Kosten dieser Arbeiten werden mit 115 Millionen Frank veranschlagt, wovon 55 Millionen Frank dem Staat und je 30 Millionen Frank der Paris-Genève Mittelmeerbahn und dem Kanton Genf zufließen sollen. Der „Globe“ spricht sich gegen dieses Projekt aus, welches fast ausschließlich das Interesse von Genf berücksichtige.

Chicago, 11. September. Die hiesigen Arbeiterverbände arbeiten beschäftigt, am Mittwoch den Vertretern von 22 Eisenbahnen Forderungen auf Lohn- und Arbeitsbedingungen im Umfang von etwa 10 Proz. zu unterbreiten; sie wollen, wenn diese abgelehnt werden, eine Abstimmung über die Frage des Generalausstandes der ihrer Union angehörenden Arbeiter veranlassen.

Konstantinopel, 12. September. Der Appellhof in Tokio hat die Konfiskation der beschlagnahmten britischen Dampfer „Apsara“, „Daphne“ und „Sylvia“, sowie der österreichischen Dampfer „Virma“ und „Eam“, des niederländischen Dampfers „Wilhelmina“ und des Dampfers „Dollor“ bestätigt.

Deutschenbureau Derois.

Budapest, 12. September. Die Polizei verhaftete den Journalisten Gyana, einen Mitarbeiter des Banffy'schen Organs „Budapesti Hirlap“, weil derselbe dringend verdächtig ist, der Verfasser der bekannten Broschüre „Die ungarische Krise und die Hohenzollern“ zu sein. Zahlreiche kompromittierende Schriften sind bei Gyana gefunden worden. Er hat bereits gestanden, daß er der Verfasser der Broschüre ist und daß der Verleger derselben ein mit der Regierung befreundeter Herr ist, den er nicht nennen dürfe. Gegen Gyana wird Anklage wegen Hochverrats erhoben werden.

London, 12. September. Gerüchtwiese wird aus Petersburg gemeldet, daß der jetzige japanische Gesandte in Washington, Takahira, den Posten des japanischen Gesandten in Petersburg demnächst übernehmen werde.

Mailand, 12. September. Zwischen dem Minister des Äußeren, Tittoni, der zur Sommerreise im nahen Delfino weilte, und den Direktoren des Kredit Vonnais und dem Kredit Italiano haben in den letzten Tagen hier Verhandlungen stattgefunden. Es verlautet darüber, daß sie die Gründung einer französischen-italienischen Bank in Tripolis zum Gegenstand hatten. Auch die Frage der Finanzierung der dortigen Hafenbauten wurde erörtert. Die Konzeption der Offerte soll bereits erstellt worden sein.

hd. Berlin, 12. September. Eine Liebesirragdie spielte sich gestern abend im Grunewald bei Hundesholz ab. Dort tranken der 18jährige Handlungsgehilfe Siegfried Markus und seine 19jährige Geliebte, die Verkäuferin Martha Kullisch, aus Sorge um ihre Zukunft Whisky. Der junge Mann starb alsbald, das Mädchen befindet sich im Krankenhaus.

wb. Kiel, 12. September. Im Stadteile Gaarden stießen gestern zwei Straßenbahnwagen zusammen. Ein Fahrgast wurde schwer, mehrere leicht verletzt.

hd. Petersburg, 12. September. Bei hartem Westwind sind hier gestern über 100 Menschen in eingetreten. Der Sturm trieb das Wasser bergauf. In anderthalb Stunden hielten die Fluten um 2 Fuß. Der Vorort Wassili Drow ist ganz überschwemmt. Am englischen Canal mußte das Wasser seinen Augenblick die Straßenhöhe erreichen. Der Verkehr über die Dahlenbrücke ist gestört, der Boot- und Dampferverkehr eingestellt. Von der Festung ertönen Warnungsschüsse. Der heftige Sturm dauert an.

Nachtrag zum Frankfurter Kursbericht vom 11. September 1905.

Neuere Zulassungen.			
3 1/2 1/17 Pr. Centr. B.-Kr. v. 1904 unk. 1913	97.50	4 1/2 1/39 Türk. Anl. v. 05	87.50
4 1/2 1/105 Anat.-A. (60%)	—	4 1/2 1/105 Russ. St.-A. v. 05	97. —
4 1/2 1/9 Türk. Bagd. S. 189.80	—	4 1/2 1/39 Missour. Pacific	94.50
4 1/2 1/105 Rum. amort. R. 05 91.60	—	4 1/2 1/28 Mainz Odl. 1905	100.80
4 1/2 10/17 Japan. Anl. S. II 94.80	—	5 1/2 1/105 Sao Paulo E.-B.	98.40

Volkswirtschaftliches.

Geldmarkt.

Frankfurter Börse, 12. September, mittags 12 1/2 Uhr. Kredit-Aktien 218.40, Diskonto-Kommandit 196.30, Dresdener Bank 167.30, Staatsbahn 144.80, Lombarden 21.40, Pafefabri 170, Nordb. Elb. 187.10, Baltimore 113.40, Laurahütte 270, Bochumer 266.50, Weiskirchner 237.20, Carpener 222.50, Tarkentse 140.40. Tendenz: fest.

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weilburg.

Roraußsichtige Witterung für Mittwoch, den 13. September 1905:

Schwachwindig, zeitweise heiter, nachts kühl, tagüber wärmer als heute.

Genaue durch die Weilburger Wetterstation (monatlich 80 Pf.), welche an der Platztasse des Tagblattes, Gausse, Baggasse 27, täglich angeschlagen werden.

Geschäftliches.

NESTLE'S Kinder-mehl.

Altbewährte Nahrung

für Kinder, Kranke, Genesende. Verhütet u. beseitigt Diarrhoe, Brechdurchfall, Darmkatarrh.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 10 Seiten.

Leitung: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für Inhalt und Form: W. Schulte vom Brühl in Wiesbaden; für den drucktechnischen Teil: A. B. Schöbber in Wiesbaden. Anzeigen und Mitteilungen: D. Dornau: Büro in Wiesbaden. Druck und Verlag der A. G. Schöbber'schen Hof-Druckerei in Wiesbaden.

Nach dem öffentlichen Börsen-Kursblatt der Maklerkammer zu Frankfurt a. M.

Zf. Staatspapiere.		3. Karlsruhe von 1890	—	2 1/2	5. El. Lahmeyer	148.	5. Ks. F. Nb. v. 721 S. d. fl.	—	4. M. B. C. A. (I. Gr.) II	100.60	6. St. Ls. Fr. M. W. Div.	—		
3 1/2	D. R.-Anl. (abg.)	100.90	—	5.	5. Licht u. Kr.	147.	4. do. Ser. III	101.	3 1/2	do. unk. h. 1906	98.	6. St. Louis Wich. u. W.	—	
3.	—	—	—	0.	5. Schuckert	128.30	4. Pr. Jos.-B. I. Sibb.	102.60	3 1/2	Nass. Ldbst. Lit. Q.	101.50	5. West. N.-Y. u. P. I. M.	—	
3.	—	—	—	7 1/2	5. Siemens u. H.	188.50	4. Ost. K.-B. stf. I. S. d. fl.	102.60	3 1/2	do. R.	102.50	4. Gen. M. Bda. u. C.	98.70	
3 1/2	Pr. c. St.-A. (abg.)	101.80	87.	0.	7 1/2	do. Zürich	Fr.	4. Ksch. O. 89 stf. I. S. d. fl.	3 1/2	do. F. G. H. K. L.	89.	24.	(Income-Bds.)	—
3.	—	—	99.20	10.	4. 0.	100.	4. do. v. 80	100.20	3 1/2	do. M.	99.70			
3.	—	—	—	10.	0.	—	4. do. v. 91	94.80	3 1/2	do. N.	99.70			
3 1/2	Bad. St.-Anl.	103.50	98.	0.	0.	—	4. do. stf. I. Sibb.	101.70	3 1/2	do. S.	100.			
3 1/2	— (abg.) s. fl.	99.70	—	0.	0.	—	4. Mähr. Grb. v. 95 Kr.	108.	3 1/2	do. O.	91.80			
3.	—	100.	—	10.	10.	—	4. Ost. Lokb. stf. I. O.	108.	3 1/2	do. Pfälz. Hyp.-Bank	101.60			
4.	Bayr. Abl.-Rente s. fl.	102.80	—	10.	10.	—	5. Nwb. stf. I. Q. v. 74	98.	3 1/2	do. Pomm. Hyp.-A.-B.	—			
3 1/2	— E. B. u. A. A.	100.10	—	7.	4 1/2	—	4. do. v. 1903 Lit. C.	109.50	4.	do. (Apr.-Okt.)	—			
3.	— E. B. Anl.	89.95	—	—	—	—	4. do. Lit. A. stf. I. S. d. fl.	109.	3 1/2	do. (Jan.-Juli)	—			
3 1/2	Hamb. St.-Rente	101.	—	—	—	—	4. do. v. B.	108.10	3 1/2	do. (Apr.-Juli)	—			
3 1/2	— St.-Anleihe	99.60	—	25.	28.	—	4. do. Süd (Lomb.) stf. I. O.	97.	5.	Pr. B.-Cr.-Act.-B. R.	—			
3.	—	—	—	10.	12.	—	4. do.	88.80	5.	do. Ser. III	—			
3.	Gr. Hess. St.-R.	—	—	8.	—	—	4. do. v. 1871	Fr.	4 1/2	do. IV	115.			
3 1/2	— Anl. (v. 99)	103.70	—	12 1/2	—	—	4. do. Stbth. 73/74 stf. I. O.	111.	4.	do. XVII	101.10			
3 1/2	—	100.	—	5.	—	—	4. do. Br. R. 72 stf. I. O. R.	—	4.	do. XVIII	108.			
3.	—	86.60	—	9.	10.	—	4. do. Stbth. 83 stf. I. O. R.	101.10	3 1/2	do. XX	98.30			
3 1/2	Sächsische Rente	86.20	—	—	—	—	3.	do. v. 1—8 Stf. I. O. Fr.	90.80	3 1/2	do.	100.80		
4.	Württ. Anl.	—	—	—	—	—	3.	do. v. 1883 stf. I. O.	87.50	4 1/2	Pr. C. B. C. A. O. v. 90	109.10		
3 1/2	— (abg.)	100.95	—	—	—	—								
3.	—	100.95	—	—	—	—								
3.	—	69.50	—	—	—	—								

[illegible]

Russ. Cons. von 1880	92.40	Divid.	Bank-Aktien.	12 1/2	4 1/2	Obsch. Eisenb.	142.00	4.	Moskau Smolenzk.	—	4.	W. H.-B. d. 1892	100.	Zi.	Verz. Loose.	In Proz.
Gold-A. v. 1890	—	10.	—	8 1/2	10.	Riebeck-Mont.	—	4.	Wind. Rb. v. 97	91.70	4.	do. unk. b. 1908	101.80	4.	Bad. Pr.-Anl.	R. 158.20
St.-Rte. v. 1902	91.80	5 1/2	—	5 1/2	5.	Ostr. Alp. M. 5 fl.	273.	4.	von 98 stfr.	91.70	3 1/2	Württ. Hyp.-Bank	92.80	4.	Bayr. Pr.-Anl.	R. —
St.-R. v. 94 k. Rbl.	—	5 1/2	—	5 1/2	5.	Oz. Kfl. E. B. u. B.	—	4.	Mosk. W. v. 95 st. g.	—	3 1/2	do. Credit-Ver.	92.80	5.	Donau-Reg.	8 fl. —
Schw. O. v. 80 (abg.)	92.50	5 1/2	—	5 1/2	5.	—	—	4.	Russ. Sdo. v. 97 st.	92.	3 1/2	do. Credit-K.-U.	92.80	3 1/2	Goth. Fr. I.	R. —
von 1886	92.75	5 1/2	—	5 1/2	5.	—	—	4.	do. v. 98 stfr.	92.	3 1/2	do. unk. b. 1902	92.70	3 1/2	do. II.	R. 129.
von 1890	92.90	5 1/2	—	5 1/2	5.	—	—	4.	Russ. Sdhw. (gar.)	92.70	3 1/2	W. V.-B. S. 15-29	100.50	3 1/2	Holl. Kom. v. 1871	fl. —
Serb. amort. v. 1895	—	5 1/2	—	5 1/2	5.	—	—	4.	Ryßan Koslow	—	3 1/2	do. S. IV-X (abg.)	99.	3 1/2	Köln-Minden	R. 147.60
Span. v. 1882 (abg.) Pes.	62.80	5 1/2	—	5 1/2	5.	—	—	4.	do. Uralisk	—	3 1/2	do. Ser. I u. II	—	3 1/2	Lübeck von 1863	R. —
Türk.-Egypt. Trb.	100.	11.	—	10.	5.	—	—	4.	do. v. 97 stfr.	91.30	3 1/2	Final. Hyp.-Ver.	—	3.	Mad. C. 1880/1886	Fr. 65.79
priv. stfr. v. 90	—	11.	—	10.	5.	—	—	4.	do. v. 98 stfr.	90.70	4.	Ital. Nat.-Bk. stf. Le	—	4.	Meining. Pr.-Obi.	R. —
cons.	—	4 1/2	—	6 1/2	5.	—	—	4.	Whadikaw. gar.	95.70	4.	Np. ab. unabh. 80 G. Le	—	4.	Oesterr. L. v. 1854 6 fl.	—
conv. Ltt. B. Fr.	—	4 1/2	—	6 1/2	5.	—	—	4.	do. v. 98	93.	3 1/2	do. v. 1860 6 fl.	—	4.	Oldenburg	R. 134.40
C.	—	8 1/2	—	8 1/2	5.	—	—	5.	Anat. E.-B.-O. I. G.	103.	4.	Norw. Hp.-B. v. 1887	98.	5.	Russ. v. 1864 k. Kr. Rbl.	—
D.	—	8 1/2	—	8 1/2	5.	—	—	5.	do. Ser. II	102.75	4.	Pest. E. V. Sp.-v. Kr.	—	5.	do. v. 1866 k. Kr.	240.
Ung. Gold-R.	97.60	9.	—	9.	5.	—	—	3.	P. E.-B. v. 85 2000er	85.90	4.	Schw. R. H.-B. v. 78	—	2 1/2	Rb.-Gr.-St. I. A.-S. fl.	107.
(kl.)	97.60	7 1/2	—	7 1/2	5.	—	—	3.	do. 400er	—	3.	do. unk. b. 1904	—	3.	do. ex. A. (S.-S.-) fl.	—
Eis. Tor	82.	5 1/2	—	5 1/2	5.	—	—	4 1/2	do. v. 89 I. Rg.	101.80	4.	Ungar. B.-Cr.-J. 5 fl.	98.80	3.	Türk. (p. St. I. Mk.) Fr.	—
St. (Kr.) Rt. Kr.	95.80	4 1/2	—	4 1/2	5.	—	—	4 1/2	do. v. 89 400er	—	4.	U. L. C.-S. A. u. B. Kr.	97.	3.	do. Öst.	Fr. —
Arg. I. O.-A. v. 1887 Pes.	103.	4 1/2	—	4 1/2	5.	—	—	3.	do. v. 89 II. Rg.	74.80	6.	do. Ser. I v. 1897 Kr.	97.80			
1888	92.80	4.	—	4.	5.	—	—	3.	Salonik-Mon. I. G.	95.60						
A. v. 1897	90.30	4.	—	4.	5.	—	—	3.	do. 404er	93.80						
Chin. St.-A. v. 1903	105.80	7.	—	7.	5.	—	—									
1895	102.80	7.	—	7.	5.	—	—									
1898	97.90	7 1/2	—	7 1/2	5.	—	—									
Egypt. unif. A. Fr.	107.	5 1/2	—	5 1/2	5.	—	—									
		4 1/2	—	4 1/2	5.	—	—									
		4.	—	4.	5.	—	—									

Mex. Ind. u. IV. Pers.	100.60
» Ind. v. 99 stf. 689 »	102.20
» 2040r »	103.70
» Cons. Pers.	68.75

Provinz- u. Städte-Anl.	
Rheinpr. XX XXI A	—
do. X XII XVI B	90.50
do. XIX	—
do. XVIII	—
do. IX XI XIV	90. —
Prov. Posen	89. —
Krkf.-M. L. N. u. Q.	89.20
do. Lit. R (abg.)	99.10
do. » S. v. 1880	99.10
do. » T. » 1891	—
do. » U. » 1893	99.10
do. » V. » 1896	—
do. » W. » 1898	99.90
do. Str.-B. » 1899	99.50
do. v. Bockenheim	—
Berlin von 1885-92	—
Bingen von 1900	—
do. » 1901	—
do. » 1895	—
do. » 1898	89.90
Darmstadt von 1891	—
do. v. 1888 u. 1894	96.50
do. » 1879 » 1881	94.50
do. » 1897	98.50

Industrie-Aktien.	
Alum. (50% E.) Fr.	—
D. Zuck. Wh. H. »	118. —
S. Ibl. (40% E.) A	—
do. 3000r »	—
Bleist-Fab. N. »	281. —
Bräueri Binding »	257. —
» Duisburg »	192.50
» Elche Kiel »	202. —
» Henn. Krkf. »	165.50
» Pr. Akt. »	171. —
» Kempff »	143.50
Mainz A.-B. »	292.50
Pfukkr. »	123.50
Sonne Sp. »	102. —
Stern, Obr. »	241. —
Storck Sp. »	108.50
Tivoli, Stg. »	110.50
Vereinigte »	107.90
Wergler, W. »	110. —
Nic., Hofber. »	—
Nürnberg »	167.50
Pforzheim »	113.50
» Worms Oc. »	105.50
Cem. Heidelb. »	132.50
F. Karst. »	118.80
Lothr. Metz »	139. —
Bad. An.u.Sodal. »	466. —

Pr.-Obl. v. Transp.-A.	
Bg.-M. E.-B. L. C. »	—
Br.-Ld. E.-B. O.E. 2 »	—
do. Em. I (abg.) »	—
Homb. E.-B. s. fl. »	—
Pflzb. Bx. Mx. Nd. »	101.20
do. (convert.) »	99.20
Allg. D. Kleinb. »	—
do. Ser. VIII »	—
do. » IX »	—
do. » » »	—
do. Ser. IV-VI »	—

Geldsorten.		Brict.	Geld.
Münz-Duk. i. G. p.St.	—	20.98	20.85
Engl. Sovereigns »	—	16.25	16.21
20 Franc-St. »	—	—	—
20 do. halbe »	—	—	—
Gold-Dollars p. Doll.	—	—	—
Russ Russ. Imp. p.St.	—	—	—
Gold al marc p. Ko.	—	2800	2790
Guin. Schilling »	—	—	—
Hochl. Silber »	—	55.90	53.90
Amerikan. Noten	(Doll. 5—1000) p.D.	—	—
Amerikan. Noten	(Doll. 1—2) p. Doll.	—	—
Belg. Noten p. 100Fr.	—	61.20	61.10
Engl. Noten p. 1 Latr.	20(12)/5	20(11)/5	20(11)/5
Frz. Noten p. 100 Fr.	—	61.30	61.20
Holl. Noten p. 100 fl.	168.80	168.70	168.70
Ital. Noten p. 100 Li.	81.49	81.49	81.49
Oest.-U. N. p. 100Kr.	85.15	85.05	85.05
Schweiz. N. p. 100 Fr.	81.35	81.25	81.25

Erlangen von 1909		103.30	8.	Ch. Baur	466.	4.	do. » VII.	—	4.	Fr. Lw. C.-B. D.J.	89.	Wechsel.		Kurze Sicht.	in Mark.	
Giessen von 1890		99.10	16.	Ch. Bl. Silber	146.	4.	Cassa. Strassenb.	103.50	4.	do. N.-P.	89.50	Amsterdam	fl. 100	189.75	2½—3	Monats.
do. » 1893		99.10	9.	D. G. u. St. S.	352.	4.	D. E.-B.-G. Frkf. S. I.	101.	4.	H. H.-B. S. 141-250	100.70	Antwerpen	Fr. 100	81.05	—	3½
do. » 1896		99.10	9.	Far. Oldbg.	170.	4.	do. Ser. II	103.30	4.	do. 251-340	102.	Brüssel	Fr. 100	81.15	—	5½
do. » 1897		99.10	12.	do. Griech.	269.50	4½	S. E.-B.-G. Darmst.	98.	4.	do. 401-420	103.30	Italien	Lire 100	81.15	—	5½
Hann.		—	20.	Ch. Fw. Höchst	391.	3½	—	—	3½	do. 145 (abg.)	—	London	Lstr. 1	204.20	—	2½
Heidelberg von 1901		100.40	4.	do. Mühlh.	100.50	4.	Böhm. Nb. stf. I. G.	—	3½	do. 46-100	95.00	Madrid	Ps. 100	—	—	5½
Homburg v.d. H.		—	15.	Chem. Albert	288.	4.	» Wtb. stf. I. S. G. fl.	101.00	3½	do. 301-318	98.	New-York (3 Tage S.)	D. 100	—	—	—
Kaiserslautern v. 1899		—	6.	» Ut. Pl. V.	142.40	4.	do. in Gold	101.	4.	Mein. Hyp.-B. S. II	100.50	Paris	Fr. 100	81.15	—	3 ½
do. » 1899		—	12½	El. Act. Berlin	226.50	4.	do. von 1895 Kr.	—	4.	do. Ser. VI	100.40	Schweiz. Bankplätt.	Fr. 100	81.10	—	4 ½
do. » 1899		—	0.	Anl. Köln	—	4.	Elisabethst. stf. I. G.	99.40	4.	do. S. VII unk. 1006	101.	St. Petersburg	S.-R. 100	—	—	5½
do. » 1897		—	9.	Coat. Nrnbg.	235.75	4.	do. (kleine)	101.50	4.	do. S. VIII unk. 1911	102.20	Triest	Kr. 100	—	—	—
Karlruhe von 1900		100.20	—	Ges. Affg.	—	4.	do. stf. in Gold	101.50	3½	do. (abg.)	97.	Wien	Kr. 100	88.05	—	3½ ½
—		—	—	Helsa Köln	—	4.	do. » (kleine)	101.50	3½	do. unk. B. 1905	97.	do.	Kr. m. S.	—	—	—

Achtung! Schneider!
Mittwoch, den 13. d. M., abends 1/2 9 Uhr, findet im „Konfordinaal“, Stifts-
straße 1, eine große öffentliche
Schneider- u. Schneiderinnen-Versammlung
att.
Tagesordnung:
1. Die Gewerkschaften und der Sozialismus. (Referent: Albert Weidner, Schriftsteller aus Berlin.)
2. Stellungnahme zu den Firmen M. Haas, Lannusstr., F. Braun und M. Marxheimer, Wilhelmstr., über die Nichtzahlung des Lohntarifs.
3. Freie Aussprache.
Alle Mann zur Stelle! Das gilt auch für die Gewerkschaftsangehörigen!
Der Einberufer.
H. Die Herren M. Haas, F. Braun und M. Marxheimer sind brieflich dazu eingeladen.

Buchhandlung u. Antiquariat
Heinrich Kraft,
36 Kirchgasse 36.
Zeitschriften - Expedition.

Frisch eingetroffen!

200,000
Cigarren
feinster Hamburger Qualitäten.

reife überseeischen prima Tabaken.

Um jedem, auch dem verwöhntesten
Raucher in jeder Beziehung Rech-
nung tragen zu können, habe ich
als Fachmann persönlich in Ham-
burg die Fabrikate selbst aus-
gesucht und eingekauft.

Es bietet sich die denkbar günstigste
Gelegenheit zum Einkauf von wirk-
lich guten und preiswerten Cigarren.

Ein Versuch wird jeden Käufer
überzeugen.

Hamburger Cigarren-Haus
Eduard Schäfer,
Wellritzstrasse 21.

Vollständiger Ausverkauf
der Weinhandlung
Heinrich Ruppel,
Bismarckring 27,
zu ausserordentlich billigen Preisen.

	Früherer Preis	Jetziger Preis mit Flasche
Brindisi, Ital. Rotwein	Mk. 0.80	Mk. 0.60
Bas. Medoc, fra. Rotwein	0.90	0.60
St. Julien, fra. Rotwein	1.20	0.90
St. Emilion, fra. Rotwein	1.50	0.90
Chat. Leoville, fra. Rotw.	1.80	1.10
Macon, gr. vorzügl. Burg.	1.50	0.90
Beaujolais	1.80	1.10
Niersteiner, Rheinwein	0.80	0.50
Lorcher	0.90	0.60
Winkler	1.—	0.70
Steinberger (Kgl. Dom.), vorzügl. Tischwein	jetzt	0.70
Erbacher	1.20	0.80
Geisenheimer	1.30	0.90
Ranenthaler	1.50	1.—
Hattenheimer	1.60	1.10
Rüdesheimer Berg	2.—	1.20
Hochheimer Berg	2.20	1.50
Ingelheimer, deut. Rotw.	1.—	0.70
Assmannshäuser	2.—	1.20
Trabener Mosel	0.80	0.50
Brauneberger, Mosel	0.90	0.60
Zeltinger	1.—	0.70
Vermouth di Torino	1.50	0.90
Madeira, alt	1.50	0.90
Sherry	1.60	1.—
Antillen-Rum	2.—	1.20
Jamaica-Rum	3.25	2.25
Cognac vieux	3.—	2.—
Cognac fine champagne	4.—	2.60

Bei Abnahme grösserer Posten
10% Extra-Rabatt.

Versandt frei ins Haus, nach auswärts frei Bahn.
Bestellungen per Karte werden prompt erledigt.
Bitte genau auf Firma zu achten.

Großer Schuh-Verkauf
Neugasse 22, 1 Et. b.

Abonnements

auf alle

Modeblätter u. Zeitschriften

nimmt an die

W. Herz'sche Buchhandlung,
24 Michelberg 24.

S. Wronker & Co

Marktstrasse 34.

Seltenes Angebot!

Ein Posten

Reinseidener Unterröcke

reeller Wert 17.50 bis 37.50,

Serie I Stück Mk. 12.— bis 16.—.

„ II „ „ 18.50 „ 26.—.

Ein Posten

Einfarb. Tuch-Unterröcke

mit dreimaligem Besatz

Mk. 4.—.

Ein Posten

Satin-Unterröcke

mit Flanell gefüttert und bunter Bordüre

Mk. 3.25.

Ein Posten

Flanell-Blusen,

moderne Schotten,

Stück Mk. 1.65.

Ein Posten

Reinwollener Blusen

in hochfeinen Mustern und Ausführung

Mk. 4.45.

Ein Posten

Tuch-Kostüm Röcke

in hocheleganter Verarbeitung

Mk. 6.—, 7.50, 8.25.

Ein Posten

Haus-Schürzen,

extra gross,

Stück 98 Pf.

Spezial-Putz- und Konfektions-Abteilung

I. Etage.

Modell-Ausstellung

ist eröffnet.

Besichtigung ohne Kaufzwang.

Mitte Oktober erscheint:

**Gedanken und
Erinnerungen**

von

Otto Fürst von Bismarck.

Dritter Band.

2 Bände in Leinwand gebunden Mk. 6.—

Infolge der überaus starken Nachfrage nach
dieser billigen Ausgabe wird die erste Auflage
voraussichtlich schnell vergriffen sein und empfiehlt
sich daher baldige Bestellung. 2403

Carl Pfeil,

Buchhandlung. — 4 St. Burgstraße 4.

M. Bents, Telefon 341.
WIESBADEN.
Gegr. 1883.

Oberhemden nach Maass,
garantirt guter Sitz. 1781

M. Bents,

Neugasse 2, a. d. Friedrichstr.

Laden- und Küchen-Einrichtungen
in jedem Stil und Holzart werden schnell
und billig geliefert. — **Anton Maurer,**
Möbelschreiner und Sager, Sedanplatz 7.
Seit 2 Jahren über 50 Ladenein-
richtungen an diesem Platz geliefert.

**Mayonnaisensauce,
Remouladen-Sauce**

(aus feinstem Nizzaer Olivenöl),

Cumberland-Sauce,

ferner alle

braunen Saucen,

wie: Burgunder, Tomaten, Rahm,
Madeira u. s. w.

stets frisch vorrätig. 2329

E. Grether Söhne,

Neugasse 24.

Magnumbonum-Kartoffeln

per Ctr. 3 Mk. 25 Bg.
Otto Unkelbach, Schwalbacherstrasse 71,
Kartoffelhandlung. Telefon 2734.

Thüringer

Knackwürstchen,

mit und ohne Knoblauch, zum
Roessen, empfiehlt 2402

J. Rapp Nachf.,

Inh.: Oscar Roessing,
2 Goldgasse 2.

Unerreicht

in Qualität und Preiswürdigkeit sind
meine vorzüglich bewährten Sorten
Krefelder

Strickwolle.

Ich verkaufe diese
zu sehr billigen Preisen und
zwar das Lot zu

4, 6, 7, 8 Pf.

das Pfd. 1.95, 2.90, 3.90, 4.80 Mk.

und höher,

in vielen Farben und Stärken vorrätig.

1 Posten Strickwolle

so lange der Vorrat reicht:

10 Lot 35 Pf., das Pfd. Mk. 1.75.

E. Schwenck,

Mühlgasse 11/13,

Strumpfwaren und Trikotagen.

2310

Neu eröffnet! Photographie Samson & Co. Neu eröffnet!

Grosse Burgstrasse 10 Wiesbaden Grosse Burgstrasse 10
Fahrstuhl im Hause.

Geschäfte gleichen Namens und Art in fast allen Grossstädten Deutschlands.

Rasche Lieferung.

Sonntag den ganzen Tag geöffnet.

Zuvorkommende Bedienung.

Geschäftsprinzip
der Firma:

Wir liefern nur das **Allerbeste** zu unerreicht **billigen** Preisen. Unsere Bilder werden von nur **ersten** Fachleuten künstlerisch und nach den neuesten Verfahren hergestellt, sodass wir für **alle** unsere Bilder die **vollste Garantie** betreffs Haltbarkeit u. s. w. leisten können.

Preise der Glanzbilder:

1 Dutzend Visites
Mk. 1.90.

1 Dutzend Cabinets
Mk. 4.90.

1 Dutzend Visites
für Kinder unter 6 Jahren
Mk. 2.50.

1 Dutzend Postkarten
Mk. 1.90.

Ganz umsonst

erhält **Jeder Kunde**, der sich in der Zeit von incl. 10./9. bis incl. 24./9. eine Aufnahme bestellt, eine

Vergrösserung

seines eigenen Bildes, in der Grösse von 30 cm breit u. 36 cm hoch, mit **Carton**.

Diese aussergewöhnliche Offerte ist nur für obengenannte Tage gültig und geschieht nur, damit sich die Bewohner Wiesbadens und Umgegend von unseren vorzüglichen Bildern überzeugen können.

Haarfarben-Extract aus der Kgl. D. Hofparf. C. D. Wunderlich
Rürnberg, 8 x prämiert, dabei 3 Staats-Medaillen, rein vegetabilisch, ganz unschädlich, um Haaren ein dunkles Aussehen zu geben, das Glas 70 Pf., Ml. 1.20. **Haarfarbe-Ruchöl**, ein das Haar dunkel färbendes feines Öl, zugleich vorzüglich zur Stärkung des Wachstums der Haare & 70 Pf. **Rechtes u. unschädliches Haarfarbe-Mittel** in Carton mit Anweisung & Ml. 1.20, 2.40, das Beste was existiert. Zu haben in der **Drogerie Otto Lillie**, Marktstrasse 12. 2244

Linoleum-Reste,

um zu räumen, zu sehr billigen Preisen.

Julius Bernstein,
54 Kirchgasse 54. 2296

Steintöpfe

Waggon eingetroffen.
Bazar Welltrikstrasse 47.

P. Ulrich
Kirchgasse 34.



Scheer-
maschinen.

Schleifen und Rep. billig und gut.

Heute wird

1 junges Pferd,

4-jährig,

ausgekauft.

Neue Pferdemeierei u. Speisehaus

E. Ullmann,

Telefon 3244.

Wiegengasse 6.

Schirme! Schirme!

Der **Total-Ausverkauf** dauert nur noch einige Tage. Am 15. September muss geräumt sein. Gelegenheit zu ganz fabelhaft billigem Einkaufe lasse man nicht unbenutzt. Reparaturen und überzogene Schirme wolle man längstens bis zum 15. d. M. abholen. 2367

F. de Fallois, Hofschirmfabrik,

10 Langgasse 10.

Email-Firmenschilder

Liefert in guter Ausführung als Specialität zu billigen Preisen 2224
das Wiesbadener Email-Werk **M. Rossi**,
Wiegengasse 3 — Wiegengasse 12.

Bahnholz.

Restaurant und Café,
Schönster Ausflugsort
am Platze,
empfiehlt möblierte Zimmer u. Pension.
W. Hammer, Besitzer.

Kinder-Krankheiten:

Masern, Scharlach, Diphtheritis, Stimm-
rheum, Brechdurchfall, Keuchhusten,
Dettmäßen, Rhachitis u. s. w. behandle ich mit
großem Erfolg mittels meines
bewährten Heilverfahrens.

Alle Angewohnheiten u. Erziehungsfehler
bei Kindern behandle durch geistige Beein-
flussung (hypnot. Suggestion).
Tatsächliche Erfolge! Viele Dankschreiben.
Referenzen. Briefliche Auskunft.
Sprechst. : 9-12, 2-5 Uhr.

Franz Fleck,
prakt. Magnetopist — Hypnotiseur,
Bismarck-Str. 33, 1.

Fettleibigkeit

und die damit
verb. Unzu-
träglichkeiten
und Lebens-
gefahr können Sie am besten verhindern u. beseitigen
durch meinen vortz. bewährten absolut unschäd-
lichen und Entfettungs-„Fucus“. **Wacht**
1 Ml. nur zu haben **Kneipp-Haus**, Rhein-
strasse 59. Telefon 3240. 2211



Küchenmöbel

in größter Auswahl von einfachster bis modernster Ausführung.

Besen-, Porzellan-, Porzellan-,

Speise-, Obst- und Flaschen-Schränke, Fuß-Kommoden.

Complete Küchen-Einrichtungen in jeder Preislage.

Amberger Emaille-Kochgeschirre.

Aluminium- und Reinnickel-Kochgeschirre.

Sämtliche Holz-, Blech- und Büsten-Waaren in 1a Qualitäten.

Großes Lager in Nickel-, Kupfer- und Altkupfer-Waaren.

Reiche Auswahl in

Hänge-, Tisch-, Wand-, Klavier- u. Lampen und Gasherden.

Bei kompletten Küchen-Einrichtungen franco Bahn, Fracht und Emballage. 2351

Conrad Krell, Taunusstrasse 13,

Special-Magazin für complete Küchen-Einrichtungen.

Parteitag der freisinnigen Volks-Partei.

Hoteliers, Gasthofs- und Pensions-Inhaber, welche für die Delegierten des Parteitages (vom 22. bis 26. September) Zimmer zur Verfügung haben, werden gebeten, Offerten mit Preisangaben baldigst an Herrn Stadtverordneten **Simon Hess**, Alexandrastraße 1, einzureichen.

Der Wohnungs- und Empfangs-Ausschuß.

Ringfreie Kohlen

Anthracitkohlen, Körnung II,
Ruhr-Rußkohlen, Körnung I, II und III,
Bestmelirte Kohlen, Förderkohlen,
Braunkohlen-Briketts, sowie Anzündholz

empfehlen in nur 1a Qualitäten die Kohlenhandlung

Gustav Hieß, Walramstr. 27.

Niemand veräume einen Versuch zu machen.

Die schönsten Kinder-

Anzüge, Paletots, Pyjacks,
Blousen und einzelne Hosen

in denkbar grösster Auswahl und billigen Preisen
hat

Ernst Neuser,

Specialgeschäft I. Ranges für bess. Herren-, Knaben-,
Sport- und Livrée-Bekleidung,

Wiesbaden, Kirchgasse 28, Ecke Faulbrunnenstr.

Achtung! Ausverkauf Achtung!

wegen Umzug: Möbel aller Art.

Compl. Schlafzimmers- u. Küchen-Einrichtungen, einzelne Betten,
Sofas, Divans, Ottomanen, 1- u. 2-thür. Kleiderchränke,
Spiegelschr., Bücherschr., Verticows, Spiegel, Bilder u. zu und
unter Federbetten. Da das Lager schnellstens geräumt sein
muß, bietet sich die günstigste Kaufgelegenheit für Brautleute,
Witwe u. Die Möbel werden hauptsächlich in der von uns
eigens betriebenen Dampfheizeret Bodenhausen im Taunus
angefertigt. Veräume deshalb Niemand, von dieser günstigen
Kaufgelegenheit Gebrauch zu machen.

Constante Zahlungsbedingungen. Eigene Tapezierer-Werkstätten.
Möbelfabrik: Bodenhausen i. T. — Lager: Gellmündstraße 48.
Hochachtungsvoll **Gebr. Ernst.**

Versicherungs-Inspektoren,

die in der Lage sind, in Acquisition und Organisation gute Erfolge nachzuweisen, bietet sich Gelegen-
heit zur Uebernahme einer

General-Agentur

großer Lebens- und Unfallversicherungs-Gesellschaft. Domizil: Wiesbaden, Darmstadt
oder Mainz. Gest. ausf. Offerten, denen Discretion zugesichert wird, unter F. A. 141 an den
Tagbl.-Verlag erbeten.

Wohlfahrts-Geldlose

à 3.30 Mk. noch zu haben bei
**J. Stassen, Kirchgasse 51 und
Weilighstr. 5.**

Weyershäuser & Rübsamen

Möbel-Fabrik,
Luisenstrasse 17,

Wir empfehlen unser reichhaltiges
Lager aller Arten Möbel in fachgemässer
Ausführung zu absolut concurrenzlosen
Preisen.

Specialität:

Braut-Ausstattungen.

© Transport frei. ©

Luisenstrasse 17, neben der Reichsbank.

Luxemburgstraße 11.

**Große Sendung
Salon-
und Zimmer-Palmen**
in großer Auswahl

zu billigen Preisen.

Luxemburgstraße 11, Laden.

Zimmer frei!

Unverwundliche Blechplatte à 1 Mark vorrätig
Haus- und Grundbesitzer-Verein G. B.,
Luisenstrasse 19.

Zwetschen Zwetschen

10 Pfund 70 Pf.
Otto Unkelbach, Schwalbacherstraße 71.
Gut erb. Sopha u. St. u. d. Dogheimerstr. 5, 1.

Shampooiren

Preis 1 Mk. mit Tagesfrisur,
im Abonnement 75 Pf.

H. Giersch, Goldgasse 18,
erst. Laden v. d. Laang.

Eine Anzahl gut erhalt. Waffen sind bill. zu
verf. Off. unt. Z. 145 an den Tagbl.-Verlag.
Eichen-Büfett, wie neu, Verticow, Kleider-
schrank, Damen-Schreibtisch, Badstisch, Tisch,
Stühle u. Schierkeimerstraße 11, Mith. 2 L.
Ein Küchenschrank mit Aufsatz u. 1 Küchentisch
für 15 Mk. abzugeben. Philippstraße 88, Sout. r.

Wegen Geschäfts-Aufgabe

ist eine vollst. Badeneinrichtung, gut erhalten,
best. in 2 Glaschränken mit Untersock, je 3 Meter
hoch und 4,50 resp. 3,50 Meter lang, mit 8 resp.
6 Glashürten, 2 Tischen mit Glasplatten, Regale,
Schaufeln mit Spiegel, Gasluströs u. s. w.,
ganz oder getheilt, billig zu verkaufen bei
W. Opper, Gellmündstraße 4.

Eleg. Damen-Rad wegen Abreise billig zu
verkaufen. Orientstraße 12, Mith. 2.
Gebr. Fahrrad abzug. Schwalbacherstr. 25, 1 r.

Obstgestelle.

überfüllig, zum Aufeinanderstellen, für Obst und
Kartoffeln, je einen Gie. haltend, per Stück 1 Mk.,
auf 10 Stück 1 Stück frei. Obstgut Bomona, bei
Eigenheim, Gärtnershaus.

Bitte ausschneiden.

Lumpen, Papier, Flaschen, Eisen u. sonst u.
holt pünktl. ab **E. Sipper, Schierkeimerstr. 11.**

Schöne Villa in Wiesbaden

ist zu verkaufen. Anfragen bitte zu
richten unter **B. 136** an den Tagbl.-
Verlag hier.

Auf 2. Hypothek

sind ca. 80,000 Mk. ganz oder getheilt aus-
zuleihen. Offerten unter **D. 142** an den
Tagbl.-Verlag zu richten.

Gesucht auf 2. Hypothek

35-40,000 Mk. a. schönes, sehr rentables
Haus in Wiesbaden. Offerten u. F. 143
an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Gesucht 12- oder 15,000 Mk.

auf 2. Hypothek, hübsches neues Haus in
Wiesbaden. Offerten bitte unter **C. 142**
an den Tagbl.-Verlag.

Unverschuldet in Roth geraten, bitte ich ebe-
denkende Menschen um ein Darlehen von 200 Mk.
Mittgabe nach Uebereinkunft. Gest. Offerten unter
F. 146 an den Tagbl.-Verlag.

Barterre, 1/2 O. gesucht

1/2 Theater-Abonnement, 3. Rg., 1. ob. 2. Reihe,
gesucht. Nerostraße 10, 1. L. b. **Müller.**

In Verfertigungen

H. Rink, Maschinenfabrik, Kirchgasse 11, Stb.
Licht. Schneiderin empfiehlt sich in u. außer
dem Hause. Bismarck-Ring 18, Frontsp.

Wäsche u. Wägen u. Bügeln w. ang., prompt
u. billig besorgt. Heleneustr. 15, S. 1. Schmidt.

Wäsche

zum Bügeln wird noch ange-
nommen. Emserstr. 46, Retip.

Hühneraugen,

verwachsene Nägel etc. entfernt in wenigen Min.
schmerz- und gefahrlos **J. Kuhl, staatl. gepr.**
Hilfshilfe, Webergasse 44, 2. Telefon 2799.

Zu sprechen von 12-1 u. v. 3-4, ab 4 Uhr
bei rechts. Bestellung auch ausser dem Hause.

Freundl. schön möbl. Zimmer in ruh. fr. Lage,
Nähe Ringstraße, b. zu dm. Abteingauerstr. 14, 3.

Engl. Conversat.-Stunden

gibt eine gebildete Engländerin
Geisbergstraße 12, 1.

Privat-Tanz-Unterricht

für Schüler höherer Lehranstalten und deren An-
gehörigen zu jeder Tageszeit. Keine Musikpreise.
Schleifwälder in zwei Schritten. Gest. An-
meldungen erbeten. **G. Dicht, Frau u. Sohn,**
Frankenstrasse 28, 2. Ab 15. September
Bleichstraße 17, 1.

Am 15. Septbr. beginnt ein Abendkursus
für Damen und Herren in
Stenographie (Stolze-Schren).

Honorar 10 Mk., Lehrmittel eingeschlossen.
Stenographisches Institut,
Herbertstraße 21, B.

Wo kann gebild. Fräul. tägl. 2 Std. Nachm.
lernen, resp.

Schreibmaschine üben?
Begründung: Buchführung, Corresp. od. sonst.
a. Arbeit. Gest. Off. u. „Schreibmaschine“
S. 145 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Weilighstr. 43, vis-à-vis der Gewerbeschule,
ist per 1. Oktober ein Laden mit Wohnung zu
verm. Nachfr. bei Frau Blum, Wwe., 1. Stod.

Bahnhofstr. 3, 1. große W., möbl., a. unmöbl.,
ev. geth., zu verm. (10 Zim., 2 Bäd., 3 Kuch.,
2 Kell.) Möbel können auch kauft. erw. werden.

Kungasse 24, 2. ein schön möblirtes Zimmer an
solide Person zu vermieten.

Gut möbl. Zim. 20 Mk. monatl. Bülowstr. 9, 2 L.
Zwei bessere Arbeiter erhalten Logis mit od. ohne
Kost. Näheres Dogheimerstraße 49, 2. Stod.

Ein bis zwei leere Z. an best. Herrn m. Frühl.
u. Bed. zu verm. Näh. **Schierkeimerstr. 3, 1.**

Seamster f. 1. Bauernb. p. 1. Off. gut möbl.
Zimmer, event. mit Benf. Off. mit Preis unter
D. Sch. postlag. Postamt 3, Bismarck-Ring.

Gesucht für 1. Off. in d. Bahnhofslage

1 Lokal

für Sportzwecke

(tagsüber), event. in einem Hotel od. Vereinshaus.
Off. mit Preisang. unter **F. 141** an
Haasenstein & Vogler A.-G.,
Frankfurt a. M.

Junger Hausburche gesucht.
G. F. W. Schwanke Nachf.

Büroangestellte, 25 J., mit
guter Hand-
schrift, Stenographie, Maschinenschriften, einf.
und dopp. Buchführung, sucht unter beschr. Anspr.
p. 1. Oktober Stellung. Angebote beliebe man
unter **W. 124** im Tagbl.-Verl. niederzulegen.

Chemisch-Reiniger sucht Stellung, ev.
auch als Wasch-
meister. Prima Zeugnisse zu Diensten. Gest.
Offerten unter **F. 145** an den Tagbl.-Verlag.

Handwerker sucht Umstände halber
irgend welche Veranlassung. Caution kann
gestellt werden. Offerten unter **J. 146** bitte
im Tagbl.-Verlag abzugeben.

Silberne Börse mit Inhalt
Samstag Abend
Gutendbergplatz verloren. Abzugeben geg.
Belohnung Gutendbergplatz 1, P.

Schwarze Lebertasche. Abzugeben geg.
Belohnung Hotel Adler, Kungasse.

Eine Uhr gefunden.
Abzuholen gegen Erstattung der Einrückungsbühne
Hotel Dalheim, Zimmer 4.

Gebildetes Fräulein,
Ende der 80er Jahre, kath., mit etwas Vermög.,
wünscht die Bekanntschaft eines braven
Mannes zwecks baldiger

Heirat.

Nur ernstgemeinte Offerten unter **F. 146** an den
Tagbl.-Verlag. (Verschwiegenheit.) Anonym wird
nicht berücksichtigt.

Heirat wünscht Witwe, 28 J., mittelgr.,
blond, Vermög. 200,000 Mk., mit
Herrn, wenn auch ohne Vermög., jed. matell. Vorl.
Ang. u. „Fides“ Berlin, Postamt 18, F 163

„O“ laß es sein, wie eilst in jenen Tagen,
„O“ laß es sein, wie eilst es war;
Nicht soll die Wunde jemals wieder klagen,
„O“ laß es werden rein und klar!

Und laß' mein Leid mich froh z. Grabe tragen,
Die Arme brei' ich schnellend aus,
Und Sonne, Mond und Sterne hör' ich sagen:
Komm' her, hier ist dein Vaterhaus!

Sie dürfen nicht zürnen! Das sind Sie Ihrer
Herzergerechtigkeit schuldig, bei diesen „Bekannt-
nissen einer schönen Seele“ ein gewisses Mitleid
zu empfinden. Falls Sie sie verziehen. Um was
Sie nicht zu beneiden wären. Gutes scheinen sie
nicht zu enthalten. So viel ist klar. Gah und
Rache einer Zurückgewiesenen. Tollhausphantasien.
Eine trostlose Ich-Kritik. Eine dunkle Selbst-
biographie. Qualvolle Erinnerungsbilder. Aber
weshalb an der eigenen Person solche Indiscretion
begehen? Irre? — Also Mitleid! Wie zürnen?

Ausfall. War heute Morgenst. 1. S. G.
Berg! J. w. m. best., fa. Dir n. de. wie m.
a. Mu. i. Bin w. fr. —

Gruf D. . .

Familien-Nachrichten

Aus auswärtigen Zeitungen und nach
directen Mittheilungen.

Geboren. Ein Sohn: Herrn Hauptmann Vittoria
Raitini, Modena. Herrn Freiherrn von der
Rede, Sabiz. Herrn Ober-Bundesgerichtsrath
Spilner, Köln. Herrn Leutnant Egon Roth
von Gellerstein, Langfuhr. — Eine Tochter:
Herrn Oberleutnant von Nardes, Charlotten-
burg. Herrn Rechtsanwalt und Notar Rasche,
König in Westph. Herrn Majoratsbesitzer auf
Rothfild, Freiherr von Rothfild und Vantzen,
unweit Breslau. Herrn Privatdozent Dr. Albert
Dahms, Leipzig. Herrn Privatdozent Dr.
Martin Thiemich, Breslau. Herrn Professor
M. Abicht, Biegnitz. Herrn Regierungs-Massor
Hermann Hengen, Schleswig. Herrn Dr. med.
H. Schmitz, Duisburg.

Gestorben. Herr Rechtsanwalt Paul Köpplinghoff,
Berlin. Herr Professor Johannes A. Rittorff,
Berlin. Herr Rgl. Baurath Adolf Soemmering,
Berlin. Geh. Justizrath Dr. G. Reysner, Berlin.